

Zweite Abtheilung.

Urkunden, Beilagen,

und eine

Geschlechtstafel

enthaltend.

1.

Graf Heinrich zu Blankenburg überläßt dem Bischof Albrecht zu Halberstadt das Gut, welches Henneke von Botvelde von ihm hatte, und eine Hütte zu dem Silberkolke, und verspricht beides so lange für den Bischof im Besitz zu behalten, bis dieser die Lehnwere bekommt. (1303 - 1324) 6. Jul. (?)

Wie hinrik von der gnade goddes Greue to blankenborg dun wetlik vnde bekennen an diſſem gegenwertigen breue dat we durch leue vnde fruntſchop hebben gelaten vmſeme erſamen heren biſchope Albrechte to halbr. alle dat gut dat heneke von botuelde von vns hatte vnde ene hutten de het to deme Siluerkolke vnde ſhulle eme diſſe beyde vorſproken gud halden we vnde vſe eruen alſo lange want he de lenwere erkrige Des geue we ok diſſen ſuluen breff tu eynen orkunde mit vnſeme Ingeſegele beueſtet Diſſes dundes tuch is der erſame man ern Johanne von dreynleue dumher vnd portener to halber vnde de Duchtigen riddere hern Johan von romeſleue hern heinrich bochk von ſlanſtede hern heneke van hoyem her hannes von krendorpe vnde andere bederue lude Dit is beſchen nach goddes bort An deme duſentiſten drihunderdiſten Jare In deme achteden dage der hilgen apoſteln ſente peters vnde ſente paules.

Gleichzeitige Abschrift, mit der Auslaßung in der Zeitangabe. Alberts Vorfahr, Herrmann, starb 1303, 27 April, und er selbst giebt in einer ungedr. Urk. vom 20. März 1305. das zweite Jahr seines Bisthums an; er starb 1324, 14. Sept.

2.

Lehnbrief der Aebtissinn Agnes zu Gandersheim für Herzog Erich von Braunschweig über Elbingerode. 30. Nov. 1422.

Von godes gnaden we Agnes Ebdisshe des wertliken Stichtes to Gandersem bekennen mit dussen openen breue vor uns vnd vnseme nakomeden, dat we hebben belegen vnde beligen mit Hande vnde mit munde to eruen rechten manlene den Houcheborn Irluchteden Vorsten vnde Heren Heren Erike Hertogen to Brunswic, vnsen Heren vnde leuen Vader dat slot eluirode unde dat dorp to Hachem mit alle siner tobehoringe, mit den kerkleyne vnde mit allen rechte, alse dat van uns vnde vnsen stichte to leyne geyt. Vnde we vnde vnse nakomelingen willen des vorgescreuenen gudes sin bekennighe here vnde rechte were wesen, vor aller rechten ansprake, wor vnde wanne on des noyt is, vnde he dat van uns esschet. Des to bekentnisse hebbe we vnse Ingeseghel henget heten an dussen breff vnd is geschen na der bort Xpi. Jhu. unses Heren verteynhundert Jar, darna in dem twe vnde twintegesten Jare. In sunte Andrees daghe des hilgen Apostolen.

Harenberg Historia diplomatica ecclesiae Gandershemensis. S. 883. n. 8.

3.

Lehnbrief Herzog Erichs zu Braunschweig-Grubenhagen für den Graf Botho zu Stolberg (und Graf Heinrich zu Schwarzburg) über das Schloß Elbingerode und Zubehör. 18. März 1427.

Wir Erich von gotisgnadin herczoge zcu Brunswig mid vnsin erbin Bekennen Indissme ufsin briue vor allin

allin den die yn sehen adir horin leßin das wir mid wolbedachtin mute vnde auch mid rate vnsir erbarmanschafft williclichin belegin habin vnde beliehn Inkrafft dissis brives zcu rechtem manlehen die edlln Ern Bothen Grauen vnde Here zcu Stalberg, vnde Heinrichen Graue von Swarczburg Here zcu Arnstede vnde Sundirshusin vnde yre libiı lehens erbin dy das dann von vns enphahen saln adir von vnsin erbin zcurechten man lehen wie digke das nod ist das Sloß vnde flegke zcu Elbingerode mid hutten walden Holczin veldin wassirn fischerigen weidin wiltbanen zcinsen renten vnde allin yren zcugehorungen wo die gelegin sind gesucht adir vngesucht vnde wir mid vnsin erbin woln yr vnde yren erbin des yr rechte here vnde gewere sin wo yn das no ist, vnde sie darczu getruwelichin schuczen vnde vorteydingen nach vnsir vormoge vnde macht ane geuerde vnde ane argelist Des zcu einen stedin orkunde vnde sichirheid habin wir vorgenant erich Herczoge zcu brunswig vnsir Ingeß. vor vns vnde vnsir erbin an dissin uffin briff lassin hengin Gegebin nach gotes gebort vierczen hundirt Jar dornach in deme Sebin vnde czweincigistin Jare uff dinstag nach deme Suntage Reminiscere.

(Sigillum erici. ducis. in brunsvik.) Original auf Pergam.

Das Siegel bei Harenb. 14. 7. und Rethm. 1. 556 beide nicht ganz richtig.

4.

Der Grafen Olrich und Bernd zu Reinstein Urkunde des Vertrages mit Bischof Johann und dem Stift Halberstadt über alle Irrungen wegen des Holzes Langele (Lange) und der Hütten zu der Danne und des Zolls daselbst, und wegen alles Forsts und der Jagd, die Hälfte an dem Harz, welches sie alles besäßen — wonach sie diese Stücke, ausgenommen den Königshof mit bestimmten Zubehörungen,

vom Stift ertauschen, dagegen aber ihr Schloß Neinsdorf, sammt mehrern Dörfern und Gefällen, so wie die Herzoge von Braunschweig ihr Lehnrecht darüber, dem Stift überlassen, wogegen jene Stücke Braunschweigsches Lehn werden. 13. Junius 1427.

Wy Olrik vnd Bernd van der gnade goddes Greuen vnd Heren to Reinstein Bekennen openbare in dussen open breue vor vns vnd vnse eruen vnd nakomelinge vnd vor alle den de dussen breff seen edder horen lesen dat wy na rade vnser herren vnde frunde Man rade vnde vndersatten vns frundliken voreynet vnd uordragen hebben mit den Erwerdigen in gode vader vnde heren hern Johanne Bisschopp to Halberstat aller twidracht schelinge vn erdoms de twisschen om vnd vns vpstan was van des holtes wegen dat geheten is de langele vnd der hutten to der danne vnd de tollen darsulues vnd alles vorstes vnd Jacht de Helffte an dem harte mit aller tobehoringe de we hadden dar he vnd sin Capittel to deme dome to halber van vnser herscop liggende orkunde ouer hadden van der wegen sik desse to sage makede dar sie vns to to seggende hadden vnd vnsen landen vnd luden dat nu to grunde gentzliken is hengelecht vnde gerichtet also dat wy genanten Olrik vnde Bernd Greuen to Reinstein vnde vnse eruen vnd nakomelinge den genanten Johann Bisscuppe to halber sinen nakomelingen vnd Capittel to egendome gefulbordet hebben vnd mit guden willen fulborden vnde laten vnde geuen vnse slod Neindorpe dat he sine nakomelinge vnd Capittel dat sullen vnde mogen losen van den hochgebornen fursten vnde Hern Greuen Bernde von Anhald vnde sinen eruen vnd nakomelingen vnd dat Innemen hebben vnd beholden ewichliken by den Stichte to halber mit aller siner rechticheit mit aller nüt vnd tobehoringe witlik vnd vnwitlik gerichte ouerst vnd nedderst Manschop vnd Lehn geystlik vnd wertlek mit dorpen Tegeden mid aller nüd an holte vp den hakele acker grase weide wateren broke visscherie nem-

nemliken dat dorp Hogenwedderſtede dat weſtendorp to hederſleue den Tegeden darſulues vp den velde vnd in den dorpe dat dorp Neyndorp den Tegeden darſulues Bronſtorpe vnde den Tegeden dat dorp peltz den haluen tegeden to wedderſleue vroſe nachterſtede vnde den tegeden darſulues vnd de voged pennynge darſulues to vroſe vnd Nachterſtede den tinſ in der molen Neyndorpe vnd mit alle rechten vnd tobehoringen de me rede weit vnd noch ervragen vnd vtrichten mach vnd hebben de genanten er Johannen Biſſcuppe to halber ſinen nakomlingen Capittel vnd Goddeſhus dat genante Slot to Neyndorp gelaten geantwerd vnd geeigent vnd gefulmechtiget eigenen vnd fulmechtigen ſee des mit aller tobehoringe genant vnd vngenant witlik vnd vnwitlik bynnen der erden vnd buten gerichte Hoch vnde ſyde vnd don des genczlike aftichte vor vns vnſe eruen vnd nakomlingen des to ewigen tyden nummer meer vp to ſakende edder jennigerleie ſtucke daran to beredende to ewigen tyden. Ok hebben de Hochgeborn furſten vnd herrn Her Bernd Her Otte vnd Her wilhelm Her Frederik vnd Her Hinrik Hertogen to Brunſczwig vnde Luneborg vns vnd vnſer herſcop de gnade gedan vnd bewiſet dat ſe genczliken vorlaten hebben alle rechticheit vnd leenware de ſee hadden an den vorbenanten Slote to Neyndorp mit alle ſiner tobehoringe des ſie rechte lenheren weren vnd len heren geweſen hebben wente an diſſe tyd, alſo dat ſee ere eruen noch neymand van erer wegen neynerleie recht an den vorgeſcreuen Slote vnde tobehoringe mer en hebben noch beholden dar ſee den genanten er Johan Biſſcuppe ſinen nakomelinghen Capittel edder Stichte to Halber iennigerleie wys andedingen edder anſprake don mochten to ewigen tiden alſo dat der vorgenanten vorſten von Brunſzwig vnde Luneborg bref vtwiſet den genanten Biſſcup Johann vnd ſinen Capittel goddeſhus vnd Stichte to halber dar vp beſegelt, gegeuen hebben Hiir en tegen hebben de genanten her Johann Biſſcup to halber vnd dat gancze

 Ca-

Capittel darsulues van finer vnd fines Stichtes wegen vns vnfen eruen vnd vnfer herfcop vnd nakomlingen in eyne wedderftadinge gegeuen geeynget gefulmechtiget vnd vulmechtigen vns des vorfcreuen holtes dat geheten is de langele vnd de hutten to dem danne vnd de tollen darsulues vnd alles vorftes vnd Jacht de helffte an dem Harte dat we rede hebben mit aller tobehoringe vnd mit allen rechte vnd fetten vns in eyne ruwelke fulkomene were, vns de to hebbende vnde de to behaldende to erfliker befittinge to ewigen tiden vtgenommen den konningeshof mit alle finer tobehoringe mit namen de Suluerkolkesfcheberg de vorfchope alle dat konnynghouefche holt an dem trechwege by der bode dar de trochwech in de bode komet vth den trochwege dat dal vp dar de rehagen Inne plecht to ftande went op den wech de vor den vorfthopen ouer goit vnd geit went vp dat vofdal dat vofdal nedder wand in de bode de bode al op wente an den toringvordefwech den rechten olden wech de de geit went an den fuluerkolkesberch den fuluen wech hen want to dem Roleues dale dat rolefesdal nedder went in den watebarg dede geit went to dem fulverkolke alfe dat nu befneidet mit malbomen vormalet vnd mit kulen vorgrauen is, Den genanten konnyngeshoff vnd tobehoringe he vnd fin Capittel fek beholden hebben vnde hebben des andern dat fee vns gelaten hebben gancze aftichte gedan mid vortyen alles egendomes brukinge vnde befittinge alfo fee darane hadden vnd he vnd fine nakomelinge van fynes vorgefcreuen Stichtes wegen doran hebben mochten eyne gancze vorlatinge alfo dat he vnd fin Capittel edder ore nakomelinge vns vnfer eruen edder nakomlingen to ewigen tiden van deffes wegen nicht anlangen edder bededingen fcullen noch en willen edder nemand van orer wegen in neynerleige wife vnd dar vp heft he vns de breue de he vp dat vorfcreuen gud hadde wedder gegeuen vnd de fuluen breue en fcullen na duffer tyd neyne macht meer hebben vnd fcullen in alle oren artikelen vnd puncten

ten machtelos wesen vnd nicht meer binden Vortmer hefft de genante er Johan Bisscup to Halb. vnd sin Capittel van syner vnd sins Stichtes wegen gevulmechtiget vnd vns gefulbordet dat we edder vnse eruen vnd nakomelinge dat vorgescreuen holt de Langele de Hutten to dem danne mit den tollen darsulues mit allen rechte vnd tobehorunge vorstes vnd iacht de helffte an den harte de we nu hebben to lehne mogen entfangen van der Herscop to Brunswig vnd Luneborg alse rickene (?) des an volge nod geschege Alle Stucke vnd artikel desses breues sampt vnd iowilk eyn bisundern hebbe we Olrik vnd Bernd Greuen to Reynstein vorgenant vor vns vnse eruen vnd nakomelinge geredet vnd gelouet reden vnd louen in vnd mit crafft dusses breues dem vorgenanten her Johann Bissouppe to halberst. sinem Capittel vnde Goddeshus darsulues vnd alle oren nakomelingen in guden truwen stede gantz vnd vnuorbroken to holdene ane geuerde vnde argelist vnd hebben des to bekantnisse vnsze Ingesz. witliken hengen laten vor vns vnse eruen vnd nakomelinge an dissen breff De gegeuen is na goddesbord veerteynhundert iar dar na in dem Seuen vndt twintigesten iare des frydages in den pingesten.

Gleichzeitige Abschrift.

5.

Lehnbrief Herzog Otto des Jüngern von Braunschweig-Grubenhagen für den Grafen Botho zu Stolberg (und Heinrich zu Schwarzburg) über Elbingerode. 20. Jan. 1429.

Wir Otte der junger von Gotes gnade herczoge zcu Brunsswig hercogen frederiches son Bekennen jn dissem uffen briffe vor vns vnse erben vnde vor alden die en sehen adir horen lesen, das wir die Edeln herren vnse lieben swegere Grauen boten herren zcu Stalberg vnde Grauen Heinrichen von Swarczburg her-

herren zcu Arnstete vnde Sundirshusen vnde yre libis erben, vor vns vnde vnse erben Recht vnde redelichin insampt vnde semptlichin belehent haben myd hande vnde myd munde vnd belehen sie ouch in craft disses briffes also recht vnde gewonheid ist, myd deme Slosse Elbenyngerode vnde myd allen sinen vnde yrlichen zcugehorungen Gerichten rechten vnde herlikeiden myd Hutten bergwerken, lehenschaften geistlichin vnde werltlichin, walden wesen wassern holczern vischerien wiltbanen vnde myd allen zcugehorungen gesucht vnde vngesucht nichtes usgeslossen, dar von sie dann vnse getruwe manne sien sullon, vnde sie vnde yre liebes erben sullen das genante Slos Elbenyngerode vnde sine zcugehorunge von vns adir vnsen erben so dicke des nod geschege zcu lehene enphangen anegeuerde, vnde wir obgenante Otte Hercoge zcu Brunsswig wollen des obgenanten Slosses vnde siner zcugehorunge yr rechte lehen herre vnde gewere sien keyn ydermelchem so dicke en adir yren liebis erben des nod geschen worde Ane argelist vnde geuerde Des zcu Orkunde vnde worem bekentnisse haben wir obgenante Hercoge Otte vor vns vnde vnse erben den obgenanten vnsen Swegern vnde yren libes erben semptlichin dissen briff besegelt gegeben myd vnsem angehangen Ingesegelle, Der Gegeben ist noch Cristi gebord virzehen hundirt jar darnoch in deme nuen vnde zcwenzcigesten jare ame donstage in die fabiani et Sebastiani Martirum.

(L. S. fehlt.) Orig. auf Pergament.

6.

Graf Heinrich zu Stolberg Lehnbrief für Herdan von Bila über mehrere Wiesen, darunter das lütge Bodfeld, den Bastteich und die Sagemühle beim Muxhol im Elbingerödischen. 20. April 1471.

Wir Heinrich Graüe vnde Herre zu Stalberg vnde wernigerade Bekennen in diessin vffin brieffe vor

vor allen denn di yn sehin horen addir leszen dasz vor vns komen ist der Gestrenger Herde von Bilan, vnnszir liebir getruwir vnde Heymelicher vnde hat vns fliezlichen gebethin dasz wir yn vnde sine liebislehnis erbin mit deszin nachgeschrobin gutern die von vns zu lehin ruren, wolden belehenenn nemelichen mit eyner weszin gelegen bie dem trogforthe mit dem bast tiche Item met dem lutchen. bottfelde gelegen hinder dem Heynholtze, mit der sagemolen, bie deme uxhole gelegin Habin wir angesehin sine vliezige bethe auch getruwen annehemen dinst den vns der genante Herden von bilan vffte vnde vil gethan hat her vnde sine erbin nachmols thun sollen vnde mogen, vnde haben yn vnde sine Libislehins erben mit den genanten gutern. zu rechtem manlehin belehint belehin vnde bekennen yn die In vnde mit crafft dieszis brieffes vnde wollen desz sien vnde siner Liebislehins erbin bekentlicher lehinherre sien, der zu genissenn vnde zu gebruchenn als manlehin guter recht vnde gewonheit ist an alles geüerde vnde argelist desz zübekentnisse vnde mehir sicherheit habin wir obgenanter Graue vnde Herre vnnszir Ingesigil vnden an dieszin vnnszern vffin brieff wissentlichenn thun hengenn der Gegebin ist nach cristi vnnszers hern geburt vierczehinhundert dar nach Im eyn vnde sobinczingesten iare vff Sonnabint in der heiligenn osterwochenn. a)

Orig. auf Pergament, (das Siegel fehlt.)

a) Nach dem Lehnbriefe des Grafen Botho für Fritz von Bila über diese und andere Zinsen und Güter, so ihme sein Vetter Ditrich von Bila selger gegeben und aufgelassen hat, Freitag nach trium regum 1518 werden genannt: Nemlich die sagemole zu dem vrhole sampt dem bodenberck vnd graß wachsse das an dem Berge erwechst ßo weith vnd breit der iezt vermalsteinet ist, ein teich vff der Bast gelegenn ein Wiße im lutzhen botfelt, ein Weße die trockenn wiße genant" das übrige sind die in dem folgenden Afterlehn-Briefe (10) genannten Güter im Wernigerödischen.

7.

Graf Heinrich zu Stolberg Lehnbrief für die Großstucken mit dem Dannenholz und Häu Lüdershoff, gegen drei Schilling jährlichen Erbenzins. 19. Jul. 1482.

We Hynrick Graüe tho ſtalberge Here czü Wernigerode Bekennen In duſſeme openbarenn breue Vor vnſz vnde vor vnſſen erüen vnde erffnamen vor alle den gennen de duſſen breff ſeyn effte horen leſzen Dat we belygen vnde belegen hebben In crafft duſſes breues Gangeloff groteſtucke vnſſzeme leuen getrüwen borger to wernigerode vnde ſynen eruen myt Deme Danholte vnde Hey dath dar heyt de Lüdershoepp Vnde ock wente an dath dael da dar euen (?) tegen dem were vnd wente an den rechten wech de dar mangelholt nedder geyt na deme mükeſhole vmme ſynes denſtes wyllen den he vns gedan heſſt vnde noch dhoen mochte an dem ſulſſten rechte wege nedder wente an dat lyntlo An Deme lyntlo hen wente vpp effte an de ſnede dede van Elueningerode vth geweſſzet hebben twyſken dem lyntlo vnde deme Lüdershope Alſo one harde van belan dat erſte mael Dar medde belegen hadde Sulkes holtes vnde heyges mach he bruken effte ſyne erüen myt allen genütte vnde fromen In aller mate So effte we dat holt ſulues Inne hedden An allerleyge Inſage van duſſeme holte vnde heyge ſcael he vns geuen alle Jare iij. ſz a) to erfftynſſze edder de ſynen eruen an dat hus to Elüeningerode edder we Eluenyngerode Innen heſſt Szo ſcael dat vthgegeuen werden vpp de pyngeſten Dat duſſe vorgeſcreuen ſtücke vnde artikel ſtede vnde vaſt geholden werden des wyl we ome bekentlyke Heren vnde weren weſzen wur ome effte ſynen erüen des noth ys vnde des to warer bekentniſſze hebbe we vnſſze yngeſegell wytlykenn laten hengen An Duſſen breff An de-

a) Schilling.

deme ffridage Julianj virginis a) anno domini mil lxxxij Jare etc.

Orig. auf Perg., das Siegel fehlt.

8.

Zeugenvernehmung über den Lauf der Wernigerödisch-Blankenburgischen Gränze, gehalten durch den Offizial Linz zu Halberstadt, (30. August, 5. Sept.) 12. September (18. 19. Sept.) 1483.

(Auszug der geschichtlichen Thatsachen.)

Registrum processus et Attestacionum siue dictorum Testium senum et valitudinariorum Coram venerabili viro domino Johanne lintz Officiali generali Curie Halberstadensis pro parte nobilis et Generosi domini domini Hinrici Comitis In Stalbergh et wernigerode, Contra et adversus nobiles et Generosos dominos Dominum Vdalricum Seniorem et dominum Vdalricum Juniorem Comites in Reinsteyn etc. De et super desingnatione finium seu terminorum Comitatuum ipsorum In werningerode et Reinstein predictorum habiti et productorum receptorum admissorum Juratorum et examinatorum, per me Nicolaum Schulten Clericum halberstadensis Diocesis Dicte Curie Halberstadensis Causarum Scribam Eorundem testium examinatorem confectum Et de manu alterius fidelis me alys occupato diligenter conscriptum.

In nomine domini amen, Anno a natiuitate domini Millesimoquadringentesimo octuagesimo tertio Indictione prima Die vero Sabati penultima mensis Augusti Pontificatus Sanctissimi in cristo patris et domini nostri domini Sixti diuina prouidencia pape quarti Anno Tercio decimo Coram Venerabili viro domino Johanne lintz Officiali Curie halberstadensis Judice ordinario Ciuitatis et Diocesis Halberstadensis In mei Nicolai Schulten Clerici dicte

a) Nur dieser und kein anderer Julianentag fiel in dem gedachten Jahr auf einen Freitag. Die Zahl ist undeutlich, man könnte auch 1477 lesen, welches aber nach dem was oben gesagt ist, nicht angeht; auch müßte es dann St. virginis, vidua heissen, weil nur dieser auf einen Freitag fiel.

te Halberstadensis Diocesis publici Imperiali Auctoritate notarii Dicteque Curie Halberstadensis causarum Scribe Et testium infrascriptorum ad hoc specialiter rogatorum. presentia, personaliter constitutus, Commendabilis vir Dominus Andreas Gronenwolt In Ciuitate Halberstadensi causarum Ac nobilis et Generosi domini domini Henrici Comitis In Stalberge Maguntine et Wernigerode Halberstadensis diocesis assertus procurator, prefato Domino Officiali exposuit atque proposuit in effectu Quomodo inter ipsum Ac nobiles et Generosos dominos Vdalricum Seniorem et dominum Vdalricum Juniorem Comites in Reinstein etc De et super Terminis et finibus Comitatuum ipsorum diuersitas suborta esset Seu oriri timeretur. Cumque nonnulli Senes et valitudinary existerent Terminorum et limitum eorundem non ingnari De quorum morte et per consequens ex post de inopia probandi et impossibilitate veritatem in lucem deducendi verisimiliter timeretur ffuitque propterea nobis supplicatum Quatenus auctoritate nostra ordinaria Sibi in hoc de oportuno remedio prouidere Ac litteras Citatorias contra dictos dominos Comites in Reinsteyn Ad, pro parte prefati domini Comitis In in Stalberge nonnullos Articulos pro testibus Senibus et valitudinarys offerri Ac testes hujusmodi produci, recipi ad Jurandum admitti et Jurare videndum, Et Interrogatoria pro eorum examine dandum Aut causas racionabiles in contrarium allegandum In forma consueta decernere dingnaretur. Quiquidem tunc Dominus Officialis Citationem prepetitam dicto asserto procuratori instanti atque petenti decreuit atque concessit Eamque per me notarium et Scribam predictum In forma consueta fieri Suo Sigillo sigillari Et prefato domino Andree Gronenwolt asserto procuratori pro exequtione ipsius deferendam tradi voluit atque mandauit. Mandans nichilominus atque committens michi notario et Scribe predicto vt tam premissa quam omnia et singula Alia In hujusmodi negocio in futurum fienda in actis meis publicis Ac huiusmodi negoty Registro fideliter conscriberem et registrarem — — —

(Das hier und in der Folge Ausgefallene, sind meist Formen; hernach wenigstens das, was ohne geschichtl. Werth ist.)

Pre-

Presentibus Ibidem Discretis viris Bernardo ffabri Clerico monasteriensis et Simone pilsmett Incola Ciuitatis halberstadensis Testibus ad premissa vocatis atque specialiter Requisitis Tenor vero Citacionis — — — Sequitur et est talis.

Officialis Curie halberstadensis Rectoribus diuinorum In Blanckenborgh et Derneborgh constitutis Ceterisque pro exequtione presentium facienda requisitis In domino Salutem Noueritis Quod pro parte nobilis et Generosi Domini domini Hinrici Comitis in Stalberge et Domini in Wernigerode etc. nobis fuit propositum Quomodo Inter ipsum et Nobiles et Generosos dominos Dominum Vdalricum Seniorem et dominum Vdalricum Juniorem Comites In Reynstein etc. De et super Terminis et finibus Comitatuum ipsorum diuersitas suborta esset seu oriri timererur, Quodque nonnulli Senes et valitudinary existerent Terminorum et limitum eorundem non Ingnari de quorum morte et per consequens Ex post de inopia probandi et inpossibilitate veritatem in lucem deducendi verisimiliter timeretur ffuitque proterea nobis supplicatum Quatenus Auctoritare nostra ordinaria Sibj in hoc de oportuno remedio prouidere, Ac litteras Citatorias contra dictos Dominos Comites in Reynstein Ad, pro parte prefati domini Comitis in Stalberge nonnullos Articulos pro testibus — — offerri Ac testes — — produci — — videndum — — — — decernere dingnaremur.

Nos vero Officialis prefatus attendentes requisicionem huiusmodi fore iustam et consonam rationi Quodque iusta petentibus non est denegandus assensus Vobis omnibus et singulis predictis In virtute sancte obediencie et Sub excommunicationis sentencie pena mandamus Quatenus Auctoritate nostra ordinaria peremptorie citetis Dominum Vdalricum Seniorem et Dominum Vdalricum Juniorem Comites in Reinsteyn predictos Omnesque et singulos alios sua communiter vel diuisim interesse putantes Quos nos etiam sic Citamus Quatenus fferia Sexta demane post ffestum Sancti Egidij Abbatis proxime futurum Coram nobis in Judicio per se vel procuratores suos legittimos compareant Ad videndum et audiendum pro parte dicti Comitis in Stalberge pro testibus Senibus et valitudinarys non-

nonnullos posiciones et Articulos Dari Atque offerri Nec non Super eisdem articulis nonnullos testes Senes et valitudinarios Vt et tamquam tales produci recipi — — — Ac Interrogatoria si que pro eorundem testium examine dare voluerit dandum — — — — Vos qui requisiti fueritis Reddite presencia debite exequta Datum Sub anno domini Millesimo quadringentesimo octuagesimo tercio Sabato post ffestum decollacionis Sancti Johannis Baptiste nostro sub sigillo.

Nicolaus Schulte notarius subscripsit Mutatur mensis Vt infra.

Anno domini Indictione et pontificatus quibus supra Die vero veneris Quinta mensis Septembris Coram Venerabili viro domino Johanne lintt Officiali et Judice supradicto Halberstadt In consistorio causarum generalis Curie Halberstadensis hora Terciarum et audiencie causarum consueta — — — Comparuit — — magister Andreas Gronewolt — — — — Hinrici Comitis In Stalberghe — — — procurator — — Certas litteras Citatorias — — reproduxit — Et — Comitum in Reynstein — — Citatorum non comparentium neque — — — prout de Jure faciendum esset procedere minime curancium — — Contumaciam accusauit — — — Ex aduerso vero Statim et Incontinenti Coram eodem domino Officiali adhuc hora et loco predictis — — Comparuerunt Circumspecti viri Johannes Bleckenstede Senioris et Hermannus ydelbrodt Junioris Dominorum Comitum in Reynstein — — Cancellary Siue Scriptores Et cum eis validus vir albertus Spitzenesze qui eorundem dominorum comitum dicebatur consiliarius Et per ipsos dominos comites — — legitime citatos prout expresse confitebantur — — Se missos dicebant, per organum prefati Alberti Spitzenesze proposuerunt Quomodo nonnullas causas racionabiles haberent et proponere intenderent Quibus causantibus Ad productionem — — Testium — — procedi minime deberet — — — Dominus Officialis — — Terminum huiusmodi in horam primam post meridiem eiusdem diei Ad idem faciendum prorogauit — — Ac eandem horam — — ad id peremptorie prefigendum — — duxit — — —

Te-

Tenor Exequtionis a tergo litterarum Citatoriarum pretactarum Scripte Sequitur et est Talis

Exequutum est In Blanckenborgh presens mandatum Dominica post Johannis Decollacionis Anno Octuagesimo tercio Eadem die qua supra et hora prima post meridiem prescripta Coram Domino Officiali -- -- Recomparentibus -- -- Andrea Gronewolt — Ac Cancellarys Seu scriptoribus et Spitzenesze -- -- Dominus magister Andreas Gronewolt -- -- Certos Articulos super quibus nonnulli testes Senes -- -- examinari deberent infrascriptorum tenorum dedit obtulit -- -- -- litteras Citatorias contra Testes Senes et valitudinarios -- -- in forma solita -- decerni -- -- Terminum prefigi -- -- pecyt.

Die Reinsteinschen Abgeordenten beriefen sich auf die Rechtshängigkeit der Sache vor den erwählten Schiedsrichtern, den Grafen von Schwartzburg und Mansfeld (Jovius. Schoettgen und Kreysig. diplom. I. 564.)

Dominus Officialis -- -- litteras Citatorias contra Testes senes et valitudinarios -- -- -- decreuit Atque concessit -- -- -- Presentibus Ibidem Discretis viris Conrado Munthmester Halberstadensis et Berhnardo Ffabri Monasteriensis Diocesis Clericis Testibus -- --

Tenores vero Articulorum preoblatorum et Citacionis Contra Testes Senes et valitudinarios vt premittitur decrete Sequuntur et sunt tales.

Posiciones et Articulos infrascriptos Ac contenta et descripta in eisdem Dat facit format et exhibet Procurator et eo nomine Nobilis et Generosi Domini Hinrici Comitis de Wernigerode partis sue tam coniunctim quam diuisim ac narratiue et dispositiue formaliter et de quolibet Super quibus ad eternam rei memoriam testes coram vobis Venerabili viro domino Officiali Curie Halberstadensis productos In meliori forma examinari Ac alias prout Juris est et Stili circa examen procedi petit de quo solempniter protestatur et expresse.

(I.) Inprimis namque dicit et ponit Quod dudum a decem viginti Triginta Quadraginta Quinquaginta Sexaginta et Septuaginta annis citra vel supra exorta differencia Inter pios defunctos Hinricum comitem In Werningerode

ex

ex vna et Bernde comitem in Reynſtein Seniorem Odalrici nunc ibidem Comitis patrem ex altera partibus De et ſuper finibus et terminis comitatuum eorundem dicti Comitatus ac eorum terminj et fines per lapides terre infixos Ac Singna videlicet Crucem et cerui cornu arboribus inſchulpta Indictorum Dominorum Cômitum pie defunctorum preſentia deſingnati et diuiſi fuerunt et ſunt vt ſequitur Et quod ſic fuit et eſt verum.

(II.) Inſuper allegat et dicit Quod a ſupradictis annis diuiſio et deſingnacio finium de quibus ſupra primum Incepta fuit von der bode an am Roſelendeſchen were Datt ertfeldeſche daahl vp, wente an den Kuſcheborne Et ibidem lapides collati ſunt Et quod ſic fuit et eſt verum.

(III.) Interea allegat Quod depoſt a dicto fonte vulgariter nuncupato de Ruſchborne Inter lingnetum monachorum de Michelſteyn et commune der Ertfeldeſchen vſque an den Rehagen Iterum diuiſio per lapides et cruces arboribus impreſſis deſingnata et facta fuit et eſt hodie et de preſenti Et quod ſic fuit et eſt verum.

(IV.) Depoſt allegat Quod Itinerando von dem Rehagen datt kregendaal nedder vſque ad montem de goltbergh nuncupata Et conſequenter de monte predicto vſque ad tiliam poſitam prope fontem dictum Goltbornne diuiſio comitatuum ſupradictorum per lapides terre infixos et crucem et cerui cornu arboribus impreſſis facta fuit et eſt hodie et de preſenti Et quod ſic fuit et eſt verum.

(V.) Item ponit Quod progrediendo de predicto fonte de goltborne nuncupato vſque ad viam vulgariter de Iſerenweeh congnominata Et conſequenter de eadem via vſque an den alden houwech deſingnacio et diuiſio ſupradicti ſeſe protendit Et quod ſic fuit et eſt verum.

(VI.) Demum allegat Quod eedem diuiſio et deſingnacio finium Comitatuum predictorum Itinerando per dictam viam den Oldenhouwech ſeſe continuat uſque an den lindenſtich Et quod ſic fuit et eſt verum.

(VII.) Item

(VII.) Item ponit et allegat quod a supradictis temporibus et per ipsa tempora citra vel supra ad Comites pie De Wernigerode Et post illos ad genitorem Comitis Hinrici In Stalbeghe et Wernigerode predictorum comitum In Wernigerode legittimum successorem nunc in christo defuncto Et consequenter depost Ad Comitem Hinricum partem suam Omnia prata lingneta agri Ac omnia alia bona ad manum sinistrum Itineris superius descripti consistencia ut et tamquam Comites In Wernigerode pleno Jure spectauerunt et pertinuerunt prout spectant et pertinent ad partem suam hodie et de presenti fueruntque dicti Comites In Wernigerode a supradictis annis ac citra et supra Et post illos genitor partis sue et post ipsius genitoris mortem pars sua sepedicta In omnium bonorum pratorum lignetorum supradictorum pacifica vel quasi possessione Omnes et singulos fructus ex illis prouenientes recipiendi Ac in vsus proprios conuertendi Eosdemque alys locandi vendendi ac alias vt placuit cuilibet de illis omnibus et singulis disponendi palam publicum Ac adeo notorie quod non possunt aliqua tergiuersatione zelari Et quod sic fuit et est verum

(VIII.) Item Quod de premissis omnibus et singulis fuit erat et est communis omni hominj assertio fama publica atque notorietas Et quod sic fuit et est verum — — — —

Dje vero veneris Duodecima mensis Septembris predicti — — —

Der Prokurator Gronewolt übergab seine Vollmacht und die vollstreckte Vorladung, brachte die Zeugen vor, alles in Gegenwart der Blankenburgschen Abgeordenten Johann Bleckenstede und Hermann Jdelbrodt.

Memoratus tunc Dominus Officialis Ipsos Testes Senes et valitudinarios omnes et singulos -- -- Judicialiter comparentes vt et tamquam Testes senes et valitudinarios Ad Jurandum de perhibendo testimonium veritati jn negocio huiusmodi -- -- admisit -- Qui -- Statim et Incontinenti Ad mandatum eiusdem Domini Officialis et in eius manibus tactis per ipsos — -- Et primum per primos quatuor simul Et deinde per tunc proxime sequentes in ordine quatuor Ac demum per vltimos Tres prout pro-

xime ſupra In ordine ſuo ſunt deſcripti Reliquys Sacroſanctis Jurauerunt atque dixerunt — — Se puram meram — — veritatem — — — a) mox Dominus Officialis — — Eorundem teſtium examen — — faciendum michi Nicolao Schulten — — — committendum duxit. — — Ex aduerſo vero ſtatim et Incontinenti — — Conſtituti adhuc perſonaliter Johannes Bleckenſtede et Hermannus Jdelbrod Cancellary — — — — Certam Interrogatoriorum papiri Cedulam apud Atteſtaciones teſtium huiuſmodi regiſtratas — — dederunt — — —

Sequuntur Atteſtaciones

In nomine Domini Amen Sequuntur Atteſtaciones Siue Dicta Teſtium Senium et valitudinariorum Coram venerabili viro Domino Johanne lintz Officiali Generali Curie Halberſtadenſis — — Super pretactis Articulis et Iuxta Interrogatoria Ad id pro parte prefatorum Dominorum Comitum in Reynſtein data diligenter Examinatorum.

1. Dominus Henningus Swaluer Canonicus eccleſie Sancti Silueſtri In werningerode Primus Teſtis — — — Reſpondit — — Se eſſe preſbiterum — — Quod pater moderni domini Comitis preſentauerit eum ad prebendam quam habet In werningerode — — — Super Septimo — — — Dixit ſibi de hoc non conſtare Subiungens Quod lingnetum dictum datt ertfeldeſche geholt alias dictum dat ertfeldeſche gemeyne ſit intra limites Comitatus Werningerode Pro cauſa ſciencie Interrogatus Dixit Quia ipſe et parentes ſui ſepe ſecuiſſent lingna iſtius lingneti pro quo dediſſent annuatim vnam dimidiam marcam antiquam Halberſtadenſem vnum videlicet fertonem ad caſtrum Werningerode et alium fertonem ad caſtrum Eluelingerode Interrogatus quod ſint annj elapſi ab eo tempore quo ipſe teſtis vltimo ibi ſecuiſſent Seu ſecari feciſſent Reſpondit quod viginti quatuor vel circa prout Hans dhume morans in loco dicto vp der nygen hutten ſic adhuc illud lingnetum haberet

2. Claus yſzenblaſz opidanus et proconſul Opidi Werningerode ſupradicti — — Depoſuit — — — Se eſſe Annorum

a) das velle dicere oder etwas Aehnliches fehlt im Original.

norum vltra Septuaginta — — Item Quod ſit feudatarius et alias Subditus et omagio aſtrictus Domino de Stalbergh Item Quod eciam ſit feudatarius dominorum de Reynſtein — — b) Super Septimo Articulo — — Dixit ego non ſum ibi conuerſatus et non ſcio de illis Sed ſcio quod comites in werningerode fuerunt in poſſeſſione lingneti dicti datt ertfeldeſche gemeyne plus quam Quinquaginta annis Et vſi eo ſint ad caſam dictam de nye hutte In qua ferrum fieri ſolet Et datus eſt cenſus ad Caſtra in werningerode et Eluelingerode, Ad quodlibet videlicet medietas ipſius Cenſus, prout hodie fieret Pro cauſa ſciencie Interrogatus dixit Quia ipſe multis annis procuraſſet ferrum ibidem factum ad ſe vehi Et Inde ſciret de circumſtancys illis

3. Jorden bintſzeell Tercius Teſtis In Eluelingerode morans — — Depoſuit — — Se eſſe Annorum Quadraginta quatuor — — Item Quod ſit ſubditus et omagio aſtrictus Domino Comiti In Stalberghe — — — quod habeat domum Curiam et alia bona Inmobilia que extimaret ad Summam viginti marcarum Halberſtadenſium — — — Super primo Articulo — — Dixit ſibi de hoc non conſtare Sed audiuiſſet a conteſtibus ſuis quod vtique factum ſit ita — — — Interrogatus quando Reſpondit quod elapſis nunc forte tribus Septimanis, Tunc enim fiebat vna deſingnacio illorum finium ppreſencia vtriuſque partis Super Secundo Articulo — — Depoſuit quod vtique Hermen ruckhuſz dixiſſet quod ita eſſet. Et teſtis fuiſſet preſens dum nouiſſime elapſis nunc tribus ſeptimanis vel circa fieret deſingnacio finium Et vidiſſet illos lapides Et ſingna videlicet cruces et cornua cerui, c) Et quod deſingnacio finium vtique in illis locis eſſet vt continet articulus Item Interrogatus quare fines iſti ſint ſingnati Cruce et cornibus cerui, Reſpondit quod cornua cerui ſint arma dominorum Comitum de Reynſtein Et quod crux fuit ſingnum comitis in werningerode Interrogatus quare Crux Reſpondit ſe cauſam

b) Die 6 erſten Artikel beantwortet er: ſibi de hoc non conſtare.

c) den Hartztwige. — Interrogatoria.

sam non scire Et subiunxit quod in omnibus desingnacionibus finium consueuit crux in arboribus singnari In singnum terminorum Seu finium Et iste arbores sic singnate sint libere Ita quod per neminem abscindi possint Interrogatus In quo comitatu sit datt roselendesche wer Respondit quod in comitatu Reynstein Item In quo comitatu sit dat ertfeldesche daal Respondit quod vna pars werningerode et alia Reynstein Quia singna finium interseeant illud Item Interrogatus In quo Comitatu sit de Rusche-borne Respondit quod sit prescise in terminis finium prout ipse vidisset quod pro parte Domini Comitis de Stalberghe fines comitatuum desingnati nouiter fuissent vt predixisset

Super Tercio Articulo — — Deposuit — — Quod esset verum prout vidisset lapides et singna alia dum nouissime fieret desingnacio finium, prout prius dixisset Interrogatus in quo comitatu sit de ertfeldesche gemeyne Respondit Quod in comitatu Werningerode Pro causa sciencie Interrogatus Dixit quia de eo datur census vna dimidia marca Halberstadensis Cuius medietas datur ad castrum In Werningerode Et alia medietas ad Castrum Eluelingerode Et quod ipse testis Illum fertonem qui debebatur ad Castrum Eluelingerode sepe subleuasset cum esset famulus Hardegen de Bela olim Castellani illius castri In cuius familiaritate fuisset bene decem annis Et sciret quod Comites jn werningerode jn possessione eius per tempora memorie testis fuissent et hodie essent pro causa sciencie Interrogatus Respondit Quod ipse fuisset ante Annos viginti quatuor et vltra famulus ffritzen de Bela qui tunc fuisset castellanus in Eluelingerode, ante predictum Hardegen, Et Hans dhume hodie vteretur lingnis istius lingneti et daret censum ex eo predictum Interrogatus in quo Comitatu sit de Rehagen Respondit quod sit verus finis vtriusque comitatus, Et subiunxit dicens vterque dominorum posset bene venari vsque ad illum Rehagen, Et quod ipse testis cum esset famulus et venator ffritzen de Bela et Hardegen venatus fuisset vsque illuc Et in illo Rehagen fines suos quos rehesecle nominauit reposuisset et fixisset Et bene ante annos viginti sex cum esset adhuc Juuenis interfuisset ibi venacioni, Et depost factus

factus virilis per se ibi venatus fuisset Sine alicuius contradictione — —

Super Octauo et vltimo Articulo — — Deposuit dicens Ego semper audiui ita dici, quod taliter esset de communi in artfelde et Rehagen prout predixi Sed quid sit de alys ego dicere non possum Interrogatus a quibus ea audiuisset dici Respondit quod A Ruckhusz et Bartelt schalk sepe ea audiuisset dici, eciam ante Annos decem octo Et a nullis alys — — —

4. Hans Dhume In der nyenhutten in Comitatu In Werningerode Que est casa In qua ferrum fieri solet morans, Quartus testis — — — Respondit Se esse Annorum Quinquaginta quinque vel vltra — — Item Est Subditus producentis — — Super Secundo Articulo — — Dixit in illis temporibus ibi non fui Sed lapides bene vidi Interrogatus quando Respondit elapsis nunc duabus vel tribus Septimanis cum fieret vna desingnacio finium In presentia dominj Comitis de Stalbergh et Amborum Dominorum in Reynstein Interrogatus An in illis lapidibus apparuerunt aliqua arma vel singna Respondit quod non Sed in arboribus circa eos stantibus fuerunt secte Cruces et cornua ceruorum — — — Quod cornua ceruorum sunt arma Comitis de Reynstein Et quod crux fuerit singnum Comitis In werningerode — — Interrogatus que sint arma Comitis in Werningerode Respondit quod piscis nominatus vorne d) Interrogatus quare ille piscis non sit ibi sectus vel schulptus Si ibi debeat esse finis Comitatus de Werningerode Respondit se non scire — — Super Tertio Articulo — — Deposuit — — quod ibi vtique sint fines prout dicit Articulus Interrogatus de Causa sciencie Respondit Quod nonnulli Senes factores carbonum testi illos fines desingnassent et demonstrassent videlicet Bartelt Schalk et quondam Cordt behme et quondam Hans frouwdentredt et quondam hans konen dum vixit venator et vulgariter vorster domini Comitis de Stalbergh Interrogatus In quo Comitatu sit datt ertfeldesche gemeyne Respondit quod in comitatu Werningerode — — — — Interrogatus a quot et quibus audiuisset quod Crux ibi esset

d) Forelle.

ſet ſingnum Comitis de Werningerode Reſpondit ſe audiuiſſe a Hans konen et alys Senioribus quos prius nominaſſet — — — Super Quarto Articulo — — Depoſuit — — Quod vtique ibi ſic fines eſſent — — quod ſibi ſic oſtenſum et demonſtratum eſſet per Senes defunctos et alios adhuc viuos — — Super Quinto Articulo — — Depoſuit Articulum eſſe verum — — Ego habeo ad caſam meam lingnetum nominatum datt ertfeldeſche gemeyne Et do pro Cenſu vnum fertonem ad caſtrum Werningerode et vnum fertonem ad Caſtrum Eluelingerode Et ad quodlibet caſtrum annuatim Duo Inſtrumenta aratri nominata eyn plochbladt vnnde eyn ſecgk Et ex hoc ſcio de illis finibus Et dixit quod Eciam audiuiſſet ea dici A dicto frouwdentredt Bartelt ſchalk hans bhemen et alys predictis Interrogatus In quo Comitatu ſit via dicta De Iſernewech Reſpondit quod fines diuidant eam ad vtrumque comitatum — — via dicta de olde houwech — — ſit ſituata in dat ertſeldeſche gemeyne et ſit In comitatu Werningerode — — Super Sexto Articulo — — Depoſuit Articulum eſſe verum — — ſit via dicta de lindenſtich — — in comitatu werningerode — — — Super Septimo Depoſuit Articulum eſſe verum — — — quia ego ſic recordor fuiſſe per tempus memorie mee et audiui ab omni homine ita dici Interrogatus an vidiſſet vel ſciret quod Comites In Werningerode per ſe vel alios vſi ſint lingnetis et alys bonis verſus ſiniſtram Reſpondit quod ſciret quia ipſe et aly morantes in caſis vulgariter hutten ſecarent iſta lingna et ea In carbones redigerent Ad vſum faciendi ferrum, — — — — Interrogatus a quo Dominus Comes de Stalbergh habeat illa in feudum Reſpondit ſe audiuiſſe quod a Marchione Brandenburgenſi habeat in feudum Werningerode cum omnibus ſuis pertinencys Interrogatus An Comites In werningerode ſemper inconcuſſe et ſine interrupcione poſſederint illa lingneta et alia vſque ad fines predictos Reſpondit Quod modernus Dominus Comes de Stalbergh et eius pater ſemper et continue Sine interrupcione et impedimentis ea poſſederint Salua controuerſia que nunc nouiter ortum habuit Interrogatus an eciam venando eis vſi ſint Reſpondit quod ſic — — quia id vidiſſet Eciam eos in venacione exiſtentes auditu percepiſ-

ſet

ſet audiendo clamores Seu latraciones canum — — — Super octauo Articulo — — Depoſuit — — quod ipſe bene viginti tribus annis vſus ſit lingneto predicto — — dat ertfeldeſche meyne De quo cenſus daret Ad Caſtra Werningerode et Eluelingerode — —

5. Hans meſter In werningerode morans jn Subvrbio dicto dat Noſkenrodt — — — Se eſſe Annorum circa Sexaginta — — — quod habeat propriam domum et forte ſimul in bonis Ad valorem Sex vel octo marcarum Super primo Articulo — — Depoſuit — — audiui bene dici a patre meo quod ita ſit — — quod vidiſſet illa ſingna — — elapſis forte duabus Septimanis, Et quod tunc Domini Comites In Stalbergh et Reynſtein illa ſingna ſecuti fuiſſent vulgariter ſy hadden de ſneyde gheto-gen, Et addidit, In arboribus ſtant Cruces forte in Centum annis non facte — — — Crux eſt ſingnum finium — — In hartone vbicumque ſunt fines vulgariter Sneyde ibi eſt ſingnum Crucis in arboribus ſingnatum, Interrogatus quomodo ergo poſſet ſciri Quod fines Comitatus Werningerode ibi ſint Cum non Inueniatur ibi ſingnum Comitatus iſtius Reſpondit fines ſunt ibi, Et quia illi ibi ſunt ſciunt homines quod ibi incipit Comitatus de Werningerode — — Interrogatus que ſint arma Dominorum In Werningerode Reſpondit quod piſcis — vorne Interrogatus anne iſte piſcis deberet ibi inſchulptus fuiſſe Si ibi eſſent fines — — Reſp. quod hoc deſingnarent Cruces — — — Super Secundo Articulo — — Depoſuit Ita eſſe, ſicut Articulus ſonat, Et quod illi lapides ſint ibi adhuc, — — quod hoc eſſet ad oculum Et quod ea audiuiſſet ſemper ſic dici a patre ſuo et alys ſenibus — — in illis lapidibus — — Cruces ſint ſchulpte — — Super Quinto Articulo e) Depoſuit, Ita eſt — — via De Iſernewech — — fuiſſet ſemper via publica vulgariter eyne herſtrate Et eſtimaret quod mediaret inter vtrumque Comitatum — — via dicta — — de olde houwech — — eſſe eandem viam Super Septimo Articulo — — Depoſuit — Articulum eſſe verum Pro Cauſa ſciencie Interrogatus Reſpondit quia factores carbonum qui vtuntur ibi lingnis morantur nobiſcum

e) Den 3. und 4. lediglich bejahend.

biſcum De quibus ea dici audiui — — Super vltimo Ar-riculo — — Depoſuit — — Quod ſemper fuiſſet fama in Werningerode Quod illi eſſent fines illorum comitatu-um —

6. Hjnrick Riüeſtaal in dicto Subvrbio noſkenrodt mo-rans — — Depoſuit — — Quod eſſet in anno ſexageſimo quinto — — llibere condicionis Natus In dem Noſken-rodt Item eſt Subditus producentis — — Item Quod ha-beret in bonis ad valorem Quindecim marcarum Halber-ſtadenſium vel circa — Super primo Articulo — — De-poſuit ... nouiter videlicet elapſis tribus Septimanis cum fierit deſingnacio finium vidiſſet lapides, In quibus cruces fuerunt ſchulpte, Et arbores in quibus eciam cruces, Eciam arbores in quibus cornua cerui ſecta fuerunt -- -- ſingni-ficant quod in antiquis annis ibi fuit diuiſio comitatuum Reynſtein et Werningerode, Interrogatus quid denotat crux Reſpondit diuiſionem vulgariter eyne ſneyde, Et ſub-iunxit vbicumque Inuenitur Crux in lingnetis ibi eſt diuiſio et denotacio finium — — — Super Secundo Depoſuit — — eſſe verum Subiungens Illos lapides mundauimus nuper, Et viderunt eos Comites in Reyn-ſtein et Stalbergh — lapides fuerunt ſingnati Crucibus — — — ſingnificant diuiſionem illorum comitatuum Sunt enim mangni lapides illuc vecti — — Super Quarto — — In-terrogatus an aperte ipſe videbat ibi lapides Cruces et Coruua cerui Reſpondit Quod vtique Et quod forte in Centum annis non fuiſſent mundati iſti lapides — —

7. Bartelt Schalk portarius Caſtri In Werningerode — — Reſpondit — — Se eſſe Annorum Septuaginta octo — — oriundus de Hiddenrode Comitatus in Reynſtein llibere condicionis Item Quod ad Juſſum marſchalci in Wernin-gerode venit huc ad teſtificandum — — Interrogatus quan-tum haberet In bonis Reſpondit quantum dant michi do-minj tantum habeo — — Super primo Articulo Depoſuit dicens de diuerſitate eorum Et quod illa ſingna finium ſint poſita et facta De Hoc non ſcio Sed ſemel fuerunt fi-nes deſingnati illorum Comitatuum vulgariter de ſneyde worden getogen Et tunc vixerunt adhuc Dominus Hin-ricus Comes In werningerode Et iſte dominus Berhnardus Comes

Comes in Reynstein, Et quod non tunc Sed dudum antefuerunt illa singna facta Et quod ipse testis tempore illius desingnacionis fuisset ibi presens tunc existens Juuenis duodecim Annorum f) — — sint anni abhinc elapsi — — Sexagintaquinque vel Sexagintasex Interrogatus An illi ambo Comites In Articulo nominati etiam presentes fuissent Respondit Quod presentes fuissent Et dixit quod vnus Dominus videlicet nouissimus de Heldrunge tunc morabatur in Castro Eluelingerode Sed an fuisset ibi presens non sciret Interrogatus an illi fines fuissent aliquibus singnis singnati Et quibus Respondit Quod lapidibus positis in terram, et fluuiys Interrogatus an illi lapides fuerunt aliquo singno singnati Respondit quod non Sed vnus lapis stans inter lingnetum monastery Michilsteyn et lingnetum dictum dat ertfeldesche gemeyne sit singnatus Cruce — — Stant arbores In quibus sunt Cruces secte, Et si diligenter inspiciantur Inueniuntur in eis bene cornua ceruorum secta Ante Annos Sexaginta — — Interrogatus anne isti lapides et singna possint aliquid aliud singnificare quam diuisionem illorum duorum Comitatuum Respondit dicens Quando desingnantur fines in Hartone tunc solent sic singnari Et non potest aliter esse quin illi lapides et singna distingwant Comitatus illos duos — — Super Tercio Deposuit articulum esse verum Pro causa sciencie Interrogatus Dixit Quia presens fuisset dummodo lapides ibi reponerentur Et cruces formarentur in arboribus Interrogatus quot annis nunc elapsis Respondit circa Sexaginta dum fierit desingnacio finium de qua prius dixisset licet prius ydem fines singnati fuissent, Et dixit Quod post illam desingnacionem monachi In Michilsteyn plures lapides illuc reposuissent Interrogatus qui fuissent presentes dum monachi illos lapides ibi reposuissent Respondit — nullus fuit presens Ipsi fecerunt ex placito suo posuerunt enim ibi lapides vt si arbor magna vulgariter malboem que ibi stat singnata duabus crucibus amputaretur Quod tunc lapides fines demonstrarent

f) Wenn er 1483 etwa 78 Jahr alt war, fällt seine Geburt in das Jahr 1405, diese Gränzbeziehung also etwa in 1417 oder 1418.

rent — Interrogatus In quo comitatu sit de ertfeldesche meyne Respondit In comitatu Reynstein g) Et dixit quod in medio illius lingneti nominati datt ertfeldesche gemeyne est locus desolati Castri qui dicitur datt iaghethusz Et pertinet ad Comitatum in werningerode Interrogatus vnde sciret quod dat ertfeldesche gemeyne pertineat ad Comitatum In werningerode Respondit quia intersuisset desingnacioni Eciam audiuisset hoc A patre suo Interrogatus in quo comitatu sit de Rehagen Respondit quod sit in medio vtriusque, Et quod vterque comitatus soleat venari ad illum, Et quod abinde protendant fines vsque adfluuium goltbek prout vidisset desingnari Super Quarto Articulo — — Vtique ibi fines esse — — quia presens fuisset dum desingnarentur vulgariter do men de sneyde toch De quo prius dixisset Interrogatus In quo Comitatu sit dat kregendaal Respondit in vtroque Quia in eo est eyn Haghen que diuidit comitatus Et fluit ibi fluuius in quo est iste Hagen factus que sic vidisset — — quod sit ibi fluuius dictus Goltbeke schaturiens de fonte goltborne In quo est iste Hagen de quo dixisset — — Super Sexto — — Deposuit articulum esse verum — — hoc scio — Quia tam sepe ibi laboraui — — Subiunxit quod quadam vice elapsis bene annis circa Triginta Heyne Hane morans in casa vulgariter Isernehutte tome rouenlande amputauit vnam magnam arborem vulgariter eyn maelboem ex qua fecit Instrumentum vulgariter eyn smedestogk, que stabat vp deme lindenstieh vp der sneyde, vbi adhuc hodie stat truncus eius, propter quod quondam ffritze de Bela tunc marschalcus in werningerode proscripsit eum Pro causa sciencie Interrogatus, Respondit quia morabar sub isto ffritzen et scio pro vero Interrogatus ubi tunc morabatur testis Respondit In Eluelingerode — — sit via dicta de lindenstich in comitatu werningerode Et dixit quod ipse inter ertfeldeschen gemeyne et viam dictam vogedesstich intermediat — — — Super Septimo — Deposuit Articulum esse verum — — Quia inter-

g) Das Folgende zeigt, daß hier ein Sprech- oder Schreib-Fehler vorhanden, und Wernigerode gemeint ist.

terfuiſſet dum ſic eſſet deſingnatum Interrogatus vnde ſciret poſſeſſionem Reſpondit quia ego et pater meus ac aly ibi laborauimus et fecimus carbones Et illi factores ferri qui vtuntur carbonibus Illi dant Cenſus ad Caſtra werningerode et Eluelingerode — — — Interrogatus an ne vnquam Comites in Reynſtein vſi ſint lingnetis venacione et alys vltra illam metam vulgariter ſneyde Reſpondit ſe non percepiſſe, licet Interdum factores carbonum hinc inde tranſgrediantur ad menſuram vulgariter to haluer grouen breytt, forte pedum Quadraginta vel Quinquaginta Et dixit quod eſſent Inuicem contenti de hoc Interrogatus vnde ſciret pertinenciam et proprietatem Reſpondit quia ſic fuiſſet deſingnatum Interrogatus per quos Reſpondit per dominos Comites in Reynſtein et werningerode Interrogatus An ipſi concorditer ſic deſingnaſſent Reſpondit quod ſic Et quod ipſi deſuper omnino concordaſſent et fuiſſent contenti Et quod nunquam fuiſſet deſuper talis controuerſia — — —

8. Reymer weſtphal In Suburbio werningerodenſe dicto datt nolkenrod — — morans Octauus Teſtis — — Depoſuit — — Se eſſe Annorum Octuaginta — — Quod eſſet Subditus domini Comitis producentis Et quod in Caſtro werningerode ſeruiuiſſet vltra annos Sexaginta Et quod cum nouiſſimus dominus de Werningerode defungeretur, a quo tempore ſunt effluxi anni Quinquagintiocto Ipſe tunc ſeruiens in predicto caſtro Ita quod ſecuiſſet lingna comburenda in caſtro Cum ipſo caſtro perueniſſet Ad patrem moderni dominj Comitis producentis qui vocabatur dum viueret, Bodo — — Super primo Articulo Depoſuit Se de hoc non ſcire, Sed elapſis bene Quadraginta annis vel circa conueniſſent in artfelde pater domini Comitis producentis, Et quondam Dominus Bernhardus et dominus vdalricus Senior Comites In Reynſtein ad tractandum de illis finibus et fuerunt cum eis quondam dominus Hinricus comes in Swartzeborch, Nec non dominj Erneſtus et Hinricus Comites in Hoynſtein Et illi concordarunt ibi Ita quod fines tunc ibi non fuerunt deſingnati, Sed deberent manere prout prius fuiſſent — — ſe — — ab eis audiuiſſe qui interfuiſſent — — Et quod fuiſſet de hoc publica fama —

Super

Super Secundo — — Depoſuit Quod ibi vtique lapides ſtetiſſent nouiter dum fuiſſent ibi Duo Domini Comites in Reynſteyn et Comes in Stalbergh et filius eius Dominus Hinricus Ac vnus Juuenis dominus Comes de Swartzeborgh cuius nomen non ſciret — — ſe ibi tunc preſentem fuiſſe — — elapſis quaſi Duabus ſeptimanis vel forte tribus -- -- – Super Septimo -- --' -- -- de poſſeſſione Depoſuit Quod illi de Caſtro In Werningerode ſecuiſſent et collegiſſent lingna In vallibus dictis dat papendaell, datt duſter daell, via lindenſtich — — eſſet ſita Inter montem predictum et Eluelingerode – – via dicta de Iſernewech deſcendat Inter lindenſtich et grothen olberch — – Interrogatus vnde ſciret quod illi de Caſtro werningerode ſecuiſſent lingna de vallibus predictis Reſpondit quia Ipſe famulans In dicto Caſtro ſecuiſſet ibi lingna ad vſum caſtri Et oneraſſet illis lingnis bene octo vel nouem aſinos deferentes illa lingna Ad caſtrum — — dum adhuc viueret iſte nouiſſimus Comes In werningerode Et dum pater dominj comitis In Stalbergh producentis werningerode primum obtinuiſſet — — — —

9. Hans kratz In werningerode morans Nonus teſtis qui — — eſt venator, et vorſter dominj Comitis In Stalbergh, Eciam vorſter Dominj Epiſcopi Halberſtadenſis in lingnetis ſuis — — Reſpondit Se eſſe annorum circa Quinquaginta Et quod bene Triginta annis fuiſſet venator In werningerode et famulus canum In Blanckenborgh Item Quod ſit oriundus de franckonia libere condicionis Item non Inimicus dominorum comitum de Reynſtein, licet ipſi minentur ſibi propter hanc cauſam — — Item Quod haberet in bonis ad Summam octuaginta marcarum halberſtadenſium — — Super primo Articulo — — Depoſuit Quomodo poſſem ego hoc ſcire Cum ſit factum ante centum vel forte ducentos annos Sed nouiter vidi bene illos lapides et ſingna — — elapſis tribus Septimanis — — Et quod prima die deſingnaſſent Comites In Reynſtein vnum terminum Seu finem vbi tamen nulla ſingna finium apparuiſſent Sequenti vero die Dominus Comes In Stalbergh vocatis ad Id Senioribus deſingnauit alios fines — — Et dixit quod elapſis nunc annis viginti octo vel circa ipſe

ipse fuisset venator quondam ffritzen de bela Castellani in Eluelingerode Tunc semel apud den Rehagen venisset ad testem quondam Nickel Schapouw prefectus et Venator Dominj vdalrici Senioris Comitis In Reynstein et ille dixisset testi Qood vbi staret iste Rehagen ibi essent fines istorum Comitatuum, Eciam id audiuisset a ffritzen de Bela et alys — — Et subiunxit quod elapsis bene Quindecim annis testis tunc existens venator validi Hardegen de Bela fratris predicti ffritzen tunc castellani castri in Eluelingerode prefati, semel fecisset vnum hagen quem incepisset ab isto Rehagen predicto et Continuasset per medium lingneti dicti datt ertfeldesche gemeyne, Et cepisset vnum ceruum nominatum eyn spitzbertze tune Comes vdalricus Senior de Reynstein Ibi in propinquo In venacione existens Et vnum ceruum insequens venisset usque ad testem et eius socios Et interrogasset eos vbi mansisset iste ceruus, Cui ipsi respondissent quod aufugisset et ipsi locum quo cucurrerat ei indicassent, Et tunc Idem Comes vdalricus dixisset ad testem heft du mick hyr eyn kickzkeckz vor der neszen gebuwet, Cui testis respondisset, possumusne in nostris illa secare et facere prout nobis congruit, Et quod Comes predictus testi vel eius socys nichil plus dixisset Interrogatus cuius singnum sit crux Respondit Quod Comitis In werningerode Interrogatus quare Crux Respondit se audiuisse dici — — Quod olim vnus Comes In werningerode fuisset de ordine Cruciferorum, Et testis nominauit eum eyn dudesch Here et ex hoc deberent crucem habuisse pro singno Eciam vnus eorum fuisset Episcopus Halberstadensis — — Interrog. vnde hoc esset Quod si ibi essent fines, quare tunc iste piscis ibi eciam sectus non esset ad arbores Resp. — iste piscis non potest sic secari quod possit bene congnosci. --- --- Super Secundo --- --- Interrogatus vnde sciret quod Dominus de Stalbergh habet in possessione datt ertfeldeschen gemeyne Resp. Quia ipse fuisset eyn vorster Domini Comitis in Stalbergh bene Quindecim annis, Et quod in quolibet anno vnum fertonem annui census, de eo ad castrum In werningerode emonuisset et percepisset — — a Hans dhumen magistro case to der nyenhutten — — sit ille Ruschenborne in comitatu werningerode

Quia

Quia Idem fons iacet in quodam prato vulgariter wisch, Ex quo prato datur Census annuus Hospitali In Werningerode — — — Super Quarto Deposuit Non est ibi mons dictus Goltberch — — — — subiunxit Quod fines territory Halberstadensis et Comitatus Reynstein eciam sint singnati per crucem et cornu cerui Interrogatus vnde hoc sciret Resp. quod ante annos bene duodecim, Eciam fuisset differencia Inter dominum Halberstadensem et Comitem vdalricum Seniorem in Reynstein Et tunc illi fines fuissent desingnati vbi testis interfuisset, Et dixit quod fuissent ibi ex parte Dominj Halberstadensis quondam hans kock tunc prefectus et quondam Dominus Tilemannus Munth tunc Magister camere Domini Halberstadensis in Groninghe et quondam Tile vom dale Senior et quidam dictus Herbord prefectus Comitis In Reynstein — — — Et — — quod in omnibus lingnetis vbi sunt aliqui fines secatur singnum crucis ad arbores — — quod Comites in Reynstein habeant trans bodam Inter lingneta Comitis de Werningerode plures partes vulgariter bleke videlicet, dat vockenholt, Item datt schefige holt, Item dat klaffholt, Item eyn luttick bleck vnder dem elendeschen wege, Item noch eyn lutteck bleck am glasze broke, Item datt heynholt quod est Iuxta Eluelingerode — — comites in Reynsteyn habuerunt ea In possessione toto tempore quo ego conuersatus sum in Harthone, Sed esset verum quod elapsis Annis circa viginti Cum quidam Schuttenduuel fuisset occisus per duos quorum vnus vocabatur hans brunsz In lingneto dicto In dem schefigen holte Et frater occisi volens auferre corpus mortuum et sepelire obtinuisset id sibi indulgeri per comites in Reynstein Depost ffritze de bela morans In Eluelingerode puniuit ipsum fratrem occisi pro eo quod abstulit corpus absque sui licencia Et accepit ab eo pro pena vnum plaustrum cereuisie duderstadensis Interrogatus de nominibus lingnetorum que Comes In werningerode habeat Inter lingneta Reynstein Respondit de verszbergh de quo colliguntur lapides dicti Scheuerstein et non sciret plures, Et dixit quod Idem mons iaceat circa planum campum dictum de lange qui est pratum graminum, et det censum ad comitatum In Reynstein Inter. vnde hoc sciret Resp. quia decimum plau-

plaustrum lapidum datur ad Castrum Eluelingerode Inter. de Causa sciençie Resp. ego fui tribus annis prefectus Hardegen de Bela In Eluelingerode Et aliquos de illis lapidibus vexi ad Castrum In Eluelingerode, Et aliquos quos hardegen vendiderat per pondus tradidi emptoribus — — Super Sexto — — Quod elapsis nunc annis viginti quatuor vel vltra Quidam heyne hane morans in casa dicta tom rouenlande amputasset vnam arborem vulgariter eynn malboem que stetisset In der ertfeldeschen gemeyne et paruum lignetum quod vocabatur datt kiffholt, Et Idem hane coactus fuisset pro hoc emendam facere fritzen de Bela tunc Capitaneo In werningerode, Et testis crederet quod dedisset pro emenda vnum vas cereuisie Duderstadensis, Et subiunxit testis Quod quando datt kiffholt assingnabatur alicui ad faciendum in eo carbones Quod solum fiebat per ipsum vorster In werningerode Tunc medietas census dabatur dem vorster in Blanckenborgh — — quia ipse semel vel bis illud sic assignasset — — Et nouissime elapsis nunc quatuor annis Et tunc testis misisset dem vorster In Blanckenborgh nomine Hermen kruſze medietatem census ipsius. Super Septimo — — Deposuit esse verum articulum pro causa sciencie Dixit quia ego fui desuper eyn vorster — — Quindecim annis Et antea fui ibi venator ffritzen de bela dum moraretur tam in werningerode quam Eluelingerode. — — —

10. Hermen Ruckhusz In Werningerode morans In Curia Sancti Georgy Decimus Testis — — Respondit — — Se fferia Tercia ante festum Galli futurum fieri Annorum Octuaginta septem — — Super primo Articulo — — Deposuit Quod sciret ipsos Comites desuper diuersos fuisse Et tandem fines comitatuum ipsorum desingnasse vulgariter sye toghen de sneyde Et tunc testis illi desingnacioni interfuisset, Et ad mandatum Dominj Hinrici Comitis In Werningerode secasset Cruces ibi ad arbores Et quidam Juuenis alius nominatus Cord touuel ad mandatum dominj Bernhardi Comitis in Reynstein secasset cornu cerui ad arbores, Et dixit quod ipse tunc fuisset annorum decem vel vndecim quod nunc determinate non sciret

ret h) -- -- ipsi duo Comites personaliter interfuissent illi desingnacioni finium Interrogatus quot sint anni ab hinc elapsi Respondit quod forte Anni Septuaginta Interrogatus An de consensu vtriusque comitis fiebat illa desingnacio et fingnorum sectio Respondit Si non fuissent ambo contenti de hoc, non fuissent singna secta ad vnas arbores Interrogatus in qua parte anni Resp. quod circa festum Johannis Baptiste — — Inter. quare cornu ceruï ibi formabatur ad arbores Resp. quia est arma vulgariter eyn Herteyken Comitis in Reynstein -- -- Crux -- -- fuit singnum Comitis in werningerode -- -- piscis dictus vorne et crux illa duo fuissent arma comitatus in werningerode Interrogatus an eciam lapides fuerant aliquo singno singnati Respondit quod non Nisi vnus quem Cruce singnasset quidam nominatus Broder Roloff morans ad Sanctum Volkmannum Et quod lapis ille stet vbi confinant lingneta Comitatus In werningerode et Comitatus In Reynstein ac monastery In Michelsteyn, Et dixit quod solum ibi stent lapides vbi est diuisio lingnetorum illius monastery et Comitatus In werningerode -- -- -- Super Secundo -- -- Deposuit articulum esse verum -- -- lapides tunc illuc non fuerunt repositi Sed prius ibi steterunt Et quod ipse huic desingnacioni personaliter interfuisset -- -- sit datt roselendesche wer — -- in comitatu Reynstein -- -- vnde hoc sciret -- -- Resp. Quia bene Sex octo vel decem vicibus ibi laborasset et fecisset carbones pro vsu case nominate tom Rouenlande, Et dixit quod illud Roselendesche wer sit quoddam fossatum ducens aquas ad predictam casam in quo solet fieri ferrum Super Tercio -- -- Deposuit Articulum esse verum -- — Quia Juui facere desingnacionem vulgariter Ick halpet theyn Et intrim fui ibi cencies Et iterum cencies et inde scio Interrogatus in quo Comitatu sit de ertfeldesche gemeyne Resp. in Comitatu werningerode, Et subiunxit quod quondam dominus Hinricus Comes in werningerode et dominus

h) Der Zeuge war also um 1396 geboren, die Handlung fällt mithin in das Jahr 1408 und ging also der oben erwähnten des 7 Zeugen S. 25. vorher, wie auch alle Umstände beweisen.

nus Albertus eius frater qui fuiſſet factus Epiſcopus Halberſtadenſis Illj duo applicauerunt illud ertfeldeſche gemeyne ad nouam caſam que dicitur de Nyehutte quam edificauerunt, Et ab illo tempore manſit apud illam caſam vſque hodie — — — Super Quarto Articulo — — — — plures arbores — — ſtarent ab illo loco vſque ad viam dictam de Iſernewech — — — Interrogatus quare ibi iſte piſcis non eſſet ſectus Reſpondit quod illo piſce vſus ſit ſolum in clipeo ſuo, Sed in omnibus finibus lingnetorum pertinencium ad Werningerode et Eluelingerode vſus ſit Cruce Super Quinto Depoſuit — — Iuui illos fines deſingnare — — Inter. in quo comitatu ſit via dicta de Iſerneweeh Reſp. quod diuidat ambos comitatus Inter. in quo Comitatu ſit via — — de olde houweeh Reſp. quod eciam ſit in finibus — — Interſui deſingnacioni — — Eciam poſtea ſepius ibi fui et feci ibi carbones vſque ad illos fines. — — Super Sexto — — Articulum eſſe verum — — quia interſui deſingnacioni — — Et Iuui lingna amputare vſque ad illos fines bene ter vel quater — — aliqua — ante annos Quadraginta vel Quinquaginta Interr. In quo comitatu ſit via de lindenſtich — Reſp. In Comitatu werningerode, Et quod de ſneyde tranſſeat vſque illuc, — Et ſubiunxit Quod ante Annos Triginta vel Quadraginta quidam heyne hane morans tome roſenlande amputaſſet mangnam quercum que ſtetiſſet ibi prope viam den lindenſtich Cuius truncus hodie ibi ſtaret Et illa fuiſſet eyn maelboem, Et dixit Quod dominus de Stalbergh dampnificaſſet eum propterea

11. Claus doeth In werningerode In Curia Sancti Spiritus predicta Eciam morans vndecimus et vltimus Teſtis — — Reſpondit Se eſſe Annorum bene Sexaginta Item Quod vix haberet in bonis ad valorem duarum marcarum Halberſtadenſium — — ſuper primo Articulo — — Depoſuit — — — Ego nouiter cum eſſem ibi tempore iſtius deſingnacionis nuper facte poſui manum meam ad crucem ſchulptam in lapide qui ſtat in terra Inter ertfeldeſchen gemeyne et campum dictum meynenrodeſchen ffelde — — —

ffiniunt Atteſtaciones

Incipiunt Interrogatoria

Theils, was wir jetzt allgemeine Fragen nennen, theils nähere Ausforschung über die Art der Kenntniß und Wissenschaft des Zeugen, der einen Artickel bejahen würde. Für die Geschichte ohne Werth.

Dje vero Jouis Decima octaua mensis Septembris prementionati Coram Domino Officiali curie halberstadensis — — — protribunali sedente Constitutus — — magister Andreas Gronewoldt procurator — — Heinrici comitis In Stalbergh et Werningerode — — — Ac litteras Citatorias Sibi et Domino suo Hinrico Comiti In Stalberge — — Contra dominos Comites in Reynstein — — Eorumque si qui essent In Ciuitate halberstadensi procuratores In valuis ecclesie halberstadensis predictis exequendas, Ad Registrum et Attestaciones negocy huiusmodi In formas consuetas redigi, Easdemque Attestaciones Claudi Ac tam Idem Registrum quam Attestaciones huiusmodi Sigillo officialatus Curie halberstadensis — — singnari et Sigillari Et sibi procuratori tradi mandari videndum et audiendum — — In forma consueta decerni atque concedi — — pecyt — —

Dieses wurde bewilligt, die Vorladung vom Donnerstag nach Kreuzerhöhung an der Kirchthür angeschlagen; den 19. September abgenommen und zu den Verhandlungen gebracht, da Niemand von Seiten der Grafen von Reinstein erschien, klagte der Stolbergsche Anwald auf Verfahren in contumaciam, welches dann auch sofort erfolgte.

Presentibus — Bernhardo ffabri — — et Conrado Muntmester Clericis Testibus.

(Notariat = Zeichen.)

Et Ego Nicolaus Schulte Clericus Halberstadensis diocesis publicus Sacra Imperiali auctoritate Notarius Venerabilisque viri domini Johannis Officialis Supradicti et huiusmodi negocy Coram eo Scriba Quia huiusmodi Testium Senium et valitudinariorum productioni Recepcioni et Juramentorum presticioni Omnibusque et Singulis alys premissis dum sic ut premittitur Coram domino Officiali Supradicto et per eum

cum agerentur et fierent vnacum Testibus Supra in actis negocy Huiusmodi descriptis presens interfui Eaque sic fieri vidi et audiui Et in notam recepi Ac Eosdem Testes Iuxta Commissionem michi desuper vt premittitur factam Examinaui Ideoque presens Actorum et Attestacionum Registrum de manu alterius fidelis diligenter Scriptum ffolys Octuaginta et presenti charta Conprehensum Exinde confeci Subscripsi publicaui et in Hanc publicam formam Idem Registrum Actorum redegi Ac attestationes ipsas clausi Ipsaque Singno Nomine et congnomine meis consuetis vnacum prefati domini officialis Sigilli Appensione de eius Commissione Speciali Singnaui Muniui atque corroboraui In fidem et Testimonium omnium et Singulorum premissorum Rogatus et Specialiter Requisitus

(L. S.)

Original von 80 Blättern in Folio auf Papier, in Pergament eingebunden, dessen beide inwendige Seiten den Anfang und das Ende der Urkunde enthalten. Auf der vordern äußern Seite findet sich noch folgende alte, jedoch später mit frischer Tinte überzogene Nachricht:

> Zeugensage vber die beßircke vnd grenitz Zwischen Werningerode vnd Reinstein durch Stolberg gfurt darby Reynstein solichs zu horen citirt vnd erfördert, aber vngehorsamlich vspliben derhalb dise Zeugensage publicirt vnd fur creftig erkant worden.

9.

Dieterich von Bila Lehnbrief für die Großstucken über Theile an der Sagemühle zu Muxholl, das Lütge-Bodfeld, den Basteich u. s. w. 6. Februar 1498.

Eck ditterich vonn Beyll vor meck myne erüen In dussem open breiffe do kunth vnd bekenne dat Ick

Ick den erſamen, gangolffe grotſtücken vnd ſyne menlike lehne erüen tho menlikem lehen wie hir nach volget belenet vnd belegen hebbe, In vnd myth crafft duſſes breiffes anderhalff ferndell an der Sagemolen vnder dem müxholl an dem Bodenberghe myth ſampt Dem ſulffteghen Bodenberghe In aller mathe dat Jacob rüſt vor von my tho lehne ghehat hefft dat lutke Bottfelt vnd de trockwiſſche vnd eynen dick genant de Baſtdick myth alle ſiner tho behoringhe In aller vnd Igliker gerechticheith ſolcher goder Obgemelte Ick Ditterich vonn Beyll vor meck myne eruen gemeltem gangolffen grotſtucken And ſynen menliken erüen Ock margareten ſyner Eligen huſfrauwen tho orem liüe vnd leuent lanck ohr bekennigher lehn here vnd gewere ſyn an argeliſt und geuerde Des tho warer orkunde hebbe Ick obgemelte Ditterich von Beyll vor meck myne erüen vnd erffnomende myn eygen angeborn Ingeſ. witliken dhon henghen nedden an duſſen breiff de Ghegeuen Iſt nach chriſti vnſes hern gheborth Vertheinhundert Jar dar na In den achte vnd negentigeſten Jar am daghe dorothee der hilgen Juncfrauwen

Orig. auf Pergam. das Siegel fehlt.

10.

Dieterich und Fritz von Bila Afterlehnbrief für die Großstucken über mehrere Güter im Wernigerödischen und Elbingerödischen. 13. Februar 1498.

Wyr Ditterich vnde Frittze von Bila gebrudir a) Bekennen vor vns vnſzer erben vnde erbnemen In diſſem vnſzirm offinbriue vor ydermenglich Dy on ſehen

a) Ich Frytz vonn Bila. Lehnbr. vom 7. Jun. 1516 für Gangolf Großstucken.

ſehen horen adir leſen Daz wir dem Erſzamen Gangolffe groſtücken vnſirm lieben getruwen borger zcu Wernigerode vnde ſynen liebes lehens erben Vmbe ſyner mangfeldigen getruwen dinſte dy er vns b) lange tzit gethan vnde forder thun magk belegen haben vnde lyhen Incrafft diſes briues Zcu eynen rechten erbman lehene alz erbman lehens recht vnde gewonheit iſt Mit allen den gütern vnde mit allin oren zcubehorungen dy albrecht von langelnn gotis ſelliger von der herſchafft Werningerode vnde vnſirm gnedigen hernn von ſtolbergk zcu lehene gehabt hat Dy wir Nu forthmeher von vnſzirm gnedigen hernn von ſtolbergk zcu lehene haben. Item eynen hoff genant der kempnaten hoff gelegen vff der ſteingruben in der ſtat werningerode den Itzunt vnde noch bis here von vns Inne hat eyne fraw gnant Dy gobinſche c) Dry huffe landis gelegen In der Redeberger d) felde dy Itzunt jnne hat eyne fraw gnant dy bernt berckmanſche, eyne halbe huffe landis gelegen vor vekenſtede vor der Wiſſen kulen, eyn holtzfleck gnant dy ſochshoele, eyne wiſzken gelegen vff dem kerſchvoerde, Czwu wiſzken gelegen geyn boningkenrode e) ym genicke f) mit ſampt den wurden vnde hofen zcu Vekenſtede dy dem gnanten groſtucken wolbewuſt ſint ader er nachmals erwerſchen Wurde, eyne halbe hufe landis gelegen

 zcu

---

b) Dye er meynen Vetternn ſeliger gethan. daſ.

c) Dieſer Kemnatenhof iſt im Lehnbrief 1516 nicht mehr befindlich.

d) Reddeber daſ.

e) Bonckenrode, ein eingegangenes Dorf im Wernigerbd. Siehe Wern. Wochenbl. 1812. N. 7.

f) Statt des folgenden iſt 1516 geſetzt: Mit v. hoffen Inn veckenſtett gebuwet vnd vngebuwet. gibt ein hoff ij ſchillingk vnd ein hwn, mit Zcweyen hoffenn zu langell gibt Itlicher ij ſz vnnd ein huen Mith funff hoffenn zu Sutſchawenn gibt Itlicher hoff ij ſz vnd ein hwnn Südſchauen und Ellingen zwei eingeg. Dörfer ſ. Wern. Wochenblatt 1812 N. 36. 41.

zcu langelnn Dy jnne hat eyner gnant Hinrich vricke, dry vertel landis gelegen ym felde Zcu ellingen vnde eynen fryen ſadelhoff, eyne hufe landis auch ym ellinger felde mangk dez cloſters gutern zcu waterler alwege eynen morgin vmb den andern mit ſampt den hofen vnde gutern Zcu Sweth Schaüwen mit allin yren Zcubehorungen Auch haben wir gnantem groſtucken belegen g) mit eynen tiche vffm Hartz gnant der baſt tich gelegen ym gerichte zcu elbelingerode an der baſt mit ſyner Zcubehorunge h) mit allir gerechtigkeit alz wir den gehabt haben vnde ap gangolff groſtucke ane liebes lehens erben mit tode apginge vnde nicht mehr am leben wire So ſal alzdann Margarete ſyne huſzfrawe ſolcher gutir obberurth gniſſen vnde gebruchen Zcu yren libe dy wyle ſy libet vnde lebet vnde nicht lenger Auch ap der tich mit viſchen beſetzt were Nach yrer beider tode ſzo ſollen alzdann ore neſtin frunde ſolchen tich viſchen vnde jn yren Notz vnde fromen wenden Ane alle hinderniſſze Argeliſt vnde geverde Hir jnne gantz vſzgeſchloſſen vnde hindann geſatzt Vnde wir wollin ym dez ſein recht bekentlicher Herre vnde gewer ſein wo vnde wann ym dez noth iſt vnde von vns geheiſchet wirth Czu vrkundt vnde merhir ſicherheit hab ich Ditterich von bila myn Ingſigel wiſſentlich an diſſen offin briff thun hengen

g) Hier fällt der Lehnbrief von 1516 wieder ein.

h) Eine wyſſzenn die trockwiſzenn gnant mith einer wiſzenn Zu lutgenn botfelt mith einem halben verteyl an der Sagemuln zum Muxhole mith ſampt eynem achten teyl des graſzes ann dem bodenbergk Item vonn genanten halben virtel ann der Sagemul vnd achten teyl des bodenberges, gnanter — — groſzſtucke ſeyne erben — mir — alle Jar Itzlichs beſunder vff Jacobi IX gute dylenn zu jerlichem Zcyns geben — ſall. 1516. In eben der Form erneuet 1523 Sonnabend nach Eſtomihi und 1529 Mitwoch in Pfingſten von Fritz von Bila für Andreas Großſtucken.

hengen lassenn dez ich vrittze von bila bekentlichin hir methe gebruche Gegeben nach gotis gebort viertzenhundert Jar dar nach ym acht vnde Newntzigisten Jare am dornstage nach sancta Dorotheen tage Der hilligen Juncfrawen.

Orig. auf Pergament.

II.

Erb-Lehnbrief Grafen Botho's zu Stolberg über die Hütte Lüdershof für Heinrich Schreiber. 16. Februar 1515.

Wir Bott graff vnnd her zw Stolbergk vnnd werningerot bekennen vor vns vnser Erben vnnd Erbnehmen vnd nachkommen Offenthlich das wir vnserm Lieben getrawen Heinrich Schreiber vonn halberstat mitburger vnser Stadt Wernigerot seinen Erbenn vnd Erbnehmen die hutthenn vnnd Stette mit seinem gebaw zw dem Luderſhope vff dem Hartze Jnn vnser herschafft Elbingerhode gelegenn Dje gemelthe Heinrich Schreyber vonn der nachgelassenn hans kochs seligen withwen mit vnserm wissen vnnd willen gekawfft mit aller Jrer Zwbeherung Szo von alder darzw gehortt, Erblich gelyhenn vnnd bekant habenn Reichen Leyhenn vnd bekennen Jme seinen Erben vnd Nachkommen. Die selbigenn Zw Einem Rechten Erb Jn crafft des brieffs. vnnd wollen der selbigen hutten vnd Zwbehorung sein bekenniger her vnnd gewehr sein vnd lassen nach das ehr vnd sein mitvorschrieben dy hutten mit aller Zwbehorunge Als Agker grasunge freyhe wasser laufft. vnnd wasser quellenn mit dem Teiche vnnd Teichstede Darzw dye fischerey jnn hutten graben. vnden benedden vnd vber der hutten also ferne dy grabenn wenden. vnd da dye fischerey andern gemein ist nicht weither mit einer wysen benedden der hutten an der Bode gelegen zw sampt nach volgender holtzunge. Als nemlich das harthe holtz Jnn albrecht fenstermechers

chers heye Inn herman hanen Inn albrecht berners vnd jnn hans Cleinen heye Darzw den gantzenn hagkeworp Darzw dye vyhe Triefft Inn massen solchs Vonn Alder herbracht vnnd gebraucht ist Sye Mogenn auch Eysen adder kupffer nach notturfft vnnd gelegenheit Irs handels daruff arbeithenn vnnd Schmieden lassen von vns vnd menigklichenn vnuerhindertt vnd von sollicher hutten mit Irer Zwbehorung vnd handelung Szo sye daruff habenn vnd Treiben Sollen sye alle Ihare Iherlich zw einem Rechten Erbzinß Neun gulden Reynischs Inn golde adder so viel montze vff das fest natiuitatis christi reichen vnd gebenn vnd domit aller vnpfflicht dinst wagenfhure Isenwargkes Butther vnnd anders Szo dyeselbige hutte bisher gegebenn freyhe sein vnd bleiben Idoch so sollenn heinrich Schreiber vnd seiner mitvorschriebenn huttenmeister vnd huttengesynne sich zw der folge Szo offt dy andern hutten Zwr nach Jagt gefordert werden gebrauchen lassen vnnd mit folgen. Der gleich Den Ihenigen der Irer hutten befelich hat wan dy andern huttenmeister dye gericht besuchenn. auch zw den gerichten schigken vnd so wir Inn eygener person zw Elbingerott Jagtenn, vnd sunst nicht zw der Jagt helffenn Daruber behalthenn wir vor vns dye folge In herzogenn so dye andern Eysenhutten mussenn vnnd Landt Stewer so dye vonn der herschafft gefordert vnnd von allenn Eynwhonern der herschafft gethann vnnd gegebenn wurde Szo sollen sye nach anzcall des handels darvhonn thun vnnd halthenn. wie ander vnser vnderthan vnd den Erbliehen so offt dye Zwfall kommen rechte volge thun Doch vns vnsern Erben vor dye Erblehens bekenthnisse nicht mehr dan vier guldin Reinischs vnnd Inn dye Cantzley 1 fl. reynischs vor dye vorschreibung zw geben schuldig sein vnnd daruber von vns vnser Erben vnnd Nachkommen nicht hoher gedrungen werden wir nehmen auch gedachten heinrich Schreiber seine Erbenn vnnd mit vorschrieben, mit sampt allem Irem hutten gesinde Inn vnsern Schutz schyrm vnnd vor deydingen sye zw gleich Recht vnd aller pilligkeit. wie ander vnser vnderthann zw hanth habenn.

Zwber

Zwbeschutzenn vnnd vordeydingen Wyr wollen Jhnn auch denn Erbfriedtt wie Zuuohr gewontlich herbrachtt bey der hutten lassen Doch vnser Obrigkeit Jnn hefftigen kampffer wunden vnnd peinliche mishandelungen vnd Straffe vnbegeben. Wir geben auch enthlich nach ehr dye hutten Zimlicher weise befestigen magk vnd wonhewser vnnd ander notturfftt daruff Bawen Auch so magk ehr oder sein Diener ein hasenn mit der Lusche a) vmb dye hutten her fahenn, vnnd nach Cleinen vogeln mit einem Fingken Netz allein jnn dem felde stellenn Doch das sye darauff sunderlich keynen Eygenn weydemann adder hunde adder ander weydewergk halden Dergleich sollen Sye Schwein Bern Fuchs vnd wolff wie dye andern hutten Byhsher gebraucht zw Schiessenn vnnd zw fahenn haben An argk vnd alles geferde Des zw vrkundt haben wir vnser Jngesyegell an dyesen brieff thun hengkenn Datum Freitags Juliane Anno christi. 1. 5. 1 5.

Gleichzeit. Abschr. auf Papier.

12.

Graf Botho zu Stolberg beleihet Henning von Damm und dessen Gesellschafter mit den Bergwerken auf Gold, Silber, Blei und Kupfer u. s. w. im Wernigerödischen und Elbingerödischen und giebt denselben dazu mehrere Freiheiten. 22. Februar 1515.

Wir Botth graff zu Stolbergk vnd wernigerade Bekennen vor vns vnnßer erben vnd erbnemen offentlich vnd thun kunth allermenigklichen das wir den Erbarn vnnßern Lieben getreuen Hennigk vom Dtham Heinrich Screiber yren erben vnd erbnemen Sampt Jrenn mitgwarcken vnd nemlich hans vngernn vß sonderlichen gnaden zugelasszenn vnd vorgunstiget haben

a) Durch auflauern, lauschen.

ben Das sye vnd Jre Diner Jn vnßer herschafft wernigerode vnd elbingerode ane Jmandes vorhinderunge Nach bergkwergk an allen ordenn mogen vmbsehen suechenn Schieffern vnd jnslaenn vnd so der almechtig Seyn gnade gebe das vorgemelte gewarcken ein Silber kupffer blieertz Darzu Schieffern flos kieß vberquemen adder Metal antrieffen Wo das Jnuorgemelten vnßern herschafften vnnd Sunderlich an alle den ordenn do es vonn ander gewarcken bereyth zuuor nicht gebaulichen angefangen vnd jn Statlichen weßzen paulich erhalden wirt vorlegen wehre dieselbigen Bergkwergk wue sie die mit der Zeitt antreffen werden vnd erbauen wollen wir yne jn crafft des brieffs erblichen mit alle Jren mituorschriben bekennen Reichen leyhenn vnnd bekennen vorgeschriben gewargken vnd jren Erbenn erbnemen vnd mituorschriben vff igklichem berge da got eyn Silber adder blie Ercze eroget vnd erbauet eyn funth gruben mit zweynzig lehen mit kretz vnd schargengen hinder vnd vor sich nach bergkwergks recht vnd gewonheit zugebrauchenn doch mit dießenn vorbehalt Das alle wege das vierde lehenn vns vnd vnßer herschafft allein vor vnns selbst zu pauenn vorbehalden seyn vnd bleyben Also das sie vnd Jre mitgewarcken vonn der funthgruben ahn allewege drye lehenn vnd wir das vierde vnd so forth vor vns behalten sollenn vnd wollenn mit allen gewonlichenn zubehorungen vnd gerechtigkeitten vff allerley Ertze vnd metall die funthgruben vnd Zeechen So das dy noth heischedt vnd erfordert zu Stollenn sampt frien wasser leufftenn vnd quellenn die nach Jrem beßtenn nutze vnd hochstenn vormogen So sy mit eynein wasser das ander Jm stollenn vß denn funthgruben vnd Zeechen mit kunsten adder sunst wusten zwerhelen Sal jme vor menigklichen vngehindert vorgunst vnnd zugestat werden vnd wan Jne der almechtig got gnade gebe das sie etwas ankemen vnd erbauetten dasselbig wollenn wir Jne wu vorgemelt erblich geliehen habenn doch das sie dasselbig wie bergkwergks recht vnd gewonheit Jm buweßen erhalten Vnnd noch bergkwergks recht vnd gewonheit gebruchen vnd so offt eyn nue herschafft zu vorge-

vorgemelter Herschafft komen wirdt So balde die huldinge dem hern vom Rathe vnd burgernn zu Wernigerade vnd Elbingerade gethan vnnd geschenn als denne vnd nicht eher sollenn obgemelte gewarcken Der herschafft von allen Berckwercken hutten vnnd huttenstette nicht vsgeslossen alleyn Die hutte zum ludershope vor die nue bekentnisse 8 gulden Reynisch zu gebenn vorpflicht seynn vnnd vor die nue vorschribunge 2 fl. In die Cantzelie vber alle hutten vnd bergkwergk dy hinforder vonn vilgemelten gewargken erbaut worden sollen den sonnderlichen In der vorschribung namhafftig mit vsgedruckt werden das sollen auch die gewergken die bergwergk iiij Jare lang iczunt am eherstenn nachdem angefangen wirth Smeltzen Zcehendes frie geniesszen vnd gebruchen Aber zu vsgang derselbigen vier Jar sollen die gewergken vns vnßern erben vnd nochkomen geburlichen Zcehenden vff nachfolgende maße Als nemlich vom kupper blye odder ander metall das eyn lodige margke silbers In der probe haltenn vnd volkomenlich erreichende befunden wurde denn fullen gesmelczeden Zcehenden vs der hutten jnn die stat wage zu Wernigerade geben vnd vberantwurthen vnd vonn Jczlichem centener In der Wage eynen silbern g(roschen) der iczt Zu dießer (Zeit) xxij eynen gemeynen gulden nach dem Reynischen golde Zuachten gelden vnnd wan ehr die kupffer blie vnnd metal In die Stat wage vsgangk der vier Jar geantwurthet sollen die geselschaffter diner In bywesenn des gesworenn wachmeister die metall vsslaen So den keyn sworner bestendiger probirer vorhanden Wehre Alsdann sollen die gewercken adder Jre diner den vslach vorpiczirt vnd genummerert dem wagmeister vberantwurthenn So lange das eyn sworn bestendiger probir vorhanden ist vnd kommet Als denne sollen vnd wollenn die gewarcken adder Jre diners In bywessen des probirs so sy beswerunge spurthen den vsslag In Zchien zu giessenn selbist macht haben vnd sich darnach an den sworn probirer so ehr recht probirt genugen Lassen wu dar vber sich eynige mergkliche Jrrige probe begeben wurde wollen wir das allenthalben vff den Swornen probirer

rer zu Normbergk So wir vns des mit den gewercken sunst nicht voreynigen konden gestalt haben Aber die kupfer Blie vnd metall die eyne fine margk silbers nicht erreichen Darvon sollen sie nicht mehr den das Zcande fudder Schiffer vnd Ertze vff dem Berge vor den gruben zu geben vorhafft seynn vnd domit alles gebaus frie sein vnd bleiben aber In goldt vnd silber Bergkwercken ab die Irgent angetroffen adder erpauet worden, daran wollen wir Allenthalben den gesmelczeden Zcehenden vnd denn Silberkauff so wir das silber Selbst vormuntzenn vorbehaltenn haben vnnd eyn Igkliche fyne margk eins Reynischen gulden Im kauffe neger als das sunst gelden kan lassen folgen vnd zustehenn Wir wollen auch sunderlich alle dy gewercken Ire hutte vnd bergschribers vnd Stiger des bergwergks gnedigklichen Schutzen schirmen hanthabenn vnd vortedingen Auch Ine vnd eyne Igklichen vnßer starck frie Sicher geleide vor vns die vnßern vnd die vmb vnßern Willen thun vnd lasszen sollen vnd wollen In vnd mit crafft dießes brieffs gnediglichen gegebenn haben, vnnd sollenn auch Dieselbigen vonn alle Irer handelunge aller lanthschattinge vnd Brocke die sunst bewilenn woll von dem gemeynen volgke gefordert vnd genommen gefriet seyn, aber hefftige kampfer wunden adder ander pinliche mishandelunge vnd straffe wollen wir vorbehalten vns vnbegeben habenn das sollenn sich auch vilgemelte gewercken mit Irenn mitbenumeden vor vns vnd vnßer Bergkgerichte an geleich vnd recht genugen lassen rechte do vor nehmen vnd gebenn Idoch desser vorschribung vnnd allenn andern vorschribungen vnd befestungen Die wir Ine geben haben vnd hinforder geben mochten In allen stucken puncten vnd artigkelnn do mit zu vorfange nicht Sall vbergangen adder vffgehaben seyn Alles treülich ane geferde Des zu vrkund vnd warem bekentniße haben wir vnßer Ingesigel vor vns vnßer erben wissentlich an dießen brieff thun Hengken gegeben noch Cristi vnßers hern geburth funffzcehenhundert darnach Im funffzcehenden Jare donnerstags nach Cinerum.

Kopialbuch von 1505.

13. Graf

13.

Graf Botho zu Stolberg und der Rath zu Elbingerode erborgen von der Kirche daselbst 100 Goldgulden, deren Zinsen der Geistliche Hildebrand Koch zu Seelmessen und Memorien vermacht hat, auf die Schoßeinnahme. 6. Oktober 1516.

Wir Both graff Zw Stalberg vnnd wernigerode hoffmeister a) vnnd wir der rath vnnd gantz gemeyn deß flecks zw Elbingerade bekennen vor vnß vnßer Erben vnd nachkommen Offintlich daß wir ann vnd auß dem geschoß vnnd allen anderun einkommen vnßers rathuß zu Elbingerade Den Erßamen vnßern lieben getrwen vnnd gutten frinnden Andrees Steinkul vnnd kerstann Sontrag der kirchen Sanctj Jacobj zw Elbingerade furmunden vnd allenn Irenn nachkommen an der furmundtschaft vhir Reinisch gulden ader ßo vil gelds do mit man eyn Reynischenn gulden beczalen mag Jerliches widderkeuffliches Zynß des sie $1\frac{1}{2}$ gulden eynem iglichen pferner Szo zw Elbingerade ist vnnd sein witt Zu eyner ewigen sont Annen meßße alle Dinstag Douon zu halten Vnd dem vicario der frumeßße auch $1\frac{1}{2}$ gulden, alle wochen eynn vigillie vnnd Selemeße Douon zu halten vnnd $\frac{1}{2}$ gulden Dem Custer Sant Anna meßße helffen singen vnnd vigilie helffen zu halten vnd zu leuthen Vnnd eyn halben Denn Calanndes hernn Zu Wernigerode b) eyn memoriénn alles zu trost Der Selenn Er hilbrants koch zu halten vnnd allen christgleubigen ßelenn Jerlich reichen vnnd gebenn ßolenn An vnnd vff Michaeliß schirsten anzufangen vnnd ßo furt alle iar vff Michaelis Diewiell dießer

a) Des Kurfürsten Albrecht von Mainz.

b) Eigentlich gab es keinen Kaland daselbst, die Geistlichen gehörten zu dem in Utzleben bei Derenburg. Da aber dieser Ort eingegangen war, so wurde der Dechant und Kämmerer gewöhnlich aus den Herrn des Sylvester-Stifts genommen und daher war der Sitz zuletzt in Wernigerode.

dießer kauff sthet vnuertzuglich Zubekommen vff widder kauff verkaufft haben Dauor dann gedacht furmunden vnnß Itzt vß dem Testament Er hilbraut kochs Seligen hundert Reynische gulden Inn golde gutlich bezalt vnd entricht haben Derßelbigen sagenn wir sie hir mit Quidt ledig vnd loß In Crafft Diesßer vorschriebung Reden vnd geloben gedachten furmunden vnd allen yren nachkommen solich 4 gulden Jerliches Zynnß wie oben berurt gutlich vnd an allen yren schaden Zubeczalen Ane alles geuerde vnnd wann wir den widderkauff thun wollenn ßollenn wir soliches gdachten furmunden mit sampt dem pfernher zu Elbingerade ein virtel Jars zuuor vffkundigen Vnnd alß dann nach der vffkundigung daß hauptgeld sampt allenn betagtenn vnnd verßeßenn Zeynßen ab des etwaß verßessen were mit dem heuptgeldt In gutten rheinischenn golde widderumb an gewiße Zynnß anlegen Do mit die obgedachten messe vigeliein vnnd memorienn erhalten werden Ane arg vnd alles geuerde wirden wir auch ane beczalung des Jerlichen Zynnß Ader nach gescheener vffkundigunnge an der widderlegung der heuptsommen daß doch nicht sein solle, c) Szo mogen die bemelten furmunden vnnd ire nochkommen vnnß vnser Erben vnnd Szo offt vnnd dick es geschiet geistlich adder weltlich manen furdern vnnd beßweren Szo lang vnnd offt biß sie Szolicher Jar Zynnß auch aller Retardat dar Zw des heuptgelts vnnd alles Erlidden kostenns vnnd schedens bezalt werden vnnd Des von vnß vnnd meniglich vnuerdechtyg sein vnnd blieben Vnnd wir verziehenn vnnß aller behellff rede fund vnnd listh widder dyße vorschribung wedder Jnn noch vßzerhalb rechtenns nicht zubehelffenn noch zugebruchenn Sonnder ßollenn vnd wollen dieße vorschriebung In allen artickelnn sthet vest vnnd vnuerletzt halten Ane arg vnnd alles geuerde. Des Zu vrkunde haben wir both graff zu Stalberg vnd wernigerode hoffmeister vnßer herschafft Ingesigell vor vnß vnßer Erbenn Deß wir der Rath zu Elbinge-

c) Hier ist das Wort „säumig“ in der Abschrift vergessen.

bingerade vor vnnß vnßer nachkommen hie mit gebrauchen wissentlich an dißen brieff thun hengenn Der geben ist nach christi vnßers hern gepurt tausent funffhundert Dar nach Im Sechzehenden Jare Montages nach Michaeliß.

Kopialbuch von 1505.

14.

Lehnbrief Herzog Heinrichs von Braunschweig-Grubenhagen für den Grafen Botho zu Stolberg über Elbingerode. 1520.

Wyr Heinrich von gots gnaden Herzcog Zcu Brunsweick Seligen Herzcogen Heinriches sohne Bekennen Inn Diessem vffyn bryff vor vns vnser erben vnd vor allen den Die en sehen ader horen Lesen Das wir alse die eldeste furste vnser Herschafft, Den wollgebornen vnsern lieben Oyhmen Heren Bothen Grafen zcu Sthalberg vnd wernygerode Ader so er an erben abgehen wurde Die wolgepornen vnser Lieben Oyhmen Hern Gunthern vnd hern Heinrichen Grafen zcu Swartzburg Hern Zcu Arnstede vnd Sunderßhusen, Recht vnd redelichen In sampt vnd semptlichen Belyhen haben Mit Hand vnd mit munde vnd belyhen sye auch In crafft diesses brieffs Alse recht vnd gewonheit ist, Mit dem Sloßze Elbyngerode vnd mit allen vnd yglichen synen Zcugehorungen gerichten Rechten vnd Herlickeiten Mit Hutten Bergwercken wellicherley erzce ader metal die selbige halthenn Ader geben wurden, keyns außgenommen Darzcu mit allen Lehnschafften geistlichen vnd wertlichen walden. wesen. wassern. Holtzern, Vyscherenen. Wyldpanen vnd mit allen anderen zcugehorungen gesucht vnd vngesucht Gnant vnd vngnant Nichtes vßgeslossen Darvon sye dan vnse getruwe man syn sollen vnd sye vnd jre erbin Sollen das gnante Sloßz Elbyngerode vnd syn Zcubehorung von vns Ader vnsern erben So dyck des nodt geschiet zcu lehen

lehen entfangen ane geuerde vnd wyr Obgnant Heinrich Hertzcog zcu brunswcick wollen des vorbemelten Schlosses vnd syner Zcubehorung Jre recht Lehenhere vnd gewere syn kegen ydermennyglichen So dycke jn ader jren erben des nodt geschccn wurde Ane argelyst vnd geuerde Des zcu vrkunth vnd waren bekentnyss Haben wir obgnanter Herzcog Heinrich vnser angeporn Ingesigel An diessen brieff wyssentlich thun hengen Der gegeben ist nach der gepurth cristj vnsers Hern Jm funffzcehenhunderstcn vnd Zcwenzcigesten Jare.

(Anh. Siegel. Bei Rethm. I. 561.) Orig. auf Perg.

15.

Graf Botho's zu Stolberg Lehnsrevers über die vorhergehende Belehnung. 16. Mai 1520.

Wir botth graff zw Stalberg vnd wernigerode. vor vnß vnser erben vnd erbnhemen offentlich bekennen. Das wir heute dato die lehen vber Elbingerode von Dem Durchleuchtigen. hochgeporn fursten vnd herren herren Heinrichen. hertzogen zw brunßwig. seligen hertzogen heinrichs sohne. vnserem g h: durch den erbern vhesten. vnsern voigt Zw stalberg: vnd lieben getreuen. Johan von Mingerode Den Jungeren mit hande. vnd mit munde entpfangen. lauts seiner f. g. lehenbrieff. von worten zw worten also lautende

(hier ist Num. 14. eingerückt.)

Demnach Zu vrkunth haben wir obgenanter graff. both. hochgedachten vnserem g. h. dißs reuersall mit vnserem anhangenden Siegel befestiget vbergeben geschcen. Jm Jare wie obenberurt mitwochenß nach Dem Sontag vocem jocunditatis.

Gleichzeitige Abschrift aus dem Sal- oder Lehenbuch von 1512 anfangend.

16. Graf

16.

Graf Bothos zu Stolberg Lehnbrief für die Schnawenberg über die Neuehütte und deren Zubehörungen, als Mannlehn. 11. April 1525.

Wir Botth graue Zcu stalbergk vnd wernigerot fur vnß vnd vnßer erbenn mit disßzem briefe. offentlichen. bekennen das wir herman schnawenberg Den eltern vnd herman den Jungern sein Sone vnßer stadt wernigerode mitburger vnd Jre manßleybs lehens erbenn. Die hutten vnd stete Zur nawen hutten vffem hartze Jnn vnßer herschafft elbingerode gelegenn die gemelter schnawenberg vonn andreß hachenberg mit vnßerm wisßzen vnd willenn. Jn bezalung angenommen. mit aller Jrer Zcubehorung so von alterß darzcu gehordt beliehen vnd bekant haben. Reychen leyhen vnd bekennen Jne vnd Jren leybslehenserbenn. Dieselbige hutten mit aller Zcugehorung Jnn Crafft Diessjzes brieffs vnd wollenn Derselbigen hutten vnd Zcugehorung Jr bekenniger herre vnd gewehr seyn vnd lasßzen Nach daß sie die huttenn. mit aller Zugehorung als agker graßinge wie volgt gebrauchen Mogenn. Die furbast an Jrem graben. vff byß ann der hernn graß, graße vnd agker am fogellgesange. Rabennsteyn vnd der Molgke. vnd vonn gresßzen hornn. byß an die gemeyne an holtzungen nichts dan alleyn harth holtz Jm Northeyne holtz Jm Westerwingkell Jm feuersteinsholtz vnd Jm Molschennheyge vnd daß melendisch a) holtz mit seiner Zugehorung wie volgt. Den quernberg den barnberg den Spigelßhauff den Schosßzellhauff den großen vnd cleynen winterberg Die hoiing vnd ladestede Doch allein wie obstaht. daß hardt holtz darin zu gebrauchen darzu frey Wasßzer Leufft vnd quellen. Zcu der hutten vnd Die fischerey Jm huttengrabenn so weytch sich der grabe erstregkt. alsßzo das die grebenn. nicht

a) Elendisch

nicht anderß ader lenger gemacht werden wan von alters herkommen Doch so wollenn wir vnß wan wir vnßer gemahell ader vnßer erbenn. da weren. dorin auch zufischen furbehalten habenn. Eß sall aber solich fischen. vff ein helligen ader bequemen tag. damit es dem huttenmeyster an ßeiner arbeyt vnnachteylig geschehenn. Sie mogen auch In der grossʒen bodenn. Zcu Iren Eherenn. mit eym hamen Wie ander vnßer vnterthann vnd sunst keym. anderm. Zceuge fischenn. Die Vehetrifft sollenn sie wie von alter hehrkomen. gebrauchen, doch Inn vnßer wiltpanen. wuhe Inen solichß angezcengt wirt sich treybens enthalten vnd von Solicher hutten mit Irer Zubehorung sollenn sie vns vnd vnßeren erbenn. alle Jhar vnd ydes Jars besondern. vff sanct michelßtag Zcu Zinße geben was hiuor dauon gegebenn. Nemlich Drey marg Wernigerodischer weherung ein fuder meylerkolenn. ein sech ein flugblat. Vom. elendischen holtz funff margk Wernigerodischer Werung fier vnd Zwantzig schenen. Zwene gut nagellstebe. Dorzcu sollenn sie ydes Jhars ein fuher mit dhelen. ader geholtz gegen stalberg quedelnborg. ascherschlebenn ader halberstat. thun vnd getreydich ader was vonn nothen. ßein wirt her widder furenn auch. molsteyne so offt der vonn nothen ein fuher von stalberg gegen wernigerode vnd den wilt Zceug von elbingerode gegen stalbergk furen darzcu sollenn sie vns vnd vnßern erbenn vonn allem agker vnd getreydich vßgenommen Vom Rabensteyn den Zcehenden geben. Sie sollenn vns auch wan sie erfordert. mit sampt den Iren. Zur Jagt Zudienen schultig seyn Deßgleichenn sollenn sie mit sampt den Iren die nach Jagt. volge vnd Landtsteuer wie andere vnßer vnterthan. Zuthun vnd zugebenn vorpflicht seyn. Sie sollen. auch mit sampt den Iren In vnßer gerichte wie von alters kommen dingpflichtig vnd gewertig sein Vnd so offt am wehre am grabenn. an der sagemolen vff der bast wes bawefellig dorzcu sollen sie helffen besszern. vnd bawenn vnd den lehen so offt Die Zcu falle kommen Recht folge thun vnd vnß Zcu lehenware iiij ℱ vnd 1 f jn die Rentherey fur den Lehenbrieff geben Doruff nemen wir herman schnawenberg den elter vnd herman den Jun-

gern

gern. seinen Sone. vnd jre menliche leibs lehens erben mit sampt Irem huttengesynde Inn vnßern schutz vnd vertendinge sie zcu gleich vnd Recht wie ander. vnßer vntertban, zu schutzen wir geben auch nach daß sie Zimlicher weyße soliche huttenn bawen Mogen dorzcu wir Inen vff Ir ansuchen. Zimlicher weyße geholtz gebenn vnd anzceygung thun lasszen wollen wilchs ortß sie solich bawe holtz. hawen vnd bekommen mogen Sie mogen auch Im felde vogell fahenn an arg vnd alles geuerde. Deß Zcu vrkunde haben wir vnßer Ingesigell wisszentlich an disszen brieff thun hengen Dinstag nach palmarum Ao. 1525.

Kopialbuch von 1505.

17.

Graf Bothos zu Stolberg Lehnbrief für die Schnawenberg über die Hütte zum Muxshole, nebst Zubehörungen, als Mannlehn. 11. April 1525.

Wir Botth graue zcu stalbergk vnd Wernigerode Bekennen (wie in vor. Urk.) das wir herman schnawenberg den eltern. vnd herman den Jungern. ßeinem sone. vnßer stadt wernigerode mitburger vnd Ir manßleybs lehens erbenn. Die hutten vnd stede. Zum Mugkshole vffm hartze. In vnßer herschafft Elbingerode gelegenn Die gemelter schnawenberg mit vnßerm wissenn vnd willenn kauffs weyße zcu sich bracht. mit aller Irer zubehorung so vor alters dorzcu gehort belihenn vnd bekant habenn Reychen leyhen vnd bekennen Jne vnd Iren leybs lehens erbenn. Dieselbige huttenn. mit aller Zcugehorung jnn Crafft disszes brieffs vnd wollenn derselbigen huttenn vnd Zugehorung Ir bekenniger Here vnd gewehr seyn vnd lasszcen nach das sye Die huttenn mit aller Zugehorung alß agker graßing wie volgt gebrauchenn mogen. Nemlich by Zwey schog. aakerß vngeuerlich so zur hutten gehorig daß hart holtz Im ampkenberge. glaßebruch lutkenn buchhauff an der Remßen höhe. auffem holtzneschen auffem mangellholtz Inn

 beyden

beydenn basthoiffenn. bonsondes hey Sagshey Kyndelyns Heyge Doch alleyn wie vorstehet. daß hart holtz dorin zugebrauchen

Von hier ist die Urkunde mit der vorhergehenden wörtlich übereinstimmend, nur daß nach den Worten: ein pflugeblat Statt dessen, was dort vom elend. Holze steht, folgt: dreyssʒig pfundt bottern. ein gulden von den fier weße-flegkenn vnder den Forsthoiffen. Es geht dann fort: Dorzcu sollen sie yedes Jharß — — Auch fallen die Worte weg: vßgenommen Vom Rabensteyn, dagegen ist weiter unten, nach den Worten: Jn vnßer gerichte abgeändert: wie von alterß an den Zcangenbleßer vnd Hirte zun fier hohegerichten vnerfordert komen. Vnd So offt am weher ꝛc. ferner; vnd vnß Zcu lehen wehr drey marg wernigeröbisch vnd ein gulden Jnn die Rentherey fur den lehenbrieff gebenn. — — —

Nach Cristi vnßers herren geburt 1525 dinstags nach Palmarum.

18.

Kardinal Albrechts, Administrators zu Halberstadt, Lehnbrief für die Gebrüder Kerding über ein Viertel an der Sagemühlen zum Silberkolk mit Zubehör. Halle 18. Dezember 1528.

Wyr Albrechtt vonn gots gnadenn Der heyligen Romischen kirchen Des tittels Sancti Petri ad vincula priester Cardinal ertzbischoff Zcu Magdeburg vnd Meintz, primas, Des heyligen Romischen reichs yn Germanien ertzcantzler vnd Churfurst administrator Des Stiffts Zcu Halberstad, Marggraue Zcu Brandenburgk, Zcu Stettin pomern Der Caßsuben vnd wende hertzog, Burggraue zcu Nurenberg vnd Furst zcu Rugenn, Bekennen offintlich mit Diesem brieue, Das wir vnsern lieben getrewen Andreasen, Petern vnd Hansen

Hansen ferding gebrudern nach tode Hansen Ires vathern zcu rechtem manlichem lehne gelihen haben, vnd leihen Jnen yn vnd mit crafft Dieß brieues, Eyn vierteil an der Sagemohlen Zcum Silberkolcke mit wasser, weide vnd graßung Dortzu gehorig, also bescheidentlich, Das ßie dasselbig bawen, bessern vnd yn wesen behalten sollin, vnd aldo Jn vnsern holtzern dem grossem Remse gnanth, alle iahr Drey mandel sagenblocke hawen, Die ßie vff derselbigen Mohlen vnd Dorober nicht vorschneiden mogen, vnd Dorane sollin Jnen Die kohler, auch ßie widderumb Den kohlern, keyne hinderung noch eynhaltt thun sonder eyner den andern gutlich leiden, vnd nicht zcu nahe seyn, noch auch an den holtzern schaden thun, Dofur ßie vns dan alle iahr Achtzehen Dehlen, die gutt seyn, vff Sanct Johannes tag mitten Jm Sommer gegen Werningerode Jn welch hawß Sie des von vnserm holtzfurster geweiset werden, geben vnd schigken sollin, Ane geuerde Solchen vierdenteill an der Sagemohle, mit seiner Zcubehorung wie obberurtt, Andreas Peter vnd hans ferding, nu furbas von vns vnd vnserm Stiffte zcu Halberstad yn obgeschriebener maeß zcu rechtem manlichem lehne haben, halten vnd geruglich besitzen Des auch nutzlich geniessen vnd gebrauchen sollin vnd mogen, als manlicher lehnguter recht vnd gewohnhait ist, vnd Jn allermaß Hans ferding ohr vather, die vormals von vns Zcu lehne gehabtt vnd gebraucht hatt, Des Zcu vrkund haben wir vnser Jngeßiegel wissentlich an Diesen brieff hengenn lassen, Der gegeben ist Zcu Halle vff sanct Moritzburg am Freitage nach Lucie. Nach Christi vnsers hern geburtt Funfftzehenhundertt Dornach Jm Achtvndtzwantzigstenn Jahre

Siegel abger.

Orig. auf Perg. Auf der Rückseite ist von einer Hand aus dem Ende des 15. Jahrhunderts bemerkt: Solberkuls Lehn Capittells zu halberstadt Jst zu erbeguth gemacht worden, Anno — — — vnd wiederumb dem Capittel zu halberstadt fur Eulffhunderthaler verkaufft den 29. Jannuary Anno 79.

 19. Vertrag

19.

Vertrag zwischen Graf Botho zu Stolberg und den Grafen Ulrich und Bernd zu Reinstein über das Flössen ihres beiderseitigen Holzes aller Art auf der Bode bis Thale und einen daselbst anzulegenden gemeinschaftlichen Holzhandel. 13. Mai 1531.

Wyr Both Grafe Zcu Stolbergk vnd Wernigenrode, Vnd wyr Vlrich vnd Bernhardt gebrudere Grafen Zcu Reinstein vnd herrn Zcu Blangkenborg Bekhennen alle samptlich vnd ein Jeder In sonderheit, vor vns, vnser Erben vnd Erbnhemen, Offentlich, Noch dem vnd als es der almechtig got also verfuegt hat, das wyr vns Zcusammen gefreundt habenn, Darunder wyr vns dann aller gebrechenn, die bey weylendt beyder vnser herschafft Elternn vnd vorfharn lang Zceit Irrig gewesenn freundtlich vntterredtt vnd gutlich vertragen vnd vergleicht haben. Damit aber aus sollicher freundtschafft beiden Herschafftenn weitther nutz vnd gedeyenn ervolge, auch derselbig freundtlich wille nutz vnd wolfardt bey vnsernn herschafften vnd Derselbigen Erben vnd nachkhommen Ihn ewigkeit erhallten werden. Szo haben wyr vns heut Dato Zcu sammen verfuegt, vnd mitt rechter wissenschafft vnd gutter vorbetrachtung vns eyner gemeinen handlung vnd holtzkauffs voreyniget vff forme vnd meynung wie hiernach volget Vnd vor Das Erste: Dieweil beide herschafft Stolbergk vnd Reinstein von den gnaden gots mitt grossen gehultzcen, von allerley holtz, Nemlich mitt Bawholtz, kholholtz vnd anderm reichleich begnadet sein, vnd doch vnser herschafft Elbingerode vnd Blangkenburgk also durcheinander vermischt Vnd vermengt Das khein ahn wissen vnd willen der andern sollich geholtz zcu rechtem nutze, vortheil vnd notturfft geprauchen khan, adder magk, Demnach haben wyr vns eins gemeynen flossens vnd holtzkauffs vff der Bode voreyniget Der masse vnd also, Das wyr Both graf Zcu Stol-

Stolbergk vnd Wernigenrode Vnser Erben vnd nach-
khommen hinforder alle vnd Jgklich gehultzs vnsers
Elbingenrodischen Forstes, es sey an sage, plochenn,
an balgken, tregern, seuln, schwellen, khernholtz vnd
Jns gemein alle bawholtz, brenneholtz vnd kholholtz,
radeholtz, velgen, naben vnd speichenn, Auch fasse vnd
bottichholtz vff der Bode, Durch bemelter vnsers freundt-
lichen liebenn sohns vnd Oheims von Reinsteins her-
schafft, bis Zcum thale flossenn mogenn, von Jnen
Jren Erben vnd menigklich vngehindert, Vnd Diesen
artigkel haben wyr obgemelten Vlrich vnd Bernhart
gebrudere grafen Zcu Reinstein vnd Blangkenburg al-
so bewilliget vnd nochgelossen, Vnd Darkegen, So sollen
vnd mogen wyr itzt gemelten grafen Zcu Reinstein vnd
Blangkenburgk, alle vnd Jgklich gehultz vnser herschafft
Reinstein vnd Blangkenburgk wo Die gelegenn vnd vff
die Bode Zcu bringen sein, es sey an sage, plochenn
an balgken, tregern, seulen, schwellen, khernholtz,
thennen vnd eichenn, Bawholtz, brenneholtz vnd khol-
holtz auch radeholtz, felgen, naben, speichen, Fasse vnd
bottichholtz. Vnder dem Brogken ahn vnd an allen
ortherNN Da wyr es am nhesten zcur Boden bringen
khonnen vnd mogen, Durch gemelts vnsers lieben Herrn
vatthers vnd Oheims von Stolbergk gericht vnd Obrig-
keit frey flossen bis Zcum thale vnd es daselbst nach
vnserm besten nutz vnd notturfft schneitten, vorkholen
vnd vorkhauffen lassen, ane gemelts vnsers lieben herrn
vhatters vnd Oheims von Stolbergk eintragk vnd vor-
hinderung, Vnd Diesen artigkel Haben wyr Voth graf
Zcu Stolbergk vnd Wernigenrode wolgemelten vnsern
Lieben sohne vnd Oheimen auch bewilliget vnd nachge-
lassen: Damit aber sollich flossen vnd handlung dester
stadtlicher getriebenn vnd geobt werden moge, Szo sol-
le igklich herschafft Der andern ettlich pletz vnd stede,
vff wilchen sollich gehultz ab es die notturfft erfordert,
niddergelegt vnd bis Zcu Derzceit das man es nach ge-
legenheit der wasser bequemlich flossen vnd von stade
bringen magk gebenn vnd nachlassen: Vnd jn sonderheit sol-
len vnd wollen wyr Vlrich vnd Bernhart gebrudere
wolgemeltem vnserm lieben hern vatter vnd Oheimen

 von

von Stolbergk ein stede mitt eynem bequemen raume jn vnser herschafft Zcum thale, ahn vnd vff der Bode geben, freyen vnd eigenn, Dorauff vnd hyn sein liebde ein schneydemule vnd ander notturfftig hausung vnd gepeude setzcen vnd bawen, Vnd sein bawholtz, brenneholtz, kholholtz vnd ander gehultzce nidderleggen, vorkhauffen verkholen vnd Zcu nutz machenn moge, trawlich vnd ane geferde: Es sollen auch beide herschafft die Bode, ab die an ettlichen ortenn mitt felssenn befallen adder an den vffern sonst Zcu enge were, vff gleich Dorlegung reumen vnd weittern lassen, Damit Die flossung nicht gehindert, sondern gefoddert werde trawlich vnd ane geferde, Domit auch ein herschafft die ander an dem flossen nicht hinder, Szo haben wyr vns vergleichet vnd voreyniget, Das der anfang Des nhestkunfftigen Zcweyvnddreissigesten Jars von weynachtenn anzcurechnen vnsers sohns vnd Oheims von Reinstein sein soll vnd Jre lieb sollen von weynachten Drey wochen haben, vnd Darnach sollen wyr graf Both auch Drey wochen haben, vnd solle allewege das gantz Jar alßo igklich herschafft eine vmb die ander Drey wochenn Zcu flossen haben an der andern eintragk vnd verhindern Ab auch beim thale ettlich where Das holtz daselbst aufzcufahen vnd auszcuzceihenn von notten sein werden, Die sollenn beide herschafft mitt gleichem Darlegenn bawenn vnd Erhalten: Damit aber Jn der vorkauffung der thilen, bretther, bawholtz vnd andern ein gleichheit gehallten werde, ßo sollen beide Herschafft zcum thale ein gemeynen Diener vnd schreiber hallten, Der auch beiden herschafften gelobt vnd geschworn sein soll, vnd auch sollich gehultz vnd was Daraus gefelt trawlich Innhemen vnd berechenn, vnd igklicher herschafft Dauon Jren gepurigen theil vberanthwurten, Wolt sich aber sollichs nicht leiden alsdann so sollenn sich beide herschafft eyner Zcimlichen anzcal Jn dem bawholtz brettern vnd andern voreinigen vnd vorgleichen Vnd ßo eine herschafft Die selbig Zcal vorkaufft, sol sie ßo lang mitt weitterm vorkauffen stille halten, bis so lang Die ander herschafft auch ßouil verkaufft vnd geloset hett, Doch vnserm

ferm Reinſteiniſchen kolwergk des fahls wie vnden vormel=
det wyrdt vnſchedlich trawlich vnd ane geferde Es ſoll
auch der kauff gleichmeſſig von allem gehultz angeſtelt
werden, vnd keine herſchafft Jre gehultz Der andern
Zcu ſchaden vnd nachtheil wolfeyler geben adder Jm
kauff ſtellen Sondern es allwege gleichmeſſig halten ane
arg vnd geferde: Jdoch ßo haben wyr gemelte bruder
von Reinſtein vnſer kolwergk nach gelegenheit vnſer
herſchafft vff der kleinen bode vnd andern ortern ßouil
wyr des zcuuerkholen vnd zcuuertreiben wiſſen vns vor=
behallten vnd ſollen darynne Zcu keyner anzcal ver=
pflicht ſein, allein Das wyr Daſſelbig kolwergk zcu recht=
ter Zceit, wann die floſſe an vns iſt, adder ßo bemel=
ter vnſer lieber her vatter vnd Oheim von Stolbergk
nicht ſelbſt Zcu flöſſen hett, flöſſen ſollen, Damit ſei=
ner lieb vnd nachkhommen kein nachtheil, an ſeynem
flöſſen Daraus erfolge. Wurde auch Die erfarung
vnd Zceit lernen vnd weyſen Das ein gemeyner holtz=
handel gein Quedlinburgk kondt gelegt werden, Es
wer mitt thylen, brettern, bawholtz, thennen vnd ei=
chen, khernholtz, brenneholtz, bottich vnd faſſeholtz mitt
naben, felgen, vnd ſpeichenn adder wie der nutz ſonſt
daraus eruolgen mocht, Dergleich ab befunden Das
wyr mitt nutz vnd frommen beider herſchafft ettlich
ſchneidemhollen Dahin lagenn khonten, Daſſelbig ſolle
auch von wegen beider herrſchafft vnd beiden herſchaff=
ten Zcu gleichem nutz vnd vortheil furgenhommen wer=
den, Vnd ſolle khein herſchafft hinter Der andern ett=
was Jn Dem falle vor ſich ſelbſt allein handeln adder
erlangen, Vnd ob es geſchehe odder ettwas alſo erlangt
wurde, Szo ſoll es doch denn beiden herſchafften zcu
gleich gellten, ane arg vnd alles geferde. Ob ſich auch
einig hinderung die itzt Jn der eyle nicht bedacht wer=
den khondt Jhn Dieſer handlung zcutruge, Darumb
ſollen vnd wollen wyr obgemelten grafenn vns allewege
freundtlich voreynigen, vnd es vffs aller gleichmeſſigſt
ſtellen, Vnd was Darinne beſchloſſen ſal alwege traw=
lich vnd ſtethe gehallten werden, Damit auch Jn nach=
kommender Zceit khein herſchafft Der andern ettwas
Dieſem vertrage vnd eynigung Des flöſſens, holtzkauffs,

 khol=

kholwergks, vnd allem andern was In dieser vorschreibung benendt vnd begrieffen ist entkegen vnd zcuwidder handel vnd Jne aus seiner gerechtigkeit Die eyn Jede Herschafft Durch Diesen vortragk, erlangt vnd bekhommen hat Vnd haben sollen Dringe adder daran vorhindere, Szo haben wyr vns vorpflicht, das wilchs theil sollichs vornheme Dasselbig solle dem andern zcu allem Interesse, kosten vnd scheden Der Daraus ervolgt Zcu anthwurtten pflichtig vnd schuldig sein ane arg vnd alles geferde Damit Diese vorschreibung In allen vnd igklichen stugken, puncten vnd artigkeln gehaltenn werde. Szo haben wyr obgemelten Both graf Zcu Stolbergk vnd Wernigenrode, Vnd wyr Vlrich vnd Berlt geprudere grafen zcu Reinstein vnd Blangkenburgk Iglicher Diese vorschreibung mitt vnser eigen handt zcweifachigk vnterschreiben; Vnd mitt igklichs eigen Sigiln auch Zcweifacht besiegelt, Der wyr Graf Both eyne vnd wyr Graf Vlrich vnd graf Berlt Die andere vor vns Vnser Erben vnd nachkommen vnwidderrufflich Zcu halten, angenhommen haben, Geschehenn zcu Stolbergk In beywesen vnser Redte vnd Lieben getrawenn Heinrichs von Weddelsdorffs Voigts Zcu Stolbergk, Corth von Schirstedt hauptman der Stadt Halberstadt Aschen von Der helle vnd Wilhelm Reiffensteins Vff Sonnabent nach dem Sontag Cantate Nach Cristi vnsers herrn geburdt tausent funffhundert vnd Im ein vnd dreissigsten Jhar

Ich bott graff zw Stolberg bekenne dies obengeschriben mit miner handschrifft

Ich vlrich graff zu Reinstein bekennen dies vorseribung wye obstat myt dysser vnser handtscrifft

Ich bernt graff zu reinstein bekennen dies vorschreibung wie obstat mit diser vnser hantscriff

S. bot. graff. tv stolberg. vn: here tv wernigerod. roth Wachs.	S. Olrich. G. ZV. Rein. V. H. ZV. Blank. grün Wachs.	S. Bernt. G. Z Rein. V. H. zv. Blanb. grün Wachs.

Orig. auf Pergament in Patentform. Die Siegel hängen an Pergamentstreifen, und liegen in Kapseln von gelbem Wachs.

20. Ver-

20.

Vergleich zwischen Grafen Botho zu Stolberg und dem Besitzer der Hütte Lüdershoff Heinrich Schreiber. 13. April 1532.

(Auszug.)

Czw dem haben sein gnaden gnediglich auß gnaden nachgebenn, daß heinrich Schreiber ader seine Erben sollen vnd mogen die Holle vnd Zelche a) von den Tannenboumen ßo in den geholtzen zw der hutten gehorig, wan die menner der die Tan henge eigen seynn yhre Nottorfftt von eynem ydern Tanbaum weg habenn, vnd weß sie dor von weythe r nicht gebrauchen wollen leigen lasszenn. Zuuorkoelen macht habenn. Es hatt auch vnser gnediger Herre Heinrichenn Schreiber neben den andern zweyen Huttenmeistern in seyner gnaden Herschafftt zw gemeyner gewergschafftt die Zwene berge den grosszen ffogelsang vnd grosszen Kriegberg dar auß ysenstein zw yhrer hutten nottorfft zw gewinnen vnd langen zw lasszenn vmb einen Jherlichen Zinß zw Zustellen bewilligett der alten Schechte zw gebrauchenn ader neuwe Schechte noch yhrem gefallen Zw singkenn vnd also bescheidentlich daß dieselbigen Zwene berge von allen dreien huttemeystern alle Jhar iherlich vmb eynen Zimlichen vnd gewontlichen Zinß auffs neuwe Ahngenohmen sollen werden Truge sichs auch zw daß mehr hutten in seiner gnaden herschafftt neuwe erbauwet wurdenn alß dan sal Heinrich Schreiber seine erben vnd die andern Zwene huttemeyster den aber (!) die huttemeister der neuwen erbaweten hutten zw gemeiner gewergschafft ahngetzeigter Zweier berge Zw lasszenn, doch alßdan sollen der ader die Huttenmeister der neuwen erbauwten huttenn der gemeynen gewergschafftt geburliche widderstatung noch der huttenahnzal der vnkost, ßo zw erbauwng neuwer ffundiger vnd ganghafftiger Schechte ader Stollen wo der

a) Stamm = Ende und Zweige.

der welche von gemeyner gewergschafftt erbauwett weren wordenn, erlegen vnd bezalen Ader neuwe Schechte vor sich sencken vnd einschlahen, vnd dar von geburlichen Zinß zw gebenn schultig seynn. Ab auch Heinrich Schreiber zw seiner nottorfft ysenstein in seiner gnaden herschafft Elbenigerode in andern bergen suchen vnd langen Zw lasszen bedacht wurde, yst yhm auch auß gnaden nochgelasszen vnd vorgunst, ßo ferne der ader die berge darauff ehr sincken Zw lasszen bedachtt vormalß niemands zwgesagtt ader vorligenn, Vnd wo Heinrich Schreiber ader seine erbenn auff ymands agker wesen ader gartenn im ampt Elbenigerode ein Zwschlaen bedacht wurde, alßdan sal Heinrich Schreiber ader seine erbenn sich myt den, der die Egker wesen ader gartenn eigen seynn ehrstlich vortragen vnd darumb gnugen thun. Wurde sichs auch auß gotts bescherung begebenn daß vnter dem ysenstein Kuppertz ader ander metal ahngetroffen vnd befundenn, domyt sal Heinrich Schreiber ader seine erbenn noch vormoge voriger vorschreibung zw gebaren vnd Zw handelen auch auff der hutten Zw dem Luderßhauff Zw Smeltzen Schmiden vnd noch seynem vnd yhrem besten Zw guthe Zw machen ahn insage ader vorhinderung machtt habenn.

Orig. auf Papier.

21.

Lehnbrief Herzogs Philipp für Graf Botho zu Stolberg, und die erbverbrüderten Häuser Schwarzburg und Hohnstein über Elbingerode. 26. April 1532.

Vonn gots gnadenn wir Philips Hertzog Zu Brunswigk, Hertzogenn Albrechts zeliger Szon, thun kundt vnnd Bekennen in disszem vnszerm vffen briue, vor vnns vnnser Erbenn, vnnd alß weme, das wir zu einem rechtenn manleibs Erbelehen myth hande vnnd

vnnd munde, wie manleibs erblehens recht vnd gewonheit ist beligen haben vnd belihenn gegenwertigen In crafft disszes brives, Den Wolgebornnen vnd Edlen Herren Bothenn grauen vnd Herren zu Stolberg vnnd Werningerode vnnserm lieben Swager Oheimen vnd getreuwen, vnd seins leibs lehens Erbenn, vnnd myth sampder handt die beidenn Graueschafften Swartzporgk vnnd Honstein die nach vermoge vnnd Innhalt Irer vnnter langes Erbvortrege in sulche samptlehenn gehoren, Idoch alszo bescheidentlichenn, Were es sache, das bemelter graue Bothe Zu Stolberg etc. anhe menliche leibs lehenns erben, das godt nach seinem gotlichen willen gnediglich fristenn wolle, todtes halbenn abginge, Das alszedann vnnd nicht ehir solche nachgeschriebenn gutere, an benante Graueschaffte Swartzporgk vnnd Hoinstein zu rechtem Sampdem menlichem Erblehne, kommen vnnd fallen sollenn, Vnnd dann die vorthann von vnns oder vnsern Erbenn, szo vffte das noidt wirdet entphaenn sollenn Nemlich, das Schlos vnnd die pflege zu Elbingerode myth Bergkwercken, Hutten weldenn, geholtzenn, Veldenn, wasszern, Fisschereien, weiden, wiltbanen, Zinssen, Renthen, vnnd allen Iren Inn vnnd zubehorungen, Wo vnnd wie die gelegenn seint gesucht vnnd vngesucht myth aller nutzung vnd Zugehorenden gerechtigkeitenn, nichts ausgescheidenn, Inn allermasszenn, alsz das der bemelte Graff Bothe vnnd seine Elternn vonn vnsern vorffarnn zeliger vnnd lobliger gedechtnus biszher zu lehenn gehabt vnd gebraucht habenn, Vnnd wir gemelter Furst wollenn vnnd vnser Erbenn sollenn, bemelten Graff Bothen vnnd seinen manleibs lehenns erbenn zusampt der obgeschriebenn graueschaffte Swartzporgk vnnd Honstein auff vorberorte masszе vnd sampt manleibs Erbelehenns gebor, Der vorberortenn lehenn vnnd guthere Ire rechtenn Herren vnd gewеren szein, Sie darzu alles vnnsers vermogens getreuwelich Schutzen vnnd vortedinghen Wo Inhen das noidt, Vnnd wir Im rechtenn zuthun schuldig werenn, anhe alles gefferde, Des zu Orkunde vnnd sicherheit, Habenn wir gemelter Furste Hertzoge Philips vor vns vnnd vnser Erbenn vnszer

Innge-

Inngesiegell an dißzen brieff wissenntlich thun hengen, Der gegeben Ist Nach der gebort Christi vnnsers lieben Herren Im Funffzehennhundert zwey vnnd dreissigstenn Ihar am Freitage nach dem Sontage Jubilate

(Anh. Siegel, bei Falke Cod. Corb. 13. n. 6.) Orig. auf Perg.

22.

Graf Bothos zu Stolberg Lehnsrevers über die vorhergehende Belehnung. 27. April 1532.

Wyr Both graff Zcu Stalbergk vnd Wernigerot vor vns vnser Erben vnd Erbnhemenn Offentlich bekhennen, das der Durchlaucht vnd Hochgeporn Furst vnd Herr, herr philips hertzeog Zcu Braunschwigk vnd Lunneburgk ꝛc. vnser g: h: vns mitt den nachgeschriebenen guttern, als nemlich mitt dem schloss vnd der pflege Elbingerode vnd allen In vnd Zcubehorung, allein von s: f: g zcu Lehn rurennde vff vnser vleissig ansuchenn vnd bitten gnedigklich belihenn hat, Inhalts lehnbriefs von wortten Zcu wortten alßo lauttende Von Gots gnaden Wir Philips ꝛc. Demnach thun wir obgemelter Graff kunth vnd bekhennen vor vnns vnser Erben vnd Erbnhemen, das wir obgeschriebene gutter lauts lehnbrieffs von hochgemeltem vnserm g. h. Zcu lehn enthpfangen. Vnd nachdem s: f: g: vns auß besonnderer neygung der Eidtspflicht vff dis mhal gnedigklich erlassenn, haben wir s. f. g. gelobt vnd zcugesagt s. f. g. getrawe Lehnman Zcu sein, den lehn auch ßo offt die Zcu fall khommen rechte volge Zcuthun, alles treulich vnd vngeferlich Zcu vrkundt haben wir dis reuersal mitt vnsernn hirunden anhangendenn sigill wissentlich befestigenn lassenn, Vnd geben nach der geburth christi vnsers lieben heren Im Funffzehenhunderten vnnd Zcwey vnd Dreissigsten Ihar, Am Sonnabent nach dem Sontage Jubilate

Gleichzeit. Abschrift im Sal- oder Lehnbuch von 1512.

23. Graf

23.

Graf Ulrichs zu Reinstein Urkunde der zweiten Uebereinkunft mit Graf Botho zu Stolberg, wegen Anlegung einer gemeinschaftlichen Bauholz- und Dielen-Niederlage von allem Holz aus den Aemtern Blankenburg und Elbingerode. 25. September 1536.

Wir Vlrich Graue vnd Her Zu Reinsteinn vnd Blangkenburgk rc. Bekennen vor vns vnser Erbenn vnd Nachkomenn offentlich, Das wir Betracht vnd Zu gemuet genomenn, Das die Zcwu Herschafft Reinsteinn vnd Stolbergk, also durch einander gelegen, vnd vormischt sein, das ein der andernn In viel weghe, furderlich vnd dinstlich auch schedlich vnd Nachtheilig sein moghe. Dieweil dan die beide Benentenn herschafft Itz einander vorwant, vnd befreundt sein, das sie billich einander Rathen helffenn vnd fordern, Domit Nhun ein ewige freuntschafft, vnd Enigkeit erhaltenn, aller vordries widderwille, vnd nachteil Itz vnd bey a) den Nachkomenden, auffgehobenn vnd abgeschnitten werde, Haben wir vns mit dem wolgeborn hern, Bothen Grauen Zw stolbergk vnd werngerode rc. Vnserm freuntlichen lieben Ohem vnd vatther, mit guter vorbetrachtung, vnd Zeitigem Rat, vnser beiderseits vnden Benenten Rethe, auff heute dato gutlichen vnderret, voreiniget vnd Erblichen vortragen vnd vorpflicht, Das wir vnsern beiden Herschafften Zu gut vnd gedenen, vns eines gemeinen holtzkauffs, vmb alle vnd Itzlich tennen, fichten, odder ander Zimmerholtz, bauholtz, kernholtz, Auch vmb balken schwellen, seulen, bande, Sparren vnd ander gehultz, mit sambt allen delen Breternn vnd Bolen, so man vnder odder vber erden Zubawen, vnd auch Zu andern sachen Notterfftig bedarf, vnd haben mussz, souil der Iherlich vorkaufft wirt, vnd In vnsern

a) Die drei ersten Zeilen sogenannte Fraktur!

sern forsten, welden vnd gehultzen, vnser Ambt Blangkenburgk, vnd Elwingrode gehorig sein, freuntlich vnderret, vorglichen vnd voreiniget haben, eines gemeinen holtzkauffs vnd handlung, Also das vnser beiderseits vnderthan, Elwingrode, vnnd der herschafft Blangkenburgk ꝛc. die Zu der fhur vnd holtzkauff gesessen sein, al vnd Jtzlich bauholtz, fern vnd Zimerholtz, Es sey an Balken tregern, seulen, schwellen, sparren, banden, bretern, dhelen, vnd bolen vnd wie solchs Benent, vnd an thennen holtze Zuuorbawen, odder andern ßachen Zugebrauchen, Jst eine gemeine Reidschafft vnd Nidderlage, ghen Blangkenburgk ader widderßlebben, Zu einem teile, vnd Zum Andern teile auch ghen hasseluelde, odder wue hin es sich nach gelegenheit der Zeit vnd leufft, am bequemsten leiden, vnd zumNutzlichsten vorkeuffen lassen wil, Doch alle weghe mit vorwilligung, vnd freundliches vnderredung, beßlies vnd voreinigung beider herschafft, vmb ein Namhafftig gelt, wie man sich des mit den leuten Zu Elwingrode, vnd vnderthan, der herschafft Blangkenburgk, voreinigen wurt, Nach gelegenheit der Zeit vnd leufft, antwortten vnd lieffern, sollen und wollen, Vnd solch gehultz sol darnach beiden herschafften zu gewin vnd vorlust angenhomen bezalt, vnd widder durch ein Zcweier, oder drey diener vnd Factor, an Berurten oder andern Orten, da man, sich hin voreiniget, ader vorglichen het, ader noch thun wolt vorkaufft vnd vorhandelt, Vnd Jherlich lauter Clar, vnb Bestendige Rechnung, da bey beide herschafft sein, vnd schigken Mughen, ein Jhar vmbs ander, Jtz zu Blangkenburgk, dan Zu werngerode, ader stolbergk mit guetem bescheit berechent werden, Vnd was daran gewonnen, erworben und Erobert wurt, Sollen Beide herschafft, Jr Erben vnd Nachkomen, Zu gleich vnder sich teilen, vnd keiner vor dem andern kein vortheil darin ader anhaben, Jn keine weise, Es sollen auch dieselben factor vnd diener, beiden herschafftenn Zu gleich, mit Eiden vnd pflichten vorwant, vnd Zugethan sein, vnd auch mit Jr beide wissen willen, vnd Rat angenhomen, gesetz vnd Ensetz werden, domit Jn alle weghe ein gleichs=

gleichzeit gehalten, So hat vns Auch Bemelter vnser lieber vatther von stolbergk, Das Ehr vnsern vnderthanen der herschafft Reinstein gleich als wol, als seinen eigen vnderthanen, aus seinem gehultz In dem kauff vnd gelde, wie sein liebe Das seinen vnderthanen, vorkeuft vnd Zukomen lest, auch holtz vorkeuffen, vnd volgen lassen sol und wil, Dergleichen wir vns widder bewilligt, So wir vnser eigen holtz vorkeuffen wollen, Sollen wir es seiner liebe vnderthanen, gleich als wol, als den vnsern zu Blangkenburgk, In gleichem gelde zukomen lassen, So sollen sie dasselbie mit dem gehultz, so vnser vnderthan Zu Blangkenburgk, von vns haben Nirgent anderst dan an die ort, do die Obgnante Reit vnd Nidderlage, sein werden, fhuren, Antworten, lieffern, vorkeuffen, vnd Nidderleggen, Dergleichen so vnser her vatther von stolbergk, aus seinen eignenn gehultzen, fur sich selbst, ader wir, aus den vnser fur vns selbst, etlich gehultz, an Bauholtz, dielen, bretern, vnd andern wolten hawen, fellen vnd vorkeuffen lassen, Solchs alles sol Zu Jeder Zeit, jn die Reit vnd Nidderlage, jn gleichem pfennigk vnd Bezalung, geantwort werden, Vnd sol daruber kein herschafft, ane wissen vnd willen der andern, keinen auffsatz, des gehultzes halben, jn Irer beiden herschafften Machen, doruff setzen ader furnhemen, In dissem vorgeschriebben handel vnd kauff sollen doch ausgezeogen sein, Alle geholtz, so Zu Blangkenburgk, zum steyge vnd hasseluelde, Auch zu Stolbergk jn der Stadt, vorbawet werden, die dan Itzbenanten vnderthanen, beider herschafft ane vffsatz, Zu Iren eygen gebeuden, vnd sonst weiter nicht volgen sollen, Dergleichen haben wir vnser eigene Gebew, vnd die Gebew der Bergkwerken, jn beiden herschafften frey behalden, Whr haben auch wolgemeltem vnserm lieben hern vatther, vorwilligt vnd Zugeßagt Das sein libd an die stel vnd orter do die Nidderlage sein werde, an Itzlichem Ort, eine freihe Behaußung bawen Magk, DarIn sich ein odder Zwen vorwalter vnd factor, des handels erhalten meghen, Darzu wir seiner liebe die stetthe geben, vnd dieselbie freihen sollen vnd wollen, Es Sollen auch beide

herschafften gleiche vorleggung, vff den handel thun, als wol, als gleich genies vnd gewin, daruon Rhemen, Vnd sollen al vnnd Jglich geholtz, so vnser vnderthan beider herschafft obenant, Jn den Hoinsteinschen, walkenrodischen, Bennigkensteinschen, Dergleichen Halberstetischen forsten vnd gehultzen keuffen, ader zu sich brengenn Jn dissen handel Reit vnd Ridderlage, gezeogen vnd begriffen sein, Dieweil aber wir Graue Vlrich, Itzo Jn einem vnwesen, vnd mit grossen schulden beladen vnd vorteufft sein, Hat wolgemelter vnser her vater von Stolbergk, aus sonderm, gneigten, vnd freuntlichen willen, vnd Zuerhaltung, vnd widder vffnehemung, der herschafft Reinstein, vff vnser bit bewilligt vnd Nachgelassen, das seine liebe die Negsten Zcwolff Jhar, Nach dato disses briffs, die helffte die vorleggung solchs holtzkauffs vnd handels thun, vnd doch nicht mher dan den dritten pfennigk, des gewinsts oder vordinsts, dauon haben vnd Rhemen, Vnd vns vnsern Erben vnd Mituorschriebbenn die andern Zcweyteil volgen lassen wollenn So aber Die Zcwolff Jhar vorschienen, alßdan sol Jtzliche herschafft, al vnd Jtzliche Burden, gewinsts vnd vorlusts Zu gleich tragen, haben volgen vnd Zukommen, wie das alles Obsteth, Es Sol auch disser vortrag Den alten vortrag, des flossens halben vffgericht nicht bekrenken, ader benhemen, sondern jn krefften vnd wirden bleiben lassen, So sol auch kein herschafft, abeschaffung ader anderung, ader sonst einigen vffsatz ader Neurung der Andern herschafft Zu nachteil ader beschwerung hir Jnne suchen, ader Etwes vff die gehultze shlahen, sonder es Zu Jeder Zeit vnd alle weghe, bey disser vorschreibung Erhalten vnd pleiben lassen, welchs alles Sambt vnd besonder, wie das von artikeln Zu artikeln, von worten Zu worten beret, beßlossen vnd bewilligt Jst, wir vns von wegen beider vnser herschafft, vor vns vnser Erben vnd Nachkommen, hirmit Jn Crafft disses brieues vorschriebben, vorpflichten vnd vorwilligen, Vnd Sollen vnd wollen das Jn alles, steth vhest, vnd vnuorletz halten, trewlich vnd Ane Geuerde, Hirbei vnd vber seint gewest Der Edle vnd wolgebornne, vnser lieber schwager

schwager wulffgang Graue Zu stolbergk vnd werngerode, vnd Neben seiner liebe, von vnsers hern vatthers von Stolbergk weghen, wilhelm Reiffenstein, vnd Caspar Mhaler, Rentmeister, vnd Matthias lutterot, Schosser Zu Werngerode, Vnd die Erbarn vhesten heinrich von weddelstorff hans von Lunderstet, Ambtman, vnd Cristoff knaur Rentmeister Zu Blangkenburgk von vnsernt weghen, vnd seint disser vorschreibung Zewu gleichs einhalts vorstants, vnd vorpflichtung vffgericht, Der wir eine, vnserm hern vatther von stolbergk vnd seiner liebe die andere, vns ein Iglicher, vor sich seine erben vnd Nachkomen, mit beider herschafft, Stolbergk vnd Reinstein Anhangenden Siggeln, beuhestiget vbergeben haben, Geschen Zu werngerode, vff Montag Nach Matthej Nach Cristj vnsers hern geburt, tausent funffhundert, vnd jm sechs vnd Dreissigstenn Jhare

( )

Original auf Pergament in Patentform, das Siegel an einem Pergamentstreifen hangend, in grün Wachs gedruckt und dieses in eine Kapsel von gelbem Wachs. Das Siegel ist Graf Ulrichs größeres wie bei Num. 19. S. 58.

24.

Graf Ulrich von Reinstein erborgt von dem Grafen Botho zu Stolberg 1000 Gulden, für deren Sicherheit er den Zehnten zu Elbingerode einsetzt; 24. Dez. 1536.

Wir Vlrich Graue Zu Reinsteinn vnd Blangkenburgk ꝛc. Bekennen vor vns vnser erben vnd Nachkomen Offentlich, Das vns der wolgeborn Her Both Graff Zu stolbergk vnd werngerod, ꝛc vnser lieber her vatter vnd Ohem, heut dato Tausent gulden, an gutther gangkhafftiger fursten Muntze, ye ein vnd Zewenzig silbern Zins groschen, der fursten von Sachssen Schrot vnd kornn vff seinen glauben vffbracht, vnd vns

vff vnser bitlich ansinnen, Zu vnserm anliegenden grossen schaden, vnser herschafft zuuorkomen, furder furgesetz hat, Sagen seiner liebe solcher tausent flor, hirmit Queit leddig vnd loeßs Gereden vnd globen, bey vnsern waren trawen vnd glauben, wolgemeltem vnserm lieben hern vatter von Stolbergk ꝛc. Sollich tausent gulden, mit funffzig gulden Zins, vff weinnachten So man der wenger Zal, acht vnd dreissig schreiben wirt, jn berurter werschafft, gutlich vnd vnuorzoglich Zuentrichten vnd Zubezalen, ane allen seiner liebe kosten vnd schaden, ane arg vnd geuerde Wurden wir aber an Bezalung bemelts heuptgeldes, ßeumig, So haben wir seiner liebe, daruor Zu einem vnderpfand vorsetzt, vnd vorschriebben, vnsern Zehenden Zu Elbingrode, dergestalt, Das sein liebe, Denselbien darnach, vor sich sein erben vnd Nachkomen, Zu ßich nhemen, vnd den Zu dem haus Elbingrode, fhuren vnd gebrauchen, Odder andern vorpfendenn vnd austhun Sol vnd magk, wie das seiner liebe vnd Mituorschriebben gelegen vnd bequeme ist, Bissolange Jhme sein tausent gulden, mit sambt dem betagten Zinse, ob der noch nachstendig wehren, Sambt allen kosten vnd scheden, erlegt werden, Vnd jm falle die bezalung, von vns nicht geschege, So wollen wir seiner liebe vnd mituorschriebben Jtz als dan, vnd dan als Jtz, an solchen zehenden, der vnser frey eigen ist, vnd von Niemants Zu lehen rurt, ein Rechtlich geblich besitz, gebrauch, posses, vnd gewhere gegeben haben, Die wir Jhme auch gegenwertig, also hirmit vorschreiben, vnd geben, Des Zehenden wie obstet, ane vnser vnd Menigklich anfechten, frey vnd vnuorhindert, bissolange seiner liebe von vns, ein solch bezalung, Obgemelts heuptgelts geschen jst, Zugeniessen, vnd Zugebrauchen, wie das obstet, ane arg vnd alles geuerde Des zu vrkunde haben wyr vnser Angeborn Jngesiggil vnden an dissen briff lassen hangen, Jhm funffzehen hundersten sechs vnd dreissigsten Jhar Sontags Nach thome

(Siegel, wie bei Num. 19. in grün Wachs.) Orig. auf Pergament.

25. Lehn:

25.

Lehnbrief Grafen Botho's zu Stolberg für Hein Seiger und dessen Sohn über mehrere Häue und Wiesen auf beider Lebenszeit. 30. November 1537.

Wir Both graff zu Stolbergk vnd Wernigenrode, vor vnns vnser Erben vnd Erbnhemen offentlich Bekennen Das vor vnns khomen sein, Die ersamen vnsere lieben getrewen Hein Seyger der alt vnnd hein Seiger der Junge vatter vnnd Shoene, Zu Elbingenrode vnd haben vnnß vnderthanig vnd vleissigk gebetten Daß wir Sie mit nachgeschrieben heyen vnnd Wießenn gnediglichen beleyhen vnnd Innen Dieselbigen, Jre lebenlangk vnnd vff Jre beider leibe vorschreibenn woltenn, Als Nemlich mit dem sterbenthalle. die ladestedt vnd den hagkworff ligen all Drey ann einander Zwuschen dem Wormberge der Bornners gewest gegen feuersteins holtz Vnnd dem Quernberg Biß vff die ladestedt vnd vonn dannen biß Jn die kalte bode Die kalte bode auff biß vff denn Bache, der vnther der, ßlochter Jnn die Bode kumpt vff einenn baum Der hat ein Creutze vonn dem Baum vff denn felß hinter dem Arnßklinthe vonn dem fels biß vff denn kneppelwegk vom kneppelweg biß ans Reinsteinische schildigen vff einen wegk biß an die kumauß thanne, Jtem ein Wiese Jst poppenhegers gewest leit hinder dem heynholtz Zwuschen dem Reinsteinschen vnnd fritschenn vonn Bila grasch Das lutgken Botfeldt genannt vnnd Sondragswesen Am schnellenn ortthe, Als haben Wir angesehenn Jre beider vleissigk vnnd vnnderthenig bit Auch getrewe Angenheme dinst, Die Sie vns bißher gethann vnnd forther thun Sollen vnnd wollenn, Vnnd haben sie mit sollichen heyen vnnd wießen Jre beider lebenn langk gnediglichen beliehen, Reichenn leihen vnnd vorschreiben Jnnen Dieselbigen vff Jre leibe Jre lebenn langk vnnd lennger nicht Derselbigenn Zugeniessen vnnd nach Jrem besten zugebrauchen Als Leypguts Recht vnnd gewonheit Jst, Jnn vnnd mit Crafft dieß brieffs So

vil wir von Rechtswegen darann Zuuherleihen vnnd wollen der Ir bekenniger lehenn her Vnnd gewhev sein, So offt es noth vnnd wir von Rechtswegen Zuthun schuldigk sein, Alles trewlich vnndt ane geuerlich Des Zu vrkundt vnnd warem Bekentniß habenn wir obgemelter graff Both vnnser Innsigell Ann diesenn brieff wissentlich lassenn henngen, Der gebenn Ist nach Christi vnsers liebenn heren gepurt Im funffzehenhundert vnd Subenvnndreyssigstenn Jare Am tag Andree appostolj

Gleichzeit. Abschr. im Saal= oder Lehnbuch von 1512.

26.

Graf Ulrich zu Reinstein belehnt die Grafen zu Stolberg mit einem Viertel und andere Gewerken mit der Hälfte des Kißbergwerks und der andern dabei aufgefundenen Gänge im Blankenburgschen Antheil des Kaltenthals an der Elbingerödischen Gränze. 8. Dezember 1538.

Wir Vlrich Graff vnd Herre Zw Regenstein vnd Blangkenburg, Vor vns vnser erben vnd Erbnhemen, Hirmit In dissem vnserm Offenem briue vor Idermenniglich Bekennen vnd thun kunth, Das wir mit wolbedachtem muthe vnd gutem Radt, die wolgebornnen, hern wulfgang, hern ludwigen, hern Albrechtgeorgen, hern Cristoffeln gebrudere, alle Graffen vnd hern zu Stalbergk vnd wernigerode, vnsere freuntliche liebe Oheimen vnd schweger, Irer liebden erben vnd erbnhemen, mit einem virtel vnsers kißberckwercks, die gegentrhumber (?) im kalden thale, es sein genge odder stetze, wie weit sich dieselbien des orts thun erstrecken, Darneben auch vnsere lieben getrawen, Die erbarn vnd ersamen, hansen Lonnerstetten, Lucas boschaw vnd Leonhardt Paudlern Zu Blangkenburgk, sambt Iren mitgewercken, die sie itzunt haben, oder kunftig an

an sich brengen mochten, geistlich oder weltlich, In oder außerhalb unser herschafft besetzen, derselbien Erben und erbnhemen, mit der helffte, auch des obgenanten unsers kyßberckwercks recht Redlich und Erblich, beliehen haben, Reichen und leihen In und mit Crafft disses briues denselbien kyß, gemelts orths, wolgedachten unsern Oheimen und Swegern, auch vorbemelten unsern lieben getrawen Sambt Iren mitbeschrieben, zu Victril Zu machen und zum besten Zugebrauchen, Mit dißem furbehalt und also: Das wir unser Erben und erbnhemen Ein virtehl, neben unsern Oheimen und schwegern von Stolbergk. uns und unser herschafft Zum besten, uf unser unkost Zubuße und darlegunge, zuerbawen haben und mogen, Und wue got der Almechtige gnad vorleihen wurde, Das solcher kyß Zu victril gesotten, oder wie er sonsten Zu Nutz gemacht Sol der In unser wage gegen Blangkenburgk geliebbert Darselbst uns unser Zeehende, daruon gereicht werden, Doch nicht destoweniger Sambt unserm virden unser Sweger und der gewercken antheil Zu gelt gemacht, und Zum Nutzlichsten vorkaufft werden, Da wir aber unser theyl und Zeehenden Beßer und jn andere wege Zugebrauchen wusten, sol uns freyhe stehen, domit unsers gefallens Zu handlen, Und mogen alsdan, unsere Sweger und gewercken, Ire theil, Ires fugs gelegenheit und gefallens Zu Irem besten genißen. Hieruber haben wir Uns auch furbehaltten, was wir derselbien kyß Zum Zuschlage Irgent eines berckwergks In unser Herschafft bedurfften, Das wir aber dj gewercken den ane alle einrede uff eins Jedern unkosten mogen gewinnen lassen. So auch durch vorleihunge des Almechtigen, ein Voranderunge sich des orths Zutragen ader erewgen wurde mit waßerlej methallen das sein mochte, keyns ausgescheiden, Domit sollen obgemeltte unsere Sweger, gewercken, und mitbeschriebene nach Irem antheil, auch beliehen und berechtiget sein und bleiben. Es sollen auch Solche Bergwerck, des kyß und der Metalle, nach bergwercks recht, gebrauch und gewonheit gebawet, Und Zu einer Iglichen Fundtgruben des metals ein under und oberneg-

ste maß geliehen werden, Doch mit furbehalt vnsers geburenden geschmoltzten Zcehendts, Welcher auch Sambt allenn gemachten vnd geschmeltztem Ertze vnd metallen. In vnser wage zu Blangkenburgk sol geantworth werden. Vnd sol alsdan In vnser wilkhur stehen, solche metalle von Jnen vmb ein gelt, wes andere fursten vnd hern, dissfals drumb geben, anzunhemen, vnd Zu behalten Es sollen auch alle kyß, Schieber vnd Ertz, so In vnser herschafft gelangt vnd gewonnen, In derselbtigen vnd keynem andern ortte, ane vnsern furwissen zu gut gemacht werden: Domit aber diße bergwergk vnd handel gefordert, Haben wir vns bewilligt, so es Vnser gelegenheit sein wurde holtz zuuorlassen vnsern Swegern vnd gewercken, holtz zur nottorfft vf Jr ansuchen vnd vnser furster anweisunge, vmb ein gleichmessig kaufgelt Sambt vnserm geburenden theyle, Zukomen zu lassen: Zu dem vorgonnen wir, das sie denn nidderschlag, so jn den heigen liegen bleipt Den wir sonsten nit gebrauchen wolten odder kontten, ane allen furstzinß Zu solchem sieden des Victrils vfbinden vnd genißen mogen Wir sollen vnd wollen auch vilgenante gewercken vnd Jr mitbeschrieben gleich andern vnsern vnderthanenn vortheidingen vnd nach aller billigkeit Schutzen vnd handthaben, alles getrewlich vnd Vngeferlich Des Zu vrkundt haben wir an dißem offenem brieff, vnser Ingesiegel, vor vns vnser erben vnd erbnhemen, wißentlich hengen lassen Der gegeben nach Christj vnsers hern geburth Tausent funfhundert Dreißig vnd acht Jhar Donnerstags am tag Concepcionis Marie

(Wie N. 19. grün Wachs.) Orig. auf Pergam.

27. Herzog

27.

Herzog Philipps Lehnbrief über Elbingerode. 14. Februar 1539.

Vonn gots gnadenn, wir Philips hertzogk zu Brunschwigk, hertzogen Albrechts seliger son, thun kunt vnnd Bekennen in dissem vnserm vffen briue, vor vns vnser erbenn, erbnehmen vnd alswem, Das wir zu einem rechten sampden manleibs erbelehene, als sampt manleibes erbelehens recht vnd gewonheit ist, mith hande vnd munde belighen habenn, vnnd beleihen, gegenwertigen in crafft disses briues, den Wolgebornen, Herren Wulffgangen grauen vnd Herren zu Stolberg vnnd Werningerode 2c. vnsern lieben Schwager Oheimen vnd getrewen, als den Eltern vnther Jme, vnnd den auch wolgebornnen vnsern lieben schwegern Oheimen vnd getreuwen, Herren Ludwigen, Heinrichen, Albrecht georgen vnd Cristoffern gebrudern vnnd grauen zu Stolberg vnnd werningerode 2c. graff Bothen seliger sonen, vnd Jrę leibs lehens erben nach lehens gebor, vnd mith samder handt die beiden graueschafften Schwartzporgk vnnd honstein, die nach vermoge vnnd Inhalt Jrer vnterlanges erbuortregen in solche samptlehen gehorenn, Idoch also bescheidenlichen, Wor es sache das bemelten grauen zu Stolbergk anhe menliche leibs lehens erbenn, das gott nach seinem gotlichen willen gnediglich fristen wolle, todts halbenn abgingen, Das alse dann vnnd nicht ehr solche nachgeschriben gutere an benante graueschafften Schwartzporgk vnnd honstein zu rechtem sampden menlichem erblehen kommen vnd fallen sollenn, vnd dan die vorthann von vns oder vnsern erben, so vffte das nodt vnnd zufalle kommen wirdet, empfahen sollenn, Nemlich das Schlos vnd die pflege zu Elbingerode, Mit Bergkwercken, hutten, welden, geholtzen, velden, wassern fischerien, weyden, wiltbanen, Zinsen, renten vnd allen Jren in vnd zubehoringen, wo, vnnd wie die gelegen seint, gesucht vnd vngesucht, mjth aller nutzung vnd zugehorenden gerechtigkeiten, nichts aussgescheidenn.

scheidenn, In aller massen, als das der bemelt graff Bothe Ire vater vnd vorelternn, von vns vnd vnsern vorfarn, seliger vnd lobliger gedechtnuß bisher zu lehen gehabt vnd gebrauchet habenn, Vnnd wir gemelter Furst wollen vnd vnser erben sollen, bemelten grauen wulffgangs als dem eltern lehentreger zusampt seinen bemelten Brudern nach lehens gebor, Auch zusampt der obgeschrieben graueschaffte Schwartzvorgk vnnd honstein auff vorberorte masse vnd sampt manleibs erbelehens gebor, Der vorberorten lehen vnnd gutere, Ire rechten herren vnnd gewerен sein, Sie darzu alles vnsers vermogens getreuwelich schutzen vnnd vortedingen, wo jnhen des nodt, vnnd wir Im rechten zuthun schuldig woren, anhe alles geuerde, Des zu orkunde vnd sicherheit habenn wir gemelter Furste hertzogk Philips vor vns vnd vnser erbenn, vnser ingesiegel an dissen brieff wissentlich thun hangenn, Der gegebenn Ist nach der gebort Christi vnsers lieben herren Im funffzehenhundert neun vnd dreissigsten ahm dinstage nach Scholastice der heiligen Junffrauwen,

(s. philippi dvcis in brvswick. wie b. Num. 21.) Orig. auf Perg. das Siegel in roth Wachs.

28.

Herzog Philipp zu Grubenhagen bittet Graf Wolfgang zu Stolberg um einen Reiterdienst. 15. April 1539.

Vonn gots gnadenn philips
Hertzog zu Baunschwigk (sic.!) ꝛc.

Vnsere fruntschafft vnd alles gut zuuor, Wolgeborner lieber Ohme Schwager vnd getrewer, Nachdeme wir vns vorsehenn, Das vns jn kortzer Zeit, etzlich reitenn furfallen mecht, So ist vnser freuntlich gesynnen jr wolt vff vnser weiter erfordern, vns zu der behuff, zehen ader Zwolff pferde gerustet zuschicken, vnd vns

vns also myt einem reuter dinst zugefallen leben, Das seint wir gleichsfals vnd in einem grossern, zubeschulden geneigt vnd willigk, Begern Jdoch ewer zuuerlessig antwort

Dat. Hertzbergk dinstags nach Quasimodogeniti Anno ꝛc. xxxix.

Dem Wolgebornnen vnßerm lieben Ohmen Schwager vnnd gefattern, hern Wulffgangen Grauen zu Stalberg vnd werningerode ꝛc.

Orig.

29.

Die Schreiberschen Erben verkaufen der Herrschaft Stolberg die Hütte Lüdershoff mit Zubehör für 1600 Gulden. 4. Mai. 1541.

Wyr hirnachgeschriebene, nemlich Marx muller zu Aschersleben, Augustin koch zu Wernigerode, Albrecht schreyber zu Goslar, als heinrich schreibers gottseligenn nachgelassenn erbenn, vor vns, vnnser erbenn, vnd erbnhemenn offentlich bekennen vnnd thun kundtt, aller meniglich, Das wir vns vorschiener zceitt mit den wolgebornenn hern Wolffgangen vnnd hern Albrechtenn Georgenn gebrudernn, graffen zu Stalberge vnnd Wernigerode, jn beisein der wirdigenn hochgelartenn gestrengenn vnnd vhestenn Tiloman Plateners der heiligen schrifft doctors vnnd pfarhers, vnnd wulff Rabils amptman zu Stolberge von wegenn auch des wolgebornenn hernn Bothenn weiland graffenn zu Stolberge vnnd Wernigerode seliger vnnd loblicher gedechtnis, aller vnnser gnedigen hernn in handelung eingelassenn, lauts einer abrede Anno acht vnnd dreissig mitwochen in denn pfingstenn zu Stolberge gescheenn, Vnnd haben daruff volgendt vns Mit wolbedechtigem rathe denn wolgebornen hern Wolffgangenn, hern Ludwigen, hern Albrechten Georgenn vnnd hern Christoffernn, vnnd der herschafft Stalberge vnnd Wernigerode, vnnsernn gnedigen hernn vnnser

vnnser Eisenhutten der Ludershoff genandt mit all irer eyn vnnd zugehorung, erdt vnnd nagelfest sampt allem huttengezeug, In massen wie dieselb Heynrich Schreybernn von der herschafft vorschriebenn gewest, vnnd wir dieselbigenn bisanher Inne gehapt, genutzt, vnnd gebraucht habenn, auch hetten nutzenn, vnd brauchen mugenn, nichts ausgeslossenn, recht vnnd redlich vnnd eigenthumblichenn vorkaufft habenn, vnnd vorkeuffenn solche huttenn hirmit kegenwertiglich jn der aller bestenn form, maß vnnd gestaltt, wie ein rechtmessiger auffgerichter oder aufrichtiger erbkauff jn oder ausserhalb rechts, ahm crefftigstenn vnnd bundigistenn gescheen kan, soll, oder mag, in crafft dieses brieffs, Vnnd wir obgeschriebene vorkeuffere haben wolgedachtem vnnserm gnedigen hernn vnnd der herschafftt Stolberge die benanten huttenn zum Ludershoff vorkaufft vnnd gegebenn fur sechtzcehenhundert gulden In muntz jhe ein vnnd zwantzig groschen vor eynen guldenn gerechnett kauffgeldes, So aber die betzalung lauts obgemelter abrede auff drei termin gestellet, nemlich das ein Dritt teyll ahn Joachims thalernn Jedes stück zu funff vnd Zwantzig groschenn getzalt nach zukunfftigem Leiptzigischenn Michaelis marckt des acht vnd dreissigstenn Jares, Der ander dritteill ausganges newen Jarsmarckts, Vnnd der letzte Dritteill nach dem Ostermarckt des neun vnd dreissigsten Jares alles ahn ganckhafftiger muntz hat erlegt, entricht, vnnd betzalenn werdenn sollenn, Vnnd wir solche betzalung Jedes termins, wie angetzceigt, zu guther gnüge vor voll vnnd danckbarlich zu vnsernn sichernn handenn bar zugetzalt eingenommen vnd entpfangenn, Sagen wir vnnd zcelen deshalb, vor vns, vnnser erbenn vnnd erbnhemen wolgedachte vnnsere gnedige hernn, vnnd die herschafft Stolberg solcher volkomener betzalung hirmit jn crafft dieses brieffs gantz queid, ledig vnnd loß, vnnd wollen hirmit auff geschene betzalung der huttenn gantz vnnd gar abtretenn, vnd derselbigenn hinfuro zu eussern, wie wir vns danne derselbigen wissentlich hirmit in crafft dieses briefs renuncyrt, vortzeihenn, vnnd begeben habenn, Sunderen geben hirmit wolgedachtenn vnn=

vnnseren gnedigen hernn von Stalberg vor vns vnnd mithbeschriebenenn vber solche huttenn den corperlichenn vnnd heblichenn besitz, gebrauch, vnnd gewherr, dergestalt, das Ir gnade solcher hutten mit aller Irer eyn vnnd zugehorungenn, herlickeitenn vnnd gerechtickeithenn, eß sey ahn gehultzen oder liegenden grundenn sampt allem huttengetzeug, wie obstehett, nichts ausgeslossenn, derselbigen zum nutzlichstenn vnnd bestenn, alles gefallens Inne zu habenn, zu nutzen vnnd zugebrauchenn, gleichermassen wir Dieselbigenn Innegehaptt, genutztt vnnd gebraucht habenn, oder hetten zu Ider zceitt prauchen mugenn, So sollen vnnd wollen wir auch Dieses erbkauffes zu Ider zceitt vor meniglichesʼ ansprache Ihrer gnaden bekennige vnnd gestendige vorkeuffere vnnd volkomhene gewher seyn, so offt es vonnothen sein wirdtt, So wir aber weither die obgemelthenn huttenn wolgedachtenn vnnsern gnedigen hernn von Stolberg frey, ledig vnnd vnnbeschwertt aller schulde vorkaufftt vnnd zugestalt habenn, Geredenn vnnd vorsprechenn wir bey vnnsern warenn worttenn trawen vnnd guthen glaubenn, vor vns, vnnser erbenn, vnnd mituorschriebenn, Das, wir sollen vnnd wollenn alle schulde, so vff, auß, oder ahn solcher huttenn vorschriebenn oder vorpfendt gantz vnnd gar abtragenn, vnnd betzalenn, vnd so sich auch weither schulde in zukunfftigenn zceiten befundenn, wollen wir vns wie itzbemelt, auch hiemit vorpflicht gemacht vnnd vorschriebenn habenn, Mit vorpfenndung aller vnnser habe vnd guther dieselbigenn schulde allerhalbenn zuerlegenn, vnnd jn allewege dauor sein Damit wolgedachte vnnsere gnedige hernn als die keuffer von vns vnnd mithuorschriebenn zu jder zceitt sollenn schadeloß gehalten, vortretenn, vnnd benommenn werde, alles ahn argk vnnd geuerde, Es soll vns auch wider diesenn erbkauffsbrieff vnnd offentliche vorschreybung nit zu hulff komenn eyniger behelff ausflucht, oder einrede, jnn oder ausserhalb aller vnnd iglicher recht gericht, gebott, oder verbott, auch kein althe odder newe funde, wie die kondten oder mochtenn wider diese vorschreybung erdachtt, auffgepracht oder erlangtt werdenn,

denn, dan wir vns des vor vns vnnser erbenn vnnd erbnhemenn hirmit in crafft dieses briefs allenthalb mit rechter wissentschafftt, renuntyrtt, offentlich vorzcihenn habenn, der jn keynem wege kegen vnnsere hernn abkeuffernn tzugebrauchenn, Sondern sollenn vnnd wollen alles waß jn diesem erbkauff begriffenn, ehrlich vnnd trewlich Iglichs artickels haltenn, vnnd demselbigenn also nachkommenn, alles ahn geuerde, Vnnd deß zu glaublicher vrkundtt sterher, vhester, vnnd vnwidderufflicher erblicher haltung, haben wir obbeschriebene vorkeuffere diesenn brieff, vor vns, vnnsere erbenn, vnnd erbnhemenn, mit seiner eigen handt vntherschriebenn, vnd seinen gewontlichenn, vnnd gepreuchlichenn gemercke seines pitschaffts wissentlich zu befestigung vnthen angehengtt, welcher gegebenn nach christi vnnsers seligmachers gepurtt jm funfftzcehenhundertenn, vnnd jn dem eyn vnd viertzigstenn mittwoch nach Walpurgis

Ich Albrecht Schreiber bekenne Alles was obgeschriben jst, auch das Ich das wort vorpflicht, vffs spatium geschriben hab myt disser meiner hantschrifft.

Das dieser kauff mit meinen bewissenn fullenzcogenn Bekenne ich Marx muller mit dusser meiner hantscrufft neben meinen angehangen pitzschafft also gescheen·

Ich Augustin koch Bekenne alles was obgeschrieben ist mit disser meiner hantschrifft



Orig. auf Perg.

30. Herzog

30.

Herzog Philipp's zu Grubenhagen Antwort an den Grafen Wolfgang zu Stolberg wegen verweigerter Lehndienste von Elbingerode. 9. Jul. 1546.

Vonn gottes gnadenn Philips
Hertzog zu Braunschwigk ꝛc.

Unser freuntliche dinstliche wilfarung vnd alles gut zuuor Wolgebornner lieber Ohme vnd getrewer Ewer jtzige gethane antwort vff vnser schreiben vnd erfordern, ewerer lehens vorwantnus nach vns zudinen vnd vff den negestkunfftigen Mitwochenn zu Bleicherode etzliche reuter zuschicken, mit vormeldung, das jr in ewerer Cantzlei, mit allem vleis hetten suchen lassen, konten aber dar jnnen, ob. oder. wie. jr oder ewere vorfarn, vns gedinet oder zudinen schuldig sein solten, nichts befinden, allein was vff bit, vnd also zu einem Reuterdinst gescheen, Dieweil aber ewer bruder jtzo nit einheimisch, vnd euch jn jrem abwesen nit geboren wolt, etwas, so jnhen zu einfurung gedeinn mecht, vorzunemen. So were ewer bitt, Das wir euch, ob ewere voreltern, vnd wie, dieselbigen, vns oder vnsern vorfarn loblicher gedechtnus. gedinet. vormelden. wolten jr euch alsodan, aller gebur zuhalten wisszen ꝛc. Haben wir solchs nach der lenge vff den grunt allenthalben vernommen, hetten vns aber solcher antwort nit vermutet, als solten jr nit wissen, ob vnd wie jr vns zu Dinen schuldig, Die weil jr jdoch wol wisset, was jr vnd ewer bruder von vns zu lehen haben welches auch vnzweiuelich zu gebrauchen vnd zu nutzen nit vergessen wirdet, Der zuuersicht, das jr euch. demnach vns wie andern, zu dinen wol zu achten hettenn welches doch bei vnsern zeiten, dieweil es gottlob, nit vil von gewesen, von euch vnd ewern vorfarn, fast wenig gefordert, So seint wirs auch, wie es vnsere vorfarn vor alters damit gehalten, nit eigentlich berichtet, Dan was des in registernn oder sunst verzeichent gewesen

ist hirbeuor in abbrennung vnsers Schlos hertzberg, zusampt anderm, vmbkommen, was aber auch zum Reuter dinst, vff bitt gestanden, haben wir, wo das gesucht, oder die Zeit erfordert, bei vns, so vil moglich, hinwidder auch nichts mangeln lassen, Derwegen gesynnen wir nochmals freuntlich, jr welt euch mit solcher abschlegigen antwert nit ablenhen Sondern ewer vnd ewerer brudere lehensvorwantnus nach. vns Zu dinen an benanten ort vnd zubemelter zeit zuzuschickenn nit vnterlassen, Vnd euch wie vnser vortraulich zuuersicht stet, hir an, gutwillig ertzeeigen, Das seint wir freuntlich zubeschulden erpottigk vnd zuuerlessiger antwort wartende, Datum hertzbergk fritages nach kiliani Anno 2c.xlvj

Dem wolgebornner vnserm lieben Ohmen vnd getrewen. hern Wolffen grauen zu Stolberg vnd Werningerode 2c.

Orig.

31.

Herzog Ernst zu Grubenhagen ersucht Graf Wolfgang zu Stolberg um Vorstreckung von 300 Thalern, wogegen er verspricht, diesen Dienst mit seiner Haut abzuverdienen und das Pommersche Kapital nicht aufzukündigen. 1550 9. Jan.

Was ich libs vnd ghutts vormag zuuornn wolgebornner graff freuntlicher liber ohm wi wol mir vonn euch vnd euerenn brudernn anne das alzuviel ehrenn vnd freuntschafftt begegenett (welchs ich mich gantz freuntlichenn bedancken thu) das ich euch mitt der itzigenn suchung billich vorschonnen scholtt so erfordertt es geleichwol mein hoe notturft das ich euch ersuchenn vnd bhitten mus diweil ich mich so viel freuntschafftt vnd alles ghuts zun euch vorsehe, vnd gelangt dem nach mein hoes fleissiges bhitten yhr wollett mir mitt drei hundertt taller itzunde behulfflich shein vnd diselbigenn

selbigenn meinem diner kegen vberreichung einer vorschreibung zusthellenn lassenn, vnd mich jo auff dis mal nicht lassen den ghott weis es lheidtt mir mein ehr vnd gelimpff darann, ich wils euch ein mal wan yhr meiner dorffenn werdett mitt der Hautt abdinen ich wils auch auff die wege helffen richtten das yhr di summa soltt behaltten so lang es euch gelegenn denn mein schwager darf an meinen willenn das geltt nirgentt hin leienn ich bitt zum hochsten yhr wollet das bheste thun ich wils gewis wider vordinen ich bitt auch yhr wollett graff alberechttenn meinen dinst sagenn, vnd bitten das ehr mich mitt einem ghutten hunner hunde vorshenn wolde vnd mir denselbenn bei kegenwerttigem meinem Diner zuscicken Dat. in eil zum saltz der heldenn Donnerstag nach valenttini Anno 50

Ernst hertzog zu braunschweigk
mein handtt

ich wil euch auch nicht bergenn das mitt meinem beine nach yhm altten leben ist di locher wi der schus aus vnd einghett seintt wider beide offenn hab grosse martter daran gott scicks zum bestenn

— — gebornnen, vnse
— — lichem libenn — — wolffgang — — bergk ꝛc.
— — zu handen

Durch das abgefallene Siegel sind die fehlenden Worte der Aufschrift mit verloren gegangen. Origin., eigene Hand des Herzogs.

32.

Desselben abermaliges Ansuchungsschreiben um 200 Thaler. 1550. 7. November.

Meinenn armenn vnd gantz willigenn Dinst zuuornn, liber her von stholberrgk wi wol ich weis das ich vnrechtt thu das ich euch so jar vfft vberfal vnd mitt meiner suchung beschwere, so dringt mich doch di hoe nhott darzu das ichs nichtt vmghenn kann, gelangtt

dem nach an euch nachmals meinn gantz freuntlich bhittenn yhr wollett mir zuei hundert taller, zu den vorigenn dreienn vorstrecken das wil ich di zeitt meines lebens wider vordinenn, wo mitt ich kan ader mag, last mich jo nicht liber her wi yhr denn alwege gethann den di hoe notturfftt erfordertes hirmitt thu ich euch dem almechttigen gott befellenn, dat in eil saltz der heldenn, freittag vor martin Anno 50.

liber her ich bitt yhr wollet solch geltt kegen werttigem meinem diner lassen zusthellenn, der sal euch di vorschreibung dargegenn wider vber reichenn dat vt supra

Ernst h z braunschweigk
m: pp: sstp:

Die Aufschrift fehlt zum Theil. Eigenhänd. Schreiben.

33.

Schreiben des Raths zu Elbingerode an die Grafen wegen der Kriegssteuer und Kriegsdienste. 5. Aug. 1562.

Wolgebornner Edler, Gestrenge, Ernuheste, Achtbare vnnd Erbare, Ewern Gnadenn, Gestr., vnnd Achtbar gunstenn, Seindt vnsere vndertenige, gehorsame, pflichtschuldige, vnnd bereite dienste, Nach hochstenn vnserm armen vermugen stets zuuor, gnediger vnnd gunstige herrn, E. G. gestr. vnnd A. g. geben Wir armen leute vnnser itzigen hochbeschwerlichen Noturft nach, gnedig vnd gunstiglich zuuernhemenn, Das vns von Itzigen Amptmann Mats Stieffeln, abermals ein geschwinde vnnd ernster Beuhelich furgehaltenn worden, Darinne vormeldet, Das wir In der Vhedes Zeit, mit andern E. g. vnderthanenn nicht gleich gesteuret, vnd derhalbenn zu erhaltunge der gewesenen Strassennhutere, vngeseumet die hundert vnnd funf thaler stewer geldt, one einige nichtige behelfrede, vnd bei peen vnnd straff hundert Thaler erlegenn sollenn, Welchs dan vnnß armen leuten itziger Zeit zuthune, gar vnmuglichen ist, Vnnd ob wir wol hiebeuor, vf solche geschwin-

geschwinde an forderunge gemelter 105 thaler E. G. gestr. vnnd A. g. vnsere Noturfftt vnnd warhaftigenn bericht, vndertenig heimgestalt vnd zuerkennen geben, Als hetten wir verhoffet, E. g. gestr. vnnd A. g. solten vns mit solcher geschwinden ernster vfflage dißmals gnedig vnd gunstig verschonet haben, Dieweil aber dieses itzig E. G. g. vnd a. g. schreiben Inhelt, das Wir vnsere gethane Eyde vnnd pflichte zu Widder, Vnnß von E. g. vnnd derselben Jungen hern Vettern, vnser aller gnedige hern, In Noten Vhedes, vnd stewer sachenn abgesendert, vnd also keine einige Stewer Dieweil Leuin von Halle das Ampt Elbigerode eingehat gegeben, vielweniger die alle erleget, sondern stets abschlegige anthwort geben haben solten, Alß wollenn wir io nicht hoffenn, Das vnnß armen leuthenn solchs solte zu gemessen werdenn, das wir kegen E. g. vnnd Derselben Jungen hern vettern, vnser gethanen Eyden, solten Zuwieder gehandelt haben, sondern wir altzeit erbotig gewesen vnnd auch noch, als dj gehorsamen vnderthanenn, Mit gut, leib, vnnd Bludt, bei E. g. vnnd derselben g. Jungen herschafft, als vnser aller gnedige hern, zu lebenn vnnd schweben, Wie wir vns denn kegen E. g. zu der Zeitt als Leuin von halle das haus eingenommen, solchs zuthune, gnugsam erboten haben, Datzu haben wir ia auch vnser stewergelt als vf einmal Zehen thaler, Welche Aßmus frolig der Rentmeister empfangen, vnd das Andermal dreißig thaler, vnnd also viertzig thaler erlegtt, Wie E. G. gestr. vnnd A. g. solchs aus eingelegter Warhafttiger abecpyzter versiegelter Quitantz Doctor Valentinj Meders, gnedig vnnd gunstig werden zu befinden haben, Gleicher gestalt Was die NachJagten belangt, haben wir vor allenn andern E. g. vndertanenn, mit geruster vnd vnser bester Where, stets die ersten vnnd letzsten sein mussen, Das wir also gemeiniglichen fast zwier fort mussen, Da di Wernigeroder kaum einmal etc. wie dan solchs Menniglichenn wol bewust ist, Derhalbenn mochtenn E. g. gestr. vnnd A. g. vielcicht In dieser sachenn, von etlichen vnsern Mißgonnern zu Milde berichtet sein Wordenn,

 Ist

Jst derhalbenn ann E. G. gestr. vnnd A. G. vnser vndertenig, vnnd vmb gots willen nochmals hochvleissig dienstlich Bitt, E. g. gestr. vnd a. g. wollen aus hohem greflichenn verstandt, gnedig vnd gunstig, vnsere vielfeltige bedrengnuß, vnd anders, darinn wir der Vhede halben gedien, behertzigen vnnd Zugemute fhurenn, vnnd auß Christlicher liebe willen vnß armen leuten, solcher harten geschwinden anforderunge erwenter 105 thaler, gnedig vnd gunstig entledigen vnd erlassenn, Dieweil wir vber das solcher feintschafft halber Jn grossen verderblichen schaden geraten, vnd bereit mher gethan, den vnser Vormugen sich erstrecken kundte, Jn gnediger vnd gunstiger betrachtunge, Wo wir noch vber das die 105 thaler erlegen solten, als wir io nicht hoffen wolten, das wir vor allen E. G. vndertanen allein die vnglückseligsten Mertelers sein werdenn, Wustenn wir solchs mit grosser vnkosten vnd beschwer, bei Niemants so eilig vfzubrengen noch Zubekommen, Es ist auch solchs zuthune vnnd wider Zu betzalen, jn vnserm vormugen nicht, E. G. gestr. vnd A. g. wollenn sich hirin allem, gnedig vnd gunstig kegen vnnß armen leuten thun erZeigenn vnnd vns hiruf eine gnedige vnd gunstige trostliche antwort widderfharenn lassenn, Auch vnnser gnediger vnnd gunstige herrn sein vnnd bleibenn, Das seindt vmb E. G. Gestr. vnnd A. G. Wir zu tag vnd Nacht mit leib vnnd gutt, als dj gehorsamenn vnderthanenn zuuerdienenn altzeit willigk vnnd mher dann willigk, Datum Elbingerode, denn 5. Augustj Ao. 2c. 62.

E. G. Gestr. vnnd A. g.

gehorsame vnderthane vnnd bereitwillige

Der Radt vnd gantze Gemeinde Zu Elbingeroda.

Dem Wolgebornnem vnnd Edlen herrn, herrnn Albrecht Georgenn, Graff zu Stolbergk, Konnigstein, Rutzscheforth vnnd Werningerode, herr zu Epstein, Mintzenn-

zennbergk, Agimondt, vnnd Breubargk 2c. Auch denn Gestrengenn, Ernuhestenn, Achtbarn, vnnd Erbarnn, Konnigsteinischen Stadthaltere, vnnd der Jungen Vnmundigen herrn zu Stolbergk 2c. Vorordentenn Vhormunden, vnsernn gnedigen vnnd gunstigenn herrn,

34.

Herzog Ernsts zu Braunschweig 2. Vorschreiben an den Graf Albrecht Georg, zum Besten eines ausgetretenen Elbingeröder Hüttenbesitzers, und des leztern sicheres Geleit. 12. Nov. 9. Dez. und 28. Dez. 1563.

I.

Vonn Gottes gnadenn Ernnst Hertzogk Zw Braünschweigk 2c. Vnser freündtlich wilfarung vnd viel guts züuor Wolgeborner freundlicher lieber Oheim vnd getrewer Beiuerwardt finden El was Hans querfelt derselben vnderthan bei vns süchen bitten vnd erbieten thut, Wan nun gleichwol Disse sachen dermassen wie sie an vns gelangt geschaffen, haben wir Jhme die vnderthenige gesuchte furschrifft nit weigern mugen, Vnd bitten demnach freundlich Jr wollen vmb vnsernt willen gedachten Querfelden vnd seinen Sohn auff solch sein mildes erbieten mit einem genugsamen fehligen vnd sicheren geleite vorsehen, vnd den armen Mann wider zu dem seinen komen lassen, vnd also weiter nit beschweren, vnd gar züm Bettelstabe bringen, Daran verfügen El was recht und billich, vnd wir wollens vmb dieselb nit allein Jn gleichem sondern Jn eim mehrerm freundlich verschulden, vnd ob wir wol hirJn von El gestalten sachen nach keineß abschlages vermuten, ßo begern wir doch derselben Züuorlessig andtwordt Supplicanten dessen herwider haben Zuberichten, Dat. Hertzbergk den 12. Noüemb. Anno 2c. 63

E. H. Z. braunschweigk m. pp. sspt.

Dem Wolgebornen Vnserm freundlichen lieben Oheim vnd getrewenn hern Albrecht Georgen, Graffen Zu Stolbergk, Künigstein, Rutschefordt vnd Wernigeroda, hern zw Epstein Mintzenbergk, Breubergk vnnd Aigemondt rc.

Orig.

2.

Vonn Gottes gnadenn Ernst, Hertzog Zw Braunschweig vnd Lunenburgk rc.

Vnsere freundtliche wilfarunge Zuuornn, Wolgebornner freundtlicher Lieber Ohaim vnd Getrewer, vns Ist heute dato vorgetragenn vnd erlesenn wordenn, EL Antwort, So sie vns ausfürlicher notturfft, wider derenn huttemeister vnd vnderthanen Hansenn Querfelt Zugeschriebenn, Hirauf wollen wir vor vnsere Personn die Sache nicht disputierenn Sondernn ann Irenn ort Stellenn, Weil Aber der Mann seine not so erbarmlich geclagt, Mit antzeige, Ehr wuste sich wol Zuberichtenn, das wider EL Jme zufechtenn nicht gebuere, Auch in seinem vormugen nicht, vnd ehr erbutig sei, EL vmb alles darinnen ehr vnrecht befundenn wirdet Kahr wandell vnd Abtrag zu machenn, Alleine das ehr Zum bettelstabe nicht geiagt, vorgleitet, Zu gnade vnd nicht scharffenn Rechte angenommenn, Vnd doch bei einem theile seiner saurerworbennenn Nahrunge gelassen werden mochte, Als habenn wir in ansehenn solches erbietens vnd seiner gelegenheit Jme ferrere vnsere vorpitte nicht weigernn mugenn,

Vnd Demnach gericht Zu E: L: vnser guetlich bittenn E: L: hirinnenn, Seine der vhede halbenn erlittenne vnuorursachte schedenn behertzigenn, Jme in der Straffe Auch mit der vorgeleittunge gnedige wolte erscheinen bei E. L. Jnen wider ein vnd vnder koemenn laessenn, vnd sich also ertzeigenn, Darmit der Arme Mahnn, sampt seinem sonne vnserrer vorbitte genoessenn, sich benebenn seinem weibe erfrewen vnd befindenn muge, Das vnser vorbitlich schreibenn E: L: gegenn Jnen Zw Barmhertzigkeit, Mildrunge vnd mitleidtlicher gedult

dult bewogenn habe ꝛc. Das seindt wir gegenn E. L: mit freundtschafft, vnd gebuerender wilfarungenn Zuuorgleichenn vrpotig ꝛc.

Vnd Dieweil wir vns Zw E. L. Keines Abschlages vorsehenn, So Pittenn wir E: L: Zuuorlessige Anttwort, Datum Osteroda denn 9ten Decembris Anno ꝛc. 63

E. h. z. braunschweigk
m: pp: ssptt.

DEm Wohlgepornnenn, Vnserm Liebenn Oheim vnd getrewenn, Albrechtenn Georgenn, Grauen Zw Stolberg, Konigstein Ruschefort, vnd werningrodt, Hern Zw Epsteinn, Mintzenberg Aigmont vnd Breuberg ꝛc.

Orig.

3.

Wir Albrechtgeorge grafe Zu Stolberg a) Entbieten Dir Hanß querfelden hirmit zuwissen Nachdem Du vnlängst Zum Zweitenmal von dem Durchleuchtigen hochgebornen fursten vnd hern hern Ernsten hertzogen Zu Braunschweig ꝛc. vnseren ghern vorbittschrifft an vnß außbracht, Dorinnen ffg gnediglich begeren, Daß wir dich Zu dem deinem geleiten, vnd vmb s. f. g. vorbiet willen, zu vnßerm vnderthanen widerumb in gnaden ein vnd aufnehmen wolten, vnd wir Darauf s. f. g. zu Dinstlichen ehren vnd gefallen vnd vmb Derselben vorbiet willen, vnß erbotten vnd s. f. g. zugeschrieben Daß wir (Jdoch der angefangenen rechtfertigung vnuorfenglichen vnd ohne nachtheil.) Dich nach einst, wie hiebeuor mehremals geschehen bescheiden Deine notturfft vnd erbieten hören vnd dich dero behuf mit einem vehelichen vnd vngefehrlichen gleit drej tage vor vnd drej tag nach dem termin bis wider Jn deine gewarsam vorsehen wolten, Daß wir Demnach hirzu bestimpt vnd angesetzt haben den Freitag nach Trium regum ist der 7 Januarÿ dieses folgenden 64sten Jars, welchen tag wir dir (Jedoch der angefangenen rechtsfertigung wie obgemelt ohne nachteil vnd scheden) hirmit wollen angezeigt vnd vormeldet haben, vff wel-

 chen

a) Der vollst. Titel.

chen freitag du fruer tagzeit alhir zu wernigerode fur vnserm Amptsbeuelhabern erscheinen, vnd Dich auf die Punct so dir vormals vorgehaltten vnd angezeigt worden seind, richtig vnd endlich ercleren vnd Darauf ferner vnsern beuelich anhören magst Vnd Domit du dich keines vnrechten gewalts oder thetlichen beginnens Zubefahren haben mugest, So wollen wir dir deinem Sohne vnd beistande, so fern darunder nicht sein Echtere deß heiligen Reichs, mutwillige vnabgesohnte todschleger, oder vnsere vnd der herschafft abgesagte feinde, vnser frej sicher vehlich vnd vngefehrlich gleit zu solchem tage Drej tage vor vnd drej tage nach dem angesetzten termin gegeben haben, vnd geben dir das hirmit vnd in Kraft ditz briefes, doch daß du dich sambt deinem Sohn vnd beistande wie sich geburt auch gleitlich verhaltest, Treulich vnd ohne geuehrde, Zu vrkunde stedter vnd vehster haltung mit vnserm handsecret zu ende besiegelt geschehen vnd geben zu wernigerode am 28. Decembris Anno ꝛc. 63.

Orig. Entwurf.

35.

Herzog Ernsts von Braunschweig = Grubenhagen Benachrichtigung an die Grafen zu Stolberg über die Besitznahme des Amtes Elbingerode und Erklärung darüber; 30. Julius 1564.

Von gottes gnaden Ernst Hertzogk zw braunswigk vnd leuneburgk ꝛc.

Vnser Freuntliche wilfarunge vnd geneigten willen Zw vohran wolgeborner Ernueste Hochgelarte vnd Erbare liebe Ohme. getrewe: vnd besondere: wir machen vnß keynen Zweiffel E l vnd ihr werden sich wehs wir deren gesanten vorweilter Zeithen durch vnsere Rethe Im kloster ilefelth wahs vor practiken des hauses vnd ampz Elbingeroda halber getriben gnediger getrewer meynungk auch wie denen Zw vorkomen vormelth vnd anzeigen lassen wehs auch E l vnd Ewere abgsanten sich dar auff Erboten, wol zw ErInneren wissen:

Vnd

Vnd ob wir vnß wol billichen vorsehen sollen das wir vff oberwente anzeigung vnd Erbiten auch ohn vnser Ferner suchen nicht allein Erbitlichen vnd dienstlich beantworth sein solten besondern das wir auch von e l vnd euch nachdem wir der selben Ferneren schaden vnd vorderb gerne vorkomen gsehen billichen danck geigneth a) ßo haben wir aber die langen geraumen Zeithen darauff ohnangesehen wir Zw etzlichen malen ahn e l vnd Euch vmb Endliche antworth geschrieben biß auff heutigen tag keyne Endliche resolution erlangen mugen. wilchs wir vnß gstalten sachen zw e l vnd euch nicht vorsehen Hetten wir mussen aber sulchs. vnd wahs myt sulchen vorzuge von e l vnd Euch gsucht Itzo ahn seynen orth stellen:

Weyl wir aber Numehr befinden do wir den dingen In massen daher geschehen lenger zwsehen solten vnß als dem Eigentumbs herrn des hauses stadt vnd ampt Elbingeroda nicht allein ahn vnserm Eigentumb besondern auch ahn vnserer E l vnd euch vff das Ermelte ampt vorgesatzte summen auch andern wilchen wir vnsern Consens auff das ampt geben beneben denen ßo wir achten vor billich gholffen dar zw wir auch geneigt sein vnd letzlich E l selbst auch euch ahn stadth Ewerer gnedigen herrn vnd mundelingen gantz beswerlicher nachteil Erfolgen wurde vnd albereith vor augen stedth In massen wir sulchs El vnd Ewren gsanten In gnaden haben vormelth lassen

Dem aber Zw vorkomen: haben wir auff gehabten radth vnserer Herrn vnd Freunde: Zweil die ampt vnd beuelichs leuth Ermeltz Ampt vnd stadth vnß albereith myt Eyden vnd phlichten vorwanth auff das Ampth Elbingeroda vnserm Eigenthumb: vnd phandth guth geburliche vorsehung thun mussen damyt durch E l vnd Eweren gfarlichen vorzugk die voraugen stehende beswerunge vnß andere E l euch vnd deren herrn vnd mundelinge nicht vbergehen muge:

Wyr

a) Zu fordern haben, veraltet.

Wyr wollen vnß aber hir myt kegen e l vnd euch ausdrucklich Erklereth Haben das wir durch die obangeregte vnsere Hochgeursachte ohn vmbgengliche vorsehunge des hauses vnd ampß Elbingeroda: E l noch ewheren gnedigen herrn vnd mundelingen: Jre habende lehens gerechtigkheith zwendzihen ader Zw vorsmaleren gahr nicht gemeynth noch geneigt seyn besondern Der obangeregten beswerung vnd vor augen stehenden nachteil Zuuorkomen vnd wir sampt anderen des vnsern gwiß sein mugen:

Der wegen seynd wir Endslossen negst vnß denen wir vnsern Consens auff das ampt geben, E l bruderen vnd Ewerem gnedigen Herrn graff Heinrichen zw stolberg Zw dem ßo f l vnd ihnen von E l vnd ewheren gnedigen herrn vnd mundelingen verschrieben: wie billich vor anderen vnd Frembden vnd darnegst denen ßo bekantliche schulde bey gemeyner Herschafft haben In der nahe gsessen vnd vnß vilfaltigklich vmb geburende hilff ersucht vnd ihre bezalunge billicher alse andere vnd Frembde wilche sich Eynzudringen In arbeith stehen zw billicher bezalunge verholffen wirdeth: In vnd von dem ampt Elbingeroda zw ihrer bezalunge zw vorhelffen myt dem gnedigen Erbiten do einger vberschoß vorhanden vnd sich Finden wurde: dauon wollen wir E l vnd euch aber derselben gnedigen herrn vnd mundelingen Jederzeith rede gebe

Wolten wir e l vnd euch vnserer ohnuermeydlichen noittrofft nach nicht vorhalten dessen wissens Zwhaben seynd E l vnd Euch sonsten zw Freuntschafft vnd gnaden geneigth datum Zur mulle den 30ten July a. 2c. 64

E. h. z. braunschweigk m. pp. sspt.

DEm wolgebornen Erntuesten Hochgelarten: vnd Erbarn vnserm lieben Ohme. getrewen. vnd besondern Herrn Albrechtgeorge graffen zw stolbergk kunigstein vnd werningerode 2c. graff ludewigks beuelichaber. vnd der Jungen ohnmundigen graffen vormunden sampt vnd sonderlichen.

Orig. auf Papier.

36. Gräf-

36.

Gräflicher Befehl an den herzoglichen Amtmann wegen Anlegung der Reichssteuer zu Elbingerode. 25. Septemb. 1573.

Wolf Ernst 2c.

Unsern gruß Zuuorn, Erbar lieber besonder Demnach dy jungst angelegte Reichßsteurr den hinderstand der betagten Steur noch nitt erfüllet, So begeren wegen der wohlgebornen vnserer freunthlichen lieben vetter brueder vnd vnserer wir gnediglichen Jhr wollet, dy Jungst angelegte Reichßsteur Nemlich 6 gröschen vom hundert, so balde widder anlegen noch einmahl für außgangß deß Leipzischen Michelßmargkß gewißlichen einbringen vnd dyselbige gegen Stolbergk neben dem Register, wy dy Steur einbracht vberantworten Domitt dyselbigen nach Leipzig dem pfennigmeister vbersandt, vnd wohlgedachte vnsere vettern brueder vnd wir der beschwerlichen achttgefahr vbrig sein mögen, Doran thutt Jhr wolgedachter vnserer vettern, brueder vnd vnsern beuehelich, vnd wir seintt euch mit gnaden wohl gewogen, Datum Wernigerode den 25. Septembris Ao 1573

Mutatis mutandis.

An Andream Mulhausen Amptman zu Elligrode *)

Orig. Entwurf.

37. Oster-

*) Verzeichniß der in den Akten befindlichen Konzepte der Ausschreiben der Reichssteuer in Elbingerode.

Reskript vom 1. Dez. 1563; vom 27. Sept. 1577; vom 24. April 1580; vom 16. April 1582; vom 28. April 1585; vom 8. Nov. 1587; vom 20. Okt. 1592; vom 23. Okt. 1593; vom 25. Jun. 1595; vom 15. April 1596; vom 17. Jun. 1596; vom 6. Jan. 1597; vom 7. Jun. 1598; vom 18. Aug. 1599; vom 5. März 1600; vom 5. Mai 1601; vom 26. Dez. 1601; vom 31. Jul. 1602; vom 27. Sept. 1603; vom 19. März 1604; vom 10. Okt. 1605; vom 23. März 1606; vom 13. Okt. 1606; vom 5. Febr. 1609; vom 8. März 1620.

37.

Osterodischer Vertrag zwischen Herzog Wolfgang zu Braunschweig und den Grafen zu Stolberg, wegen Herausgabe des Amtes Elbingerode, Sicherstellung der Gläubiger, Prozesses über die Rechnungsablegung, 19. November 1574.

Von Gottes Gnaden Wir Wolffgang hertzog Zu Braunschwig vnnd Luneburg, vnd wir Christoff ThumbProbst Zu Halberstadt, Albrechtgeorge vnndt Wolff Ernst gebruder vnd vettern Grauen Zu Stolberg, Wernigerode Konigstein vnd Rutzschfort ꝛc. vor vns vnd In voller macht der Wolgebornen vnserer freuntlichen lieben vettern vnd Prudern aller grafen Zu Stolbergk ꝛc. hirmit offentlich In vnd mit crafft diß brives beZeugenn vnd bekennen, gegen Idermenniglich Das, Nachdem vnd Alß sich Zwischenn vns beiderseits von wegen des Hauses vnd Ampts Elbingerode. vnsers des hertzogen Eygenthumbs, vnd vnserer der Grafen Zu Stolberg Lehens, Auch etzlicher Darauff stehenden vnd vorschriebenen schulden halber, Irrungen vnd misuorstende eine geraume Zeitt vnd biß anhero erhalten, Das wir derselbigenn durch gödtliche gnedige vorleihunge, Auch durch vleissige vnd vnderthenige vnterhandlunge, vnserer beiderseits Rethe liebenn getreuenn vnd besondern, mit vnserm gutem wissen, wolbedachtem muthe, vnd willen, vff nachuolgende Punct vnd Artickel heut Dato vnwiederruflich vnd bestendiglich vorglichenn vnnd vortragen wy volget,

Nemblich vnd Erstlich, sollen vnd wollen wir obgedachte Grauenn zu Stolberg ꝛc. vor vns vnd In vollermacht der Auch Wolgebornen vnserer freuntlichen lieben vettern vnnd Prudern, der andern Grauen zu Stolbergk ꝛc. Ihre f. g. mit den Sieben Zehen Tausent Tahern (sic!) heubtsumma, welche weilandt der Durchlauchtiger hochgeborner furst vndher, her Ernst Hertzogk zu Braunschwig vnd Luneburg ꝛc. vnser

vnser auch gnediger furst vnd her, hochloblicher gedechtnus vnserm geliebten Prudern, hern vatern vnd vettern, Auf das Ambt Elbingerode vorgesetzt vormuge vnd Inhalts derowegen aufgerichter Heubtuorschreibung Zusampt den vorschriebenen Jerlichen Zinsen, vf vnd an das Ampt Elbingerode creftiglich vorwiesen, Auch Zu dero behuf s. f. g. den Amptman, Eisenfactor, auch andere des Ampts Dienere vnd vnderthanen, vf den fall der nichthaltung, vnd do eyniger mangell an Zalunge der heubtsummen nach vorhergehenden losung oder der Jerlichen Zinse vorfallen solte, Zu was Zeit das geschehe, hirmit vnd in crafft dieß vnsers vortrags vorwyesen haben, Auch wirglich anweysen sollen vnd wollen, Vnd soll solche obbernrte vorschreibunge In allen Jhren crefften vnd wirden vollig lich vnd gentzlich ohn eynige Nouation sein vnd Pleiben,

Zum andern sollen vnd wollen wir auch seiner f. gnaden Eylff Tausent fursten gulden welche s. f. g. vonn Florian von Greussen bestendiglich an sich gebracht Zusampt den Retardaten, wes wir dessen aus der Ambtsnutzungen albereit nicht beZalet (Jedoch daran Ein Tausent gulden, welche hochgedachter furst, vns zu sondern gnaden daran schwinden lassen will) abgezogen Zusampt Zwey Tausent goldtgulden so s. f. g. hansen von Minnigerode seligenn witwen, von vnsert wegenn In abkurtzunge der Heubtsummen abgetragen vnndt bezalet, gleichergestaldt an vnd vf solchem Ampt vorweysen vnd creftiglich vorsichern, Also das solche beide summen sechs Jahr lang nach dato, wo ferne wir lenger Zeit, bei hochgedachtem fursten vnserm gnedigen hern nicht erhalten J. f. g. daraus gewißlich mit funff Pro Cento vorzinset vnnd nach ausgang derselben die heuptsumma beZalet werden, Inmassen wir dessen s. f. g. sonderliche gnugsame vorsicherung gegen di einraumung des Ampts vf berurt Ampt Zustellen sollen vnd wollen.

Zum Dritten sollen vnd wollen wir s. f. g. Auch, Zwey Tausent Taler, welche s f g Thomas Schutzenn seligen, von vnser, vnserer vettern vnnd bruder

der wegen beZalet, gegen Abtrettung des Hauses Alßbaldt vnd daruber wieder Zalen vnd liefern lassen,

Zum Vierden so sollenn vnd wollen wir auch vor vns, vnd In obgesetzter Volmacht vnserer bruder vnd Vettern alle vnd Jede derselbigen gleubiger so vnsere vorfahren her vater vnd vettern vnd wir vf das Ampt vorsichert, Die Auch von hochgedachtem Hertzogenn Consens vnnd Abschiedt erlangt, vnd bekommen haben, Auch in dem Osterodischenn Abschiede vnter dato denn vierZehenden Februarij Anno Zwey vnd siebentzigk specificirt seint, Innerhalb Dreyen Monaten di negsten, aller Ihrer schulden vnd anforderungenn der heubtsummen halber souiel ein Ider berechtiget, vnd wir nicht In ander wege vorgnugt, oder In gegen schulden abzurechnen, behandeln, auch an berurt Ampt mit Ihren Current Zinsen vnd heubtsummen, mit s. f. g. Consens bestendiglich vnd also vorweysen, damit sy derselben Zur gnuge vorsichert, auch volgendes nach Inhalts der handlung gewißlich bezalet vnd vorgnugt werden, vnd der Retardaten halber Pilliche vorgleichunge treffen sollen vnd mugen Ihrer vortrostunge nach,

Zum funfften, sollen vnd wollen wir auch, die Itzo zwischen s. f. g. vnd vns am Kayserlichen Cammergericht, schwebende rechtfertigung gerurts Hauses Elbingerode vnd desselbigen Restitution halber gegen Zustellunge des hauses gentzlich abschaffen vnnd fallen lassen, Vnnd hiruber s. f. g. weiters noch ferners nicht belangen, Idoch mit diesem austrucklichenn vorbehalt, derselben zuspruch vnd anforderunge so wir vnsere Pruder vndt vettern an hochgedachtem fursten vnserm gnedigen hern dem hertzogen Zu Braunschwig von wegen Der rechnung, verwaltunge, Innam Ausgabe vnd beZalunge, Ob vnd was s. f. g. vns, vnsern vettern vnd Prudern derwegen vnnd auch sonsten des hauses, Ambts Elbingerode vnd dessen nutzung halber, Zuthun Pflichtig oder schuldig sein sollenn, Zu dern guitlichen hinlegung, oder In entstehunge derselben Zum rechtlichenn austrage, vor denn niedergesetzten Zu suchen vnd vor

Zu

Zubringen Darzu wir hochgedachter hertzogk benent haben, Die Gestrengen Ehrnuesten vnnd hochgelarten vnsere liebe getreuen vnndt besondern Adrian von Steinbergk Obersten, vnd her Joachim Minsingern von Frondeck der rechte Doctorn, vnnd dan wir obgenente Grauen Erich volgmar von Berlepsch Erb Cammerer Zu Hessen vnd Oberheubtman In Doringen, vnd Titz Marschaln von Gosserstedt, Da aber einer vnter denen wehre, der sich zu solcher vnterhandlung nicht gebrauchenn lassen wolte, oder durch schwacheitt oder andere Zufelle dauon abgehalten sol vf solchenn fall, an welcher Partey der mangel ein oder Zwene andere an dern stadt geordenet werden, Damitt Innerhalb den negsten Dreyen Monaten di Niedersetzunge erfolgen muge, welche diese sache Zwischen vns beiden furst vnd Greuelichenn Parteyen In der guite vorhören, Vorhandeln, vnd wo muglich vorgleichen sollen, Im fall aber di guiete vber Zuuorsicht entstunde, Alsdan sol vor Ihnen rechtlichen, vonn Sechs wochenn. Zu sechs wochenn, bey vorlust des satzes In Dreyenn setzenn, biß Zum vrtheil schrifftlich Procedirt, gehandelt vnndt Concludirt werdenn, Doch das Im Letzten satze, nicht Neues einbracht, Vnd do solch geschehen wurde sollen di vrtheilfasser nicht darauff Zu sprechen haben, Vnnd nach beschlus der sachenn di Acten an eine vnuordechtige Vniuersitet vmb rechts belehrung vberschickt werdenn, Da dan das vrtheill einem oder dem andern Teile beweysunge vferlegenn wurde, der soll solchenn beweiß Innerhalb sechs wochenn, Zuuolfuhrenn schuldig sein, vnnd das andertheill In gleicher benannter Zeitt seine gegen notturfft einbringen vnnd mit Zweyen setzen Zum vrtheil beschlossen werdenn, Vnnd was alsdan vf einen oder den andern fall erkant vnnd gesProchenn, demselbigenn soll ohn Appellation vnd andere vfZugliche behelff also wirgliche volge geleistet werdenn, Oder aber es mag der obsigend Teill hirauff di geburendt Execution bey der Ro. Key. Matt. vnserm allergnedigstenn herrn vnuorhindert suchenn vnd AusPringen,

Vnnd

Vnnd ist hirneben auch abgeredt, vnd von vnß obgedachten Grauen, vor vns vnd wy obstedt Austrucklich vnnd wolbedechtig gewilliget, Das wir, vnser vetter vnnd bruder, sollen noch wollen eynige nutzunge, auß dem Ambt nicht nehmen oder auffheben lassen, Es sey dan Zuuor Daraus s. f. g. auch die andere gleubiger nach ordnung habender Consens vnd erstigkeit Jerlichs Jhrer Zinse Zu forderst vorgnugt vnnd beZalet, sonder es soll mit der beZalunge der Jerlichenn Zinse auch der heubtsumma vf beschehene Loßkundigung derer Sieben Zehen Tausent Taler, vnd nach außgang der sechs Jahr der andern summen, auch der gleubiger schulden halber wy obstedt vnweigerlich gehalten werden, Vnnd wir di Grauen Zu Stolberg vor vns vnd vnsere mitbenente sollen noch wollen solch Ampt Jn keine andere wege noch sonsten hohers nicht vorpfenden, vorsetzen noch in einigen weg beschweren, noch desselbigenn nutzunge schwechen, oder vorringen, sondern mit allem vorrath vnd vffkommen in esse vorbleiben vnnd erhalten lassen, Damit hochgedachter hertzogk. Auch alle vnd Jede obgesetzte gleubiger Daraus Jerlichs Jhrer Zinse vnndt geburender Zalunge gewißlich habhafftig werden vnnd s. f. g. Derohalben mit ferner muhe vnd weiter der gleubiger ansuchenn vorschonet pleiben mugen, Wan aber wir der Hertzog oder andere gleubiger den Grauen die heubtsumb auffkundigenn wurden, oder sie sonsten summen ablegen kunten oder wolten vnd sy Zu Dero behuf, wan sie sonsten Jn andere wege darzu nicht Rath zu finden wusten, vf das Ambt bey andern wieder souiel geldes vfborgen musten, Sol Jhnen hirmit solchs vorgunt vnd nachgelassen sein, Auch an vnserm Consens darzu JederZeit kein mangel erscheinen, Wurde aber vonn den Grauen, vns dem hertzogen vormuge vnserer habenden vorschreibung nicht eingehalten, vnd den obgemelten gleubigern einem oder mehrn Zu bestimpter Zeit, wy Jder behandelt, das Jhre nicht gereicht, di Ambts nutzunge Anderst wohin vorwendet, Auch ein Ziell der Gleubiger, das andere erreichen wurde, sollenn vnd wollen wir obgemelte Grauen Zu Stolberg rc. ohn eynige vorweige-

weigerung. oder auffsatz s. f. g. Regres zu Dem Ampt vnnd das sy solchs alßdan wiederumb propria authoritate ingrediren vnd wieder an sich nehmen vnnd daraus sich, vnd dieselbigen gleubiger was Ihnen betagt beZalt machenn mugen, vndertheniglich gestaten vnd vnuorhinderlich nachlassenn,

Wir sollenn vnd wollen vns auch, alßdan darwieder mit nichten In oder ausserhalb rechtens gegenn S. f. g. oder di gleubigere auflehenen, schutzenn, noch auffhaltenn, sondern solchs ohn eynigk ExcePtion, ein vnd wiederrede, Appellation reduction, supplication, restitution oder andere einsage, dern wir vns sampt vnd sonders hirmit gentzlich vnnd bestendiglich vorZiehenn haben wollen, alles bey vnsern Greuelichenn ehren treuenn vnd glauben guitlich vnd vndertheniglich Dulden vnd leidenn,

Do wir vnd di gleubiger aber solchs Ausstandes, was vns betagt auß dem Ambt beZalet wurden oder von denn Grafen dessen, was wir vns auß dem Ambte nicht beZalt machen kuntenn sonst beZalet wurdenn, sollenn wir vnd di gleubiger solch Ambt den Grauenn wieder ZuZustellen schuldig sein, oder sy Die Grauen sich alles geburendenn Rechtens, damit sie solchs erlangen mugen Zugebrauchen haben,

Vnnd wir Wolffgang hertzog Zu Braunschwigk vnd Luneburgk, rc. haben darauff gnediglich bewilliget, vnd Zugesagt, gegenn die obgesetzte vorsicherunge vnd Zalunge, Auch alle Greueliche Zusage, vnd vorwilligung das wir Ihren liebden solchs Ampts Elbingerode Administration den drey vnd Zwantzigisten Nouemb. schirstkunfftig durch vnsere Darzu sonderlich deputirte Rathe wieder ein vnd anweisen, auch Zustellen vnd andtworten lassen, Jedoch das vns zu vnsernn schulden vnd vorsicherung der Ambtman, Factor vnd vnderthanen vf den fall der nichthaltung wy obstedt alßbaldt wiederumb angewiesenn vnd Pflichtbar werdenn vnd Pleibenn sollen,

Es sol auch vmb mehrer richtigkeit willen der Jtzige Ambtman biß vf Ostern zu geschlossener Jahrrechnung vf dem Ambt Jn seinem Dienst geduldet vnd gelitten, Jedoch wolgedachten grauen vnd vonn derselben wegen Aschen von Holla derwegen auch sonderlich Pflichtbar werdenn Vnnd sollenn die Zinse von dem Ambtman Jtzo, vnd vf Ostern vf di Jahrrechnung souiel die außbringt erlegt werdenn, Diß alles vnd Jedes gelobenn wir hochgedachter Hertzogk vnnd Wolgemelte Grauen also vor vns vnd vnsere mitbeschriebene stedt vhest vnndt vnuorbruchlich bey vnsern furstlichenn vnndt Greuellichenn wirden vnd glaubenn zuhaltenn, gantz getreulich vnd sonder eyniges geuerde, Vndt des Zu vrkundt steter vnd vhester haltunge, haben hoch vnd wolgedachte Furstliche vnd Greueliche Parteyen, diesenn vortragk mit vnsern furstlichen vnd Greuelichenn, RingkSecreten, wissentlichen vorsigelt Der geben ist zu Osterrode Nach Christi vnsers hern vnd heylandes geburth Tausendt funffhundert Darnach Jn dem vier vnd siebentzigisten Jahre Freitags den NeunZehenden Nouembris.

wolff: H. Z. (L. S.) brau: v. luneburgk
Mein hanth

(L. S.)	(L. S.)	(L. S.)
Christoffell Graff zu Stolbergk Königk steinn vnnd Roschfordt ꝛc. sst	Albrecht Georg Graff Zu Stolbergk vnd konigstein ꝛc. sst.	Wolff Ernst graff zu Stolbergk ꝛc. sst.

Orig. auf Papier.

38.

Gräfliches Bekenntniß wegen Verpflichtung des Amtes Elbingerode an den Herzog. 23. Nov. 1574.

Wir Wolff Ernst fur vns vnd in vollermacht hern Boden hern Johan hern Henrichen vnser freundtlichen lieben bruder vnd an stadt der Ehrwirdigen vnd wolgebornen herren hern Christophs Thumprobsts Zw hal-

Halberstadt hern Albrechtgeorgen aller Grauen Zw Stolberg konigstein Rutschfort vnd wernigeroda hern Zw Epstein ꝛc. vnser gnedigen Herren wir Matthias Oberkam Valentinus Meder Doctor Simon Gleißenbergk Schoßer zw Wern: krafft vbergebener vnser volmachten bekennen hiemit vnd thun kundt fur iedermenniglichen Nachdem der Durchlauchtige hochgeborne furste vnd herre herr Wolffgang Hertzog Zw Braunschweig vnd Lunenburg v g furst vnd herre, das ampt Elbingenroda ein Zeitlang innen gehabt vnd solches vormoge eines vortrags Zw Osterroda den 20 Novemb a) dieses ꝛc. 74 ihars auffgericht vns vnsern brudern vnd vgherren wider abgetreten, vnd sich mit etlicher hinderstendiger schult welche s f g wir vnser bruder vnd v g h vormuge obberurtes vortrags Zu thun bleiben dergestalt auff das Ampt vorsichern lassen, das auff den fal der nichthaltung vnd ehe nicht s f g sich wider an das Ampt Zu halten vnd daraus beZalt Zumachen, So haben wir in abtretung vnd genommene huldung die Amptleute vnd des Ampts gemeinen vnderthanen wider an hochgedachten fursten vnd Herren auff solchen fal gewiesen, vnd s f g geloben laßen, Nemlich, das wan sich angeregter fal der nichthaltunge Zutragen solte, sie sollen an den Hertzog so lange gewiesen sein biß sein furstliche g beZalet oder aus dem Ampt beZalet gemacht alles noch laut vnd inhalts des vortrags, wie dan also demnach auch die Amptleute vnd vnderthanen an stadt Hochgedachten v g fursten vnd herren den Ehrnuhesten gestrengen vnd Hochgelarten Sigmundt Quasten Heuptman vnd Andree Spiegelbergk Cantzler wirckliche gelubnis gethan vnd angelobt Zw vrkundt haben wir diß mit vnsern handtringen vnd petschafften bedruckt Geschehen Elbingeroda den 23 Novem Ao ꝛc. 74.

Orig. Entwurf.

a) Schreibfehler, Statt: 19.

39.

Herzog Wolfgangs Vorschreiben an die Grafen, den Elbingerödern das von ihm, während seines Pfandbesitzes, erlaubte Brauen gnädiglich zu gestatten, 28. August 1575.

Von gottes gnaden Wulffgangk
Herzogk zu Braunschweigk Vnd Luneburgk,

Vnsere freundtliche wilfarunge zuuoran, Wolgeborne liebe Oheime Vnd getrewe, E. Ll. geben wir beiliegende zuuornhemen, wes sich an Vnß ein Radt zu Elbingerode des new gebawеten angefangenen brawwercks halben Vnttertheiniglichen beclagt, gesuecht vnd gebeten, Weill wir Vnß dan selbst gnediglich zu erinnern wissen, das gemelter Radt Vnd Stadt Elbingerode sich Jeder Zeitt vnd von langen vnuordencklichen Jharen herauß Vnuorhindert Stadt Rechtens gebraucht, auch das sie In Ihrem Radts Keller nach Ihrer gelegenheit Vnd notturfft Wein, Goslarisch, Braunschweigisch vnd ander bier einlegen, vorschenckenn, Vnd außzaPffen mogen, Zu dem Von Ihres Kellers Vnd des getrenckes vfkommen Ihre Kirchen, Schuelen, Radtshauß vnd dartzu gehorige diener vnd andere gemeine außgaben halten mussen, Wan wir dan Vornemblich Darumb Vnd Zu desto fuiglicher Vntterhaltung obberurter Kirchen Schuelen Vnd gemeines nutzes Ihnen alß der Oberlehens Vnd eigenthumbs herr solches bei Zeitt Vnserer Verwaltung gnediglich nachgegeben, Das sie Inmassen andere geringere Flecken Im hartze selbst eigen bier brawen mogen, Vnd sich desselbigen an andern vnd frombden orttern ausser Vnserer lehenschafft abzuholen nicht gedrungen wurden, wie Vnß dan auch vngelegen, durch diesen oder durch einigen andern wegk Vnser Vhraltt Furstlich Braunschweigisch lehen einem andern alß dem Branndenburgischen lehen dienstbar machen, noch solche seruitut vfdringen zu lassen, Solches auch E. L. alß den von Vnß darmit belheneten ahne Vnsern außdrucklichen Consens gar

mit

mit nichten geZiemet noch gebueret, sondern solches In den Lehens Rechten als hohe straflich außdrucklich verbotten ist, Auch durch solch braw Vnserm eigenthumb vnd E l lehen dem Ambte Elbingerode nichts abe, sondurch die brawstewer so Viell mher Jarliches Zugehet, vnd dieses also Von Vnß selbst, dem Ambt Vnd Stadt Elbingerode auch zu erhaltung Vnsers Furstlichen eigenthumbs vnd lehens freiheitt Vnd gerechtigkheitt gnediglich woll gemeinet, Darob auch E. LL. die Vnsern ghar mit Keinem fuege zu straffen haben, So begeren mir hirmit gnediglich, E. LL. wollen gedachten Radt zu Elbingerode mit einiger strafe derhalben zu beleggen nicht allein gnediglich Verschonen, Sondern auch sie bei dem brawhause Vnd brawrechten gnediglich vnd Vngehindertt bleiben, Dan wir Konnen oder wollen sie ghar In Keinem wege zu abholung vnd VerzaPffung des Werningerodischen biers dringen, oder In ein ander lehen dienstbar machen lassen, seindt es auch ghar In Keinem wege schuldig, Dessen wollen wir Vnß also auß obertzelten rechtmessigen Vrsachen Zu E. L L. gentzlich Vnd Vnweigerlich Vorsehen, Vnd seindt E. LL. freundtlich Zu wilfaren woll geneigt,

Datum hertzberg den 28n August; Ao rc. 75.

Wolff: H. Z. brau: v. luneburgk
Mein hanth

Den wolgebornnen Vnsern lieben Oheimen vnd getrewen hern Albrecht Jurgen vnd hern Wulff Ernsten geuettern graffen zu Stolbergk, Kuningstein Rutzschefurtt Vnd Wernigerode

Orig.

40.

Gräflich Stolbergsches Verbot der Einführung fremdes Eisens und Holzes. 19. Jauuar 1577.

Wir Albrechtt George, Vnndt Wolff Ernst. Geuetternn, Grauenn Zwe Stolbergk Konigstein Rutschefortt Vnnd Wernigeroda, Hern Zu Epstein, Muntzbergk

bergk vnndt breubergk ꝛc. Fugenn Allenn Vnsernn Vnderthanen hiermitt zu wissenn, Daß vnß Glaubwirdigk Anlangett, Wie Etzliche sich vnderstehenn sollenn. frombtt Eysenn, Auch Holtz, Bolenn Telenn, Lattenn, stelholtz Felgem speickenn Vnndt Ander Nutzholtz. Jnn Amptt Wernigeroda Vnndt Elbingeroda zu bringenn, Vnndt Wieder zuuorhandelenn. Wann nun dadurch Vnser Eysenn vnndt Handell ihn Abfahll Vnndt schadenn gebrachtt wirtt. Konnenn wier solches keines weges Weitter nach gebenn, geduldenn, oder Vorstattenn, Vnndt Gebiettenn derwegenn hiermitt Allenn vnsernn Vnderthanen, Ernstlichenn, sich dessenn Hinfurder bey Vorlust wagenn Karn, Pferdenn Vnndt der wahre, Auch einer Hohenn gelttstraffe, die wier Vonn Jdernn Vbertretter, Vnndt Vngehorsamenn Wollen zu fordern Vndt einzubringenn Wissenn Zuenthaltenn. Nachdeme wier Auch Jtzo mitt vnserm Eysenn Vnndt Holtzhandell Enderunge. Vortzu nehmenn Entschloßenn, So soll hinfurder ein Jder vnser Vnderthan der Holtz: Bolenn. Thelenn Lattenn stelholtz. speickenn felligen Vnndt Ander Nutzholtz: oder Eysenn Auß vnsernn Holtzungenn, Vonn denn Huttenn, oder Factorenn Holenn, Abfuhrenn oder tragen Wirtt Vonn dem Jenigenn bey deme ehr solches nimptt Vnnd Ladenn Wirtt. Jederzeitt einenn Zeddell fordernn, vff welchenn Tagk ehr geladenn, Waß vnnd wie Viell. Wie wier dann mitt dem Radtt Alhier zu Wernigeroda redenn Lassenn, Daß sie denenn so Vonn ihnen Holtz Keuffenn Vndt Ladenn, Gleichergestaltt Zeddel gebenn Lassenn sollenn, Damitt ein Jeder solche Zetteln zum beweiß Vortzulegen Vnndt zu zeigenn, Wurde Aber Jemandes Antreffen, der Holtz, Bolen Telen Latthen, stelholtz speickenn, felligen oder Anderr Holtz oder Eysenn fuhrenn oder Tragenn Wurde, Vnndt keinen beweiß, Wie Jtz gemeltt, vorlegen Vnnd zeigen kundtt, Der soll der Wahren Auch wagenn Karnn Vnndt Pferde, Vnndt dartzu Einner gelttstraffe, Vnndt do es cißenn. So Also voruntrauwett sein wirdt Vor Jeder wage Zehenn thaler zu straffe vorfallenn sein, Vnndt soll dem Jenigenn Der solches erfahrenn Vndt Vormelden wirdtt. Jederzeitt derwe-

derwegenn ein thaler gegebenn Werdenn. Darmitt sich nuhn der Vnwissenheitt Niemandeß zuentschuldigenn Darnach zu Richttenn vnndt Vor schadenn zu huettenn, Haben wir dieß Mandatt offentlich Anschlagenn, Vnndt vrkunttlich mitt Vnserm Angebornen Handt Secretten bedruckenn Lassenn Geschenn denn 19 January Nach Christi geburdt Jhm Tausentt funffhundert: 77 Jhar.

(L. S. Wolf Ernst.) (L. S. Albr. Geo.)

Orig. auf Papier in Patentform.

41.

Herzog Wolfgangs Konsens für Aschen von Holla, über die auf Elbingerode vorgeschoßene Summe. 20. Jul. 1577.

Von Gottes gnaden wir Wolffgang Hertzog zu Praunschweig vnd Luneburgk, hiemit thun Kundt vnnd bekhennen, Nachdem vnns die Wolgeborne vnnsere liebe Oheimen vnd gethrewen, Herr Albrecht georgh vnd herr Wolff Ernst geuettern Grauen Zu Stolbergh Königstein Rutschefortt vnd Wernigeroda ꝛc. Dienstlichen berichtet Wie Das E. a) L. L. Vor sich Ewere gebruedere, vnd Vettern Alle Grauen Zu Stolbergh ꝛc. Dem Ernuesten vnnserm lieben gunstigen Aschen von Holle vber Die Schwartzburgische Summe noch 17000 Vnnd 850 thaler Aus (auf?) das AmPtt Elbingeroda abgeliehen, Damit E. Ld: Die 17000 thlr. schulden So E. Ld. dem hochgebornen Fursten, Weylandt Herrn Ernsten Hertzogen Zu Praunschweigh vnd Luneburg vnnserm Freundtlichen lieben bruedern, hochlöblicher milter gedechtnus vnd nun mehr f. L. Eidem den auch hochgebornen Fursten Herrn Johannsenn dem Jungern Hertzogen Zu Holstein ꝛc. vnnserm Freundtlichen lieben oheimen Schwagern vnd geuattern verhafft. Die auch hieZuuorn auff Das Ambt Elbingeroda versichert gewesen,

a) Wie nachher Statt: J(hre) Ihre, Fehler der Abschrift.

gewesen, beZahlet, vnnd damit gedachter von Holle, Die vorige verschreibung an sich gebracht. Wie ehr von Holle vnns auch dessen halben hochgedachts Hertzogs Johannsen vnd s: L: gemahels: Der auch hochgebornen Furstin, Fraw Elisabeth gebornen Zu Praunschweigh vnd Luneburgh, hertzogin Zu Holstein ꝛc. vnnserer Freundtlichen lieben Mumen vnd geuatterin Ceßion, vnd quitantz Darab besagende, Vorgelegt vnnd vnns beiderseiths Dienstlich vnd vnderthenig gebetten Das Wir Jme Dem von Holle, Auff obbemelte Summa vnnd dann 2000 Thaler so ehr vns aus dem Ambt beZallt 2000 thlr. bawgeldes 1000 thlr. so ehr In den eisenhanndel vorgesetzt, 4000 thaler haubtsumma vnd 2000 thlr. Zins Hannsen von Ebenlebens Erben, vnnd da ehr Kunfftiglich mehr gleubiger so Jrer schuldt vff Das Ambt, Elbingeroda versichert, vnd vnnsern Consens haben, ablegen wurde, vnnser Lehen Das Ambt Elbingeroda Zu gnediger befurderung vnnsern Consens vnd gunst, geben vnnd mittheilen wollten, Damit Jme solche vnderschiedtliche Summa geldes ahn vnnd auff dem Ampt Elbingeroda, So gedachten Grauen Zu Stolbergh Zu Stendigh vnd J. L. L. von vnns Zu Lehen tragen, verhofft, vnnd ehr Deren Darmit versichert sein muge,

Das wir demnach J: L L. vnd auch sein des Von Holle Dienstlichs vnd Vnderthenigs pitten, angesehen, vnd Zu solcher versicherung vnnsere gunst vnd bewilligung nach lautt vnd Jnnhallt der vorigen verschreibung vnd consense auff Zwelff Jar, lanng gegeben, vnd mitgetheillt, geben Dieselbige auch DarZu hiemit vnd In crafft dieses brieues vnnd bekhennen mehr gedachten von Holle seiner haußfrawen vnnd mit beschriebene obangeZogene Haubtsummen, vnnd darauff geburende abnutzung vnd Intereße, an vnd auff bemeltem Ambt Elbingeroda nach vns habendt vnd gewerttig Jnen auch Dasselbige Daruor mitler Zeit Zur versicherung verhafft Zu sein, Jedoch vnns vnnd vnsern erben, an Regalien, Lehen RitterDiensten vnnd anndern hohen vnd Landtsfurstlichen Rechten vnd gerechtigkeiten, vnd Jnnsonnderheit

derheit vnnserer eignen Daran habenden schuldtforderungen vnd Darauff geburenden Intereße Deren erstigkeit (außgeschlossen Der Holsteinischen vnd Schwartzenburgischen schulden) Wir vns Durch Diesen vnnsern Consens mit nichten begeben haben wollen, auch dem osterrodischen Abschiede Zwischen wolermelten Grauen vns vnnd den anndern Elbingerodischen gleubigern auffgericht, auch den vnnderthanen Des Ampts an Iren wolhergebrachten Rechten gerechtigkeiten vnnd Freyheiten, vnnd sonnsten meniglichen an seinen Rechten vnschedtlich; vnnd Das auch mehr gedachter Grauen Zu Stolbergh nach außgang vnd ordnung der Zwölff Jar, Die ablegung obangeZogener Summen vnd darauff geburender abnutzung, gewißlich thun, vnnd Das Ampt Elbingerode Von solchen versicherung widerumb befreyen, Sollt es aber nicht geschehen, so wollen wir oder wem es wir sonnsten verstatten wurden, solches Zu thun vorbehallten haben Es sollen auch gedachter Aschen von Holle, vnnd seine mit beschriebene, von Dem Ampt Elbingeroda abZustehn, nicht schuldig sein, sie sein dann absSpecificirten summen Zuuor aller beZallt vnd endtrichtet, Alles threwlich vnnd sonnder geferde, Zu Vrkunde haben wir Hochermelter Furst Diesen vnnsern Consens mit eigner handt vnnderschriebenn, Vnnd mit vnnserm Furstlichen Ring Secret versigeln lassen, Geben Zum Hertzbergh Christi vnnsers Herrn gepurtt FunffZehen hundert Darnach in dem Sieben SiebenZigsten Jare, Den 20 July,

Abschrift in den Kammergerichts Akten.

42.

Gräflich Stolbergsche Verordnung, wie es mit Einhebung der Reichssteuer gehalten werden soll, 17. Nov. 1579.

Albrechtt George vnndt Wolff Ernst gefettern graffen Zw Stolbergk Konigstein Rutzscheforbt vndt wernigeroda ꝛc.

Lieben getreuen, Nachdeme wir befinden daß die Reichssteurr, so biß Anhero einbracht, vonn vnnsernn Vnderthanen Alle Zugleich nit dermassen von Idem erlegt wie die billich geschehen sollen, vnndt hiebeuhor vonn vnß beuholenn, daß Alle guther ihm rechten werdt, vnndt wie Ider dieselbigen Achtet vndt vorkeuffen wolte, Anschlagen, Auch niemandt Außgeschlossen sein, sondernn vonn Allen erlegt werden sollen, welches Aber nit geschehen, damidt dan einer vor dem Andern beschwerdt, Alß werden wir vorursacht eine Andere ordnunge Zu machenn, Begern derwegen ihr wollet Alle vnndt Ide vnnsere vnderthanen einen nach dem Andern, nach der ordnunge, wie sie ihnn der stadt oder Auff denn dörffern, wohnen, Zu euch erfordern, vnndt einem Iden insonderheit bey den pflichten, damidt ehr den Wolgebornen vnsernn freundtlichen lieben Vettern brueder vndt vnnß Zugethan vndt vorwandt Auferlegen vndt beuhelen Daß ein Ider Alle seine guther Ahnn hauß, hoff, ecker, wiesenn, gerthen, Kihe, schaffe pferde vndt Ahnn Allen liegenden grunden Auch Außstehenden Zinsen vndt Renten wolle namhafftig machenn, vndt wie ein Ider solche seine guther vndt Igliche derselbigen Achtet, vnndt Anschlehet, daß ehr dieselbigen vmb bahr geldt vorkeuffenn wolte, vnndt solchs Alleß wollet eigentlich Auffschreiben, vnndt ihnn ein Register setzenn, vnndt nach demselbigen soll ein Ider hinfurder solche seine guther Auff Ostern, vnndt Michaelis dem heyligen Reiche vnndt Vnnß vorsteuren, Vnndt IderZeit vonn einem gulden einen pfennig gewißlichenn vnndt ohne vorZugk Sub

Newstadt: flecken; Elbingerodt: ihm flecken vndt Ambtt; wolfsberg: Ambt vf den dörffern

poena

poena dupli nach laut deß heyligen Reichs ordnunge endtrichtenn vnndt erlegen, Die Jenigen Aber so Ahnn der vortagtenn Reichssteur noch ethwaß hinderstellig Zuerlegen ehr sey vom Adell geistlich oder weldtlich befreyhet, oder vnbefreihet, die wollet dahin haltenn, daß sie solchenn Rest Zwischenn hie vnndt Kunfftigen weinAchten gewißlichen erlegenn, mit der vorwarnunge, do eß vorbleibenn wurde, daß Alßdan die herschafft vorursacht vormuge deß Reichs ordnunge vff die Dupplenn erlegunge Ahm Cammergerichte Zu procediren, Ihr wollet Auch darinnen niemandt ehr sey vom Adel oder geistlich, vnnser Radt vndt Diener vorschonenn, doch sollenn hierunter die Ritterguther vnndt der geistlichen, Auch vnnserer Räthe vndt Diener Jherliche lohn vndt besoldunge Außgeschlossenn sein, Do Aber Imandt vonn denselbigen vnbewegliche guther haben wurde, so Zu erbguthern gehörig, die soll Ider Angeben, vndt gleich Andernn vorsteuret werden.

Ihr wollet Auch einem Iden insonderheit vormelden vndt AnZeigen, daß wir vnß wollen vorbehalttenn habenn, do wir vormercken wurden, daß Imandeß Also seine guither nit vorsteurenn, sondern Ichtes daran vorschweigen wurde, daß ehr derselbigen seiner vorschwiegenen guther dadurch gentzlichenn vorlustiget, vndt vnß dieselbigen heimgefallenn sein sollen, Also Auch do Imandeß solche seine guther nit ihm Rechten billichen Anschlage, waß die wirdig Angebenn wurde, So wollen wir vnß vorbehalten vnndt macht haben, solche guither ihnn dem werdt selbst, wie die vonn ihme ihn der steur Angeschlagen, erblichen darumb Zubehaltenn, vnndt vnnser gelegenheit nach dieselbigen Andern leuthenn ferner Zuuorkeuffenn, Dieß wollet Also Iderm Zu einer vorwarnunge, ehe ehr seine guther Also Angibt vormelden vnndt AnZeigenn, Vnndt thut Ahnn deme Allenn vnnsernn ernsten beuhel, Vnndt seindt euch mit gnaden gewogenn, Dat. Stolbergk den 17ten Nouembris Ao rc. 79

Ahnn denn Ambtman Zw Stolberg, burgermeister Johan seiffardt vndt den Kornschreiber Valtin Mohren.

Ahnn

Ahnn den Schosser Zu Wernigerodt, Stadt Vogt vndt Burgermeister daselbst.

Elbingerode Ahnn den Ambtman

Honstein Ahnn den Schosser

Zettel.

Wollest Auch die vonn Eilfeldt hierinnen nit vorschonen, (wie wir hören wieder vnnsenn willen biß Anhero geschehen sein soll.) vndt dieweill daß Closter hiebeuhor steur erlegt so wollest gleicher gestaldt von Jhnenn dieselben erfordernn.

Wolffsberg Ahnn den obersten Johann vonn hildißheym, a)

Orig. Entwurf.

43.

Schreiben der Grafen zu Stolberg an den Herzog Wolfgang wegen Beeinträchtigung ihrer landeshoheitlichen Rechte durch den Bischof zu Halberstadt, 21. Mai, und dessen Antwort 24. Mai 1581.

I.

Durchlauchtiger Hochgeborner Furste Euer Furstlichen gnaden sindt vnser gantzwillige Dienste Zuuorn, Gnediger Furste vnd Herre, Nach dem E. F. g. vnd derselben hochloblichen vorfarn, vns vnser bruder, vettern, vnd vorfarn, mit dem Ampt Elbigeroda vnd aller seiner Zubehorungen als mit hohen vnd vndergerichten geholtzungen iagten trifften wonnen weiden wassern bergwergen gesucht vnd vngesucht vnd aller hoheit vnd Oberkeit, wie solchs E F g gegebenen Lehenbrieffe clerlich ausweisen, beliehen, wir auch alle solche E. f g Lehenstucke von vnerdencklicher Zeit geruihiglich beseßen innen gehabt herbracht vnd gebraucht, vnd in des Heiligen Romischen algemeinen hochuorpeenten publicirten Landtfrieden heilsam vnd wol vorsehen, das niemandt den andern wer der auch sey außer-

a) Pfandinhaber.

außerhalb rechts de facto in seiner ruhigen possession vel quasi sol turbiren oder vorhindern, wie noch der lenge alle Molestationes im Landtfriede ausdrucklichen erzelet vnd verboten,

vnd wir auch als fur wenig iharen Zur nauerung der hochwirdigst Durchlauchtige hochgeborne Fürste vnd Herre Herr Sigismundus Marggraue Zw Brandenburgk ꝛc. Administrator des stiffts Halberstadts ꝛc. Hochstloblichster gedechtnus, vnd sieder der Hochwirdige Durchlauchtige Hochgeborne Fürste vnd Herre Herr Henrich Julius Bischoff Zw Halberstadt Hertzog Zw Braunschweig vnd Lunenburgk ꝛc. v g h sich wegen des stiffts Halberstadts in yhren priuat Holtzern Zu iagen vnd Zu schießen vnd an örtern zufischen so doch die iagt vnd fischerei den hohen Gerichten vnd Oberkeit anhanget vnd wir vnd vnsere vorfarn solche vber menschen gedencken alleine gebrauchet als denen die hoheit Zustendig sich de facto weniger dan mit rechte wider alt herkomen vnderstanden, dogegen beiden Hochgemelten Administratorn vnd dem itzigen Hern Bischoffe v g h des Heiligen Romischen Reichs ordnung angekundiget vnd wider s. f. g. noch itzundt für derselben Neun Rethen procediren vnd vnser Clage dohin gerichtet vnd gegrundet das J. f. g. sich des iagens vnd fischen in vnsern gerichten vnd Oberkeit vnd E f g Lehen Zur vnbillicheit angemaßtt, wir wie gemelt bneben vnsern vorfarn solche alleine noch vnser gelegenheit geiagt vnd gefischet, vnd wir auch albereit so weit in vnserm proces für den Nidergesetzten fortgeschritten, das wir vnser beweisung volnfurt, vnd ob Got wil vnser Clagen grundt wol bewiesen, vnd im rechten clar vorsehen das das kegentheil in stehender rechtfertigung nichts neues sol fürnhemen vielweniger attentiren, so hetten wir krafft E. F. g. stadtlichen alten vnd nauen belhenungen auch des Heiligen Romischen Reichs hochuorpeenten Landtfrieden vnd der algemeinen rechte vns als ein armer Reichsstandt anders nicht wie oben auch erwhenet vns vorsehen sollen, dan das wir bis Zw austrage der sachen sollen bei vnser alten wolhergebrachten des Ampts gerechtigkeit vnd in vnser geruhigen

ruhigen possess vel quasi vnd bei rechte gelaßen vnd dorinnen gar nit molestiret perturbiret vorhindert oder angefochten werden,

Wir konnen aber E. F g. nit vnberichtet laßen, das Hochgedachter Bischoff Zw Halberstadt v. g. h. vber voriges thetlichs handelns mit dem Jagen vnd fischen sich diese vorgangen wochen Zw ferner nauerunge vnderfangen, Nachdem das stifft Halberstadt etliche priuat Holtzer im Ampt Eibingeroda vnder vnser Oberkeitt vnd gerichten wie auch andere Hern inher haben vnd hat bei 20 Esel domit des stiffts Holtz abzutreiben, in das Ampt gelegt das sie Zwgleich dorinnen der weide sich erholen, vnd es noch dobei nit wenden laßen, sondern hat auch für 4 Tagen in dieselbigen Holtzer do kein mensch gedencket das dohin einige viehe vnd hutung komen ist bis in hundert ochsen wie wir berichtet sein geschlagen vnd treiben vnd darZw sonderliche stelle auffrichten laßen, das sie darinnen den somer vber hutte triffte vnd weide haben, wan dan solchs alles Zur nauerunge angefangen vnd wir vns ferner alles thetlichen eingrieffs Zubesorgen haben, als das s f g daraus eine sonderliche Jurisdiction schepffen vnd auch Zw andern nauerungen in andern geholtzen vnd sonsten schreiten mochten, vnd auch wol andern einen eingang machen welchs dem Ampt Eibingeroda E. F. g. Lehen Zw großesten schaden nachtheil vorderb vnd abbruch vnser gerichte vnd Oberkeit auch den vnderthanen gereichen thut, so bitten E. F. G. wir gantz dienstlich E. F. g. wolten an Hochermelten Bischoff Hertzog Henrich Julium v g h schreiben vnd suchung thun das s f g solchs wolte forderlich abschaffen, wie wir auch nit vnderlaßen an s. f. g. laut inliegender Copei zwschreiben vnd do in guite die abschaffung nit Zuerhalten, so wolten E F g vns mit Radte vnd hulffe nit laßen vnd vns derselben Radtsames bedencken mittheilen, was fur mittel vnd kegenwher, wir wider solche nauerung vnd perturbation gebrauchen, vnd an die handt nhemen mochten, domit s. f. g. nit vraendt durch die furgenomene gewalt, eine vormeinte possesion vel quasi ertzwingen vnd E F g eigenthum vnd vnserm

vnserm Lehen Zw nachteil komen mochten, vnd sich in dem vnsern gentzlichen vortrauen nach, gnedig kegen vns erzeigen das gereicht E F g Lehen Zum besten vnd sindt es vmb E. F. g. zuuordienen geflieszen, Bittendt F F g antwort. Geben den 21 May Anno ꝛc. 81.

Alb. vnd Wolff.

An Hertzog Wolffgang Zw Brunschwig.

Orig. Entwurf.

2.

Antwort des Herzogs Wolfgang, 24 Mai 1581.

Von gottes gnaden Wolffgangk Hertzogk Zuw Braunschweig vndt Luneburgk ꝛc.

Vnsere freundtliche wilfarung Zuuor, Wolgeborne liebe Ohme vndt getreuwe, E. L. schreiben den 21 dieses datirt, samPt der einlage, haben wir heut dato alhie Zu vnsern handen wol entpfangen, gnediglich verlesen vndt darausz ohngerne Vernomen, dasz E. L. an dem So dieselbigen von vns zu Lehen vndt in ruhigem besitz haben mit neurungen beschwert, in E. L. possession turbiret vndt pendente lite molestiret werden sollen.

Vndt haben demnach hirbei an vnsern freundtlichen lieben Vettern den Bischoffen Zu Halberstadt geschrieben vndt freundtlich gesucht, dasz S. L. die Zur neurung in die Ramse getriebene Ochssen des orts wegkschaffen, sich an gleich vndt recht Begnugen lassen, E. L. in deren geruhigen possession ferner nicht molestiren vndt Zu ohnnachparlichem willen keine vrsache geben wolte, Solch schreiben schicken wir E. L. hirbei in gnaden Zu, welches E. L. an gehorende ende werden vberandtworten, vndt vmb schriftliche ercle-rung Anhalten zulasen wissen werden, Wan alszdan wir von hochgemeltem vnserm freundtlichen lieben Vettern andtwort bekomen vndt darausz befinden wurden,

das

das S. L. von der vorgenomenen Neurung, wie wir doch nicht hoffen, nicht abstehen wolten, Alßdan wollen wir vnß kegen E. L. vnsers bedenckens ferner ercleren, Wolten wir E. L. denen wir Zu freundtschaft vndt guetem gewogen hinwieder nicht verhalten, Datum Hertzbergk den 24ten May Anno ꝛc. 81.

Wolff: h. z. brau: v. luneburgk
Mein hant.

Den Wolgebornen vnsern Oheimen vndt lieben getreuwen Hern Albrecht Georgen vndt hern Wolff Ernsten geuettern graffen zu Stolberg Konningstein, Rutscheuort vndt Warningeroda.

Orig.

44.

Verleihung des Kießbergwerks im Kaltenthal bei Elbingerode, wie auch aller andern Kieß- und Berg-werke, daraus Schwefel, Vitriol und Alaun zu machen, in der Grafschaft Wernigerode und Amt Elbingerode.

24. Junius 1581.

Wir Albrecht George vnd Wolff Ernst Gefettern vor vns vndt von wegen vnserer freundtlichen Lieben Bruder vnd vetteren, Alle Graffen Zu Stolbergk Könnigkstein Rutschefort vnd wernigerode, hern zu Epstein, Mintzenbergk vnd Breubergk, vnser Erben vnd nachkommen hiemith thun kunth, vnd bekennen, Demnach die Erbarn heinrich Kramer vnd Caspar Schelhammer beyde burger Zu Leiptzigk sambt Jhren mit Consorten, welche sie vns vf vnser begehren Jder Zeit namhafftig machen sollen, vnß vorbringen laßen, Das auß dem Kieß, so man in vnserem Ambt Elbingerode Jhm Kaltenthäel bricht mit scheinbaren nutz Schweffel Victriol, vnd Alaun Zu prepariren vndt Zubereiten, vnd ordentlicher weyße gesuchet, sie mit demselben vnd allem

allem anderen Kieß, vnd Bergkarth darauß Schweffel Victriol, vnd Alaun zumachen vnd in vnseren Graffschafft wernigerode, vnd Ambt Elbingerode bricht, oder künfftigk brechen magk Zubeleihen, Dieweil wir dan vor vielen Jharen zu beforderung vnseres Eichenbergischen Bergkwergs den Kieß Jhm Kaltenthäel erbauet, gebrauchet, vnd teglichen brauchen vnd nutzen müssen, haben wihr billich bedenckens getragen, sie damith Zubelehenen. So haben vnß doch gedachte kramer vnd Schelhammer berichtet, das solches Kißes die große menge vorhanden, deßen wir nit aller bedurfftig Derowegen wir sie vnd Jhre Consorten hiemit, vndt in Crafft dießes briefes mit demselben Kieß Jhm Kaltentael vnd allem anderen Kieß, oder Bergkarth doraus nichts dan Schweffel, victriol vnd Alaun Zu preperiren, vnd wihr selbst zu vnseren Bergkwergen vnd andern Metallen nith Zugebrauchen thuen belihen Wollen auch hinfort nihemants frombdes in obgedachter vnserer Grafeschafft Wernigeroda vnd Ambt Elbingeroda gestatten, noch nachgeben, das darinnen diße Species Als Schweffel, victriol, vnd Allaun preparirt, oder geferttiget, vnd do kunfftigk, durch Andere Kieß, oder Bergkarth auß geschorffet oder erbauet, darauß Schweffel, victriol, vnd Alaun Zumachen, so sol daßelbe nith vorlihen, Sondern sol Kramern vnd Schelhammern Erstlichen angemeldet werden, do sie solches bauen, vnd sich domit gleich deheme so Jhnen Jhm Kaltenthäel vorlihen, vorhalten wollen, so sollen sie damith belihen werden, Wan sie es aber nit bauen, vnd treiben woltten, so sol vns vnd vnseren mithbenanten freystehen solches anderen Zuuorleihen, domith Zuthunde vnd zu lassen haben.

Vnd ob wohl der Kieß albereith vorhanden, vnd ahne Zweyffel Jhr vorhaben ahne vorzogk ins wergk richten künnen, So wollen wihr doch von Rechst kunfftigen Michaelis dißes ein vnd Achtzigisten Jhares bis vf Michaelis Ao. 82 keinen Zehenden begeren, nach vorfließunge dieses Jars sollen sie vns, vnd vnseren mithbeschriebenen Zwey Jhar langk als biß vf Michaelis man

man der weinigen Zal vier vnd Achtzigk schreiben wirt den Zwolfften Centner, vnd dan volgendes Idertzeit den Zehenden, so vns als der Obrickeith gebureth, von gemeltten Species vnweygerlichen reichen vnd geben. Nachdem auch Schweffel, victriol vnd Alaun, nith ahne holtz künnen bereytet werden, wollen wir Jhnen ahn ortten, vndt Enden Jhm Ambt Elbingerode holtz so tzu vnserem Eysenhandel daselbst nith Zugebrauchen oder demselben nith schedtlichen so viele sie deßelben bedürfftig anweyßen laßen, vnd von Idem maltter vier forsten pfennige ahne einige Steigerunge Zu waltzins nehemen. Wihr vorwilligen auch, vor vns vnd vnsere mithbeschriebenen do diße Gewergken in Erbäuunge des Kißes Andere Metallische genge oder fletze vberfharen antreffen, oder enthbloßen wurden, das dieselben keinen Andern als Jhnen den Ersten findern vorlihen, vnd bleiben sollen, vnd sol domith gleichwie eß sunsten In vnser Grafeschafft mith Zehenden vnd vorkauff vblichen vnd gebreuchlichen gehaltten, vnd gegeben werden. Es sollen auch die Lehentreger Kramer vnd Schelhammer Jhren geferttigten Schwefel, Victriol, vnd Alaun, wohin sie wollen verkeuffen, auß vnserer Grafeschafft Jhn Jhre gewarsam ohne Einige vnsere beschwerunge, wie die nhamen haben mugen vnuorhindert abfhuren laßen, Idoch das sie vns vnd vnseren mithbenantten den vorgemeltten Zehenden erst dauon reichen, vnd geben, vnd damit des Zehenden wegen, kein mißvorstand vorfallen muge, Als haben wihr vns, mit den Lehentregern, vnd sie sich mith vns, vorgleichen, Das ahn dem Orth da der Schweffel, victriol vnd Alaun geferttiget, eine wage sol gehangen, vnd alle virtzehen tage durch vnseren dortzu verordenten Zehentner die geferttigen Species mit Jhnen abwagen vnsere Zehende dauon nehemen, vnd in vnsere vorwharunge vorschaffen, Eher wir auch vnsern Zehent Dauon bekommen sollen sie bey vorlust der gantzen whare nichts vorsenden vorschicken noch vorfhuren, Do wir auch zu den Gewerken Einige Zusprüche, deßen wihr vns doch nith vorsehen, gewinnen mochten, wollen wihr vns keines weges, solcher Zusprüche wegen ahn den Bergkgebeuden ader den be-

rurtten

rurtten wharen erholen, oder vns an dieselben haltten, Sondern wollen sie bey Ihren gebeuden, vnd doraus ertzeugten wharen gerugklichen bleiben, vnd damith gebaren laßen, vnd was wir vor zuspruche zu Ihnen bequemen, wollen wihr Idertzeit Zwene vnserer Rethe, vnd sie Zwene Ihrer freunde dortzu Nidersetzen, vnd die Irrungen der billickeit nach, durch sie endtscheiden, vnd es als dan Zu beyden teilen, dabey vnd bey solcher enthscheidunge wenden vndt bleiben laßen, Wir wollen auch niemants kummer, oder Arrest auff die gemelten vnd bereiten wharen wegen vielgedachter gewergken vorstatten Sondern den Preparirten wharen Ihren gangk laßen, Idoch so fernne wir vnseren geburenden Zehenden, wie vorgemelt bekommen vnd sie niemants Rechts vorsein Sondern vnser als der Obrikeit billiche weysunge dulden, vnd leyden, wie wihr sie dan auch dabey Schützen, vnd handthaben wollen,

Wir bewilligen auch vor vns, vnd vnsere mithbeschriebenen das die Gewercken in gedachter vnser Graffschafft Wernigerod vnd Ambt Elbingerod ahn dehenen Ortten, da der Kieß oder andere Bergkarth darauß Schweffel, Victriol vnd Alaun zumachen, gelanget, oder gewunnen, vff vnsere vorgehende besichtigunge anweyßung, vndt bewilligunge hutten vndt wonheußer vor sich, vnd die Arbeittern erbauen mugen dartzu wihr Ihnen bauholtz vormuge vnserer bergordnung wollen Anweyßen vnd Zukommen laßen, Wihr wollen auch solche Ihre Bergkleute, vnd Arbeitter vnder vnseren schutz nehemen, sie so wohl als andere vnser vnderthanen, vor vnderthanen auffnehemen sie zu gleich vnd Recht handthaben, vnd sollen, so lange Schweffel, Victriol vnd Alaun gemacht vnd solch wergk In volstendigen gebrauch getrieben erhaltten vnd wir vnseren Zehenden bekommen, handtfron vnd dienste Exempt vnd befreiet sein, Domith auch In dem Schwefel, Victriol, vnd Alaun Bergkwerge Ordenunge gehaltten, So wollen wir das solch Bergkwergk In Zwey dreyßig teil oder Stemme, oder Kuckus, wie sonsten vblichen, außgeteilet, In vnser geordentes Jegenbuch geanthwort, Einem Iden Gewercken seine teyle Zu vnd abgeschrieben,

ben, domith wihr Idertzeit wißen mugen, wehr vnder vns Bauet, vnd also vnrichtigkeit vorhüttet, Dieselben Gewercken so Ihm Jegenbuch befunden, wollen wir Ihn vnseren Schutz, vnd schirm nehemen, vnd vor Gewercken erkennen. Treulichen vnd ahne geferde Dessen zu Vrkundt haben wir vehr vns vnd vnsere mitbeschriebene, vnser greflich Insigel hieran hengen lassen vnd vns mit eigen handen vnderschriben Geschehen vnd geben zu wernigerode ahm tage Johannis Baptistae Im 1581 Jar.

Orig. Entwurf.

45.

Reskript an den Rath zu Elbingerode, wegen des bewilligten Scheffelschatzes, 14. Jul. 1581.

Albrechtt George Vnndt Wolff Ernst ꝛc.

Vnsern grus Zuuorn, Liebe getreuen, wir haben euer schreiben, den vorordteneten vnd bewilligten scheffelschatz bedreffendt empffangen vndt vorlesen. Nun ist es ahn deme das solche schatzunge aus hohen bewegelichen vndt vnvmbgenglichen vrsachen, Ist bey allen vnsern gehorsamen vnderthannen gesucht, auch von ihnen gewilligt. Die Vrsachen aber seint euch nehermall einstheils durch vns Mundtlichen berichtt worden, die alßo geschaffen das euerer vndt andere vnsere vnderthannen, selbst vorstehende Beschwerunge so viell vimmer Muglichen dadurch Zuuorkommen, Ahne Nodt dieselbigen itziger Zeitt widerumb Zuerholen, sondern vmb geliebtter Kurtze willen, Zuerholen vnderlassen, Vndt ist ahn deme das vns euere vnd andere vnsere vnderthanen hoche Beschwerunge so ihnen vnd euch allerhandt vor seint vnß allenthalben wol wißlich, Wolten Auch nichts Liebers das solche Kondten oder mochtten, ihn andere wege gelindert werden, Dieweill aber die vorstehende Beschwerunge dorumb dieser wegk der schatzunge vorgenohmen ihn solcher wichttigkeit Befunden,

den, vnd von Andern vnsern vnderthanen Zuuorkommen, eines grossern oder meherern schadens noch hoher vnd vleißiger erwegunge vndt bedrachttunge, Dieser wegk des scheffelschatz vnd ein meherer vffatz vf dos gedrencke geschlossen bewilligt vnd ihns wergk gesetzet, Vnangesehen alle anderer ihrer Vielfeldtige beschwehe-runge, So will euch keines weges gebueren, sich von den anderen vnderthannen abZusundern, wie wir auch dasselbe keinesweges konnen oder mugen nochgeben, sol-che vngeburliche sunderunge durch euch vornehmen Zu-lassen, Haben derwegen vnserm Ambtman Bevehelich gethan, bey Beckern, mullern, Vnd vorkeuffer, mehels, Korn, vnd Broden, wie es derwegen Zw wernni-geroda, vnd ahn andern orthern ihn vnsern graue-schafften dieser schatzunge halber gehaltten, Ahn ordte-nunge Zu machen vndt dorauff zuhaltten, Midt gnedi-gem Begeheren vndt Bevehelich, ihr wollet demselbigen allenthalben wie Andere vnsere gehorsame vnderthanen, Auch gehorsamlichen ertzeigen vndt vorhaltten,

Nachdem ihr aber ihn euerem schreiben Vnder an-deren vormeldet, das ihr ein ider sch: (Scheffel) Korns Zwei oder 3 gr. Teuerer, Als Zw wernnigerode oder Ande-rer orthern gekaufft wurde, Keuffen vndt BeZahelen musset solchs haben wir warlich nit gernne gehordt, vnd nimbt vns wunder das ihr solchs nit eher habett geClagett vnd Berichttett, so soltte vorlengst Billich einsehen geschehen sein, haben derwegen nit vnderlassen, Vnserm Ambttman abwesens des haupttmans, anor-denunge Zumachen vndt Auffsehens Zu haben, dos Kein scheffel Kornn oder mehell droben nit hoher als ein Mariengr. Teuerer Als Zw wernnigerode, das Korn oder mehel sonst gekaufft wirdt, sol vorkaufft vndt ge-geben werden, Auch sich sonst mit dem Brodtkauff, Nach solchem kauff denn wernnigerodischen ihn alle we-ge gleich Vorhaltten. Welchs wir euch allenthalben, nit haben wißen Zuuorhaltten, Vndt seint euch als vnsere getreue vnderthane mit gnaden vndt guthem ge-wogen, Datum Hoenstein Den 14 July Ao rc. 81.

Ahn den Rahett zw Elbingeroda.

Orig. Entwurf.

46.

Asche von Holla Supplik an den Kaiser Rudolf 2., um ein Vorschreiben an den Herzog Wolfgang zu Braunschweig zur Einweisung in das Amt Elbingerode. [a])

Aller Durchleuchtigster Großmechtigster Allergnedigster Herr Kayser, Das Ambt vnd Haus Elbingerode Stolbergischer Herschafft hab ich vor Dieser Zeit mit einer namhafftigen Summen geldts belecht, auch Consens Daruber von dem Durchleuchtigen Hochgebornen Fursten vnnd Herrn, Herrn Wolffganngen Hertzogen Zu Praunschweigh Obersten Lehen Herrn erlanngt, wie In originali fur Zulegen, Allso vnnd dergestallt Das ich oder gethrewe Innhaber Darvber vff gerichte brief vnnd Sigell, aus benanntem Ambte Järlichs eine gewisse Summa Zugenießen, aber mitlerweill allerley bedenckhen fürfallen vnd villeicht mir vnnd meinigen weniger dann brief vnnd Sigell außweißen muchten gehalten werden, wie mich dann albereith an Järlichen Interesse, abbruch geschicht vnd nun derwegen mir E. Röm. Kay. Mtt. ꝛc. alls die hochste oberkeit anZuruffen obligt, Demnach vnd Dieweill sie wie auch Jre vorvotern andere Ro. Kayser, mich sambt Den meinen, einmohl In Jre besondernn schutz vnd schierm auff vnd angenommen, Gelangt an Dieselbe meine Aller vnderthenigste bitt, sie wöllen der billicheit Zu steur mir so gnedigst erscheinen vnd auß Key. vulmacht ernstliche Declarationschrifft, an Hochgemelten Fursten Hertzog Wulffganngen Zu Praunschweig ꝛc. mittheilen lassen In deren ansehen, mir ohne weigerung JederZeit was brief vnd Sigell Furstlicher Consent vnd obscheide außweissen wurckhlich gehallten vnd geleistet vnd das AmPt, den Vnnderthanen mit sambt der Zubehörung Zugeweisset werde, biß so lang mir mein außgelegt gellt widerumb

a) Das Datum fehlt, wie gewöhnlich in den alten Bittschriften an den Kaiser, und der Tag der Einreichung ist in der Abschrift nicht bemerkt.

umb erlegt wurdt Vnd nicht von nöthen derowegen E. Kay. Mtt. ꝛc. vmb ferner wurckhliche handthabunge an Zulangen.

Solches Vmb E. Kay. Mtt mit allem meinem eyßersten vermugen allervnnderthenigst ZuuerDienen, bin ich Jeder Zeit der willigster, Derselben mich vnd Die meinigen Zu Kay. gnaden vnd gewerlichem schutz Aller vnderthenigst beuelhendt

E. Kay. Mtt ꝛc.

Aller Vnderthenigster gehorsamer

Aschen von Holla.

Nach einer von dem Kammergericht gegebenen gleichzeitigen Abschrift der dahin eingesandten s. g. Akten der ersten Instanz.

47.

Kaiser Rudolf 2. Vorschreiben an den Herzog Wolfgang, den von Holla in das Amt Elbingerode einzuweisen. Augsburg 9. Jul. 1582.

Rudolff der ander von Gottes gnaden erwölter Römischer Kayser, Zu allen Zeiten mehrer des Reichs ꝛc.

Hochgeborner lieber oheim vnd Furst, Welchermassen wir durch vnnsern vnd des Reichs lieben getrewen, Aschen von Holla von wegen einer vff das Ambtt vnd Haus Elbingeroda furgestrackten Summa geldts vmb vnser Keiserlich vorschreiben vndertheniglich angelangt worden, Das Hatt D. L. beyuorwardt mit mehrerm Zuuornehmen,

Demnach dan solch suchen vnsers ermessens ahn sich selbst billich, Alß haben wir D. L. Dasselbige Zufertigen wollen, Mitt dem angehefften gnedigen ersuchen vnd begehren, D. L. wollen die verordnung thun,

Domit obgemeltem Aschen von Holla daß Ihenige waß seine Inhabende briff vnd Sigel deßgleichen furstliche Consens vnnd Abschiede ausweisen, der gebuer gehalten, vnd vorberurtt Ambt sambtt den Vnderthanen vnd anderer Zugehörung der gebuer eingeweiset, auch so lang In handen gelassen, biß Im sein aufgelegt geldtt widderumb erlegt werde, Doran erZeiget vns D. L. angenehmes gefallen, dero wir mit gnaden vnd allem gutten wolgenrigt seindt. Geben In vnser vnd des heyligen Reichs Stadt Augsspurg den 9ten tag July Anno Im 82. vnserer Reiche des Römischen Im Siebenden des Hungerischen Im Zehenden vnd des Behemischen auch Im Sibenden,

Rudolff MP.

Vt Svicheuser D.

Ad mandatum Sacrae etc.

Erstenberger.

Ahn Hern Wolffgang Hertzogen Zu Braunschweig ꝛc.

Abschrift ebendas.

48.

Abschied der Herzoglichen Räthe bei Einweisung des von Holla in das Amt Elbingerode. 5. November 1582.

Nachdeme Die Röm: Keyß: Maytt: Vnser aller gnedigster Keiser Vnd Her, Dem Durchleuchtigen Hochgebornen, Fursten Vnd Herrn, Hern Wolffgangen Hertzogen Zu Braunschweig Vnd Luneburgk ꝛc. Vnserm Gnedigen fursten Vnd Herrn allergnedigst Ersuchtt Vnd beuohlen das S. f. g. alß der Lehens Vnd Landesfurst, dem Edlen Vnd Ehrnuehsten Asche Von Hollen Innehabern Vnd Heubttman Zu Elbingeroda, Vormuge Vnd nach besage der Wolgebornen Vnd Edlen Herrn, Herrn Albrecht georgen Vnd Herrn Wolff Ernsten sambtt ihrer gnaden geuettern Vnd Bru-

Brudern Graffen Zu Stolbergk ꝛc. gegebenen brieff, Siegelle Vnd furstlichen Consens für seine ausgelegtte Summa geldes ihme Zu dem Ambtt Elbingeroda, Vnd dessen Zugehörunge Vorhelffen, ihnen auch Darbei schutzen bissolange Vorgemeltter Von Holla seine Hausfrauw Vnd Erben ihrer ausgezeltten Heubttsumma, hinderstelligen Zinse Vnd interesse, bezahlett, So hat Hochermeltter Vnser gnediger furst Vnd Herr, der Romischen Keiserlichen Maytt: Zu aller Vndertheinigsten gehorsamb auch Zufolge, S. f. g. Asche von Hollen auff Wolgemeltter Graffen zu Stolbergk gegebene brieff Vnd siegell, Vnd auff ihr dienstlich suchen gegebenen Consens, Wolgemeltten graffen Vnd Asche von Holle heutte den funfften Nouembris Dieses Jetzlauffenden Zwei Vnd Achtzigsten Jahrs ihn Elbingeroda einen Tagk gnediglich benant Vnd angesatzt, Auch nachbenantte S. f. g. Cantzler Vnd Rethe alß nemblich Rudolff aus dem Winckell, Andreen Spiegelberg Cantzler, Vnd Balthasar Drosien der Rechten Doctorn, mitt Noturfftiger Instruction Vnd Vollmachtt, dahin gnediglichen Vorordnett Vnd beuehlichtt, das sie die Hulffe, nach besage der instruction Vnd Vollmachtt, Aschen Von Hollen Vndt seiner Hausfrauwen, auch ihren Erben Vnd Erbnehmen, folgender massen, thun Vndt wirglichen Volnziehen soltten, nemblich Vnd also,

Weil Hochermeltter Vnser gnediger furst Vnd Herr sich erinnertt das der Durchleuchtigen Hochgebornen furstin Vnd frauwen, frauwen Elisabeth, geborne Hertzogin Zu Braunschweig, Hertzogin Zu Hollstein Vnd Schlesewigk, AchtZehn Thausendt thaler heuptsumma Vnd Zinß, Dan auch S. f. g. selbst Zehnthausendt ein Hundertt sechs thaler, mitt eingerechnett die Zinse, Vnd Dan, Zwei Thausendt golttgulden, so die Wittwe Von Minnigeroda mittbenantt, Vormuge auffgerichtter stadtlicher Siegell Vnd Brieffe, Vnd Dan, Vor sich wegen der graffen Zu Schwartzburgk, Vnd so ehr den graffen Vorgestreckt, Dreissig thausend thaler, meher sechs thausendt thaler wegen Hansen Von Ebeleben schuldig Worden, So wohl auch Weiland

Der Durchleuchtige, Hochgeborne furst Vnd Herr, Herr Ernst Hertzogk Zu Braunschweig Vnd Luneburgk rc. seliger Vnd Hochlöblicher gedechttnuß Zuuorn Vnd Hochermeltter Vnser gnediger furst Vnd Herr hernach, weiland dem Wolgebornen Vnd Edlen Herrn, Herrn Heinrichen graffen Vnd Herrn Zu Stolberg Vnd S. g. Erben Vff zwei thausendt fursten gulden, ierlicher pension Vorgemelttem Aschen Von Holle, auff die Itzgenantte Summa so Wolgemeltte graffen Zu Stolbergk, ihme auff das Ambtt Elbingeroda Vorschrieben, Deßgleichen Dietterich Von Olderßhausen, seinem Brueder Vnd Vettern auff Acht Thausendt goldtgulden Haubttgueth Vnd Vorschriebene Zinse, frantzen Von Minnigeroda, Vier thausend goldtgulden, Vnd was ehr ihn der Rechttferttigunge, ahm Keiserlichen Cammergerichtt, mitt Rechtt erhaltten wirdt, Hans Ernsten Von gladebeck Vff Zweihundertt Dreissig goldtgulden, Heubttsumma Vndt Vorsessene Zinsen, Bothen Von Adeleuessen Vnd seinen Bruedern, Vff drei thausendt Siebenhundertt Achtt Vnd Dreissig goldtgulden, Doctor Cunradt Ernsts seligen Erben siebenzehn hundertt thaler, gnedigen Consens gegeben, Das ihre gnaden Vnd sie sambtt Vnd sonderlich nach lautt furstlicher grefflicher Vnd adelicher principaln krefftiger Cesion ihrer pension Vorschriebenen heubttsumma Vnd Zinß, aus Vorgemelttem Ambtt Vnd dessen Zugehörunge bezahlett werden sollen, Also hatt hochermeltter Vnser gnediger furst Vnd Herr, der Vorgemeltten Vnd anbeuohlenen Hulffe solche Consens ihn Achtt gehaltten, Vnd mitt mehrgemelttem Asche Von Holle, zu den Endtlichen Wegen handelln lassen, Daß ehr zugesagtt Vnd sich hiermitt Vorpflichtet, nach obenbenantten prioritetischen Creditorn Summen, Wolgemeltts Graff Heinrichs seliger nachgelassenen kindern, Oder Wohin ihn Hochermeltter Vnser gnediger furst Vnd Herr solchs zugeben aufferlegen Wirdt, aus dem Ambtt Elbingeroda Vnd dessen Zugehörunge, Dieweil ihme darZu ietzo wirglich Vorholffen, alle Jahr Vnd ein Jedes besonder Die genantten Zwei Thausendt fursten gulden Reichen Vnd geben, Vnd dan Dietterich Von Olderßhausen

sen seinem bruedern Vnd Vettern Achtt Thausend goltt-gulden Heubttsumma ihn gleichnus Doctor Cunradt Ernsts Erben Die siebenzehen hundertt thaler, Welche Posten ehr albereitt ihnen Vorsichertt, Vnd Vorzinsett, ihnen auch Richtige bezahlung thun, Inmassen ehr sich mitt Denselbigen Vorglichen, Vnd dan Weitter, frantzen Von Minnigeroda Vier thausendt goldtgulden so ehr seinettwegen Lippoldt Von Stöckeim Vorsichertt, bezahlen, Vnd damitt frantzen Von Minnigeroda Enttnehmen will, Inmassen ehr ihme daruber einen sondern schein Zur nachrichtunge, Zugestellt, Wie ehr dan ihn gleichem Bothen Von Adelepsen Vnd seiner Brueder abgesannten, eine bekentniß Vber ihre Summen also drei thausendt siebenhundertt Vnd Achtt Vnd Dreissig goldtgulden heubttsumma Vnd die ierliche Zinse gegeben, Wie dan auch Hans Ernsten Von gladebeck auff Zwei hundertt Dreissig goldtgulden Vorsessene Zinse, Vndt heubtsumma sein bekentniß Vberantwortt Vnd sich Vorpflichtet, Wan gemeltter Von Adelepsen ihme furderlichen ein Concept der Vorsicherung Vff die Vorgemeltten Summen Zuschicken Vnd die burgen so ehr erheben kan, Vnd dieser Ortten gesessen, namhafftig ankundigen wirdt, das er dan Innerhalb Zweier Monatt ihme die Vorsicherung ferttigen züstellen, Vorzinsen Vnd ihme nach Ausgangs sechs Jahr Von Dato ahn zurechnen die Heubttsumma ablegen Vnd bezahlen will, wie dan ingleichniß mitt Hans Ernst Von gladebeck gehandeltt, Vnd mehrgemeltter Asche von Holle des Von Adelepsen gesantten Vnd Hans Ernsten von gladebeck, seine bekentniß hierauff gegeben Vnd Zugestellet,

Weil nuhn mitt den oberzehltten Summen welche Asche von Holle, auf beuchlich Vnd gnediges begehren hochermeltts Vnsers gnedigen fursten Vnd herrn, auff sich genohmen Vnd sich zur betzahlung der Heubttsumma Vnd Jerlicher gewisser Zinß Reichunge Vorpflichtet, die Vorerzeltten glaubiger auch auff solche Handelunge mitt dem Heubttman zufrieden gewesen, ihre schulden auff ihnen gesehen Vnd seiner Vorsicherung

darauff

darauff gewerttig, Vnd die Recognitionem Darauff Empfangen, Alß haben die vorgemeltten furstlichen Rethe souiel befunden, Weil Asche Von Holle ahn Vorgenantten Summen Richtiger weise liquidirt, auch nach besage brieff siegell Vnd Abschiede Vnd Vnß sonderlich zugestellten liquidation Zettel ahn thalern funff Vnd sechzig thausendt Achthundertt Vnd sechs thaler sechs fursten groschen, Vnd dan Zwei Thausend sechshundertt Vier Vnd Zwantzig thaler Vorsessene Zinse Ostern Zwei Vnd Achtzig betagtt Vnd dan Achtzehn thausendt, Drei hundertt Achtt Vnd sechtzig goldtgulden ihn beruttem Ambtt Elbingeroda Zuerfordern, Vndt Dahero das Ambtt, sambtt seiner Zugehorung, Wan gleich alle Nutzunge gerechnett gnauw Vnd schwerlich die Zinsen der Vorgesatztten Summen, austragen konnen, Weil aber hochermeltter Vnser gnediger furst Vnd herr des Teglichen Clagens gerne abesein, Vnd dessen Vorschonett sein Woltte, Alß haben sein furstliche gnade alß der lehens Vnd Landes furst Crafft gegebener Siegell Vnd brieffe Vnd dan Von hoher Obrigkeidt wegen auff Vnableßlichs anhaltten der oben benantten dohin Vorwiesenen Creditorn Vnd ihrer Vollmechtigen, sowohl darsieder von der Röm. Keyß: Mantt: auff deren allergnedigsten beuehlich, zu schuldigem Vnderthenigsten gehorsamb, auch seiner f. g. gnedigen gegebenen Consens Vnd der mehrgemeltten graffen selbst eigenen brieff Vnd siegelln, auch auffgerichteten Vnd bewilligtten Abschieden nach Aschen von Hollen seiner Jetzigen ehelichen Hausfrauwen Vnd seinen Erben weil wolgemeltte graeffen auff den ausgangenen hulffs Vorbeschiedt, wiedder Persöhnlich erschienen, Noch iemandts mitt Vollmachtt geschicktt, auch Aschen Von Holle Vnd den andern gleubigern ihre Zinse wie sie sich Vorpflichtt, nichtt bezahlett, Vndt mehrertheils ein Zinß Ziell Das andere Erreichtt, Vorgedachtten Von Holla Vnd seiner ehelichen Hausfrauwen Die wirgliche Hulffe Vnd immission ihn das gantze Ambtt Elbingeroda Vnd alle desselben Zugehörung, Durch die obgedachtten, seiner furstlichen gnaden Cantzler Vnd Rethe thun, auch den Ambttman, förster Hüttemeister Rahtt Vnd gemei-

gemeine des Ambtts Elbingerode ahn gemeltten Aschen Von Hollen seine Hausfrauw Vnd Erben gewiesen, Vnd ihnen beuohlen, sich nuhn hinfuro ahn Aschen Von Hollen seine Hausfrauw Vnd Erben Zuhaltten, biß ehr oder sie ihrer ausgezaletten Vnd doran habenden obenbenantten Summen Vollkomlich Vnd Zur gnuge bezahlett, Dergestaldtt das ehr Vorgemelttes Ambtt sambtt seiner Zugehörunge, Eisen Vnd Holtzhandels, Innenhaben, geniessen Vndt gebrauchen sollen, nach alle seinem besten nutz Vnd gefallen, Wolgemeltten Jungen graeffen von stolbergk Weiland graeff Heinrichs seligen söhnen, Oder wem Vnser gnediger furst Vnd herr solchs Zu geben dehme Von Hollen Vnd seinen mittbeschriebenen, beuehlen wirdt, auch den Vorgedachten gleubigern ihre Zinsen zu Rechtter geburlicher Zeitt, Vnd dan ihr Heubttsummen, wie ehr einen ieden behandeltt ablegen Vnd bezahlen, Darzu ehr sich dan Vorpflichtet, Wurde aber Das Vorgemeltte Ambtt, sambtt dem Eisen Vnd Holtzhandell so wohl andere dorinnen steckenden nutzungen sich hoher alß die Vorzinsung der Vorgenantten Summen Erstrecken, solchen Vberschoß soll Vnd will gemeltter Von Holle Vnd seine mittbeschriebene den vorgemeltten gleubigern ihn kurtzunge der Heubttsummen ablegen Vnd bezahlen, Vnd dem Ambtt wie ein getreuwer Hausvatter, ihn alle wege Vorstehen, solch Ambtt auch sambtt aller seiner Zugehörung, Innebehaltten biß ihme seiner Hausfrauwen Vnd Erben seine Vnd der gleubiger auff dem Ambtt habenden Summen abgelegtt Vnd bezalett sein, Alß auch bißhero ihm Ambtt Elbingeroda vnd dessen Eisen Vnd Holtzhandels nutzungen grosse Vnrichtigkeitten Vorgefallen, dahero auch aus mangell derselben aufkunfften beides Asche von Holle so wenig auch die gleubiger, ihre Jehrliche Zinsen zu Rechtter Vorschriebener Zinßzeitt bekommen konnen, Wir auch nach vleissiger genohmener Erkundigunge befunden, Vnd Von den Huttemeistern ihn der graeffen Vngeuollmechtiger Abgesantten selbstgegenwartt gestanden Vnd Ausgesagtt das nichtt Asche Von Holle, sondern Wolgemeltte graeffen zum Honstein mitt ihnen Des Vffgeldes Vnd anführun-

führunge des Eisens Handlunge Vnd Contracta gemachtt, auch Vorbott gethan, mitt dem schmieden, eine Zeitt-lang Inne Zuhaltten, hernacher wiederumb damitt Zuvorfahren beuohlen, Dardurch dan große Vnrichtig-keidt Vnd Abfall des Handelß deßgleichen grosser scha-de geursachtt, daruber dan Asche Von Holle so wohl die anwesenden Creditorn Vnd ihre Vollmechtige Zum hochsten geklagtt Vmb geburlichs einsehens gebetten, So ist so wohl ihn diesem alß dem Punct des Holtz-handels darinnen fast ebenermassen hausgehaltten wor-den, Die Endtliche Vorordnunge geschehen,

Weil numehr Vielgedachttem Heubttmanne Asche Von Holle seiner ehelichen Hausfrauwen Vndt seinen Erben berurttes gantzes Ambtt cum suis pertinentys, Vorholffen, Vndt eingegeben Worden, So soll ehr auch auff mittell dardurch seiner Vnd anderer angenoh-mener gleubiger Zahlung desto richtiger gefordertt, Vor-dachtt sein wie beides der Eisen Vnd Holtzhandell sambtt den andern Auffkunfften Zum nutzlichsten bestelltt Vnd ausgethan werden muge, darmitt die redditus Vnd auffkohmen gewiß Werden, Vnd dergleichen Tegliche Clagen Vnd Vnrichtigkeitten abgewendett, Vnd Vor-mieden bleiben mugen, Welchs dan auch ihns Werck Zurichtten, nicht alleine Dem Von Holla durch Vnß aufferlegtt Vnd beuohlen Worden, Sondern ehr auch solchs also Zuthun Vnd ihns Werck Zusetzen bewilligett Vnd Zugesagtt

Nachdeme auch Clage Vnd berichtt einkohmen we-gen der neuwen erbauwetten schweffellhutten Vnd dan deß floßsteins so alhier ihm Ambtt gemachtt, gelangtt Vndt Verfuhrett Wirdt, Aber dem Ambtt nichtts ge-geben, Sondern Die Holtzungen hieraus gebrauchtt, Vnd der Zehende Vnd anders gegen Wernigeroda Vnd Stolbergk gewendett Werden soll, So ist dem Heubtt-man beuohlen damitt V. g. f. Vnd Herrn lehen nichtt Vorringertt geschwechett, oder in andere Jurisdic-tiones gewendet, sondern Vielmehr ihn Auff-nehmung gebrachtt Vnd erhaltten, Das ehr darob sein, Weil solche Ambtts nutzungen angerichtt das der

Zinß

Zinß Vnd Zehende nirgendts anders hin dann hieher gegeben, Vnd doruber nicht Vorstatten, das Vnbreuchliche Holtzvorwustung geschehe, Sondern solchs mitt seinem Willen, Vnd Zu des Ambtts nutz Vorgenohmen Werden muge, darbei ihn dan auch S. f. g. souiel sie Von Rechtts Vnd hocher landesfurstlicher Obrigkeidt wegen dieser Hulff halben Zuthun schuldig sein schutzen Vnd handhaben Wollen, Wie dan auch die Graeffen alhier ihm Ambtt nichtts Zugebiethen, Viell weniger der Jagtt, Huett, Weide, Vnd gehöltze nichtts ausgescheiden souiel zu Diesem Ambtt gehortt, Vnd daruber Die gegebene brieff Vnd siegell außweisen, Zugebrauchen haben sollen, bißolange obgemeltter Von Holla seine eheliche Hausfrauw Vnd Erben seiner eigenen Vnd anderer gleubiger Summen beZahlett worden.

Letztlich ob dan auch wohl Asche von Holle sich erbotten in continenti auff die Vorgenantten Heubtsummen, Vnd ihme Darauff gethane Huelffe Vnd einweisung, das Hulffgeldtt wirglich zuerlegen, So hatt es doch dorane gemangeltt, Das die Rethe aus mangelung Vollkommenes beuehlchs solchs Dießmahl auffzunehmen bedenckens gehabtt, Sie haben aber bei mehrgemeltten Von Holla gesuchtt Vnd begehrett, der sich dan auch krafft dieses dohin Vorpflichtett Vnd Vorwilliget, Was hochermeltter furst nach billigkeidt erkennen Wirdt Das geben werden soltte, daß ehr alßdan auff s. f. g. begehren Vnd weitter Zuschreiben solch Hulffgeldtt Vnseumblich beZahlen Vnd Erlegen Woltte, Vff welchs ihme alßdan gleichergestaldtt hiemitt alß auff die obbenantte Summen wirglichen sicque realiter Jetzo alßdan Vnd dan alß ietzo Vorholffen sein Vnd bleiben getreuwlich Vnd Vngeuehrlich,

Deß zu Vhrkund haben Wier die obgemeltten Rehtte Vnd Commissarien diesen Abschiedt Crafft habender Vollmachtt mitt eigenen henden Vntterschrieben, mit Vnseren Pittschafften bedrucktt Vnd dehme Von Holle so Wohl andern anwesenden gleubigern Vnd ihren Vollmechtigen Jederm einen Zur nachrichtunge Zugestelдt,

gestelldt, Der geben ist zu Elbingeroda nach Christi Vnsers lieben Herrn gebuhrtt funffzehnhundertt Dornach ihn den Zwei Vnd Achtzigsten Jahre den funfften Nouembris

Rudolff aus dem Winckell mein Handt	Andreas spiegelbergk Cantzler mein Handt	Balthasar Drossen Doctor mein Handt

Abschrift ebend.

49.

Graf Wolff Ernsts zu Stolberg Schreiben an die Herzoglichen Räthe, wodurch gegen die Immission des von Holla protestirt und der Abschied zurück geschickt wird, 7. Nov. 1582.

Wolff Ernst graf Zu Stolberg ꝛc.

Vnsern gruß Zuuorn, Ernuheste Hochgelarte vnd Erbare besondere gunstige lieben, gestriges Abendts gantz spete, ist vns ein schreiben von euch ahn den Wolgebornen vnsern freundtlichen lieben vettern graff Albrechtgeorgen vnd vns håltende, neben einem vormeinten Abschiede Zukommen, welchs abwesens S. L. wir erbrochen vnd doraus vorstanden, Das demnach der Durchleuchtig vnnd hochgeborn furst vnd her, her Wolffgang Hertzog Zu Braunschweig vnnd Luneburg v. g. f. vnd her, vns mitt Aschen von Hollen betaget aber Wolgedachter vnser freundtlicher lieber vetter vnd Wir, In der Persohn nitt erschienen, auch niemandts mit volmacht abgefertiget, noch einige vrsachen vorbringen lassen, warumb die Hulffe nitt geschehen solte, Ihr vnns gerne eines vngehorsams beschuldigen woltt, welches wir euch nitt gestendig sein kunnen, Den euch wohl bewust Das wir vnter dato den 29. octobris ahn hochgedachten v. g. f. vnd hern, geschrieben vnd gnugsame vrsachen eingewandt, worumb solche nichtige Hulffe solte eingestaltt werden, vnd gantz Dinstlichen gebetten solche nichtt ergehen Zulassen, haben auch mittel vnd wege furgeschlagen, wurdurch dem Eisenhandel

del geholffen, vnd Aschen vonn Holle vnd andern gleubigern Ihre Zinse desto richtiger gegeben werden konten, vnd bey S. f. g. dinstlichen gesuchtt, Aschen von Holle dahin Zu halten, daß er sich auff solche vorgeschlagene mittel ercleren, Deßgleichen das ehr eine Richtige Liquidation seiner HeuPtsummen vnd Zinse vbergeben solte, wehren wir erbottig vns nach aller billigkeitt mit Ihme Zuuorgleichen, Eß ist aber vnserm Diener vlrich Bochauen denen wir neben einer Credentzschrifft mitt solchen schreiben ahn hochgedachten v. g. f. vnd Hern abgefertiget, von euch die mundtliche antwortt gegeben, daß solcher tag nitt kondte wendig gemachtt werden, Ihr woltet aber solch schreiben Asche von Holle vorhalten, vnd auff dem beuorstehenden tag, die sachen dohin Richten, das sich kein theil solte Zubeclagen haben, Dorauff haben wir obgedachten vnsern Diener gegen Elbingeroda abgefertiget vnd demselben vnsern Schösser Zu Wernigeroda vnd lieben getreuen Mertin kleinschmidt Zugeordnett, weil wir vns Je billich anders nicht vorsehen sollen, alß das auf vnsere rechtmessige eingewandte vrsachen, solcher tag wurde eingestalt werden Alß haben wir Ihnen beuohlen, vnser voriges suchen Zu repetiren vnnd auff vnser schreiben sich Zu beruffen, vnd wolermelts vn. vettern abwesen vorZuwenden, auch vmb anderweit tagesatzung anZuhalten, Oder do Je vber all vnser suchen, flehen vnd bitten, mit der Hulff woltt vorfahren werden, Dawider vnser notturfftt, vormuge obgedachts schreibens einZuwenden, Dieweil nun desmalß nichts neues von Ihnen hatt einbrachtt werden sollen, haben sie darZu keiner sonderlichen volmachtt bedurfftt, So ist es auch kundbar das sie vnser Diener, auch euch sonderlich das der eine kurtz Zuuorn, Dieserwegen, ahn Hochgedachten hertzogen mitt einer Credentzschrifftt abgefertiget gewesen, gnugsam bewust, Derhalben wir es dafur achten, Ihr vns deswegen keines vngehorsams Zu beschuldigen, Das Ihr aber vorgeben durffet, alß solten wir keine vrsachen worumb solche Hulffe nitt Zuuolnstrecken eingeben haben, Solchs ist aus mehrermeltem vnserm schreiben so ahn hochgedachten v gl. f vnd Hern

 hertzog

hertzog Wolffzangen abgangen, anders Zubefinden, Das aber solch vnser einbringen von euch gahr nitt erwogen vnd angesehen werden wollen, Sondern es dohin geachtet, das solch schreiben Zu dieser sache nitt gehörig dagegen aber Aschen von Hollen sein vorgeben hochgeachtet, solchs mussen wir ahn seinen ortt stellen Das Ihr nun hieruber Zugefahren vnd Asche von Holle ohne einige vorhergehende richtige Liquidation In das Ambt vnd desselben nutzungen vnrechtmessiglichen vorholffen, auch einen vormeinten Abschiedt derwegen aufgerichtet, vnd vns denselbigen aufZudringen vormeinet, Solchs ist euhrem erbieten, so Ihr gegen vnserm Diener vlrich Bochauen Zum Hertzberg gethan, Nemblichen das die sachen dohin solten gerichtet werden, das sich beide theil nitt Zu beclagen haben solten, gantz vngemeß, vnd konnen wir derwegen keineswegez In solche hulffe bewilligen noch euch derselbigen gestendig sein, Dan obwohl Im eingang des Abschiedes die Schulttsummen angeZogen vnd solchs fur eine Liquidation von euch muchte geachtet werden, So finden wir doch solchs gantz vnrichtig, Vnd hetten wir Je billich ob wir deren Summen dergestaltt gestendig Zuvorn gehört werden sollen, vilmehr befinden wir das der gantze Abschiedt gantz nichtig vnd Wider Rechtt Derwegen wir denen anZunehmen vns nicht schuldig erachten, Vnd dieweil wir mit derer von euch beschehenen nichtigen hulffe, Handlung vnd dem vormeinten Abschiede, vnns gantz höchlichen beschwert befinden, So haben wir davon geburlicher Weise APPelliret, vnd thun euch solchen Abschiedt hirmit wider vbersenden vnd wollen vns vnsers f. l vettern brueder vnd vnsere notturfftt hirgegen vorbehalten haben, Darinnen hochgedachter vgl. f. vnd her vns vngnedig vnd Ihr vngutlichen nitt vordencken werdet, Solchs haben wir euch vnser notturfftt nach vormelden wollen, Vnd sindt euch sonsten mit gunstigen willen vnd allem gutem geneigt Datum Wernigeroda den 7. Nouembris Ao ꝛc. 1582.

Ahn Die Braunschweigischen Rethe Zum Hertzberge ꝛc.

Orig. Entwurf, und Kam. Ger. Akten.

50. Gräf=

50.

Gräflich Stolbergsche Pfandverschreibung über das Amt Elbingerode auf 91303 Thaler für Statz von Münchhausen, 20. April 1584.[a])

Wir Albrecht Georg, Wolff Ernst, Johan vndt Heinrich gevettern vnd gebrudere, alle Graffen Zu Stolbergk, Konigstein, Rutzschefort, vnd wernigeroda, Herren Zu Ebstein, Muntzenbergk, Breubergk ꝛc. Vor Vnß vnsere Erbenn nachkommen vndt iedermenniglich, thun Kundt vndt bekennen, Demnach Wir dem Ernuesten Vndt Erbarn, Aschen von Hollenn Zwey vndt siebentzigk tausendt Zwey vndt sechtzigk thaler 4 gr. Die ehr Vnß eins theils bahr vber erlegt vndt furgestrecket, auch Zum theill andern vnsern Creditorn Vermoge Der eingelosten vnd Redimirten brieff vnd siegell vndt Vnserer Gleubiger Jme daruber mitgetheilten Cession entrichtet vndt betzalet, schuldigk vndt Pflichtigk worden sein, Vndt Wir auch vber das noch weiter so noch Zur Zeit nicht abgelegt Denen von Oldershauſſen 8888 thaler 32 Marg. Frantzen von Minnigeroda 4444 thaler 16 Margr. Boten von Adelepschen 4153 thaler 12 gr. Deme von Gladenbeck 254 thaler 20 gr. Conradt Ernsten Erben 1500 thlr. Welche obangezogene schulden die Wir Aschen von Holle Vndt andern Vnsern Gleubigern, in Vnser Hauß Vnd Ambt Elbingeroda versichert vnd verwahret, sich in capitali auff Ein vndt Neuntzigk tausendt Dreyhundert vndt Drey Reichs thaler 12 gr. verlauffenn vndt erstrecken thun, Vndt wir wolermeltte Graffen Vnß denn, mit den auch Edlen vnd Ernuesten Vnserm lieben besondern Statz, Hilmar vndt Curt von Monchausen gebrudern, trostenn auff Ertzen Grona vnd Steirbergk, Dahin vorglicht vndt Vertragen, daß sie in den Oster heiligen tagen, Dieses itzt lauffenden Vier vndt Achtzigsten Jahrs, gedachten Aschen von Holle Die angezogene 72062 Reichsthaler 4 gr. Heubtsummen Von Wegenn

a) Auch abgedruckt unter den Beilagen zu Treuers Gesch. S. 253.

Vnserer entrichtet, Vndt erlegt, auch die vbrigen heubtsummen, so noch nicht bezalet, Vnsern Gleubigern vor ihre eigene schult vorsichert, vndt damit die bemelten schuldenlast Dafur Aschen von Hollen seiner haussfrawen vndt ihren Erbenn, auch andern Vnsern Gleubigern, Vnser hauß Elbingeroda eingethan vnd vorschrieben auff sich genohmen, abgetragenn, Vndt das Hauß Elbingeroda auß Aschen von Hollen vndt der andern Creditorn Handen redimiret, gefreyet vndt ahn sich gebracht, daß Wir also Statz von Monchausen Annen von Lattorff seiner ehelichen Haussfrauenn auch Hilmar vndt Curt von Monchausen gebrudern Vndt ihren allerseits erben vndt dem getreuen Vndt mit ihrem gutten wissen vndt willen, Inmassen hernacher bei dem Punct der Cession cauiret, einhaber, dieser Vnser Kauff vorschreibung, rechter Wahrer Wissentlicher vndt bekendtlicher schult schuldigk vnd Pflichtigk geworden sein, 91303 gutte gangkbare Vnuerbotene vndt nach des Rom: Reichs schrot vndt Korn angenehme wohlgeltende Reichsthaler, Zwolff groschen heubtsumma, Die Wir zu viel angedeuter Vnserer vndt vnserer herschafft vndt mit beschriebenen nutz vnd bestes angewandt habenn, Derowegen Wir auch Der Exception non numeratae pecuniae Vor Vnß vndt Vnsere mitbeschriebenenn Wissentlich vndt crefftiglich renuncyren Vor Welche 91303 Reichsthaler 12 gr. Wir vielgedachte Graffenn vor vnß vnsere erben vndt mitbeschriebenen mit furgehennden Zeitigen rath rechter wissenschafft, wolbedachtem gemuthe freies Willens Vngedrungen vndt vngezwungen mit gnedigem vndt freundtlichem Willen, Vorwissen vndt Consens der Durchleuchtigen Hochgebornen fursten vndt Hern, Hern Wolffgangen vndt Hern Philippen gebrudere Hertzogen Zu Braunschweigk vndt Lunenburgk :c. Vnserer gnedigen fursten vndt Hern, Alß der lehensfursten, so wohl auch der Graffen zu Schwartzburgk vndt Honstein, Vnser mitbelehenten vnd Erbeinigungs Verwandtenn, Statz von Munchausen seiner ehelichen haussfrauen, vndt beiden seinen gebrudern Hilmarn vndt Curt von Munchhausenn ihren erben vndt mitvorwanttenn, Vnser Ambt vndt Schloß

Schloß Elbingeroda sambt dem Flecken darbei mit aller hoch vndt Obrigkeit, auch mit Gericht vnd rechte, vber halß vndt vber Handt, auch allen geholtzen Forsten Welden, Wildtpanen Weidewergken vndt Fischereyen, Wassern teichen Teichstetten Ackern, Wiesen, Weiden, Renten, gefellen vnd was dem angehorigk, Breth vnd Mahlmuhlen vnd Muhlenstetten das gantze Eisenbergkwergk Zu sambt den eisenhutten, Truckfort, Ludershoff Konigshoff Sausenburgk, Mutzholl Vnd der Neuenhutten, Huttenstetten vnd Bergkwergen auch alle geholtze in Vnserer Graffschafft Stolbergk vnd Wernigeroda Die dartzu bisdaher gebrauchet worden, b) oder gebrauchet werden konnen, Weitter auch Die breth vnd Holtzhendell vnd sonst alle andere Zubehorung vndt nutzung gesucht vnd vngesucht, Wie vndt wo die genant vnd erfunden sein, oder Kunfftig angerichtet oder erfunden werden Kontten vnd mochten, nichts vberall, den alleine Die gemeine Landtsteur vndt Landtvolge vnd die regalien waß darein den von Munchausen vnd dieser Vnserer Verschreibung vnnachtheiligk gehoret, das Wir Vnß neben etzlichen geholtzen Zur Jagt, Wie folget, Vorbehalten vndt nichts Weitters Dauon ausbescheidenn eines rechten bestendigen Kauffs iedoch Wiederkauffes weise, verkaufft habenn, Vnd Kegenwertig

J 3

b) Wie das zuverstehen sei, ergiebt ein Schreiben Münchh. an den Graf Wolf Ernst 17. Nov. 1590 „werde ich berichtet, daß ietzt abermals Andreas Rövern des Amts Elbing. Unterthanen, ein feiner Häu, den er bis anher bei dem Elbing. Holzhandel genutzt und eingeführt, allerhand Einsperrung gethan werden solle, wie dann auch vor dieser Zeit Levin Robran Häu, so lange Jahre bei dem Elbing. Handel genutzt, gänzlich davon abgenommen, und obwohl nicht streitig, daß diese zwei Häu in Wernigerödischer Hoheit gelegen, so gehet doch die Nutzung dem Amt Elbing. ab." Der Rövershäu ist Bezeichnung eines Elbingeröd. Forstorts geblieben Stübener 2. 440., Robrans Häu unbekannter, aber auch vorhanden.

tig in vndt mit crafft dieses brieffes verkeuffen creff-
tiglich vndt bestendiglich, Alß solches nach ordenung der
Rechte Wolhergebrachtem Landesgebrauch Vndt gewon-
heit wegenn am crefftigsten vndt bestendigsten geschehen
soll, kan oder magk, Also vnd nachfolgender gestalt,
daß die Keuffere vndt ihre mitverwante Vnser Hauß El-
bingeroda mit dem angehorigen Ackerbaw neben dem
Reinsteinischen Zehenden so lange Wir denselben bei
vnser Herschafft behalttenn werden, Auch die Vieh-
zucht an grossem vnd kleinen Vieh, Die Schefferei
vndt dabei allen vndt ieden Wiesen Wachs vndt Weide,
in Holtz vndt felde, Die Mahlmuhle vor dem Schloß
vndt dan Die hohen Vndt Niedern Jagt auff allen
Ambts geholtzen, Wes Wir Vnß deren hiebei nicht
austrucklich vorbehaltenn, alle fischereyen, In teichen
vndt Wassern, gesucht vndt vngesucht, vndt was weitter
Aschen von Hollen zu seinem Vnderhalt Vor vndt nach
gewilliget, aldieweil dieser Kauff stehet, vor sich ein-
haben, nutzen vndt gebrauchen sollen, vndt mogenn Je-
doch folgender gestalt vndt meinung, das Die von
Monchausen wegen berurttes Vnderhalts Jerlich sich
weiters nichts dan 2000 Reichsthaler zu erfreuen ha-
benn Dagegen die behorige Ambtsdienere vnd Pferde,
so Zur Holtzreitte vndt Anderer des Hauses notturfft
gebrauchet, zuvntterhalten, Den Ackerbaw zubestellen
vndt also des Ambts beschwerung Zu ertragen schuldig
sein, Die Vbermaß aber der Herschafft bleiben soll,
vndt damit zuersehen, wie hoch dieselbe sich erstrecket,
Alß soll der Ambtman alle Jahr Rechnung thun, auch
die fruchte vndt waß man an Vorrathe sonsten fuglich
entrathen kan, auffs teureste verkeuffen. Waß man
aber Zur Haushaltung bedürfftigk den von Monchhau-
sen auff keuffigen Wert anschlogen, Do auch durch mis-
wachs obangedeutte 2000 Thaler nicht zuerhaben, wie
gleichwohl anders gehoffet, vff den Vnuersehenlichen
Euent, wollen Wir Den abgangk zuerstatten Vnuer-
bunden sein, herwiederumb den Keuffer zu ausfutte-
rung ihrer Pferde haw vndt stro ohn entgelt folgen
lassen, Desgleichen sollen gedachte gebrudere von Monch-
ausen oder ihre mitbeschriebene aus den Vbrigen ein-
kommen

kommen Vndt nutzbarkeitten, des eisen vnd holtzhandels, vndt was dem angehorig vor sich vndt ihre Erben, alle Jahre Vnueriaret so lange Dieser Kauff stehet vndt daß hauß nicht wieder geloset, auff 24906 thlr. 6 gr. heubtsum zu Zinß 6 pro Cento gerechnet 1494 thl. 9 gr. vndt dan auff 66397 thaler 6 gr. zu Zinse 5 pro 100 gerechenet 3319 thaler 20 gr. zusammen Zinse 4814 Reichsthaler 5 gr. 8½ pf. alles obberurtter Werung, Alß ihr vngetzweifelt wohlerkaufft guth Vndt Jahrrenthe ohne alle vnsere vndt der vnsern einrede vndt Verhinderunge, einnehmen, auch Weilandt Graff Heinrichs zu Stolbergk ꝛc. seligen erben, auß dem Ambt Elbingeroda Vnd desselben einkommen 1750 Reichsthaler, alle Jahr inmassen Wie Aschen von Holle dasselbe vorrichtet gegen geburliche Quitantz erlegen, Jedoch wollen Wir Graff Albrecht Georg Vnser angefangenen Appellation vndt fechtungen Vnß hiedurch nichts begeben noch darwieder gehandelt haben,

Waß dan ausserhalb dieser obangetzogenen der Keuffere erkaufften vnderhalts vndt Jahr Renthe, auch wolgemelter Jungen Herrnn, Graffen Heinrichs seligen Sohnen, Zwey tausent heru fl: Welches sich alles in Capitali auff 6564 Reichsthaler 5 gr: 8½ pf. erstrecket, Zum vberschuß, vom Ambt Elbingeroda berechnet vndt vberbleiben wirdt, dasselbige soll vnß Zu behueff der Gleubiger, so etwan daran verweiset, Vndt also der Herschafft bleiben, Vndt damit Wir die Graffenn Die gelegenheit des einkommens des Ambts Elbingeroda, Vndt waß durch den Schosser an nutzung berechnet Vnd Jerlichen an Vberschuß vberblieben wirdt, eigentlich wissen mochten, Alß soll der von Monhausen Schosser Vnß den Graffen zu solchem vberschuß auch getreulicher Verwalttung Des Handels, mit Pflichten zugethan vndt verwandt sein, Vndt Vnß vnd Denen von Monchausen, Von dem allen zugleich Jerlichen Rechnung thun, vndt waß also Jerlichen Vber Den Vntterhalt vom Eisen vndt Holtzhandell vndt aller anderer nutzung, einkommen vndt berechnet wirdt, das

alles nicht außbescheidenn, soll von der von Munchausen Schosser eingenohmen, Vndt immassen Wie obstehet, angelegt vndt verbrauchet werdenn.

Dieweill auch der eisenhandell Durch sonderliche Factorn versehen werden muß, do anderst Derselbe mit nutz befordert werdenn soll, Demnach soll der bestelte factor iederzeit beiden theilen Vnß den Graffen vnd auch den von Munchausen verwandt sein, Vndt Vnß Jerlich zugleich Rechnung thun, Aber den von Munchausen Zu dem gelde andtworttenn, gleichwohl dergestalt, Daß den von Munchausen die geburnus die vbermaß, aber der Herschafft bleibe.

Wir die Graffen bewilligen vndt Zusagen aber hirmit insonderheit, das Wir oder Vnsere mitbeschriebene Von dem Schosser noch einigen Factorn, ahn gelt noch sonst vom hause Elbingeroda oder desselben einkommen, ausserhalb was man an Holtz zur herschafft notturfft bedurfftigk, wie biß anhero vndt billich noch, Der Herschafft ohne entgeltnus, gefolget, nichts begeren fordern noch einnehmen Wollen, Vndt do Wir Vnß dessen Vnderstehen wurdenn, sollen die Keuffere vndt ihre mitvorwante, fugk recht vndt macht habenn, alle des Hauses angehorunge nichts ausbescheiden Vor sich zuuerwalten zubestellen, Die nutzung alleine gantz vndt altzumahl eintzunehmen, Vndt nach ihrem gefallen vndt gelegenheit zu ihrem besten ohn Vnser vndt Vnserer mitbeschriebenen Vngnad einrede Vndt Verhinderung Zu nutzen Vndt Zugebrauchen, Vndt Vnß vff den fahl von der Rechnung vndt andern gentzlich ausschliessen auch Sie oder Ihr Schosser, hinferner Weill dieser Kauff stehet, Vnß oder den Vnsern zu Keiner Rechnung noch Zum Vberschuß verPflichtet oder Verbunden sein.

Wir Die Graffen sollen vndt wollen insonderheit den eisenhandell auff vnsern Vncosten, so iedoch auß des handels nutzunge Zuheben gleichwohl mit rath bewilligung vndt beforderung Dero vonn Monchausen ohne Deroselben Zuthun mit allem fleiß zum besten treibenn,

denn, vndt bestellen lassen, Vndt dasselbe allemahl dergestalt, das der Handel zu Keinem abnehmen, auch den von Monchausen Zu keinem schaden gereichen soll.

Damit auch solche besserliche bestellung des eisen Vndt Holtzhandels, desto ehe vndt fuglicher geschehen muge, alß hat der von Monchausen gewilliget, daß ehr Zu Dero behueff den Verlag thun wolle, vndt soll Jme dargegen solcher Verlagk gleich dem Capital an dem Hause Elbingeroda Versichert sein, vndt auß des Ambts nutzung Jetlich vertzinset werden.

Wie es dan auch mit der holtzreitte, gleicher gestalt soll gehalten Werdenn, Aber dabei haben sich die von Monchausen verPflichttet, daß sie Zu beforderung des holzhandels Damit der Handel in esse bleiben moge, ein geschier Pferde, Wie Auch Asche von Holle gethan, haltten wollen. Die von Munchausen sollen auch das eisen, so zu den geschirren vndt andern ihrer haußhaltung Zu Elbingeroda verschmiedet vndt verbrauchet wirdt, von denn eisenhutten nehmen vndt frey haben,

Es sollen vndt wollen auch die von Monchausen, einen Zum Ambt Duchtiaen Schosser fur sich bestellenn, vndt annehmen, Vndt auff dem Hause vnderhalten, Wir die Graffen aber wollen denselben auß des Ambts Nutzung besolden vnd Kleiden, Dargegen soll vnß der Schosser den Graffen verwandt sein, vndt sonsten sich nach des von Monchausen gebot vndt verboth schickenn vndt verhaltenn,

Wir die Graffen verweisen auch hirmitt die Huttenmeister Rath vndt gantze Gemeine auch alle eingesessene vndt Zugehorige des Ambts vndt Flecken Elbingeroda mit ihren gelubden vndt eydenn, an die Keuffere vndt ihre mitverwantte Denen sie sonderliche gelube vndt ende thun sollen, sich nach ihnen in alle deme, Waß Wir ihnen hiemit vorschriebenn Zurichten, Wie Wir Vnß dan auch keines gebots oder Verbots

Weill dieser Kauff stehet, dieser vnser Kauffvorschreibung zuwieder im Ambt Elbingeroda anmassen, oder Vntternehmen sollenn noch wollen.

Es soll aber der von Monchausen einer, welcher das Hauß Elbingeroda einhaben verwalten vnd daselbst residiren wirdt, sich Vnß den Graffen alß ein Drost heuptmann vndt Rath mit Pflichten verwandt machenn, Daß ehr Vnß vndt Vnsern mitverwantten getreue Vndt holt sein, Das Ambt bei aller seiner gerechtigkeit schutzen verteidigen vndt erhalten, vnd demselben nichts entziehen lassenn, auch alle hoch vndt niedergerichte einem ieden zu seinem Rechten in vnserer Der Graffen vndt seinem des Trosten vndt heubtmans nahmen iederer Zeit Vndt allewege so offt es die notturfft erfordern wirdt administriren soll vndt will, Wie ehr vnß dartzu sonderliche Pflicht geleistet, vndt kegen Diese Vnsere Kauff vorschreibung Vnß seinen revers heraus gegeben. Der Jagt halber soll es vermuge vndt inhalt dero mit Aschen von Holle getroffene vertragk gehalten werden, Inmassen Der von Munchausen in der Persohn sich mundtlichen ercleret.

Wir Wolermeltte Verkeuffere habenn Vnß aber die Ober vndt nieder Jagten in den geholtzen Die nach Wernigeroda belegen, frey vor Vnß zu beiagen, Inmassen Wir bei Aschen von Holle Zeitten, Vermoge dero Zwischenn Vnß Vndt deme von Holle getroffener abrede geschehen, Vndt Vnß von Jme in der letzten Handlung verwilliget ist, Vndt nicht weitter mechtigk vorbehalten, Vndt haben Die von Monchausen nachgegeben, Daß sie vnß vndt vnser eigene Dienere, wan Wir selbst mit den Vnsern gegenwerttigk sein, Acht oder Zehen tage in Zeit der Jagt, oder in andern Vnsern geschefften vndt sachen, Vndt Vnsere Jeger knechte Die Zeit vber wen sie die hagen im Ambt Elbingeroda Zur Jagt hauen lassen, mit notturfftigem Vnderhalt an essen Vndt trincken versehen, Vor die Hunde broth vndt den Pferden haffer Verschaffenn, Vnß auch an den gewonlichen Diensten der Vnttertthanen im Ambt Elbingeroda wan Dieselben Von Vnß Zur Jagt, vndt

zu

zu aufrichtung vnd verferttigung der hagen erfordert werden, nicht verhindern Wollen. Wurde auch von nothen sein, Das auff dem Hause oder im Ambt Elbingeroda an den hutten Sagemuhlen, oder sonst gebauet werdenn muste, Solches soll mit Vorwissen vndt bewilligunge, Vnserer Der Graffen geschehen, vndt der bawcosten auß des Ambts nutzung genohmen vndt Vnß den Graffen Jerlich berechnet werden, Wurden aber die von Munchausen, zu Beforderung der gebeude waß von dem ihren erlegen, das soll ihnen hernacher aus dem Ambt erstattet vndt inmittelst vor solcher erstattung, geburlicher Weise daraus verzinset Werden, Inmassen auch die von Monchausen vnd die ihren keinen brandtschaden. (Denen Gott gnedig vorkommen wolle.) Woferne Derselbe nicht etwa Durch des von Monchausen oder der seinen Verwarlosung Verursachet, Zutragen schuldig sein sollen.

Wir geben auch denen von Monchausen nach vnd bewilligen ihnen, Das sie alle Furstliche Gräfliche Adeliche vndt Gemeine brieff vnd siegell, so Aschen von Holle auff das Hauß vnd Ambt Elbingeroda von Vnß vndt andern Vnsern Gleubigern erlanget vnd an sich gebracht, oder waß sie deren auß vnserer Creditorn handt noch redimiret freyen vnd noch an sich bringen werden, biß zu Dem Wiederkauff bei dieser vnser Schloßvorschreibung behalten, Vndt sich deren im fahl vnserer nichthaltung gegen Vnß vndt menniglich vermoge der Principal Creditorn Cession jure prioritatis auch mit allen andern ihren gerechtigkeittenn, vndt renunciationibus nicht Weniger alß Aschen von Holle, Vndt andere Vnsere Gleubigere, mit Rechte vndt guttem fuge hetten thun mugen, gebrauchen sollenn, Welche brieff vnd siegell in crafft vndt wirden bleiben, vnd Demselben Durch diese Vnsere Kauffvorschreibung, nichts entzogen oder benohmen, besondern damit vielmehr corroboriret vndt bestercket sein sollenn. Es haben aber die von Munchausen bewilliget da Wir der angezogenen brieff vndt siegell alle oder eineß theilß authentisirte Copeien Zu vnserer notturfft Zuthun daß Sie

Vnß

Vnß dieselben auff vnsern costenn, so offt Wir deren Vonnothenn Vnuerweigert folgen lassen, Vnß auch sicherlich reversiren Wollen, Dieweil iede Summa, darauff solche vhrkundt lauthen, einhalts dieser Schloßvorschreibung, In ein gewisses vnd hierinnen specificirtes Capital vnd Pfandtsummen totaliter mit eingerechnet, Das wir daher Vngefordert bleiben, Vnß auch vnd Den Vnsern, Dero Zeit wan dero von Munchausen vnd die seinenn vom Hause Elbingeroda abgeloset, vndt ihres daran habenden Pfandtgeldes befriediget, solche schrifftliche Obligationes documenta vndt Vhrkundt in originali ohn entgelt herauß gebenn Vndt Zuhanden Vberreichen wollen,

Wurde sichs auch begeben vndt zutragenn (Daß Gott gleichwohl gnediglich verhutten Wolle) das iemandts ohn der von Munchausen verursachen in das Ambt Elbingeroda Vndt desselben hocheit vnd gerechtigkeit, mit der that vndt gewaldt, einfallen Vndt einDringen, Vndt die von Munchausen an ihrem erkaufften Rechten vndt gerechtigkeit in einige wege beschweren Turbiren vndt verhindern Wurde, Alßdan wollen Wir Wolgemeltte Grafen, oder Vnsere mitverwantte Die gebrudere von Monchausen, vndt ihre mitbeschriebene bei genanttenn schlosse vndt Ambt Elbingeroda vndt aller desselben frey hoch vndt gerechtigkeit, gleich alß Wir daß selbst gebrauchen, wen den Keuffern das vonnothen, Vndt sie es von vnß fordern werdenn, mit hulff vndt Zutridt vnserer Herren vndt freunde, auch landt vndt leuthe nach vnserer hochstenn macht ohne allen ihren vncosten vndt schaden getreulich defendiren, beschutzen vndt beschirmen, Vndt keiner weiße was dauon entziehen lassenn, Vndt da die keuffere oder die eingesessene des Ambts Elbingeroda Daruber einigen beweislichen schaden leiden Vndt nehmen Wurden, Denselbenn sollen vndt Wollen Wir die Graffen der billigkeit nach abtragen Vndt ihnen Zur gnuge erstattenn, Wurde auch der eisen oder holtzhandel oder andere des hauses nutzbarkeit ohne der von Monchausen oder der ihren verursachenn, in abgangk gerathen, oder die

die Eisennhutten vndt brethmuhlen schaden nehmen, Dergestalt, das sich die keuffere des waß Wir ihnen Hirmit vorschrieben an dem hauß vnd Ambt Elbingeroda vnd desselben Zubehorung nicht vollig erholen kontten, Wollen Wir iederzeit den Mangell, aus allen andern Vnsern redesten vndt gewissesten guttern, Wor die belegen sein vnd nahmen habenn, Dauon keine ausbescheidenn, so hoch sich solcher abgangk erstreckenn wirdt, zur gnuge erstattenn, vndt sollen daruor den gebrudern von Monchausen, auf den Euent Dieselbe Vnsere guttere nicht weniger alß das hauß vnd Ambt Elbingeroda vndt dessen Zubehorung crafft dieser Kauffvorschreibung obligiret vndt verhafftet sein, Da Wir auch daß hauß vnd Ambt Elbingeroda, wiederumb an Vns selbst zulosen Vndt Zubringen nicht bedenckens weren, besondern einem andern einreumen Woltten, vndt es die von Monchausen Weitter begertten, vndt darumb was ein frombder thun wurde, So soll den von Munchausenn vndt ihren Erben, solch hauß Vndt Ambt vor allen andern vmb die billicheit vndt Was Erbarlich vnd das hauß ertragen kan, gegonnet vndt gelassen Werdenn,

Wir die Graffen haben auch gewilliget, daß den von Monchausen vndt ihren erben, freystehen vndt vorbehalten sein soll, Do sie Vnder den obberurttenn Jahren Vber kurtz oder langk, Wen ihnen Das geliebet vndt gelegen, Daß Schloß vndt Ambt Elbingeroda vndt ihr Daran erlangt jus Vnd gerechtigkeit Auch diese Schlosvorschreibung vndt alle andere habende brieff vnd siegell, wie sie bei diesem kauff an sich gebracht, einem andern ihnen ebenburttigen vom Adell Jedoch das derselbe Vns den Graffen insonderheit nicht ZuWieder, sondern leidtlich sei, mit allem Rechten Wie die von Monchausen Dasselbe von Vns erlangt vndt einhaben cediren, abtretten einandtwortten vndt einreumen mogen, In Welche Cession Wir die Graffen vor Vnß vndt Vnsere mitbeschriebene itzo alßdan vndt dan allß itzo, ohn alle einrede Vndt Verhinderung hirmit gewilliget habenn, Wir wollen auch deme das Schloß

vnd

vnd Ambt Elbingeroda von dem von Monchausen wiederumb abgetretten vndt auffgetragen wirdt, neue genungsame nothwendige Kauffvorschreibung neben Dieser vndt andern brieff vndt siegeln zugeben, vndt mit zutheilen obligiret schuldigk vndt Verbunden sein, Da sich auch Zwischen Vns den Graffenn vnd denen von Munchausen, Dieweill dieser Wiederkauff stehet, misvorstende zu tragen, vndt begeben Wurden, Dartzu kein theil dem andern wissentlich vndt leichtlich vrsach geben will, wollen Wir die von Munchausenn iedertzeit Zu gnediger Verhor vndt Vnttertheniger nothwendiger Verandtworttung vnd entschuldigung verstatten vnd kommen lassenn, Vndt nichts thatliches in Vngnaden, vor der Verhor vndt verandtworttung gegen sie vernehmen, Vndt da Wir Vnß derowegen Vntter ander, nicht selbst vergleichen kontten, So soll solches vff vnser Zwey der Graffen Rethe, vndt zwey der von Monchausen freunde gestalt werdenn, durch welche solche misvorstende gutlich vntternohmen Vndt so viel muglich vergleichenn, oder in entstehung der gutte durch drey setze eines ieden notturfft rechtlich eingebracht Vndt an eine vnuerdachtige Vniuersiter Zuuersprechen vberschickett werden, Vndt waß daselbst gesprochen, Dabei sollen vndt wollen es beide theil ohne Leutterung vndt appellation bleibenn vndt sich daran settigen lassenn, Vndt ob Wir wohl selbst wissenn, auch von andern gnungsam berichtet sein, das in den pactis retrouenditionis vel reluitionis Die Loßkundigung bei dem Keuffer nit stehen soll, So haben Wir gleichwohl den von Monchausen alß Keuffern vnd ihren Erben freywillig nachgegebenn, vndt auch Vnß vndt Vnsern mitVerwantenn mechtigk vorbehaltten, gebenn ihnen auch nach vndt behalten Vnß vor, in vndt mit crafft dieses brieffes Welchem theill Vnß oder ihnen verkeuffern Vndt Keuffern, Jedoch zu Ausgangk Dero von Dato antzurechnenn, nechstfolgenden Dreyen Jahren, vndt nicht ehe beliebet vndt gelegen, Der magk dem andern ein Jahr zuuorn, In Ostern Veirtagen eine schriefftliche oder mundtliche lose, in Vnser gewonlich Hofflager behausung oder gegenwerttigkeit thun vndt ankundigen,

Vnd

Vnd wan dasselbe von Vnser einem theil geschehen, Alßdan sollen vnd wollen Wir vielwohlgedachte Graffen vnser Erben oder Nachkomen den keuffern oder ihren mitverwantten, Die obangezogene Ein vndt Neuntzigk tausent Drey Hundert Vnd Drey Reichsthaler 12 gr. Kauffsumma, damit sie Vnser Schloß vnd Ambt Elbingeroda ahn sich gebracht neben dem bawgelde, so dauon waß Vnentricht nachstendigk wehre, vnd andern auffgewantten Vncosten, was sie des die Zeit von Vnß crafft dieser Verschreibung Zufordern haben, In dreyen Vntterschietlichen Jahren vndt termin Den ersten in den Osterfeyrheiligen tagen, der lose aller nechst folgende, Vndt so weitter alletzeit auff Ostern iedeß Jahrs den dritten theill Der heubtsum, Das also die gantze Kauffsumma in dreyen Jahrenn nach beschehener lose abgeleget werdenn soll, in der Stadt Braunschweigk oder Hildesheim, Wo es den Keuffern am besten gelegen bequem ist vndt liebesten haben wollen; an gutten gangkbaren Vnuerbotenen Wolgeltenden Reichsthalern nach Wehrung wie obstehet, mit allen gnaden vndt Zu vollem willen, Wiederumb entrichten erlegen vndt betzalen sollen vndt wollen, also das sie ihrer Kauffsum auff vorbeschriebene Zeit vndt stette, mugende vndt mechtigk sein sollen, Vor alß weme vnbehindert vndt vnbekummert alles geistlichen vndt weltlichen gerichts vnd Rechtens, getreulich vndt ohn alles gefehrde, vndt wen daruon der letzte termin vndt also die gantze Summa vndt alle schuldt, Damit Wir ihnen Verhafftet, Von Vnß abgelegt vndt betzalet, Vndt nicht ehr soll Vnß vnser Hauß vndt Ambt Elbingeroda mit allen seinen pertinentijs gerechtigkeiten, Vndt Zubehorungen wiederumb frey ledigk vndt los Die von Monchausen vnd ihre mitbeschriebene aber nicht schuldig sein, vor Dero Zeit dauon abzutretten, oder das hauß Zuuerlassenn, besondern sollens so lange mit allem Rechten, in allermassen, Wie Wir wolermeltte Graffen ihnen dasselbe hirmit Vorschrieben Vnuerhindert inbehalten vndt gebrauchen, Waß auch die von Monchausen, bei einnehnung Vnsers Schloß Elbingeroda an Vorrath haußrath vndt andern beweglichen guttern

Ver=

Vermuge eines dero wegen auffgerichtenn Vndt versiegelten Inuentarij empfangen, Das sollen die von Monchhausen in der ablose, wiederumb ohne mangel lieffern Vndt Vberandtwortten.

Begebe sich aber das Wir in betzalung vndt wiederlegung der Kauffsum einß oder alles theils, auff Zeit vndt stette wie obstehet, seumigk vndt niederfellig werden, Das iedoch ob Gott will nit geschehenn soll, vndt die Keuffere vndt ihre mitverwantte Dessen einigen schaden leiden vndt nehmen wurden, So sollen Die von Munchausen vndt ihre mitverwantte, auff solchem fahl vnserer nichthaltung, Das Schloß Vndt Ambt Elbingeroda, mit allen seinen Rechten vndt Zubehorungen, wie sie daß itzo einhaben, ferner inbehaltenn, Vndt zu ihrem besten nutzen vndt gebrauchen, Vndt sich doran, auch an allen andern vnsern guttern rechten vndt gerechtigkeiten wor die belegen angetroffen werden, vndt nahmen haben, vndt also an vnserer gantzen Herschafft, nichts dauon ausbescheiden, Die Wir ihnen Dartzu hirmit obligiren Vndt verbindenn, crefftigk vndt bestendigk, wie solches nach recht vndt gewonheit am bestendigsten geschehen soll kan oder magk nach ihrer eigenen gelegenheit, wie sie konnen vndt mogen propria authoritate ohne alle Vorgehende rechts furderunge auch ohne vnser Vnserer erben Vndt nachkommen Vngnade, einsage wiederrede vndt Verhinderung, ihrer ausstehenden Kauffsummen, neben allen erlittenen Vncosten vndt schaden Zur gnuge vndt Vollenn Willen erholenn vndt ehe das geschehen sollen sie vom Schloß vndt Ambt Elbingeroda vndt diesem Kauff abtzustehen nicht schuldigk sein.

Wir Vielgedachtte Graffen Wollen auch denen von Monchausen vndt ihren mitverwantten Die gnade vndt beforderung betzeigen, vndt ihnen in Zeit der ablose, ihre fahrende haabe gesinde Vndt Vorrath sechs meill ausserhalb vnserer Graffschafft mit vnsern eigenen leuthen fuhrenn vndt bringen lassen,

Alle

Alle Wort Puncta vndt Artickel Vndt einhalt dieses brieffes reden vndt loben Wir Albrecht Georg, Wolff Ernst, Johan vndt Heinrich gevettern vndt gebrudern, alle Graffen Zu Stolbergk, ꝛc. bey vnsern Grefflichen eheren wahren wortten, treuen vndt gutten glaubenn, an eydts stat, stette, veste vndt vnuorbrochen wohlzuhalten renuncyren, vertziehen vndt begeben Vnß hirmit wissentlich, wie Wir in bester form der rechte, vndt nach wohlhergebrachtem gebrauch Vndt gewonheit am crefftigsten vndt bestendigsten thun sollen vndt konnen oder mugen, Aller Bepstlichen vnd Keiserlichen indulten Key: vndt Königlichen reformation Chur: vndt Fürstlichen Mandaten aller Verbundtnus, gebott, Verbott, satzung herkommen vndt gewonheit aller Fursten hern, Stedt vndt lender, aller gemeinen vndt besondern Execution auſzugk geistlicher vnd Key: beneficien vndt restitution Vndt insonderheit den actionibus exceptionibus et beneficiis contractus vsurarum condictionis indebiti Imputationis fructuum in sortem diuisionis, Excusionis Actiorum (sic!) cedendarum, Bonorum Cessionis Moratoriarum, Simulati contractus, Doli mali, Deceptionis vltra dimidium justi precij, Condictionis sine causa, Restitutionis in integrum auch aller andern begnadung vndt wohlthat, der rechte, nichts ausbescheiden in allermassen alß wan sie in specie hierein gesetzet, vndt der Clausulen im rechten, Die da sagt generalem renunciationem non valere nisi praecedat specialis auch der constitution Caroli quinti In der Poloceiordnung, vonn Wucherlichen contracten Vndt wiederkauff gesetzt, Auch Bann, Acht, vndt Vberacht, aller alten vndt Neuen funde, Wie die albereits erdacht, oder kunfftigk erfunden vndt erdacht Werden mochten, auch alles andern behelffs, damit dieser Vnser Kauffbrieff vncrefftigk gemacht werden, Vnd Vnß wieder diese Vnsere Vorschreibung vortregklich sein, Vndt Zustatten kommen, Den Keuffern aber ZuWieder sein mochttenn, Vnß in keinerlei Weise noch wege, Damit Zubeschutzen Zubehelffenn vndt zuuorthedigenn.

Wir sollen Vndt Wollen Vns auch, von Dieser vnserer verpflichtung Bapst: Key: Konig: Chur: vndt Fursten oder andere geistliche oder Weltliche Obrigkeit nicht absoluiren, restituiren oder sonst entbinden lassenn, Vndt da Wir den Zuwieder albereit etwaß erlanget, oder in Kunfftigen Zeitten erlangen oder Vnß ex proprio motu gegeben wurdt, So soll dasselbe nichts desto weniger Vnbindigk nichtigk, crafftloß, gentzlich mortificiret todt vndt abe, vndt Diese vnsere Obligation schriefft, Vnser beliebts vndt Wilkurlich Recht sein vnd bleiben, itzt alß dan, vndt dan alß itzt,

Da Wir auch einige solennitates Die sich nach einhalt gemeiner beschriebener vnd landtleufftiger Rechte vndt gewonheit bei diesem Contract geburtten, Vorbeigangen, Dasselbe soll Vnß den Graffen vndt Vnsern mitbeschriebenen Vndt keines Weges Den Keuffern praeiudiciren nachtheiligk vndt Zuwieder sein, Alles getreulich vndt ohn alles gefehrde. Des Zu vhrkundt der warheit vndt stetter Vngetzweifelter vester haltunge, haben Wir Albrecht George, Wolff Ernst Johan vnd Heinrich gevettere vndt gebruder Graffen Zu Stolbergk ꝛc. Vorkeuffere Vnser allerseits Greffliche Insiegel hierunten ahnn Wissentlich heissen hangen, vndt Vnß mit eigenen handen vnderschrieben, Geben im Jahr nach Christi Vnsers hern heilandts vndt seligmachers geburt 1584. Montages in den heiligen Ostern,

Albrecht Georg Graff zu Stolbergk vnd Königsteinn. Mpria.	Wolff Ernst Graff zu Stolbergk vnd Konigstein Mppr.

Statz von Monichusen
der Junger mein Handt.

Nach dem Orig. Entwurf und einer gleichzeitigen Abschrift.

61. Revers

51.

Revers des von Münchhausen an die Grafen zu Stolberg über die mit dem Amt Elbingerode übernommenen Verpflichtungen und mehrere undeutliche Bestimmungen der Verschreibung. 9 Mai 1584.

Ich Statius von Münchausen der Junger Trost vff Gruna vnd Ertzen, Bekenne vnd thue Kundt, Nach dem mit den Wolgebornen Herrn, Herrn Albrechtgeorgen, Herrn Wolff Ernsten, herrn Johan, vnd hern Heinrichen, geuettern vnd gebrüedern, Grauen zu Stolberg, Konigstein, Ruzschefurt vnd Wernigerode, hern zu Ebstein Minzenberg vnnd Breubergk, Meinen gnedigen Herrn, Ich mich vormüge einer Abgereden Schloßuorschreibunge vmb J.gl. Ampt Elbingeroda vorglichen, vnd dasselbe von J.gl. mir vnd meinen mitbeschriebenen Alß ein Trost vnd Heuptman inne Zu haben vnd Zuuorwalten, Vorschrieben, Wie ich dan auch Derowegen Trost, Heuptmans vnd rahts Pflicht mit handgebender treue angelobt, vnd Thue das auch mit dießem brieue Creftieg vnd bestendieg wie solches nach ordnunge Der rechte Auch gewonheit wegen, am Creftigsten vnd bestendigsten geschehen soll, Kan oder mag, Das wolermelten Mghn. Ich getreue holt, gerahten vnd gewertieg sein, J gl. frommen nutz vnd bestes nach meinem Vormugen schaffen vnd außrichten, schaden vnd nachteil aber warnen vnd vorhüeten, Vnnd da J.gl. mir etwas rahtsweiße vortrauen, vnd beuehlen wurden, solches ingeheim halten, vnd nach meinem besten vorstande außrichten vnd J.gl. vnd der Herschafft zu nachteil nichts offenbaren soll vnd will,

Gleichsfals soll vnd will ich Das AmPt Elbingerod bey aller seiner freiheit vnd gerechtigkeit wie solches die Herschafft Stolberg vor vielen langen Jahren vnd biß auff Aschen von hollen im gebrauch gehaPt, helffen erhalten, Vnnd dauon nichts vorgeben entziehen oder derselben zu nachtheil etwas einfuhren laßen,

 Da

Da sich aber iemandes etwas dem AmPt zuwieder vnd zum nachteil vnderstehn wurde, Vnd Ich daßelbe mit meiner eigenen macht, nicht wehren kunte, wil Ich solches ahn viel wolgedachte grauen gelangen laßen, vnd Inmittelß so viel mir menschlich vnd mueglich vorhüeten vnd Abwenden.

Ich wil auch alle gerichte in wolermelter M. gh. vnd meinem nahmen, bestellen haltten vnd hegen, Vnd einem ieden gleich recht vnd gerechtigkeit wiederfahren laßen, Wie dan meine mit beschriebene, Vnd wer solch AmPt irgent von mir vormuege der HeuPtuorschreibunge ein bekommen muchte, solches gleicher gestalt zu geloben, zu haltten, Vnd dehme also nachzusetzen, iederzeit schuldieg sein sollen,

Vnnd was weitter in der obbemelten Kauffuorschreibunge gesezt, Das meine vnd meiner mitbeschriebenen Persohn anlanget, vnd obligiren thut, Das alles vnd ein ieder insonder, sollen vnd wollen wir getreulich, auffrichtieg vnd Vnuorweißlich haltten, wie frommen redlichen Vom Adel gebüret vnd wol anstehet, wie ich solche treue vnd alle das worhin mich die Kauffuorschreibunge vorbindet, vnd mir sonsten Vormuge Dieses meines Reuers Zuthunde geburen wolle, wolermelten grauen Meinen gl. hern stedte Vehst vnd Vnuerbrochen wohl Zu halten, bey meinen Adelichen ehren waren wortten vnd gueten glauben hiermit Zusage vnd vorsPreche.

Vnnd nachdem der Schloßuorschreibunge allerley Punctten inuorleibt, die einßtheils wiedereinander lauffen vnd Vorstanden werden, Darauß mißuorstende eruolgen möchten, So hab ich dieselben vmb mehrer richtigkeit willen in Dießem Reuers ercleren wollen,

Vnnd erstlich obwol in der Schloßuorschreibunge Specifice gesezt, das ich das gantze AmPt, mit aller hoheyt vnd gerechtigkeit, Zu gebrauchen haben soll, Vnd aber in Volgenden Artickeln erwehnet, Daß alle gerichte in M. gh. vnd meinem nahmen Zugleich sollen gehaltten werden, So beruhe ich noch dobey vnd wil die

die gerichte allemahl, so Wol in M.ghr. alß meinen nahmen exerciren halten vnd hegen.

Zum andern Nachdem Auch in einem artickel mir alle nutzunge Des Ampts Vorschriebenn vnd hernachmals in Volgenden Artickeln gesätzt Das ich von der Nutzunge so Asche von holle Zu seinem vnderhalt, vnd Vnderhaltunge des gesindeß ahn Viehetzucht, Ackerbaue MühlenPachte vnd Anders gehaPt nicht mehr Alß zweitaußent thaler Zu gewartten, Soll hiemit ercleret sein, Das die worte (alle nutzunge) weider nicht gemeinet sein sollen, Dan Auff die 2000 Thaler dan was solche nutzunge des iahrs mehr erTragen wirdt Kunnen solches soll den Wolgebornen M. ghl. wie billig geuolgt werden, Habe auch J. gl. Hierbeneben Zugesagt vnd thue solches in craft dießes Reuers, Wan die 2000 thaler von der obgemelten Nutzunge so durch mißwachs oder sonsten andere Zufelle mir Zu meinem Vnd des gesindes vnderhaltunge geordnet sich vff 2000 Thaler nicht erstrecken wurde, Den Mangel J. gl. nicht zu fordern oder zu begehren, Den sie Auch zu erstatten nicht schuldig sein sollen,

Ob auch wol in dießem Artickel erwehnet, Das wolgemeltte Meine gl. Herrn, sich alleine die gemeine Landsteur, LandVolge vnd Regalien vorbehalten vnd aber in volgenden Artickeln, J. gl. sich die Jagten vnd Jagtdienste auch vorbehalten, so Soll Doch durch Die wort (. Alleine die gemeine Landsteur Landuolge vnd Regalien.) dem vorbehalt, der Jagten vnd Jagt dienste, nichts benohmen sein.

Nachdem Auch imselben artickel in der Schloßuorschreibung mir die hohe vnd neder Jagten vff allen des AmPts gehöltzen vorschrieben vnd aber doch Meine gl. Hern sich alle Jagten in allen gehölzen vorbehalten, vnd ein Vortrag mit Aschen von hollen vffgerichtet, Darinnen ihme ein bezirgk maß vnd form benent, Wie es mit der Jagt vnd weidewergk gehalten werden soll, So gered ich hiemit solchen Vortragk in meinem nahmen Zuuolnziehen, Zu siegeln vnd dehme nachZu-

 setzen

setzen es stehe der Buchstaben in meiner Vorschreibunge wie er wölle, Vnd ich mich der Jagt im AmPt ahn Keinem ortt mehr oder weider, alß der erwenter Vortrag außweißet, anmaßen, Ob auch wol in meiner Schloßuorschreibunge erwehnunge geschicht, Das mir der gantze Vnderhalt, Wie Aschen von hollen vorschrieben, So ist doch oben meine ercleruuge geschehen, Wie solches vorstanden werden soll, darbey ichs beruhen laße,

Dieweil Auch meiner Schloßuorschreibunge mit Inuorleibt, Das ich schuldieg vnd Pflichtieg sein soll, Den Wolgebornen Meinen Auch gnediegen Jungen Hern Weiland graue Heinrichs seligen sohnen Achtzehenthalb Hundert thaler ierlichs Zuerlegen vnd aber der Wolgeborne M. gh. Graue Albrecht georg Darbey vor sich Protestiret, Nachdem S. gl. mit Wolgedachten graff Heinrichs seliegen söhnen wegen solcher Siebenzehenhundert vnd Funfzieg Thaler, in Rechtfertigunge stunden das S. gl. Durch Dieße meine schlosuorschreibunge Inuorleibten Puncten nichts wollen begeben haben, so solcher Rechtfertigunge Zu nachtheil kommen möchte, So wil ich mich Auch mit bezahlunge der gleubiegere wie Asche von Holle gethan vnd sonsten hat thun sollen, Vorhalten,

Ob auch wol in meiner Schloßuorschreibunge gesatzt, Das der AmPtschößer den Wolgebornen M. ghl. allein Zur vbermaß, vorPflicht sein soll, So thue ich doch solchen Artickell hiemit dahin ercleren Das er Der Schößer wolgemeltten Meinen gnedigen Hern nicht allein Zur vbermaß, Sondern Auch dem gantzen Ambt getreuelich vortzustehn vnd dauon rechnunge zu thun vorPflicht sein soll,

Dieweil auch in meiner Schloßuorschreibunge ein artickel stehet, Das Wolgemeltte Meine gl. Hern Vnd die Herschafft von dem Schößer nichts fordern sollen, So soll doch dardurch nit gemeint sein. Wan ein Vbermaß vorhanden wehre, Das die Herschafft dieselbe nicht solte Zufordern haben, Sondern sollen solcher forderunge in alle wege, befugt sein, Jedoch dergestalt vnd nit

nit weitter Dan wan die Rechnunge geschehen vnd der von Munchaußen fur sich vnd die gleubiegere seine gebürliche Jahrrentte Zinße vnd vnderhalt, auch der Jungen Hern Deputat furhero abgezogen vnd entPfangen, Was dan an obermaß Pleibt der herschafft Vermöge der Schloßuorschreibunge billich.

Gleichsfals auch soll die Herschafft macht haben Weil in der Schloßuorschreibunge an einem ort gesatzt, das der Schößer von der Herschafft (Doch aus dem AmPt.) sol besoldet vnd bekleidet werden, Dem Schößer Zu beuehlen, solches aus dem Ampt zu nehmen, Auch die Reichs vnd Landsteurn an zulegen Vnd von den Vnderthanen meiner Vnuorhindert einZufordern vnd J. gl. Zu lieffern Welche Reichs vnd Landsteur vnd die Regalien J. gl. in allewege vorbehalten haben wollen,

Nachdem Auch in meiner Schloßuorschreibunge gesatzt das die Herschafft den Eisenhandel vff ihren Kosten bestellen sollen, vnd doch hernach in Volgenden Artickel erwend, Das ich den Vorlag Zum Eißenhandel schaffen soll, welches wieder einanderleufft sol dießer artickel dahin gemeint sein, Vnd vorstanden werden Das die Herschafft nicht mit ihrem, sondern meinem Vorlaggelde, den Handel neben mir Zum besten, bestellen helffen sollen, Damit er Zum stadlichsten getrieben,

Nachdem Auch die Wolgebornen Meine gnedige Hern sich die dienste Zur Jagt und Jagtfuhre in allewege vorbehalten, Sollen J. g. iederzeit die Leutte darzu zu erfordern vnd ihnen gebott oder Verbot anZulegen vndt billichem gehorsam von ihnen erwartten, gut fuegk vnd macht haben Vnd J. g. von mir noch sonsten Kein vorhinderunge geschehen, noch Laut des Jagt Vortrags, was den artickel in meiner Schlosuorschreibunge den schadenstand anlangt, ob derselb wol etwas scharff vnd hart gestellet, So will ich Doch denselben dergestalt limitirt haben, Do sich der da got vor sey, Zutragen vnd begeben wurde, Das es alsdan mit mir Vnd den Vnderthanen also soll gehalten wer-

den wie es in solchen fellen Churfursten vnd Stende Des Heiligen Reichs gehalten vnd noch haltten thun,

Ob auch wol mir in meiner Vorschreibunge frey gelaßen einem Andern mein Jus Zuubergeben Vnd das Hauß vnd AmPt abzutretten, vff maß wie solches der buchstab mit bringet, So verPflicht ich mich doch hiemit wan ich deßen vorhabens daßelb Mgh. alßbaldt Zu denuncyren vnd Antzu.Kundigen Vnd do den J.gl. Innerhalb Zweier monatsfrist sich ercleren vnd vmb den abtritt sich mit mir vorgleichen wurden, Vnd was Andere Zu thun bedacht, leisten wollen Das alßdan J.gl. fur andern darzu befugt sein sollen,

Deßen alles Zu Vrkund stetter vnd Vester haltunge hab ich obgemeltter Statz Von Munchausen fur mich Vnd wegen meiner mitbeschriebenen Vnd wer Die bemeltte meine Schleßuorschreibunge Zu gebrauchen hat mein Angeborn Pitschafft hierunden vffgetruckt vnd mit eigen handen Vnderschrieben Geschehen Zu Elbingerode Am Neunden May, Anno ꝛc. der weniger Zal Vier vnd Achtziegk.

(L. S.)

Stast von Monichusen
der yunger

Orig. auf Papier.

52.

Stolbergsche Protestation gegen die Braunschweigschen Eingriffe in die Justizgewalt, vornämlich die Obergerichtsbarkeit, 22. Jun. 1588.

Ihn Gottes Nahmen Amen, Khündt vnndt wissent sey Allermenniglichen mitt Diesem offenen Inſtrüment, Denen es zü sehen, hören oder lesen vörkümbt, Das nach Christi vnsers eynigen erlösers Vndt Seligmachers Gebüerth Jn Eim Tausent, funffhündert

hündert Vnnd Acht vnnd Achtzigsten Jahre, In der Zwolfften Römer Zinszahl zu Latein Indiction genath, bey Herschüng Vnnd Regirüngk Des Allerdurchläuchtigsten Großmechtigsten Fürsten vnnd Herren, hern Rüdolphi dieses Nahmens des Anderen, Von Gottes Gnaden, Erwelten Romischen Keysers Zu allen Zeiten mehreren des Reiches, (Der gewöhnliche Titel.) Vnsers aller gnedigsten Herrn Seiner Keyserlichen Mayst. des Römischen Im Dreyzehenden, des Hüngarischen Im Sechzehenden, Vnnd des Beheimschem Im Dreyzehenden, Donnerstages, wahr der 22te Juny Vormittage zwischen Neün vnndt Zehen Vhren, auf erforderen des Wolgebornen Vndt Edlen Hern, Hern Wolff Ernsten, Graffen zu Stolbergk, (Der gewöhnliche Titel) Meines gnedigen Herren, In seiner Gnaden gewöhnlichen Stüeben aufm Schloße zu Wernigeroda, Bin Ich Vntenbenanter Notarius zusambt Mitbeschriebenen Gläubwirdigen Getzeügen Kohmen, Daselbest Ist Ihr G. Personlich erschienen, Vnndt Gleüblichen Angetzeiget, Welcher gestalt S. G. von einer Beschwerung zu Appelliren; Vnnd hatten S. G. eine Pappirne Appelliren Zettel, Denen s. g. aüch öffentlich Verlesen ließen, Theten sich Also Beruffen, Inmaßen der Appellation Zettel In sich helt, Der von worten zu Worten also Laütent Ist,

Nachdem die gemeine Beschriebene Rechte nicht alleine wieder Gerichtliche Vrthel, Besonderen Aüch Jede extrajudicialische Commination Mandat Praeiuditz Vnnd Anderen Zuegefugte Beschwehr, denselbigen allen, so dadürch graviret, Verkurtzet, vnd Laediret oder Künfftig vernachteiliget zu werden besorgen, Daß Beneficium Appellationis heilsamlich vergünnet vnnd zugelaßen, Vnnd dan vnß von dem Dürchleüchtigen Hochgebornen fursten vnnd hern Wolffgangk herzogen zu Braünschwig vnnd Lunebürgk, ꝛc. Vnserem g. f. vnd h. Vnter Dato Hertzbergk den 14. Juny negst dohin ein fast bedrawliches vnürsehenliches Befehliches Schreiben folgendes Inhalts; Von Gottes Gnaden Wolffgangk Herzogk zu Braünschwig Vnnd Lunebürgk ꝛc. Vnseren

seren Grueß vnnd günstige wilfahrüngk zuuor, Wolgeborner Lieber Oheim vnnd Getrewer, Wier haben eur schreiben, Darinnen Ihr Vns züuerstehen geben, was Statius von Münnichehausen einer Appellation halben Zweir Müller zu Elbingeroda euch Berichtet, Vnnd Jr Ihme darauf befohlen habet, Zu Vnseren handen wolverwahret empfangen, Vnd Inhalts mit nicht geringer befrembdüng verlesen, Dan daß Jr Vorgeben, Das den Mülleren gebühren solle, Aus dem Ambt Elbingeroda, nicht ahn vns, Sondern ahn eüch zu Appelliren, Das Ist gahr ein Vngereimbt vnnd vnbedechtig, wollen nicht sagen Wiederrechtlich Vorgeben, Aldieweil offenbahr vnnd Menniglichen Bewüst, Das Statius von Münnichehausen das Haus vnd Ambt Elbingeroda mit aller hochheit vnnd Gerichte von eüch vnnd eweren Brüederen vmb einen Pfandschilling Innenhatt, Daraüs Vnwiedersprechlich folgt Weil Ihme alle hocheit Van eüch mit Vnserem gnedigen Consens Verschrieben Vnnd eingereümet, Vnnd ehr Dieser Zeit ewer Person repraesentiret, Das die Vnterthanen gemeltes Ambts, wen sie von den von Münnichehausen, Oder seinen Dieneren beschweret werden nicht ahn eüch, Der Ihr des Oerts, für Ablegüng des Pfandschillinges Keine hocheit oder Jürisdiction mehr habet, Sonderen ahn vns, alß den Jüdicem immediate superiorem zu Apelliren nicht allein Woll befügt, Sondern aüch dem rechten schuldig sein, Hatt derohalben eüch mit nichten gebuhret, mitt solchem Vnzimlichen Verboth, Vns In vnser, Alß des Lehensfürsten hoch vnnd Obrigkeit eingreiff zuthuen, Wie wier vnß dan aüch wieder eüch die gebürliche Stráeff hiermit wollen vorbehalten haben, Begehren demnach gnediglich, hiermit ernstlich befehlende, Daß Jr nicht alleine solch Vnrechtmeßige Verboth, bey gemeltem von Münnichehausen wiederümb abeschaffen, Sonderen aüch hinfurth, solches vnd Dergleichen Vohrnehmens eüch enthaltett, Dan solte es nicht geschehen So werden wier Zü Anderen Jegenmittelen verürsachet, Dadürch wier vnser Furstliche hocheit Vnnd Jürisdiction des Oerts, so wol wieder eüch alß denen von Münchehausen vnd menniglich verhoffen zu defen-

defendiren vnd zůerhalten, Darnach Ir eůch Zu richten, Datum Hertzberge den 14 Jüny Ao. 88. Wolffgang h. z. Braunschwig vnnd Lüneburgk ꝛc. Dem Wolgebornen Vnserm Lieben Oheim vnd Getrewen, Hern Wolff Ernsten, Graven zu Stolberg, Konigstein Rutzschefürth vnd Wernigeroda ꝛc. Vor wenig Tagen zuekhomen, Darinnen vns die hoch vnd Vbrigkeit, Jürisdiction Vnndt Gerichtszwang In vnd vber daß Haůs vnd Ambt Elbingeroda daher entruckt, ahn I. f. g. gezogen, Vnd wier důrch die einverleibte Commination daůon Abegehalten werden wollen, Daß berüertes Haůs vnd Ambt Elbingeroda, wier von s. f. g. zů Lehne tragen, Vnnd es fürter Statiůßen von Münnichausen Pfantsweise Vntergeben, Vnd wier es dan ganzlich dafur Achten, Das hochgedachter Furst auß solchem Vermeintem gründt sich eyniger Landes fürstlichen Hocheit vnd Jürisdiction, vber das Ambt Elbingeroda anzumaßen, Aůch das Jede Appellation aůs dem Ambt Elbingeroda nicht vor vns, Besonderen vor I. f. g. gehoren, zu vrgiren, vns also omnimodam jürisdictionem Abezustricken, Vnnd zue Derobehueff mit wiederRechtlichen poenal mandaten vnzeitig zuüberenlen gahr nichts befügt, Auß vielfeltigen erheblichen Vrsachen, Dorünter hernachgesatzte nicht die geringsten, Erstlich, das s. f. g. ahn dem Haůß vnd Ambt Elbingeroda weiters nichts, dan die bloße Proprietet, reserviret vnd vorbehalten, s. f. g. aůch außer dem Lehn Vnnd was dem Domino gebühret, zu deduciren, eynige Jürisdiction vber das Ambt vnd Deßen eingeseßne zu vsürpiren gahr nichts gemechtigt, Darnach, daß Statiůs von Münchausen gleich den Elbingerodischen Vnderthanen vns vor Ihre Vngemittelte Obrigkeit vngehindert der Angezogenen Verhypothecirung dergestalt, erkennen, Das Jede Zwischen den Münchausen Vnd des Ambts Vnderthanen eingefallene Irsalen nirgents Anders dan vor Vnß erdertert werden mußen, Zum Dritten, Daß wier gleich vnseren Vorfahren in possessione vel quasi der Superioritet vber das Ambtt Elbingeroda sein, Vnd Dieselbigen bis ahnhero ahn Jemandts befügter einsperrüng, ruich Contiůiret,

nüiret, Zum Vierden, Das dieselbige Controversia so zwischen Status von Münchausen, Vnd den Müllern dauon das gerüerte befehlich schreiben meldung thüet nicht feudalis Jst, noch das Fr. Braunschwigsche Lehn concerniret, Zum funfften, Das wier ohne rühm zü melden ein Standt des Heyligen Romischen Reiches sein, Vnd daher fug Zuermeßen, wohin Jede sachen aus Vnseren herschafften vnd Embtern extra feüdüm in prima et secünda jnstantia zu Gerichtlicher Aüsvbüng gehoren, Letzlichen Das wier einem Jeden Zu rechte genungsam beseßen, Jegen Dieselbigen welche sich datzu erbieten Jede extrajudicialische Drangsal verpoten, Niemand Jn seiner wolhergebrachten possession uel quasi via factj ohne Vorgehende erkenthnüs verünrüigt, noch eynige proces a praeceptis executivis angefangen werden sollen, Wie solches fürter mit guetem Gründe weitleufftiger deduciret werden kan vnd soll, Derhalben Angedeütetes poenalmandat Salva venia zu setzen, Dem rechten zu wieder thetlich, vnnd von Vnwirten, Gleichwol züebesorgen, wo daiegen nicht gedacht daß etwan eine Vnleidliche execution de facto wie albereid vber alle Züuersicht verhenckt erfolgen, Vnd vnß daher allerhandt geferliche praejüdicia Nachteil vnd Vnrühe aüfstoßen müchte, Demnach wollen wier euch dem Hern Notario Vnd Anwesenden Zeügen erwentes praeceptum alß nichtig Vnd Crafftloses solenniter jmpügniret vnd Jn eventum dauon ahn der Römischen Key: Mayt. hoch lobliches CammerGericht hiemit durante adhüc Decendio Appelliret, solche Vnüermeidliche Appellation in Notam zunehmen, Vnß darüber ein oder mehr Instrumenta vmb die gebühr züüerfertigen, euch den Notariüm fleißig requiriret Vnd diese Vnsere provocation Zu enderen vnd Zubeßeren vnd Abezustehen güte macht vorbehalten haben, Alß nun solcher Appellation Zettel offentlich Dürch mich den Notarien für hernachgemelten Zeugen verlesen, Habe Jch der Notarius obwolgedachtem meinem Gnedigen hern, Appellanten Apostolos Testimoniales wie Jch von Rechtswegen Zue thuen schüldig gewesen Dürch dies offen Jnstrüment vberantwortet Vnd geben, Geschehen seind

Diese

Diese Dinge, Im Ihar, Indiction, Keyserlicher Regirüng, Monat, Tagk Oert vnd Stünde wie obgenenth, In beysein Peter Engelbrechts Vnnd Vlrich Büchawen, Alß Glaübwirdige Zeügen hiezu erforderet beruffen vnd erbeten 2c.

'(Not. Zeichen.)

Vnndt Dieweyll ich Johannes Hain, Auß Römischer Keysserlicher Machtt vnnd gewaltt, offenbahrer geschworner Notarius bey Obgeschriebener Appellation, sampt den Vorgeschriebenen geZeugen Jegen werttig gewesen bin, Das Alleß gesehen, gehöret vffgenomen, vnndt empfangen, So habe ich dieß offen Instrument hiruber in Dieße offene form gestellett Wegen Verhinderunge Durch einen Andern schreyben Laßen, Jedoch mit Dießer meiner Eigen handt vnderschrieben, Vnd gewönlichem NotariatZeichen bezeichnet Zum Zeugnuß Aller Obbenentter Dinge, Darzu erfordertt vnnd Erbetten

Original auf Pergament in Patentform.

53.

Schreiben Staß von Münchhausen über die Unterhandlungen mit dem Grafen Wolf Ernst zu Stolberg wegen Ueberlaßung des Amtes Elbingerode an H. Heinrich Julius zu Braunschw. = Lüneburg. Elbingerode den 27. Jul. 1589.

E. F. G. gebe ich hiemit unterthänig zu erkennen, daß auf E. F. G. mir zugestellten credentz an den Wohlgebornen Herrn, Herrn Wolff Ernsten Graffen zu Stolberg 2c. m. g. h. ich mich heute dato zu S. G. verfüget, derselbigen E. F. G. gnädigen Gruß angezeiget, darnach S. G. ferner berichtet, was massen E. F. G. mich gnädig angelanget, wegen der Wildbahnen zum Amt Elbingerode, auch um die Wildbahn, so ich von S. G. Pfandsweise ausserhalb der Elbin=

Elbingeroder Forst erlanget, vnd weil E. F. G. als meinem gnedigen Landes-Fürsten vnd Herrn ich dieselbige nicht abschlagen könnte, so wollte ich bey S. G. unterthänig gesuchet haben, dieselbigen möchten hierin gnädig consentiren und willigen, worein dann wohlgemeldter Graff auff mein ferneres anhalten endlich gewilliget, und sich daneben erbothen, E. F. G. nicht allein in diesem, so wohl in mehrern unterthänig zu willfahren.

So viel die Abtrettung des gantzen Hauses anlanget, hab ich sollichs auf dießmahl anzubringen aus sonderlichen Ursachen unterlassen, damit man nicht zu viel auf einen bissen nehmen möchte, Es soll aber sollichs auch zu erster Gelegenheit von mir geschehen, und achte ichs gäntzlich dafür, sollichs solle (immassen dann jetzo mit der Wildbahn) seine richtige wege wohl erlangen.

Als ich auch vermercket, daß E. F. G. beliebung hetten, die Stapelburg an sich zu bringen, so hab ich nicht unterlassen, weil ich gelegenheit darzu gehabt, und sollichs wohlgemeldten Herrn Graffen fürgebracht, daruf mich dann S. G. wiederum diese Antwort geben, daß das Hauß Stapelburg etl. und hundert Jahre die Graffen zu Stolberg von dem Stifft Halberstadt zu lehn getragen, auch in ruhigen besitz gehabt, allein daß D. Heinrich von Bila so viel hinter dem Herrn Graffen und ohne S. G. wissen und willen prädiciret,*) daß er die belehnung auf sich und die seinen bracht, mit was Fug aber, stellet S. G. zu dessen von Bila und der ihren Verantwortung. Weil aber gedachtes Hauß Halberstädtisch, und also E. F. G. eigen lehn, und von denen von Bila den Graffen zu Stolberg die belehnung unbefugter noch rechtmäßiger Weise entwendet, wofern nun E. F. G. wohlgemeldten Herrn Graffen mit gedachtem Hauß wiederum gnädig beleihen wollten, alsdann wollten S. G. sollichs E. F. G. als ein Pfand wiederum einräumen

*) practiciret.

men, vnd weil sollich Hauß jetzo vor zehntausend thaler stehet, so bin ich doch gewiß, da dieselben gleich 20000 thaler daran hetten, so würden E. F. G. dessen keinen Schaden haben, vnd Achte es dafür, wann E. F. G. als ein Pfand solches erstl. innen hetten, daß es alsdann E. F. G. so gut als ein Erbe wäre. So viel dann auch wohlgedachtes Herrn Graffen bestallung anlanget, wollte E. F. G. für mein Einfalt ich unterthänig rathen, daß E. F. G. damit desto eher verfahren hetten in gnädiger Erwegung, daß gleichwohl S. G. also qualificiret und geschaffen, daß dieselbigen E. F. G. für ein Hoff-Richter und Stadthalter nicht undienlich, so E. F. G. zu billigen Ruhm vielmehr gereichen würde.

So mache ich mich hieneben keinen Zweiffel, wenn E. F. G. wohlgedachten Graffen etwas mit leichten Zügel reiten, daß alsdann Wernigerode mit seiner Zubehörung auch wohl erfolgen wird, vnd wenn diese Stücke also beysammen, wäre es meines Erachtens ein fein Auge zum Stifft Halberstadt vnd dem land Braunschweig, wie E. F. G. bei sich selbst gnädig zu ermessen vnd werden E. F. G. diese Sachen ferner gnädig nachzudencken wissen und beförderung thun.

Treuer Geschlechtshistorie der Herrn von Münchhausen. Anh. S. 285.

54.

Herzog Wolfgangs Lehnbrief für Graf Wolf Ernst zu Stolberg, dessen Brüder, Vettern und Mitbelehnte über Elbingerode, den 27. April 1590.

Von Gottes gnaden, Wir Wolffgang hertzog Zü Braünschweigk, vnnd Luneburgk, Hertzogen Philips seliger Sohn, thun In vnd mit diesem brieffe, vor vns vnd dem hochgebornen fursten hern Philipsen auch

auch hertzogen zu Braunschweig vnd Luneburgk, Vnsern freundtlichen lieben Brudern, auch Vnsere vnd S. L. Erben vnd alß wehm bekennen, Das wir alse der Elter Zu einem rechten sambden Man leibes erbelhene, alß sampt Manleibes erbelehens recht Vnd gewohnheitt ist, mit hande vnd munde belenett haben, vnd belenen gegenwertigen, In Krafft dieseß brieffeß, Die Wolgebornen Vnsere liebe Oheimen Vnd getrewen, hern Wulff Ernsten alß den Eltisten Vntter Ihme hern Johan, hern Heinrich gebruder, Hern Ludwig George Vnd hern Christeffell gebrudere vnd Vettern alle Graffen Zu Stolbergk, kuningstein, Rutzschefortt vnd Wernigeroda, hern Zu Epstein Mintzenberg, Aigmondt vnd Brewberg ꝛc. Vnd Ihre Manleibes lehens Erben, nach Lehensgebur Vnd mit sampter handt, die beiden Graffschafften Schwartzburgk Vnd honstein, die nach Vermuge vnd einhalt, Ihrer Vntterlangen erbvortregen, In solche samptlehen gehoren, Idoch so bescheidenlichen, wehre es sache, das bemelte Graffen zu Stolbergk, ahne Manliche leibes lehens Erben, das Gott nach seinem Gottlichen willen gnediglich fristen wolle, todtshalben abgingen (das) alßdan vnd nicht eher, solche nachbeschriebene guter, an benante Graffschafften Schwartzburgk vnd honstein, zu rechten sambden Menlichen erblhene, Kommen vnd fallen sollen, vnd dan die Vordan, von Vns oder Vnsern Erben, so offte das noth vnd zu falle kommen, empfahen sollen, Nemblich das Schloß vnd die Pflege zu Elbingeroda, mit Bergkwergken, hutten, Walden, geholtzen, Velden, wassern, Fischereien, Weiden, Wilttbanen, Zinsen, Renten Vnd allen Ihren In Vnd zubehorungen, wo vnd wie die gelegen sein, gesucht Vnd Vngesucht, mit allen nutzungen, Vnd zugehorenden gerechtigkeitten, nichts außbescheiden, In allermassen, alß das Graff Ludewich Ihr Vetter Vnd Voreltern, von Vns vnd Vnsern Vorfharen seliger Vnd loblicher gedechtnus, biß anhero zu lhene gehapt vnd gebraucht haben, Vnd wir gemelter Furst, auch Vnser Bruder sollen Vnd wollen, bemelten Graffen, erstlich dem Eltern, zusambt seinen Brudern vnd Vettern, nach Lehensgepur, Auch zusambt der obgeschrie-

obgeschrieben Graffschafft Schwartzburg vnd honstein, vf vorberurte masse, vnd sambt Manleibes erbliehen gepur, der Vorberurten lehen vnd guter, Jhre rechte hern vnd gewehren sein, Sie datzu alles Vnsers Vermugens getrewlich schutzen Vnd vortheidingen, Wo Jhnen des noth, Vnd wir Jhm rechten zuthun schuldig wehren, ohn alles geuerde, Des zu Vrkundt vnd sicherheitt, haben wir gemelter Fürst hertzogk Wulfgang Vor Vns vnd Vnsere mitbeschrieben Vnser Ingesigell an diesen brieff wissendtlich thun hangen, Der geben ist vf Vnserm hause Hertzberg, nach der geburtt Christi Vnsers hern, da man schreib tausent fünfhundertt, darnach In dem Neuntzigisten Jare, Montages nach quasimodogenitj.

(V. G. G: Wolfga:
Hertz: z: Brvns.
v. Lvn.)

Orig. auf Pergament. Das Siegel von rothem Wachs in einer hölzernen Kapsel, ganz wie es Praun S. 58. N. 105 beschreibt, und wie es der Herzog auch bei der Belehnung von 1568 gebrauchte.

55.

Herzog Heinrich Julius zu Braunschweig ersucht die Grafen zu Stolberg, den Elbingerödern die Hülfe beim Bau eines neuen Galgens zu gebieten, 11. Febr. 1591.

Vonn Gottes gnadenn Heinrich Julius Postulirter Bischoff des Stiffts Halberstadt, vnd Hertzog Zu Braunschweig vnd Luneburgk rc.

Vnsern gnedigen grueß vnd wolgeneigtten willen Zuuorn, Wolgeborner lieber Oheim, vnd getreuer, Wir machen vns keinen Zweyfell, Jhr werdet wissentschafft tragen, Welcher gestaldt wir vorlittener Zeitt mit dem Ernuesten vnserm lieben getreuen Statzen von

Minchausen Des Obersten Hilmars seligen Sohne, vmb das Hauß vnd Ambtt Elbingenroda wir vff gewisssemasse gehandelt, Auch so ferne gebracht das wir es nuhnmehr Innebekommen haben, Vnd was Ihr euch wie wir euch dieser wegen durch vnsern Cammer Secretarien Georgen Burckharten von der Lippe, vmb euren Consens ersuchen lassen, domaln erbotten habtt, Ob wir nuhn woll verhoffet gehabt, Weyll das gerichte altt vnd nicht mehr dinlichen, es solten ermeltes Ambtts vnderthanen, vff vnsern beuehl vnd begern ein Neu gerichte haben setzen, vnd Zurichten lassen, So befinden wir doch das Sie Sich dessen vngeacht das Wir das Hauß mit den Gerichten Inne haben beschweren thun, Wann wir nuhn weyll Am hartz viel Diebischer wildt Schuetzen sich enthaldten, Auch der meiste muttwille von Ihnen der ende geschichtt, andern Zum Abschew vnd schrecken, etliche aldar Rechtfertigen Zu lassen gemeinet, Auch albereit welche dasietzen haben, Alß gesinnen wir An euch in gnaden guttlichen, Iht wollet bei mehr berurttes Ambtts Elbingeroda vnderthanen die ernste beschaffung thun, das vnuerzuglichen ein neu gerichte muge Aufgerichtet werden, Vnd die Jenigen so albereit aldar sietzen vff vnsern großen vncosten lenger nicht durffen Aufgehalten, sondern ohne fernern vorzueg andern zum Exempell mugen hingerichtet werden, Vorsehen vns es soll den gesellen weyll es hartt vorn hartz ist ein großes schrecken geben, vnd hernegst von dergleichen muttwillen Abhalten, Daran geschihtt vnsers ermessens was billich, Vnd wir seindt vnd bleiben euch mit gnaden vnd Allem guetem fort wolgewogen vnd Zugethan, Dat. Auf vnserm hause Gruningen am 11 February Ao rc. 91.

Henricus Julius
manu ſſ

Dem Wolgebornen vnserm lieben Oheim Stadthalter vnd getreuen Wolff Ernsten Graffen Zu Stolberg — — — (Der volle Titel, der hier, wie nachher öfter, weggelassen ist.)

Orig.

56. Reskript

56.

Reskript an den Rath zu Elbingerode, der aufgebotenen Folge des Herzoglichen Pfandamtmanns im Amt Elbingerode nicht zu gehorsamen, 9. Jul. 1593.

Wolff Ernst Graue Zu Stolberg ꝛc.

Vnsern grueß Zuuorn, Ersame Liebe getreuen, wier werden glaubwirdig berichtet, daß der Amptman Zu Elbingerode, euch nach der Herschafft Honstein, Zur folge, auffZubieten vorhabens sein soll, Weil nuhn die Wolgeborne vnsere freunttliche liebe bruder Vettern vnd wir, Statz von Munchausen vnd noch viel weniger Vnserm g. h. Hertzog Heinrichen Zu Braunschweig im Ampt Elbingerode keiner folge gestendig, besondern die Herschafft Stolberg sich deroselben Jder Zeitt vorbehaltten, So wollen wir euch hiemitt der eyde vnd Pflicht damitt Jhr den Grafen Zu Stolberg Zugethan vnd vorwandt seitt errinnert vnd darneben aufferlegt vnd beuholen haben daß Jhr gemelttem Amptman so ehr euch aufffordern wurde, nicht gehorsamen, sondern euch nach vnserm beuhel haltten vnd Richtten Wollet Doran thut Jhr vnsern beuhel, Vnd seintt den gehorsam mit Gn. Zuerkennen geneigt, Datum den 9. July Anno ꝛc. 93.

Ahn V: Rath vnd gantze gemeine Vnsers Fleckens Elbingerode.

Orig. Entwurf.

57.

Bericht des herzoglichen Pfandamtmanns zu Elbingerode, wegen Einbringung der Reichssteuer, 11. Okt. 1593.

Mein freundlich Dienst Zuuor, Erbar vnd Achtbahr großgonstiger her Schosser besonder gutter freundt

Was Ihr wegen der Reichssteuer geschrieben Daß dieselbe noch nicht eingebracht haett der Ambtman in seinem abreisen empfangen Vnd Ob er euch selbsten gerne beandtwortten wollen, so haett er Eilenß foertt muessen, mich derwegen befoelen euch hinwider Zu berichten daß der Raeht Dran sein sol daß Zwischen dieses vnd Montages dieselbe soll eingebracht werden. — — — (betrift eine Privatsache)

Dat Elbingeroda den 11 Octobris Ao 93 ꝛc.

Ew.

Johans Weydemann

Dem Erbarn vnd Achtbahrn, Vlrich Bochaw, Ambt Schoessern Zue Werningerode. Meinem besonders gonstigenn vnd gutten freunde. ꝛc.

Orig.

58.

Der Gemeinde Elbingerode Bitte an den Amtmann, um ein Vorschreiben an die Grafen zu Stolberg zur Stundung der Türkensteuer, 20. Okt. 1594.

Erbar Vnnd EhrnwolgeAchter großgönstiger Herr Ambtman, Neben erbittunge vnßer Alzeit willigen, schüldigen vnnd geflißenen Dinsten, tragen E. Erbar gunsten sonder weitleufftige erzelung gönstig wißenschafft, Daß dieselben vnß vf vnßers gnedigen Hern vberschickten befehlich gönstig Mandirn vnd vf erlegen Laßen Die türckensteuer dreifachtig Auf dißmall Zu vberreichen Vnd Zugeben, Dieweil vnß Armen Leüten dan dießes, Sintemal wir Itziger Zeit noch Mölen, Acker vnnd wiesen Zinß Zugeben Hinderstellig, Auch solchen hinfüro Vnuorweilig Zuerlegen gedrungen, wir bekomen vnd nehmen dan bemelten Zinß wo wir Immer Können, gantz sehr beschwerlichen sein will, vnnd vnß

vnß Armen Leüten ohne daß in dießer geschwinden, Müeseligen vnnd sehr betrübten Zeit mit Vorrichtunge vnßer behörenden Pflicht vnnd dinste gnugksam Zuthun wirdt, Wollen Auch den so viel vnß nuhr Menßlich vnd müglichen vnderthenig willig leisten, Alß ist Dießerwegen Ahn E. Erbar gunsten vnßer dinstlichs vnd ganz vleißiges Bitten, Dieselben wollen Vnßere Armuht vnd Durfftigkeit, Aldieweil sich die Narung von Jahrn zue Jarn mit vnß thut vorringern, wie dan der Augenschein vnd die erfarunge Leider Außweißet, gönstig considerirn vnd erwegen, Vnd vnß diessalß Ahnn den wolgebornen vnnd Edlen Herrn Graf Wulf Ernsten Zue Stolbergk 2c. vnßern gnedigen Hern gönstig vmbschlagig vorschreiben, Daß Jre gnaden in deme vnßere Armut vnd noht, darinnen wir Biß vber die ohren stecken, Allerseits gnedig wollen Ansehen, Vnßer gnediger Herre sein vnd Pleiben, vnnd Vnß Arme bej der vorigen Alten Reichssteüer gnedig laßen vnd erhalten, Auf daß wir nicht gantz vnd gahr von vnßer geringen Narung gebracht, vnnd mit weib vnnd Kindt ins Elendt zue ziehen benohtdranget mögen werden 2c. E. Erbar gunsten wollen sich in deme Zuuorsichtig gönstig beforderßam gegen vnß beweißen, Solches seindt vmb dieselben wir hinwieder mit schüldiger Pflicht vnd gehorßam in Allem getreuen vleiß Zuuordienen stets willig. Datum den 20 Octobris Ao 2c. 94.

E. Erbar gunsten IderZeitt willige.

Ein Raht vnd gantze gemein Zue Elbingerodt.

DEm Erbarn Vnnd Ehrn WolgeAchten Johan Lindenbergk Ambtman Vff Elbingerodt Vnßerm großgönstigen Herrn vnd Beförderern.

Orig.

59.

Rezepisse der Grubenhagenschen Kanzlei über die Muthung nach Herzog Wolfgangs Tode. 21. Febr. 1596.

Ann den Durchleuchtigenn Hochgebornnenn Fursten vnnd Herrn, hern Philipßen Hertzogen zu Braunschweig vnnd Lünennburgk ꝛc. Vnsern gnedigen Fursten vnnd Hern, Hatt, vonn den wolgebornnen vnd Edlen Hern, Hern Wolffen Ernnsten Graffen Zu Stolberg ꝛc. Zeiger ein schreiben heut dato in S. F. G. Cantzley alhier woluberanntwortet, Weill aber vorhochgedachter vnnser gnediger Furst vnnd her etzlichermaßenn mit Leibesschwacheit befallen, also das es S. F. G. nicht hat kennen vorgebracht werdenn, So ist Zeigern dieser Zettell zum bekenntnus Zugestellet, Signatum Hertzberg am 21. Februarij Ao ꝛc. 96.

Fürstliche Braunschweigische Cantzley doselbst.

Orig.

60.

Antwort der Räthe zu Wolfenbüttel auf die Stolbergsche Muthung wegen Elbingerode, nebst Ansetzung eines Lehntages, 9. April 1597.

Wolgeborne Graffen, E. g. seint vnsere bereitwillige dienste bestes fleißes Zuuorn, Gnedige hern, Vff E. g. Itzo an vns wiederumb gelangtes schreiben, mugen E. g. wir nit pergen, Das dieselbe nicht von vns proprio motu, noch auf eines dritten Clage, Sonderen auf Ir selbst eigen, wegen gesuchter belhenung vber das Haus vnd Ambt Elbingeroda, beschehenes anhalten anhero bescheiden, Derowegen man dan vnnottigk erachtet, E. g. deßen in specie Zucertioriren was von E. g. selbst herkommen Vnd denselben ehe als vns bewust gewesen, Möchten; demnach wol gonnen, E. g. hetten die vnzeitige Disputation an denen örtern, Do es

E. g.

E. g. mehr als dieser endts bedurftig gewesen, gebraucht, Vnd wollen E. G. es gleich wol gewislich dafur halten, Das wir so wol zwischen Graffen vnd Pauren, alse zwischen Lehenhern vnnd Lehenmannen gebuerlichen vnterscheidt zu machen, vnd an seinem orte einem Jeden, was Jme zukommet vnd obliegẽt, ohne E. G. fast anzugliches erinneren zuzueigenen wißen, Damit aber auf oberwentes E. g. suchen, Vnd was an stadt des hochwirdigen Durchleuchtigen hochgebornen fursten vnd hern, hern Heinrichen July Postulirtenn Bischoffen zu Halberstadt vnd Hertzogen zu Braunschweig vnd Luneburgk ꝛc. vnsers gnedigen fursten vnd hern, wegen gemelts hauses vnd Ambts Elbingeroda mit E. g. Zureden, von S. fg. wir weiter beuelichet werden muege, So wollen In nhamen hochgedachts vnsers gnedigen fursten vnd H., wihr hiemit gesonnen vnd vor vnsere Person dienstlich gebeten haben, E. g. wollen wo nit insampt doch E. g. etzliche vnd sonderlich auch der eltiste Ewer Graffen Wolff Ernst zu Stolberg G. mit gnugsamer schrifftlicher volmacht der vbrigen Graffen zu Stolberg, Auch sonsten mit nothwendigen brieflichen vrkunden gnugsam gefast vf den Mitwochen nach Cantate wirdet sein der 27sten huius alhier erscheinen vnd deswegen S. fg. gnedige weitere rechtmeßige meinung vernhemen. Welchs E. g. wir also hinwidder nit verhalten muegen, Vnd seint E. g. Jederzeitt willige dienste zuerzeigen bereit, Datum Wolffenbuttell Am 9ten Aprilis Ao ꝛc. 97.

Furstliche Braunschweigische verordente
Cantzler vnd Räthe doselbs,

J Jägeman Z H v S. D.

Denn Wolgebornen Graffen Hern Wolf Ernsten, Hern Johan, hern Heinrichen vnd Hern Christoffen gebruedern vnd vettern Graffen zu Stolberg — — Vnsern gnedigen Herrn.

Orig.

61.

Protestation der Grafen Ludwig Georg und Christoph von der Rheinlinie gegen die zweite Verpfändung des Amts Elbingerode im Jahr 1597.

Vor euch dem Notarien Vndt erforderten Zeugen, erscheinen die Wolgeborne Herren, Herr Ludtwig Georg vndt Christoff gebrüder Grauen zu Stolbergk, Königstein, Roschefort, Wernigerodt vndt hohnstein, Herrn zu Epstein ꝛc. Vndt laßen offentlich anzeigen: Obwol Ihre ggl. mit Den auch Wolgebornen Herren Wolff Ernsten, Johan Vndt Henrichen gebrüdern, grauen Zue Stolbergk, Konigstein ꝛc. Dero freundtlichen lieben Vettern, alle graue vndt Herrschafften Ampter vndt güter, darin obwolermelte beide gebrüder zu zwenen fünfften theilen Succedirt, noch Zur Zeit kein endtliche Vndt gründtliche theilung getroffen, Inmasen dan zu Vnderschiedtlichen mahlen Keyserliche Commissarij zu solchem endt außbracht, angeregte theilung aber, vber Zuuersicht, auß vorfallenden Verhinderungen niemalß einen fortgangk gewonnen, vil weniger ins werck gerichtet, oder volnzogen wordten, So kommen doch wolgedachte beide gebrüder Herr Ludtwig Georg vndt Christoff, in erfahrung, welcher maasen deßen vnangesehen, ohne Ihre ggl. Consenß vndt Verwilligung, auff obangeregte vnzertheilte stück Vndt güter, Durch obwolernante Dero Herren Vettern, Herren Wolff Ernsten, Johan vndt Henrichen namhaffte summen gelts bey etlichen, Insonderheit aber bey dem Edlen vndt vesten Eustachio von Münchhausen, auff das Ampt Elbingenrodt aufgeborgt vndt vfgenohmmen, Auch dieselbige darfür Verhypotecirt versetzt vndt verpfändet worden; Dieweil dan solche in gemeine theilung gehörige güter, Hierdurch mercklich beschweret, vndt damit es nit daß ansehen haben mögt, Alß ob offtermelte beide gebrüder hierin stilschweigent gewilliget: Alß bedingen Vndt beZeugen sich Ihre ggl. hiermit offentlich, daß dieselbe mit nichten in angeregte von

von neuwen aufgeborgte Schulden, in gemein Vndt insonderheit bey ermeltem von Munchhausen, (ausserhalb deren darüber Ihre ggl. albereidt schrifftlichen Consenß von sich geben), So wol, alß auch in die vermeinte Verpfandung Vndt alienationes wollen gehället oder gewilliget, Sondern dieselbige hiermit in optima forma Contradicirt vndt widersprochen, Auch Dero Recht vndt gerechtigkeit dargegen per Expressum protestando vor Vndt außbehalten haben. —

Requirirn demnach euch den Notarium sampt den gezeugen, Ihr der Notarius wöllet deßen eingedenck sein, von wegen tragenden Ampts Ihren ggl. hierüber eines oder mehr Instrumenta contradictionis et protestationis, Deßgleichen nach beschehener Insinuation bey gedachtem Von Münchhausen oder andern gebürenden orthen Instrumenta Insinuationis Vmb die gebür auffrichten Vndt verfertigen, Dieselben rechtlicher notturfft nach haben Zugebrauchen.

Orig.

62.

Lehnrevers Statz von Münchhausen über die vom Grafen Wolf Ernst zu Stolberg erhaltene Belehnung mit dem Amt Elbingerode, sammt einverleibtem Lehnbrief. 29. Sept. 1600.

Ich Statz von Münchausen, Hilmars des Obristen sehligen Sohn, Vor mich, meine Erben, Erbnehmen vndt Lehenßfolgere hiemit offendtlich bekenne vnndt thue kundt Daß der Wolgeborne her her Wolff Ernst Graff Zw Stolbergk, Konigstein, Rotschefort Wernigeroda, vnndt Honstein, her Zw Epstein Muntzenbergk, Breubergk, Lohra vnndt Clettenbergk ꝛc. Mein gnediger her, mich mit diesen nachbeschriebenen Guetern, vff vorige geschehene vnterhandlung gnediglichen beliehen hatt Inhalts deß Lehenbrieffes, von worten Zw worten also lautende.

Wir Wolff Ernst Graff a) zu Stolberg Konigstein, Rotschefort, Wernigeroda, vnndt honstein, her Zw Epstein Muntzenbergk, Breubergk, Lohra vnndt Clettenbergk ꝛc. Vor vns vndt alle semptliche Graffen zw Stolbergk vndt Honstein ꝛc. Vnser aller Erben, Nachkommen vndt Lehenßfolgere, thuen kundt vnd bekennen Nachdem vnsere in Gott ruehende Vorfahren in mergkliche schulden last gerahten, zu welcher abtragung dan dieselben vnd Wir, Vnsere Herschafften vndt Gueter in vielen wegen beschweret, vndt leider beschwehren mussen, Inmaßen dan vnter andern Dieselben vnndt Wir vnser Ambt b) Elbingeroda vorpfendet, vnd Aschen von Holla solchen Pfantschilling an sich gebracht, auch andern vnsere Drangksehlige schulden vff sich genommen, daß er solch vnser Ambt auff gewiße masse, vndt in einer summa vor Ein vnd Neuntzigk tausendt, dreyhundert vnd drey Reichßthaler, Zwolff silbergroschen Capital von vnß in nieß c) vnd gebrauch bekommen.

Dieweil aber vnsere gelegenheit nicht gewesen, Ihnen denen von Holla lenger in vnserm Ambte Zuhaben. Alß haben wir mit den Gestrengen, vnd Ehrnuehsten, vnsern Gefattern, Raht, lieben getrewen, vnd besondern, Statz, d) Hilmarn, vndt Cuerten e) von Munchausen Gebruedern, f) die wege gefunden, daß sie mehrgemeltem Aschen von Holla vorgesetzte Summa abgetragen, vndt auff maße, wie der darueber auffgerichtete brieffliche Contract sub dato im Jhar nach Christi, vnsers hern, Heylandes vnndt Sehligmachers Gebuert g) Ein tausendt, funfhundert vnndt Vier vnndt Achtzigk, Montages in den heyligen Ostern besaget, solch vnser Ambt wiederkeufflich an sich erkauft Jnmaßen dan sie, oder Ihr Brueder Statz, auf Ihre vorgleichung sol-

ches

Veränderungen des Lehnbriefes vom 29. Sept. 1604.

a) Johann Vnd Heinrich Gebruedere Graffen. b) vnd Schloß. c) besitz. d) vnd, e) fehlt. f) Hilmars deß Obrißen sehligen Söhnen. g) fehlt.

ches dorauff also, h) vndt biß an Itzo besetzen, genoßen, gebraucht, vnd innegehabt. i) Dieweil aber er Statz von Münchausen, alß der Eltiste, vnndt besitzer, vnndt der sich deß Ampts Idertzeit allein gebraucht, k) Vnß zuerkennen gegeben, daß er solch Hauß vnndt Ambt, Inmaßen es Ihme vnd l) mitbenanten Vorschrieben, hinfuro von vnß vndt vnserer Herschafft lieber alß ein m) Lehen, dan ein wiederkauff haben wolte, vndt sich derowegen erbotten, noch Sechtzehen n) tausendt, Zweyhundert o) Neuntzehen thaler, Vier vnndt Zwantzigk p) groschen, vnsere Drangkfehlige schulden so er albereit der herschafft wegen, Zum Theill betzahlen mußen, ferner auff sich zunehmen, q) alß nemblichen Viertausendt thaler Heuptgelt, vndt r) tausendt, siebenhundert Achtzigk thaler Zinß dorauff, so der von Munchausen vnserm Brueder s) Graff Heinrichen vorgesetzt, vndt auff die Langen Vorschrieben gewesen, funffhundert sechtzig thaler Heuptgelt, vnndt dorauff von viertzehen Iharen Zinß alß t) Vierhundert, Neun vnndt sechtzigk thaler Item Vierhundert Vier vnd Zwantzigk thaler Heuptgelt, vndt Zweyhundert funfftzigk thaler von Zehen Iharen Zinß dorauff, so er der Herschafft wegen Jost Brandeß Zw Hildeßheimb betzahlen mußen, Ferner Achtzigk thaler Zinß einen rest auff die Dreytzehen tausendt thaler Mergkische summe, Acht thausendt thaler so er Ernst Friederichen knorren, zu betzahlen auff Elbingeroda nehmen mußen, vndt u) von weylandt Graff Heinrichen dem Eltern sehligen heroruerend, Funff-

---

h) Statz von Munchausen, obenberuerte Summen dem von Holla, allein, ohne Zuthuen seiner Gebrueder vorermelt, erlegt Dorauff das Ambt an sich genommen. i) auch ferner bis zu endlicher betzahlung innen haben vnd gebrauchen muegen. k) der Besitzer des Ambts. l) seinen. m) Man n) Siebentzehen. o) fehlt. p) sechtzehen silber q) Wie er dan auch dieselben realiter vnd bahr vber auß gezehlet. r) summa sambt ein s) die er vnß t) fehlt u) fehlt.

Funffhundert thaler Capitahl, sambt Neuntzigk thaler Zinß, so er vnß [v]) selbst vor dieser Zeit alß [w]) Anno Acht vndt Achtzigk [x]) vorgesetzt, Sechß vnndt sechtzigk thaler, vier vndt Zwantzig groschen Zinse, [y]) so er vnsertwegen Hansen Wildenfeur Zw Hildeßheimb bezahlt, Letzlichen Achthundert thaler, so vor diesem in den Eysenhandel Zw Elbingeroda geborget vnd er vnser, vnd der herschafft wegen, Jost Brandeß Erben, itzo Thylo Stein in Hildeßheimb Zubetzahlen, guhtwillig auff sich genommen [z]) welche summa Zusammen [a]) Einmahl hundert tausendt, Acht tausendt Dreyhundert, Zwey [b]) vnndt Zwantzigk Reichsthaler, Vier silber groschen, außtragen, eß vor sich seine Eheliche Manliche leibes lehens Erben, Dan seine Bruedere Hilmarn, vndt Cuerten, vndt deßen eheliche Manliche leibes lehenß Erben [c]) in lehen Zuempfangen, Zutragen, vnd wie Lehenrecht, Zuuorfolgen, vndt Zuuordienen, Jdoch solcher gestalt, daß, wo [d]) nach dem willen deß Almechtigen von Ihnen den Dreyen [e]) Gebruedern [f]) kein Manlicher leibes lehenß Erbe mehr vorhanden, [g]) vnd also daß Lehen wieder an vnß, vndt die Herschafft Zw rugk fiele, vndt mit dem Eigenthumb consolidiret wurde, daß [h]) alß dan, Wir oder die Herschafft Ihren ehelichen leibes Landt Erben, denen es gebueren wirt, die Helfte der Summen alß nemblichen Vier vndt funftzig tausendt, funff [i]) hundert, ein vnd Sechtzigk Reichßthaler, Zween [k]) silber groschen, wiederumb herauß geben, vnd reichen [l]) solten, Mit vntertheniger bitte Ihme hierinnen gnediglichen Zuwilfahren.

Alß haben wir angesehen, seine vndt seiner Bruederm [m]) vleißige bitte, auch vielfaltige getrewe [n]) dienste

v) Graff Wolff Ernsten w) fehlt x) vorschienen y) fehlt z) fehlt a) neben der vorigen, so dem von Holla erlegt, b) Drey c) fehlt. d) fern. e) Zweyen f) vnndt Mitbenanten g) wehre h) fehlt i) ein k) Viertzehen l) auch daneben das Viehe vnd Vorraht betzalen; m) seines Bruedern n) vndt nützliche

dienste vnd erbieten, so sie vns vnd vnserer Herschafft gethan, auch Kunftig wol thuen konnen, vnd wollen, vndt sie [o] mit solchem vnserm Ambt beliehen, auff maeß, wie folgett.

Wir beleihen hiemit vnndt in krafft dieses gemelten [p] Statz von Munchausen, vnndt seine Eheliche manliche leibes lehens Erben, vndt wan die nicht mehr seindt, seinen Brueder Hilmar, vnndt Euerten [q] von Munchausen alle Hilmarß [r] deß Obristen sehligen Sohne Vnd Deren [s] Eheliche manliche leibes lehens Erben, in die [t] gesambte handt, vndt wie Manlehens recht [u] ist, mit vnserm Ambte, Schloße, vnd Flegken Elbingeroda, sambt allen deßen ein vnndt Zubehorungen, mit allen hoch: Ober: vndt Niedergerichten vnd rechten, vber halß vnndt handt, mit dem Zoll, mit allen geholtzen, Forsten, [v] Wildbahnen, hohen vndt nieder Jagten, Weydewergk, vndt Fischereyen, Waßern, Theichen, Theichstedten, Agkern, Wiesen, Weyden, oder trifften, mit großem vnd kleinem Viehe, Wilden vnndt Fohlen Zucht, Schaffereyen vnndt dero-gleichen

---

o) allerseits p) briefes proprio motu, vnd auß gueter rechter wissendtschafft wolbedechtiglichen, q) fehlt r) fehlt s) deßen t) vnd wan Die auch nicht mehr sein, Aschen Statz von der Aßeburgk, Christoff Johanß von der Aßeburgk, vnd Statz von Munchausen Ehelichen Tochter, des von der Aßeburgk, Ehelichen Haussrawen Ehelichen Sohn, vnd deßelben Aschen Statz (Im Lehnbrief v. Mitwoch in den Ostern 1616 heißt es Statt dieser Bestimmung: Philips von Quitzau vnd dan Weilandt Hennig von Quitzau seligen hinterlaßene Sohne mit Nahmen Ditterichen vnd Achatzen von Quitzau vnd deroselben — — — wie auch nachher an Asseburgs Stelle die Quitzau gesetzet sind, sonst ist der neueste Lehnbrief wörtlich dem von 1604 gleich.) Eheliche Manleiche leibeslehenß Erben, Zu. u) herkommen vnd gewonheit, v) vnndt

gleichen in deß w) Ambts eingehorigen felden, geholtzen, vndt wälden: (doch: x) andern an Ihrer herobrachten koppelweyde y) vnschedlich:) Renten, gefellen, vnndt was demselben anhengig Brett: vnd Mahlmuelen vndt Muhlstetten, das gantze Eysenbergkwergk, Zusambt den Eysenhutten Trogkfort, Luederßhoff vnndt Königßhoeff, Huttenstedten, die Brett: vndt holtzhändel, vnd sonsten alle andere Zubehorung vndt nutzung, gesucht, vndt vngesucht, Wie vnd wo die in solchem Ambte genant vndt gefunden seindt, oder kunfftigk angerichtet vnndt gefunden werden konten, oder mochten, sambt allem vorraht, vndt Haußraht, der Viehetzucht, an großem, vnd kleinem Viehe Pferden Kuehen, Rindern, kelbern, Schweinen, Schaffen, an Holtz vnd Dielen, wergktzeuge koelen, Eisenstein, vnd anderm vorraht auff den Eysenhütten, so viel vns deßen Zugestanden, vnd wir laut deß Inventarij alda im Vorraht gelaßen, vnd dero von Munchausen empfangen hatt, Wie dan auch mit vnserm in dies Ambt gebrauchtem Reinsteinischen Zehenden, vnd in summa nichtes vberall, dan daß directum Dominium, die hohe Landeß Obrigkeit, Landt: vnndt Reichs Steur, Landtfolge, leibgeleihte, guldene, silberne, kupfer, Vnndt Bley Bergkwerge, die Geistliche Jurisdiction, vndt das die Pfarhern sich Idertzeit der Augspurgischen Confession, der Lehre vnd Coeremonien, wie die in vnserer Graffschafft, breuchlichen, gemeß betzeigen Inmaßen dan auch die von Munchausen Vnndt Ihre Erben von vnß, oder vnsern nachkommen, Zw keiner andern Religion Itzo oder in kunftig sollen gedrungen werden, Die Appellation, von dem von Munchausen an vnß, vnd dannen z) an die Rohmische keyserliche Mayestatt, vnd deroselben hochloblichen Cammergerichte, oder wohin dieselben sonsten Ihrer arth, oder den Lehenrechten nach gehoret,

w) inß x) Idoch y) so sie Itzo in besitz vnd gebrauch haben auch daß vnß der Eysenstein, vnd kiß, Zu beforderung vnserer Händel, naher Ilsenburgk, oder wohin wir dieselben fordern lassen werden gefolget werde. z) fehlt

horet, vnd die Regalien, waß ausser genanter vorglich=ener stucke darein gehorig, [a]) Dan wo vnser Stadt Wernigeroda, die Brawgerechtigkeit wieder daß Flegk Elbingeroda, am hochloblichen [b]) keyserlichem Cam=mergericht erhielte, [c]) die vnterthanen Zw Elbingeroda, daß Bier in die Schengke auff Hochtzeiten, vndt [d]) Kindteuften, wie Zuuorn, alhie holen sollen, Jdoch mogen sie sich immittelst auff gebuerliche maeß, mit Jhme dem von Munchausen guht=lich vorgleichen [e]) außbescheiden, Jnmaßen dan auch Zw vorhuetung allerhandt Zangkß, Mißvorstende, vnd weiterungen, wir Jhme die Greintze, wie weit solch Lehen sich erstreckt, Vndt auch wie ferne wir vnß der koppell Jagt darinnen vorbehalten, außweisen, vorreinen, vorsteinen, vnd vormahlen laßen wollen Wurde sichß [f]) aber, nach dem willen deß Almechti=gen, der es doch nach seinem gnedigen gefallen lan=ge [g]) fristen wolle, Zutragen, daß von diesen Dreyen [h]) Gebruedern, Staß, [i]) Hilmarn, vndt Cuerten [k]) keine Eheliche manliche leibes lehens Erben mehr im leben vbrig, vnd vorhanden sein wurden, Auf solchen fall, sol solch vnser Ambt, Schloß, vndt Flegken El=bingeroda, sambt allen vorgenanten, ein vndt Zube=horungen, nichtes außbescheiden, [l]) wiederumb frey vnd vnbeschwert an Vnß, vnd vnser Herschafft fallen, vnd Wir oder die Herschafft, Jhren der von Munchausen [m]) Ehelichen leibes Landterben, mehr nicht dan Vier vnndt funffzigk tausendt, funf [n]) hundert, ein vnd sechtzigk [o]) thaler Zween [p]) silbergroschen, vndt waß darueber vor beweißliche beßerung an bawgelde aufgewandt, herauß zugeben [q]) schuldig, vndt sie da=mit gentzlichen abgefunden, vnd ein mehres Zufordern nicht

---

a) gehoret b) fehlt. c) oder diese sachen sonsten in der guete vorglichen wurden, d) fehlt. e) fehlt. f) solches g) fehlt h) beyden i) vnndt. k) von Munchausen, vnd Aschen Staß von der Aßeburgk l) fehlt m) vnd Mitbelehenten n) ein o) Reichß p) viertzehen q) auch das Viehe vnd Vorraht, so ohne das inß Erbe gehorigk, Zu betzahlen.

nicht befugt, Vnter deme aber nicht schuldigk sein sollen, vnser Haus Vndt Ambt Elbingeroda, mit allen seinen pertinentys, vnd Zubehorungen, keine dauon außgeschloßen, abtzustehen, oder Zuuorlaßen Wir oder vnsere mitbenante, haben dan Zuvorn Ihnen die erwehnete summen, sambt allem bawgelde vnd r) beßerung s) gentzlichen vnd Zur genuege contentirt vnd befriediget,

Hierkegen sol er t) Statz u) Hilmar, vnd Euert, v) von Munchausen Gebruedere, vndt Ihre w) Eheliche Manliche leibes lehens Erben, vnß, vnd Vnser herschafft Idertzeit gewertig, trew, vnd holdt sein, vnser vndt dero schaden warnen, wehren vnd vorkommen, nutz vnd bestes werben, vnd befordern, die Lehen getreulich x) vordienen, denen vnd der gesambten handt, so offt die Zw falle kommen, gebuerliche folge, gegen empfahung der Lehen vnd y) Lehenbriefes, den Revers von sich stellen, vndt in gemein alles, waß trewen Vasallen vndt vnterthanen, gegen Ihren Lehen vndt Landeßhern gebueret, thuen vndt vorrichten, Inmaßen dan auch Statz von Munchausen, der erste Lehenträger, vnß die Lehen Pflicht vnd Erbhuldigung gethan, vnd hierueber den Revers von sich gestellet Vndt Wir, z) vnsere mitbeschriebene vnd Nachkommen sollen, vnd wollen auch gemelter von Munchausen vndt mitbelehneten, solcher Lehen Idertzeit bekenniger her a) vndt gewehr sein, so offt solches vonnöten ist b)

Wurde sichs auch wieder Zuuorsicht begeben, daß Zwischen vnß der herschafft, vndt dem c) Von Munchausen

r) aller nohtwendigen s) Viehe vnd Vorraht; t) sollen u) vnd v) fehlt w) Mitbelehnete vndt Deroselben x) vnd so offt sie von vnß gefordert, mit Zweyen tüchtigen Pferden vnd knechten, y) des z) vorgenante Graffen a) bekennige Hern, b) sie dabey gegen menniglichest ansprache vortedigen vnd vortreten, so offt ihnen des notigk ist, vnd sie es Von vnß fordern werden. c) Denen

ausen, vnd mitbelehneten, sich [d]) wegen solches Ambts [e]) vnd vorliehenen [f]) stugken, Irrungen, oder [g]) Mißvorstende [h]) erhielten, sollen dieselben durch Zwehne vnsere [i]) Rhäte, vndt Zween von des von Munchausen theile niedergesetzt, vnd auf dero vnterhandlung gestellet werden, kunten sie aber [k]) nicht entscheiden, vnd ist eine Lehensache, so sol nach gestalt deroselben, wo die hingehoret, der Oberlehenher oder die Pares Curiae Richter sein, sonsten aber in andern fallen, die Rohmische keyserliche Mayestatt oder dero hochloblich Cammergerichtt. [l]) Vndt dieweil Wir vorgenanter Graff Wolff Ernst ꝛc. dieses Ampt Elbingeroda in vnserm antheil Erblich haben, auch datzw der Eltiste Regierender her, dem der Herschafft Gemeine Lehen Zuuorleihen Zustendig seindt, vnd dahero diese belehnung gesetzter maßen gethan, den Wolgebornen vnsern freundtlichen lieben Bruedern vnndt Vettern, den andern gesambten Graffen zw Stolbergk vnd Honstein ꝛc. aber auff den fall, wan die Lehen an Ihre Liebden fallen, in diesem newen Lehen nicht praeiudiciren konnen So soll deren Liebden alßdan, vndt auff solchen fal freystehen, wan sie denen von Munchausen die Lehen solcher maßen nicht bekennen wolten, sie die von Munchausen Ihrer Pflicht loeß zuzehlen, vnd die vorgesetzte kauffsumma, der einmahl hundert tausendt, Acht tausendt, dreyhundert, Zwey vndt Zwantzigk thaler, vier silber groschen Montages in den heyligen Ostern, auff vorhergehende loeßkundigung, sambt beweißlichen beßerungen vnd bawgelde, so wol vor, als in wehrender dieser Lehenschafft, in das Ambt vnndt vorraht gewendet, auch was er sonsten dabey erkauft, vndt an sich gebracht, mit ihrem eigenem gelde Zuerlegen, vnd alßdan daß Ambt allermaßen alß die von Munchausen Daßelbe inne gehabt, zu sich zu nehmen, vndt wieder mitt dem Eigenthumb Zw consolidiren. Alles getrewlich

d) fehlt e) Elbingeroda f) glichenen g) vnd h) sich i) vnserer k) sich l) Das folgende bis zu den Worten: „Wieder mit dem Eigenthum zu consolidiren," fehlt gänzlich.

lich sonder arge list vnd gefehrde. Vhrkundlichen haben wir m) diesen Vortragk vndt Lehenbrieff, mit vnserm n) anhangenden Insiegel o) wißendlich bekreftigen laßen, vndt vnß mit eigenen handen vnterschrieben Geschehen vndt geben Zw Wernigeroda, am tage Michaelis deß heyligen ErtzEngelß, p) wahr Montageß der Neun vndt Zwantzigste Monatstagk Septembris Im Ihare vnsers heylß Sechtzehenhundertt.

Demnach bekenne Ich vorgemelter Statz von Munchausen offendlichen vnd thue Kundt, daß Ich obgeschriebene Gueter, von Seiner Gnaden Zw rechtem Manlehen empfangen, darueber einen Eydt geschwohren, vndt in trewen gelobet habe, daß ich sol, vnd wil, Seiner gnaden, vnd der Herschafft Stolbergk getrewe Lehenman sein, Seiner Gnaden schaden warnen vndt bestes werben, die Lehen getreulich vordienen denselben auch, so oft die Zw falle kommen, mit gebuerlichen Pflichten folge thuen, darueber geloben vnndt schwehren Inmaßen Ich die itzo empfangen, vndt sonst inß gemein alles das zuthuen Vnndt zulaßen, daß ein Lehenman seinem herrn zuthuen schuldigk, vndt des Manlehens recht herkommen vndt gewonheit ist Deßen in vhrkundt, habe Ich diesen Revers vor mich vnd meine Erben, mit eigenen handen vnterschrieben, mit meinem Pitzschafft besiegelt, vnd gegen empfahung deß Lehenbriefes vbergeben, Geschehen vnd geben im Ihare vndt tage, wie oben gemeldett.

(L. S.) Stast van Monichusen.
H son mpp.

Orig. auf Papier.

63.

Abermaliger Lehnrevers des von Münchhausen, 29. Sept. 1604.

Ich Statz von Munchaůsen, Hilmars des Obristen sehligen Sohn, vor mich, meine Erben Erb-

m) vorgenante Graffen n) vnsern Gräfflichen o) Insiegeln p) im Jahre ein tausendt sechßhundert Vnndt Vier.

Erbnehmen, vnnd Lehenßfolgere hiemit offendlich bekenne, vnd thue kundt, Das die Wolgeborne Graffen vnd hern, her Wolff Ernst, her Johan, vnd her Heinrich Gebruedere Graffen Zu Stolbergk, Konigstein, Rotschefort, Wernigeroda, vnd Honstein hern Zw Epstein, Muntzenbergk, Breubergk Lohra, vnd Clettenbergk ꝛc. Meine gnedige hern, mich mit nachgeschriebenen guetern vff Vorige beschehene vnterhandlung gnediglich beliehen haben, Inhalts des lehenbriefes von worten zu worten also lautendt.

Wir Wolff Ernst, Johan Vnd Heinrich Gebruedere Graffen Zu Stolbergk — — —

Der Lehnbrief vom 29. Sept. 1604, wie in der Nummer 62, nach den dort in den Noten bemerkten Abweichungen.

Demnach bekenne Ich vorgemelter Statz von Munchausen offendlich, vnd thue kundt das Ich obengeschriebene gueter, von wolgedachten Meinen gnedigen hern, Zw rechtem Manlehen empfangen, darueber gewohnliche Lehenß Pflichte gethan, vnd in trewen angelobet habe Daß Ich sol vnndt wil Ihrer Gnaden vnd dero Herschafft Stolbergk getrewer Lehen Män sein, Ihrer Gnaden schaden warnen, vnd bestes werben, Die Lehen, im Lehenbriefe gesetzter maßen getreulich vordienen, denselben auch, so oft die Zw falle kommen, mit gebuerlichen Pflichten, folge thuen, darueber geloben vnndt praestiren, waß Manlehens recht, vndt gewonheit ist, Inmaßen Ich die Itzo empfangen, vnd sonst inß gemein alles das Zuthuende vnndt Zulassen, daß ein Lehen Man seinem hern Zuthunde schuldigk, vnd das Manlehens herkommen vnd gewonheit ist

Wiewol nun Ich von wolgedachten Meinen gnedigen hern, vorberuert Ambt, Schloß, Vnndt Flegken Elbingeroda, sambt deßen Zubehorungen, angezogener maßen, wie vorerwehnet Zw lehen empfangen, So wil doch Ihren Gnaden Zw vnterthenigen ehren Vnnd gefallen Ich hiemit concedirt vnd nachgegeben haben,

Inmaßen Ich mich, vor mich Vnd meine mitbelehnete darZu kraft Dieses Vorobligire, do von Dato Außgangs der nechst folgenden Zwantzigk biß auff Fünff vnndt Zwantzigk Jahren inclusive Wolgemelte meine gnedige hern, oder die Herschafft, vielgedacht Schloß, vndt Ambt Elbingeroda, sambt Zugehorungen, wieder an sich nehmen, vnd solch mit Ihrer Gnaden eigenen geldern Ihren Gnaden selbst, vnd keinem andern Zum besten einloesen wolten, vnd konten, daß Ihren Gnaden solches nicht allein frey vnd beuohr stehen sol, Sondern Ich Vnndt meine Mitbelehnete wollen auch auf solchen fal, diesen dreyen Hern, alß Graff Wolff Ernsten, Graff Johan, vndt Graff Heinrichen vnd deren Ehelichen Manleibes Lehenß Erben, die von Ihrer Gnaden leibe gebohren (sein,) Sonsten aber keinen andern Lehenßfolgern, an der Heuptsumma der Einmahl hundert tausendt Achttausent, drey hundert, drey vnd Zwantzigk thalern Vier silber groschen, Zehentausendt thaler, auß Vnterdheniger Zuneigung schwinden Vnndt fallen laßen. Do aber von Ihren Gnaden oder der Herschafft außganges der funff vnndt Zwantzigk Jahre, die abloese gesetztermaßen nicht geschehe, also dan sol es bey gethaner belehnung endlich Vorbleiben Alles getreulich sonder gefehrde.

Deßen in Vhrkund habe Ich diesen Revers vor mich, meine Erben, vndt Mitbelehnete, neben meinen lieben Sohnen Hilmar Ernsten, vnd Eberhardt Otten, mit eigenen Handen vnterschrieben, vnd mit meinem angebornen Pitzschafft Zu ende besiegelt, gegen empfahung des Lehen Brieffeß, vbergeben Geschehen Vnndt geben am tage vnd Jahre wie oben gemeldett.

(L. S.)

Stast von Monichusen
H son mpp

Hilmar Ernst von Munchausen mpp.

Eberhardt Otto von Munchausen mpp.

Orig. auf Papier.

64. Aber

64.

Abermalige Antwort der Wolfenbüttelschen Räthe auf die Stolbergsche Muthung, 22. März 1606.

Wolgeborner Graff, E. G. seint vnsere gantzwillige dienste Zuuoran bereit, Gnediger Herr, Was an den Hochwirdigen Durchleuchtigen Hochgebornen Fursten vnd herrn, herrn Heinrichen Julium Postulirten Bischoffen Zu Halberstadt vnd hertzogen zu Braunschweig vnd Luneburgk ꝛc. vnsern gnedigen Fursten vnd hern E. g. gelangen laßen, das haben wir empfangen, erbrochen vnd verlesen,

Ob wir nun wol nicht vngneigt gewesenn, E. g. suchen S. f. g. so balt in vnderthenigkeit zu referiren, So hat Jedoch bey itzigem Zustande daßelbe nicht fuglich geschehenn können, Seint aber nochmals erböttig daßelbe erster gelegenheit Ins werck Zustellen, Sonsten aber ist E. g. bewust, auß was wichtigen Vrsachen S. f. g. die hern Graffen von Schwartzburgk in die sambtbelehnung des Hauses Elbingeroda Zunehmen, hiebeuor bedencklich gewesenn, Tragen demnach die vorsorge, Das weil mit S. f. g. sich wolgemelte Graffen noch zur Zeit, wie etwan E. g. berichtett sein mugen, gar nicht verglichen, S. f. g. werden es In dem stande, darein es sieder Ao ꝛc. 97. gewesenn, biß dahin vnd E. g. anderweit ercleruug verpleiben laßen, Vermeldens Demnach E. g. Zur nachrichtung, Vnnd seint denselben Zu allen vermugsamen diensterzeigungen willig vnd bereitt,

Datum Wolffenbuttel am 22. Martij Anno ꝛc. 1606.

E. G.

Dienstwillige

Furstliche Braunschweigische Cantzler vnd Räthe doselbst.

V Konig D st.

Dem wolgebornen Graffen Hern Wolff Ernsten Grafen Zu Stolberg — — Vnserm gnedigen Hern.

Orig.

65.

Der Wolfenbüttelschen Räthe Antwort auf die Muthung nach Graf Wolf Ernsts Tode, 2. Dez. 1606.

Wolgeborner Graff E. G. seint vnsere gantzwillige dienste Zuuoran bereit, gnediger Herr, Was an den Hochwurdigen Durchleuchtigen Hochgebornen Fursten vnd hern, hern heinrichen Julium Postulirten Bischoffen Zu halberstadt vnd hertzogen Zu Braunschweig vnd Luneburgk ꝛc. vnsern gnedigen Fursten vnd hern, E. g. wegen nach absterbenn deroselben Hern bruders Graff Wolff Ernsts zu Stolbergk ꝛc. wolseliger gedechtnus, bey S. f. g. am 22ten July Jungsthin gesonnenen vnterschiedtlichen Lehen Itzo abermals In vnderthenigkeit gelangen laßen, das haben abwesens S. f. g. wir empfangen, erbrochen vnd verlesen, Geben E. g. darauf in antwordt hinwieder dienstlich Zuuernehmen, das man solche vnd vorige E. g. schreiben hochgedachtem vnserm gnedigen Fursten vnd hern (: Sintemal S. f. g. eine geraume Zeithero in dero gewonlichem hoflager nicht gewesen :) bißhero fuglich nicht hat furpringen konnen, Wir seint aber erbottig daßelbe (: Jedoch mitt außtrucklichem vorbehalt S. f. g. dießfals zustehendenn rechtens :) erstes tags vnd so balt muglich Ins werck zu stellen, vnd alßdan die von S. f. g. darvfferlangende gnedige erklerung E. g. Zu deren nachrichtung furter Zuzufertigen, Dero wir alle behegliche dienste Zuerzeigen bereitwillig, Dat: Wolffenbuttel am 2 ten Decembris Ao ꝛc. 1606.

E. G.

Bereitwillige

Fürstliche Braunschweigische Cantzler vnd Räthe doselbst.

V Konig D. st

Dem wolgepornen Graffen, Herrn Johann Graffen zu Stolberg, — — Vnserm gnedigenn Herrnn.

Orig.

66. Herzog

66.

Herzog Heinrich Julius eigenhändige Erklärung auf die erneuerte Stolbergsche Muthung, 17. März 1607.

Dieweyl Reverendissimus et Illustrissimus niemandtts deroselben Rethe wie auch von Secretarien so vmb Diese sachen wissenschaft tragen bey sich haben, Vnd daher J. F. G. bedenklich ohne gnugsamen vorher erhaltten bericht sich hirauff Zu erklern, als wollen es J. F. G. an Dero Retth gelangen lassen vnd nach befindung sich ferner darauff Zuuernemen lassen wissen.

Diese M. G. F. vnd herren mitt eigenen Handen geschriebene Ercleruug, der Herren Graffen Zw Stolbergk ꝛc. M. G. Herren Lehensinnung belangend, habe Ich vntenbenanter Auf sfg. mir gegebenen mündlichen beuehlig, J. G. Abegeferttigten Herren Canzler D. Johan Hakelbusch Insinuiren vnd Zustellen müßen, Zu vhrkunde habe Ich dieses mitt eigenen Handen hirvntergezeichnet Actum Grüningen Am 17ten Marty Ao ꝛc. 607.

Heinrich weenekopf
mpria

Orig.

67.

Beleihung Statz von Munchhausen mit einem Kupferbergwerk bei des Doktorskopf an der Ramsehöhe. 17 Mai 1610.

Wir Johan vnd Heinrich gebruedere Graffen zue Stolbergk — — hiemit vhrkhunden vnd bekhennen, Das der Gestrenge vnd Ehrnvhest vnser lieber Getreuer Statz von Munchhausen — — vns vnterthenig berichtet, das in seinen gerichten des Ambts Elbingeroda vnserm lehn, sich ein Kupfferbergwergk bey des Doctors Köpffe an der Ramßenhöhe bey den Mord-

 thelern

thelern gelegen, ereugete, Derowegen vns vnterthenigk ersuecht vnd gebeten, Ihnen gedachten von Munchhausen mit berurtem Kupferbergwerge nach Bergwergs Recht, arth, vnd gewonheit zuebawen vorgunstigen vnd Zue belehnen, Als haben wir solche seine vntertheniige bitte, vnd das die erbawung der Bergwerge Zue gedeylichem aufnehmen vnd nutzen vnser herschafft gereicht, angesehen, Vorgunstigen vnd beleihen Demnach obberurten von Munchhausen mit ermeltem Kupfferbergwerge, oder was arth vnd metal es des orts geben vnd doraus erwunnen werden magk (aus bescheiden golt Ertz) Mit einer Fundgrube Ober, vnter, ander vnd nechsten maße sambt dem Erbstollen, nach Bergwerges Recht arth vnd gewonheit Jedoch also, das vns vnd vnser herschaft Vier Kukus Erbteil wie vblichen, frey vorbauet, Ingleichem der gebuerende Zehende von allem so doraus erwunden wirdet, richtig eingeliefert, Der vorkhauff gestattet, vnd vns dabey frey gelaßen sein soll in berurter Zechen nach vnserer gelegenheit etliche Kukus auf vnsere Kosten vnd wagnis mit Zuebauen, Wobey wir ihnen so viel wir von Rechts vnd Obrigkeit wegen Zuethun schuldig Schutzen vortheidingen vnd handhaben wollen — — — — Actum Wernigerode den 17. May Ao 1610.

Orig. Entwurf.

68.

Gräfl. Stolbergsches Reskript wegen der heimlichen Appellationen nach Wolfenbüttel. 7. Okt. 1611.

Johann Vnd Heinrich Gebrudere, Grafen zue Stolbergk ꝛc.

Vnsern gnedigen gruß Zuuor, Gestrenger Ehrenvester, Lieber Getreuer, Wir brengen nicht mit geringen befrembdenn in glaubwurdige erfharung, das Vnsere Vnterthanenn Zu Elbingeroda, wan sie siech durch Euere, oder Cureß Amptmans beschiede grauiret Vndt beschweret befindenn, naher Wolfenbuttel appelliren,

liren, Vndt also Vns Vndt Vnseren Nachkommenn Zu höchsten praeiuditz Vndt Vorfang Vermittelst dehrgleichenn Appellation procefs hochbeschwerliche Neuerungenn einfhuren sollenn.

Wan Ihr euch dann ohne Vberflußiges Recapituliren genuegsam Zuebeschehdenn, das bey geschehener belehnung Vber Vnser haus Vndt Ampt Elbingeroda Vns, Vndt Vnseren Nachkommen Ihr mit handtgebender trew an Eydes stadt Zugesagett Vndt angelobett, auch Zu mehrerm Vberflus Vnter Dehro Handt Vndt siegel stadtliechenn reuersirett, das Ihr allenn Den Jehnigem, was dem vbergebenenn Lehenbrief einuorleybett, getreues Vndt bestes fleißes, so Viel immer mögliechen nachlebenn Wollett, Vndt aber Darin clar Vndt deutliechen Vorsehenn, das die Appellationes nicht naher Wolfenbüttel, sondern bey Vns, Vndt Vnsern Canzler Vndt Rhäten immediate et gradatim angebracht werden sollenn, Dehrwegen Wir Vns solch jus deuoluendarum Appellationum Vmb desto weniger also lediglieche abstrickenn laßen können, sintemal dieses Vns bey den Wolgebhorenen, V. F. L. Vetternn, Graf Ludtwig Georgenn, Vndt Graf Chriestoffen Gebrudere, Zue Stolberg, Wernigeroda Vndt honstein rc. alß Interessenten Vndt Vnseren Stamsgenossenn sehr Verweiß= Vndt Vnuerandtwordtliechenn fallen wollte. So gesinnen Wir Hiermit an euch in gnaden mit begehrenn, Ihr wollett euch selbsten Euerer geleisteten Lehenspflichtt Vndt Darauf gegebenen schriefftliechenn Reuerß, obligender schuldigkeidt nach, bescheidentliech erinnern, Vnsere Vnterthanenn Von solchenn neuerliechen Vndt praeiudicirliechen Vornehmen ernstliech abzmhanen, auch alle Vndt Jede Actus, wie Viel, in welchenn sachen, Wan, Vndt Vmb welche Zeit dieselbe Vorgelaufen sein, ausfhurliech Vndt Vmbstendigliech Zu registriren Vndt aufZuZeichnenn, den Eurigen befehlenn, Vndt nit allein Vns solchen Volstendigen bericht ehister mugligkeidt Zuordtnenn, besondern auch alle hinderstellige Elbingerödiesche Vorschreybungenn, so Ihr Vermöge obangezogenes Lehenbriefes einZulösenn,

 Vndt

Vndt Vns wiederumb ZuZustellenn kräfftigliech Verbundenn seyet, laut beyuerwhareter Designation in Vnsere Cantzeley alhie forderliechst einschicken laßen.

Das Vorsehenn Wir Vns Zu euch gentzliechenn, geschiehet auch eueren Lehenspflichten Vndt gegebenenn Reuerß ein genugenn, dehme Wir mit Gnaden Vndt günstigenn Wiellen wol Zugethann sein. Datum Wernigeroda denn 7. Octob. Anno 1611 ꝛc.

Ahn Statiußen Von Munchausen ꝛc.

69.

Herzog Christians zu Zelle Muthschein über Elbingerode, Zelle 11. Jan. 1613.

Von Gotts gnaden, Wir Christian Erwöhlter Bischoff deß Stiffts Minden, herzog Zu Braunschweig vnd Luneburg ꝛc. Vrkunden vnd bekennen hiemit, Jegen menniglichen Daß vnß der Wolgeborner, vnser besonder lieber Oheimb, herr Heinrich, Graff Zu Stolberg, vnd Honstein ꝛc. notificirt, daß weilandt sein Bruder Graff Johan zu Stolbergk ꝛc. Kurtz verruckter Zeit, mit Todt abgangen, vnd darauf fur sich vnd Im nahmen seiner Vettern Graff wulff Georg, Graff Ludewig Georg, vnd Graff Christoff Zu Stolbergk wegen der Herschafft Leuterberg, vnd deß Ambts Elbingroda, die Belehnung bei vnß, vnd vnsern Vettern, weilandt Hern Otten, vnd hern Heinrichen Hochsehliger gedechtnuß, Söhnen, herzogen Zu Braunschweig vnd Luneburg ꝛc. Harburgischer vnd Dannenbergischer Lini, alß den Rechten Succesorn Im Furstenthumb Grubenhagen, der gebuer gesonnen, vnd haben Jhme deß Zu Vrkundt, diese Recognition, mit vnserm Handtzeichen, vnd verordnetem Canzley Secret mittheilen wollen, So geben Zell am 11 Januarÿ Ao. 613.

(L. S.) Christian mpp.

Orig.

70. Rezes

70.

Rezepisse über Graf Heinrichs zu Stolberg Muthung, 3. März 1613.

Zeiger dieses hatt Zwey Schreibenn An den Hochwurdigen 2c. Herrn Heinrichen Julium Hertzogen Zu Braunschweigk vndt Lueneburgk, Unsern gnedigen Furst-en vnnd Herrn Haltendt, Von dem Wolgebornen Herrn, Herrn Heinrichen Graffen Zu Stolberg 2c. Unsern auch gnedigenn Herrn, woll vberantwortett, Uhrkundtlich ist Zeigern diß recepiess mitgetheilt worden, Signatum Praag, den 3ten Martij Stylo nouo, Anno 2c. 1613.

(L. S.)

Fürstliche Braunschweigische Anwesende Canzley doselbst 2c.

Orig.

71.

Reskript an den von Münchhausen, wegen der von seinen Pfandorten zu entrichtenden Fräuleinsteuer, 17. Jul. 1613.

Unsere freundtliche dienst Zuuorn, Gestrenger Ehrenuester günstiger guter Freundt, Wir mügen euch nicht bergen, das aus sonderbahrer schickung des Allmechtigen der Wolgeborne vnser gnediger herr Graff Christoff zu Stolbergk, Wernigeroda vnd honstein 2c. seine geliebte tochter dem auch Wolgebornen Unserm gnedigen herrn Graff Wolff Georgen Zu Stolbergk, Wernigeroda vnd Honstein 2c. biß Zu Pristerlicher copulation ehelich versprochen vnd Zugesaget,

Wenn man dann nunmehro vf die ausstattung dencken muß, vnd J. Gn. Erbvnterthanen vhraltem herkommen, auch den Erbvorträgen Zu volge, freuleinsteuer Zu geben schuldig sein.

Alß

Alß wollen an stadt vnd von wegen wolermelter vnserer gnedigen herrn wir hiermit begeret, vor Vnß güthlich gesuchet haben, Ihr wollet den Vnterthanen des Ambts Elbingeroda, Stapelburgk, Vegkenstedt, vndt Schauen vnuorlengt intimiren laßen, das ein ieder nach gelegenheit seines vermögens, als vom gülden ein pfennig, Zur Freuleinsteuer entrichten, vnd solche anlage halb nechstkünfftigen Michaelis, die andere helffte aber darauff folgende Ostern abstatten sollen, Wie wir dann Zur nachrichtung gebeten haben wollen, Vns ein Vorzeichnüs der Anlage, nach anleitung der Reichssteuer Register, Zuübersenden,

Das geschicht an sich selbsten billich, Vnd wir seints vmb euch freundtlich Zuuorschulden erbötigk, Datum Wernigerode am 17. July Ao 1613.

Gräffliche Stolbergische verordente Canzler vnd Räthe daselbsten,

Ahn Statz von Munchausen.

Orig. Entwurf.

72.

Instrument über die Abnahme der Braunschweigschen Wappen, 13. Aug. 1613.

Im Namen Der Heyligen, Hochgelobetten vnndt vnzertrenneten Dreyfaltigkeit Amen. 2c.

Kündt vnndt Zu Wissen sey Jedermenniglichen So Dieses offene Instrumentum sehen, oder horen Lesen, daß Im Jhare, Nach christj Jesu, vnsers einigen Erlösers vnndt Seligkmachers Gebhürt Im Tausent Sechshundert vnndt Dreyzhen, In der Elfften Romer Zinßzhall Zu Latein Indictio genandt bey Herschung vnndt Regierung Des allerdurchlauchtigsten, vndt VnUberwindtlichsten fürsten vnndt Hern, Hern Matthiae Des Ersten vnndt Respectiue Des Andern Dieses Nhamens, erwolten Zum Romischen Keyser (der Titel) Seiner Keyserlichen Maiestedt Reich vnndt Regierung Des Romischen

mischen Im Andern, Des Vngarischen Im fünfften Vnndt Des Bhemischen Im Dritten, Am tage Hippolitj Whar der 13 Augustj, bin Ich Vntenbenanter Notariüs vnndt hernachbenante glaubwirdige Zeugen, von den Gräfflichen Stolbergischen in der Graffschafft Wernigeroda wolverordenten Hern Heuptmann Cantzeler vnndt Rhäten vmb 10 Vhr Vormittage, vff die Neue Cantzeley In gewhonliche audientzstuben nach Der Gassen In Wernigeroda erfordert, Vnndt Anzeigunge gethan; Welchergestalt ihre gnedige Graffen vnndt Hern, In glaubwirdige erfharung gekommen, Daſ vff Todtlichen abgangk Des Hochwirdigen, Durchlauchtigen vnndt Hochgebornen ihres gnedigen fürsten vndt Hern, Hern Heinrich July postulirten Bischoffs zu Halberstadt Hertzogen Zu Braunschwiegk vnndt Lüneburgk, Des Auch dürchlauchtigen Hochgebornen, ihres gnedigen fursten vnndt Hern, Hern friderich vlrichs Sein fürstl. gnaden, fürstliche Braunschwigische wapen, nicht allein An die Kirchen vndt Rhatthauß, besondern Auch An daſ hauſ Elwigeroda affigiret vnndt Angeschlagen worden Vnndt der her Drost Statiüs von Münchausen als itziger Des Hauses, ohne Daſ Dieselben Wapen mit zirlicher protestation vnndt reuerentzs Abnhemen Zu Lassen gemeinet where, als wolten sie mich Den Notarien vnndt gezeugen nicht allein requirirt, besondern Auch wegen ihrer gnedigen Graffen vnndt Hern mich meines tragenden Ambts erinnert vnndt Auff entpfangenen gnedigen befhell beghert haben, mich nach Elwigeroda Also fort Zuuorfügen vnndt Dem Hern Ambtman Des ohrt Zuuormelden Vnndt Anzuzeigen, Daſ ihre gnedige Hern die Graffen Zu Stolbergk gleichergestalt in solche abnhemungk Der Wapen wolten gewilliget haben Vnndt Vbergaben mir Darauff gnedigen schriefftlichen befhel vnndt gewaltt Von Worten zu worten also laütent. ꝛc.

folget Der Befhell ꝛc.

Wir Heinrich Graff Zuu Stolbergk, (der Titel) für Vnß vnndt Im Rhamen Der wolgebornen, Vnseren freundtlichen Lieben Vettern, Der Semplichen Graffen

Zü

Zů Stolbergk vnndt Hoinstein ꝛc. Hiermit bekennen, Als vff Todtlichen abgangk Des Hochwirdigen, Durchlauchtigen vndt Hochgebornen, vnsers gnedigen furst- en vnndt Hern, Hern, Heinrich July, Postůlirten Bischoffs zu Halberstadt, Hertzogen zu Braunschwiegk vnndt Lüneburgk ꝛc. Hochseligen Andenckens Der Auch Dürchlauchtige Hochgeborne, vnser gnediger fürst vnndt Her, her friderich vlrich Hertzogk Zů Braunschwiegk vnndt Lüneburgk ꝛc. Durch Etzliche abgesante Rhäte, das fürstliche Braunschwigische wapen nicht allein An die Kirchen vnndt Rhatthauß So Vnzweyffentlich Brandenburgischs *) Lhen vnndt eigenthumb ist, besondern Auch An Das Hauß zu Elbingeroda, Zů Schmelerung vnserer Des ohrts von vndencklichen Jharen rechtmessigk ohne vnterbruch hergebrachter Ober- vnndt botmessigkeit, Den 5ten Dieses Monats Augüstj offentlich affigiren lassen, Vnndt aber vnß als dem Eltesten Des Stambs Stolbergk ꝛc. VnuorAntwortlichen, vnndt bey Dero Lieben posteritet vorweißlich fallen wolte Zu Diesem Neuerlichem beginnen, ohn einige Andung Stilzuschweigen, vor ab, will Jm H: Reich Teutscher Nation nit Herkommen ist, viuentibus et süperstitibus vasallis In Deren Lehen, vnndt Anhangendem Territorio, vnndt Hoheit in signum Dominy, uel superioritatis Wapen AnZuschlagen ꝛc.

Das wir Demnach Dem Erbarn Vnsern Lieben Getreuen Casparo Moringk Notario püblico vollemacht, befhell, vnndt gewalt gegeben haben, Thůen Auch solches Hiermit, vnndt in Crafft Dieses Dero gestalt vnndt also, Das ehr sich Heute Dato Naher Elbingroda verfügen Die Angeschlagene Wapen, An oberwheneten dreyen ohrten in gegenwart Zweyer Hierzu sonderlich requirirter Zeugen cum protestatione et reuerentia fein säuberlich abnhemen, vndt Zu Dessen bescheinüng ein oder mher Instrumenta, vff erfordern Darüber vorfertigen vnndt vns vmb die gebhuer mittheilen Auch Diesen Vnsern befhellich vnndt volmacht

Jt

*) So lautet das Orig.

Jtz Angeregetten Instrumenten Jederzeit Verbotenus inseriren vnndt einvorleiben Soll, 2c,

VhrKündlich Haben Wir Diese volmacht mit eigenen Handen vnterschrieben, vnndt mit vnserm Grafflichem Ringpitzschafft bedrucken Lassen, So geschehen Den 13 Augustj anno 1613 2c.

(L. S.)

Heinrich Graff zu Stolbergk mppria

Vff diesen vberbrachten gewalt vnndt gnedigen befhell, hatt mir der her Ambtman vff Elbingeroda Conradus Linden den Bescheidt gegeben, Ehr Könte Solche gnedige einwilligung der Hern Graffen die furstliche wapen abezunhemen leichtlich geschehen Lassen, Jedoch mit Der protestation (wie ehr sich Dan Anderst Auch nicht vorsehen wolte) wo ferne Es seinem grosgunstigen vndt gepietenden Junkern Dem Droste statio von Münchausen An seinen habenden rechte vnschedtlich where 2c.

Vnndt ich vntenbenanter Notarius meines tragenden Ambts ferner erinnert worden Auff gnediges begherh Dieses nicht allein ad notam Zünhemen vndt Jederzeit Zeügknüß Darüon Zügeben, besondern Aüch Hierüber eines Oder mher Instrümenta Zur Nachrichtüng vnndt Im Nottfall Zugebrauchen habende Aüff Zurichten, welche ich Ambtswegen schuldigk erkandt vnndt keines weges abzuschlagen, noch Zuuorweigern gewust.

Geschehen ist Dieses Im Jhar Indiction Keyserlicher Regierung, Monat, tagk, Stünde, Ohrt, vnndt Stedte, wie obstehet in beysein Der Erbarn friderich bindtseils vnndt hansen Schapers Bürgere Daselbst In Elwigeroda, So als Zeugen Sonderlich hierzu requiriret. 2c.

Vnndt demnach ich Casparus Moringk In Wernigeroda whonent Auf Romischer Keyserlicher gewalt vndt Aüthoritet ein offenbar Notarius beneben meinen gezeugen Dieses also vorrichten gesehen vnndt Personlich Darbey gewesen, Als habe ich Solches alles wie obge-

obgedacht in Diese Regenwertige formam authenticam redigiret vnndt gebracht, vndt Zumherer beglaubigung selber geschrieben, vnterschrieben, vndt mit meinem gewhonlichem Notariat signet becrefftiget, Darzu debite requirirt ꝛc.

(Sig. Not.) Ego Casparüs Moringk S. S. Caesarea authoritate Not: publ: ad id reqüisitus sic actüm et factum esse confiteor et in eius rei fidem et testimoniüm signetüm impressJ scripsi et subscripsi Mppria.

Orig.

73.

Graf Heinrichs Reskript an den Amtmann zu Elbingerode, wegen der einzunehmenden Huldigung, 17. Okt. 1613.

Heinrich Graff Zue Stolberg ꝛc.

Vnserenn grueß Zuuornn, Erbar Lieber Getreüer, Demnach eüch wißendt, Das der Wolgeborner Vnser freündtlicher lieber Vetter Graff Wolff Gebrg zue Stolberg, Wernigeroda vnnd Honstein ꝛc. nach absterbenn weilandt des auch Wolgebornen Vnsers freündtlichenn Liebenn Brueders, vnnd J. Ld. hern Vaters Graff Johans Zue Stolberg ꝛc. Cristmilder vnnd Wollöblicher Angedencknüß, benebenst Vnnß in gleichmeßige Regierung getrettenn, auch die Erbhüldigung Vonn dem Rahtt vnnd Vnderthanen alhiero in der Stadt vnnd auff dem Lande dem altenn HeerKommenn gemeeß mehrentheils albereits eingeZogenn, Vnnd Derowegen entschloßen vonn Denn auch Vnsernn Liebenn Getreüen Raht vnnd Vnterthanenn Zue Elbingroda Morgendes tages ebener gestaldt Die Erbhüldigung zunehmen, Alß begehrenn Wier hiemit Ahn Euch gnedig gesinnende, Ihr wollet Morgenn früher tage Zeitt den Rahtt vnnd semptliche Vnderthanen des Amptts vnnd fleckens Elbingroda niemandts außgeschloßenn, Zusammen Convociren vnd beruffen laßenn, Auch Sie dahin anweisenn vnnd erinnernn, Das

Das Sie Wolgedachtem V. fr. Lieben Vetternn Graff Wolff Geörgen Zue Stolberg ꝛc. gleich Unß hiebeuor geschehenn, die gewöhnliche Erb: vnnd Landhüldigung, Eydt vnd pflicht ablegen, vnd leisten mügen, Darann Volnbringt Ihr Vnsere mäinung, Vnd seindt Euch mit gnaden geneigt. Dat. Wernigroda den 17ten octobris Anno 1613.

Ahn Conrad Lindenn, Ambtman Zue Elbingroda ꝛc.

Orig. Entwurf.

74.

Rezepisse über Graf Heinrichs Muthung bei Herzog Friedrich Ulrich, 21. Okt. 1613.

An den Durchleuchtigen Hochgebornen Fürsten vnd Hern, Hern Friederich Vlrichen Hertzogen Zu Braunschweig vnd Luneburg ꝛc. hatt, von dem Wolgebornen Graffen Hern Heinrichen, Graffen Zu Stolberg ꝛc. Zeiger dieß ein Schreiben alhie woll vberantwordtet, vnd soll doßelbe fürderligst Beantwordtet werden, Vhrkundtlich ist Zeigern Dieser schein mitgeteilt worden, Signatum Halberstadt Am 21ten 8br. Ao. 1613.

Fürstliche Braunschweigische Cantzley ꝛc.

Orig.

75.

Protestation gegen die von dem Herzog Friedrich Ulrich erzwungene Huldigung, 27. Okt. 1613.

Demnach den 23 Octobris der Durchleüchtige Hochgeborne Fürst vnd Herr Herr Friderich Vlrich Hertzog zu Braunschweig vnd Lüneburg ꝛc. vnser gnediger Herr, Durch etliche abgeordnete Commissarien vnßere vnderthanen in vnßerm Ambt Elbingroda, ohngeachtet, wir durch Notarien vnd Zeügen Darwider solennissime protestiren laßen, mitt einer ohnerhörter

hörter Erbhüldigung neüerlicher weiß belegen laßen, Dardürch wir vnß mercklich beschwert befinden, vnd so fern dürch die heilsame mittell Deß Rechtens solchem nicht vorkommen, noch weitter belestigt vnd beschwert Zu werden vnß befahren müßen, Angesehen, Das die Wolgeborne vnßere freundtliche liebe vettern vnd wir Graffen vnd Stände deß H. Röm: Reichs, Demselben nicht mit, besondern ohne mittel vnterworffen, alle Regalia vnd Superioritatis actus in berürtem vnßerm Ambt, Ob gleich solchs von den Hertzogen Zu Braunschweig Grubenhagischen theils Zu Lehen rühret, geruhiglich exercirt, auch yetZangeregts Amts angehörige Vnderthanen ohne mittel in vnd vnter der Herrschafft Stolberg, vnd gar nit in Fürstlichem Braunschweigischem Territorio vel universali Jurisdictione geseßen, oder mitt Ihrem Domicilio sich haußhältlich nidergelaßen, vnd Dahero für Fürstliche Braunschweigische vnderthanen nicht können geachtet, als auch Kraft einiger Landesfürstlichen Obrigkeitt ad Juramentum adsecurationis nit genöttigt werden, Nebenst dehme wir vnd vnßere löblichen Vorfahren von vndencklichen Jahren hero Die Erb: vnd Landhüldigung von oberwehnten Vnderthanen ohne männiglichs, vnd in specie Der Hertzogen Zu Braunschweig Einrede biß anyetzo eingenommen, Gestalt dan Hochermelte HertZogen Zu Braunschweig, als Lehenhern, dardürch wegen vnßerer Vnderthanen gnugsam verwahrt sein, Das wir vnd vnßere wollöbliche Vorfahren vff Zutragende fälle vnßere Lehenspflichte geleistet. Sufficit enim, quod Comites ipsi iurarint, ut non sit necesse Subditos rursus peculiari juramento onerare. Thomas de Marin. de feud. sub Rubr. 15. de feudo cum fidelitate n. 21. Vber diß auch mehrbesagten vnßern vnderthanen im Ambt Elbingeroda von den Hertzogen zu Braunschweig ein solche Erbhüldigung niemahls Zugemutet worden, Also, Das Sie oder Wir praescriptione immemorali vns Darwider woll Zu schirmen haben, Ex quo in libertate praescribenda adversus olim constitutam servitutem etiam sola quasi possessio sufficit, nec necessaria est scientia nec patientia illius,

illius, contra quem praescribitur; Sicut nec opus est ullum titulum ostendere, ubi jus commune vel libertas naturalis praescribenti suffragatur, Cum hoc ipsum sit loco tituli, Jnmaßen Diße opinion, quod tempore immemoriali possit praescribi libertas ab onere praestandi hoc juramentum adsecurationis, auch von ansehentlichen Rechtsgelahrtten besterckt würdt, Abb. consil. 82. n. 2. vers. ad 2. dm. vol. 1. Socin. sen. cons. 257. n. 2. vers. praeterea. vol. 2. Nevizan. Cons. 11. n. 2. Cephal. Cons. 176. n. 21. et seqq. et rursum Consil. 628. n. 89. Cum seqq. Cravett. Cons. 802. n. 2. et 5. (qui hoc tamen eo casu videtur admittere, si nunquam tale juramentum praestitum fuerit (Uti hic) Eo, quod tum ex tempore vetusissimo quasi remissum praesumatur, Et omnium fusissime Menoch. 748. n. 28. et seqq. Vnd Dan endtlich wegen solcher Hüldigung alle Neuerung verhaßet vnd also abzuschaffen sein, Sicuti etiam contra Novitatem in Juramento adsecurationis inductam judicatum fuit 5 July Ao etc. 64. in Sachen der vier großen Dörffer im Hattgau contra hanaw Liechtenberg. Et rursum 15 Decbr. Ao. ꝛc 70. in Sachen der Gemeinde Zu Odenheim contra Brüßel ꝛc.

Weill Dan das Mittel der Appellation in Geistlichen vnd Weltlichen Rechten, allen beschwerden theile, heilsamlich Zugelaßen, Vnd wir dan Dürch solche beeinträchtigung vnd neüerlich beginnen, vns Zum hochsten beschwert, vnd noch ferner beschwert zu werden befahren müßen, Wollen Wir demnach für vns vnd in vollmacht aller vnßerer Vettern der sämbtlichen Graffen Zu Stolberg vnd Honstein ꝛc. wider solche turbation, vnd angemaste, aber vnerweißliche Landesfürstliche Obrigkeitt vnd manifestas et notoriè evidentes Nullitates in optima forma Juris protestirt, vnd an die Röm: Kay: Maytt, Dero Hochlöblich Cammergerichte vnd wohin sonsten diße Sache, ihrer artt vnd eigenschafft nach, von rechts: vnd pillichkeitt wegen, gehöret, Appellirt vnd beruffen, vnd vnß Deßen Apostolos Testimoniales mittZutheilen, Euch Notari-

um der gebühr ersucht haben, Mitt vorbehalt solche Appellation Zu prosequiren, Zu mehren vnd Zu mindern, auch darvon nach gelegenheitt gantz vnd gar abZustehen (L. S.) Henrich graff zu Stolbergk vnd Honstein vor vns vnd in vollmacht vnser vetter der samptlichen grauen zu Stolbergk vnd Honstein rc. mpp.

Aus dem Notariat=Instrum., vom 27. Okt. 1613.

76.

Schreiben der Elbingeröder mit Ueberschickung 100 Thaler Fräuleinsteuer, 14. Aug. 1615.

Wolgeborner Vnd Edler Graff E. G. seind Vnsere vntertheenige gehorsame dienste mit getrewen fleiß zuuor, Gnediger herr E. G. vnd deroselben vielgeliebten Gemahlin wunschen wier zu ihrem angefangenen nunmehr Gott lob volnzogenen Ehestand von Gott dem Allmechtigen viel gluck, Segen, vnd alle wohlfart, vngezweiffelter hoffnung, eß werde solch Christlich werck zu fortpflantzung des vhraltten löblichen Stammes vnd der gantzen landschafft zu guttem vnd Auffnehmb gedeyen, Vnnd weil wier vns schuldigk erachtenn bey solcher vorenderung gegen E. G. vnß gleich andern gehorsahmen Vnterthanen in aller Vnterthenigkeit zubezeigenn, selbigs aber biß noch Vnser armen Gemeinde vnd Rahthauses Vnuermugenheit halber nicht geschehen können, So bitten wier vnterthenigk, E. G. wollen darob Vnguetigk mißfallen wieder Vns nicht scheppfen, sondern vnser gnädiger herr sein Vnnd bleiben, Von vnserm abgeschickten eine geringe Vnterthenige Verehrung Von einhundert thalernn in gnaden Annehmen, Vnnd dabey vnser Vnterthenigk gemuth, Vnnd den gutten Willen vielmehr, den der Verehrung geringschatzigkeit Vermerckenn, Vnnd ansehenn, Vnnd wollen Zu E. G. wier das Vnterthenige vertrawen fassenn, Dieselben werden nichts weniger den ihre löbliche Anherrn, herrn Vettern Vnnd Vater Christmilder gedechtnus vor diesem gethan, Vnß vnd Vnsere arme Gemeinde bey Rechten Vnnd hergebrachten Gerechtigkeitenn

keitenn gnediglich Zuschutzenn Vns auch Vnsere habende Gräffliche Privilegia zu Confirmiren Vnd Zu Vornewrenn in gnaden geruhenn, Welchen wier Zu allen Vnterthenigen gehorsamen Diensten Vorpflicht Vnnd Jeder Zeit gantz willigk sein, Dieselben neben Wohlgemelter ihrer Vielgeliebtenn Gemahlin dem Schutz des Allerhöchstenn zu langwieriger glucklichen Regierung empfelende,

Datum Elbingerode Am 14 Augusti Ao ꝛc. 615.

E. G.

gehorsame Vnterthanen

Burgemeistere Vnndt Raht daselbst.

Dem Wolgebornen Vnd Edlen herrn Herrn Wolff Georgen Graffen Zu Stolbergk — —

Orig.

77.

Rezepisse über die Muthung nach Graf Heinrichs Tode, 4. März 1616.

An den Durchleuchtigen, Hochgebornen Fursten vndt Hern, Hern Friederich Vlrichen Hertzogen Zu Braunschweig Vndt Luneburgk ꝛc. Vnsern gnedigen Fursten Vndt hern, hatt Zeiger dieses ein verschloßen schreiben Von hern Graff Zu Stolbergk einkommen, heut dato alhie Wol Vberbracht, Vndt soll demnach daßelbe S. f. g. Zu dero glucklichen Widder anherokunfft also verschloßen eingeliefert werden,

Signatum Wolffenbüttell am 4ten Martij Ao. 1616.

Furstliche Braunschweigische Cantzlej hieselbs ꝛc.

Orig.

78. Her-

78.

Herzog Christians Schreiben, daß die Grafen zu Stolberg mit Elbingerode belehnt werden könnten, 1. April 1617.

Vonn Gottes gnaden Christian, erwöhleter Bischoff des Stiiffts Minden, Hertzogk Zue Braunschweigk vnnd Lüneburgk ꝛc.

Vnnsere Freündschafft, vnd alles guethes zuevor, Wolgeborne besonders liebe oheimb, schwägere vnd getreuer. Vns ist euer schreiben, dorin ihr euch mit der herrschafft Lutterbergk, vnd dem Ambt Elbingeroda Zue belehnen suchen, vnd bitten thun der gebühr vorgebracht. Weil wir nun daraus vormercken, das ihr euch vf eine vhraltte erbvereinigung, so ihr vnd Weiland die Graffen zue Honstein ꝛc. Wohlseeliger gedechtnüs, vnter euch gemacht, beruffen, vnd aber darbey nicht vernehmen, noch alhier davon einige nachrichttung befinden, das vnsere hochgeehrte auffsteigende vorfahren, Christmilder gedechtnüs iemals darüber Confirmation ertheilet, vnd gegeben; So habt ihr selbsten Zue erachtten das vns solche vnter euch aufgerichttete erbvereinigung in nichts verbinden kan,

Wir seind gleichwohl des günstigens erbietens dieß euer suchen, an den hochgebornen Fürsten, vnsern Freundlichen lieben vettern vnd Sohn Herren Friederich Vlrichen, Hertzogen Zue Braunschweigk vnnd Lüneburgk ꝛc. gelangen Zue laßen vns der eigendlichen gelegenheit zue erkundigen vnnd alsdan gegen euch ferner zue ercleren,

Was sonsten das Ambt Elbingerode belangt, könnet ihr der Graffen zue Stolbergk, damit hinwieder wohl belehnet werden, Welches Wir euch zue euer nachrichttung nichtt wollen verhaltten, Vnd seind euch mit freündschafft vnd allem guethen fürders Wohl beygethan ꝛc.

Datum auf vnser Vestung Zell. Den 1ten Aprilis 1617.

Christian Mpp.

Denn

Denn Wolgebornen, vnsern besondern lieben Oheimben, Schwägern, vnd getreuen, Herrn Günthern der Vier, Graffen des Reichs Graffen zue Schwartzburgk, vnnd Herrn Ludwig Georgen Graffen zue Stolbergk ꝛc.

Gleichzeit. Abschrift.

79.

Herzog Friedrich Ulrichs Muthschein für die Grafen zu Stolberg, 2. April 1617.

Zu gedencken, das bey dem Durchleuchtigen Hochgebornen Fursten vndt Herren, Herren Friedrichen Vlrichen, Hertzogen Zu Braunschweig vndt Lüneburgk ꝛc. Vnserm gnedigen Fursten Vndt Herren der Wolgeborne Graff, herr Wulff Georg Graff zu Stolberg nach absterben S. G. vetters Graff Heinrichen zu Stolberg wolsehliger gedechtnuß vber die Jenige stucke vndt gueter, so S. g. vorfharen etwa hiebeuor von Dem Hochloblichen Furstlichen hauße Braunschweig Zu Lehen getragen, Die Lehen hinwieder vnterthänig gesonnen, welches hiemit anderer gestalth vndt Weitter nicht, dan in quantum angenommen worden, Vndt soll demnach Dadurch hochgedachtem Vnserm gnedigen Furst n vndt Herren an S. F. g. darahn habenden besietz vndt Rechten, wolgemeltem Graffen nichts eingereümbt, sondern es viellmehr damit allerseits in vorigen stande sein vndt verpleiben, Vhrkundtlich geben Wolffenbuttell vnter Furstlichen Braunschweigischen Cantzley Secret am 2ten Aprilis Ao. 1617.

(L. S.)

Furstliche Braunschweigische Cantzley daselbst.

E. von weihe

Orig.

80.

Beleihung des von Hagen über ein Kießbergwerk beim Trogfurt. 25. Mai 1617.

Demnach bey dem Wolgebornen vndt Edtlen Herrn, Herrn Wolff Georgen, Graffen zu Stolbergk, —

— — Vasern gnedigen Herrn, Otto vom Hagen, Furstlicher Luneburgischer hoffmeister, ein KießBergkwerck in Ampt Elbingeroda beym trogfortt geburlichen gemuthett, alß haben J. gd. Ihnen damitt beliehen vndt hiemitt gnedig gewilligett vndt nachgelaßen, das gemelter vom hagen solchen Kieß nach Bergkwercks gebrauch vndt gewonheitt vmb gebreuchlichen Zehenden auffnehmen vndt bauen müge. Deßen zu vrkundt dann Wolgedachter Vaherr diese Beleihung mitt eigen Handen vntterschrieben. Actum Wernigeroda am 25ten May Anno 1617.

Orig. Entwurf.

81.

Herzog Christians Muthschein und Ernennung eines Belehnungstages, 22. Sept. 1617.

Vonn Gottes gnaden Christian, Erwehlter Bischoff des Stiffts Mindenn, Hertzog zu Braunschweig, vnndt Lüneburgk 2c.

Vnser freundtschafft vnd alles guts zuuor, Wolgeborner besonder lieber Oheimb vnnd getrewer, Vns ist Ewr schreiben, worinnen Ihr die von vns vnd vnserm Furstlichen Hause, Braunschweig Luneburgk, Grubenhagischenn Theils, tragende lehen, gesonnen, der gebüer vorgebracht wordenn,

Vnnd thun euch nun darauf den Montag nach Trium Regum das will Gott negst kunfftigen 1618. Jahrs, berahmenn, vnnd ansetzenn, Vnndt gesinnenn güthlich, Ihr wöllet am selbigen des Morgens vmb 7 Vhrenn selbst, oder durch einen genugsamben geuolmechtigten Anwaldt, auf vnser Cantzley zu Zell erscheinenn Der mitbelehneten vollmacht, wie auch die letztenn Vnnd Jungstenn Lehenbrieffe in Originali mit zur stedte bringenn, die lehen darauf der gebüer empfahenn, revers geben, vnd ferner dabei alles anders thun vnd leistenn, was die lehenrechte Vermügenn, auch gebreuchlich vnd hergebracht ist,

Darann

Darann geschicht vnsere Zuuerleßige meinung, vnd wir seindt Euch mit freundtschafft vnd allem guten wol beigethann, Datum auf vnserm Schlos Hertzberge den 22ten Septembris Anno 1617.

Christian Mppr.

Dem wolgebornen vnserm besondern lieben Oheimb vnd Getrewen Wulff Georgenn Graffen vnd Hern zu Stolbergk, — —

Orig.

82.

Protestation der Gräflich Stolbergschen Räthe gegen die von den Grubenhagenschen Räthen in Elbingerode eingenommene Huldigung, und die Einmischung in den Münchhausenschen Konkurs. 4. Mai 1619.

Auß deß Hochwürdigen Durchleuchtigen Hochgebornen fursteñ vnndt herren Herren Christian postulirten Bischoffen des Siffts Munden Herzogen Zue Braunschweigk vnndt Luneburgk Vnsers Gnedigen fursten vndt herren verordenten Landtrosten Johann Behres vnndt D. Statius Borcholden Canzelers vnd Räthen des furstenthumbs Grubenhagen, ahn den Ambtman zue Elbingerode Johan Heußlern vnndt dan die vnttertha-nen daselbst abgangeneß schreiben vntter dato Osterrode den 16ten Aprilis hatt der Wollgeborne herr Herr Wolff Georg Graf Zue Stolbergk ꝛc. Vnser Gnediger Herr ablesendt vernommen, Was gestaldt seiner fürstl. Gn. gedachten Ambtman vnndt vnttersthanen Zue ablegung der Landt vnndt Erbhuldigung den 4ten dieses praefigiret vnndt berambtt, Dan auch vors Ander daß S. furstl. Gn. Jetzt bemelten befehlen thue, das alle vnnd Jede des Ambts Elbingerode auffkunfften nicht mehr Statius von Munchausen, gefolgt, sondern Zubezalung Christoff Johan von der Aßeburgk schulden vnd biß auff anderweidt s. f. gl. beuhel, in Arrest behalten werden solten, Wan aber wollgedachter vnser Gnediger herr vnndt deßen Löbliche vorfahren

 oder

ren vber Zwey Hundertt vnndt mehr Jhar vnndt Also weitt vber menschen gedencken daß Ambtt Elbiegeroda mitt alle deßen regalien hocheiten gerichtt, vnndt gerechtigkeitten auch allen darZue gehörigen pertinentien ohn einiges menschen Contradicton in geruhiger possession uel quasi biß aniezo gehabtt, vnndt annoch hatt, Auch von allen vnndt Jeden pro tempore regierenden fursten vnndt herren heren Hertzogen Zue Braunschw: vnndt Luneburgk biß auff diese Zeitt richtige Lehenbrieffe vnndt MuttZettell Daruber empfangen, wie solches Jederzeitt kan dar gethann vnndt die Fürstl. Braunschw. Saal vnd Lehen registratur Bucher außweisen werden, Vnndt dan von den Herren Hertzogen Zue Braunschweigk vnndt Luneburgk hochlöblicher gedechtnüs dergleichen Actus praeiudiciales den Herren Graffen von Stolbergk vnersuchett niemahls Exerciret, vnndt begangen. Vnndt do von Hochermeltter seiner Fürstl. Gn. die vorhabende Erbhuldigung vnndt Eidesleistigung, wie auch ingleichen der gesuchte Arrest dem von der Aßeburgk welcher doch niemalß Gräfflichen Stolbergischen Consens ins Ampt Elbingerode erlangt, vff die Einkommen vnndt intraden vorstattet, vnd solchs alles effectuiret werden solte, Ein solches Zue sondern praeiuditz vnndt nachtheill Wollgedachtes vnsers Gn. Herren vnndt des löblichen Stambs Stolbergk gereichen wolte, So haben Ihr Gnaden keinen vmbgangk haben mogen, bey hochgedachter seiner Furstl. Gn. vnserm Gnedigen herren vmb einstellung dessen vnndt daß es bey dem Altten herkommen moge gnedig gelaßen werden vntterthenig Zue bitten vnndt anzuesuchen

Ob nun woll wollgemeltter vnser Gnediger herr in der Hoffnung gestanden, Ihr Fürstl. Gnaden wurden dero Vntertheniges suchen gnedig statt gegeben vnndt mitt solchen newrungen dieselben verschonett haben, So befinden J. gl. doch numehr im Werck daß die anwesende furstl. Braunschw. luneb. abgesante herren Räthe, solch Ihr furstl. Gnaden propositum Zue werck Zuerichten vnndt mitt der huldigung so woll auch mitt dem Arrest der intraden des Ampts Elbiegerode fort Zue fahren, entschloßen sein,

Wan

Wan wier dan von Wollgedachtem vnserm Gnedigen Herren dahin befehligett sein, auff solchen fall wieder solche newrung ahn statt vnndt von wegen Ihr Gnaden Zue Contradiciren, darwieder Zue protestiren, vnndt alle Ihr Gnaden darwieder in rechten Zuestehende iura Zue reseruiren vnndt vorZuebehaltten, So Wollen demnach an statt vnndt von wegen wollgedachtes vnsers gnedigen Herren vor Euch den Fürstl. Braunschweigischen Luneburgischen Ahnsehnlichen Abgesantten vnndt Räthen wieder solche Huldigung auch Immission Arrest vnndt Anweisung quam solennissime omni meliori modo et forma wie es Zue recht am krefftigsten vnndt bestendigsten geschehen soltte, könte, oder möchte protestiret vnndt darwieder Ihr. Gn. alle Ihr dargegen Zuestehende iura et iuris remedia auch alle rechtliche notturfften ahn geburlich ortten vor vnndt anzuebringen per expressum reseruiret vnndt vorbehaltten, Vnndt tacendo daß geringste nichtt eingereumet haben, de quo iterum atque iterum protestamur vndt vffs Zierlichste bedingen

Vhrkuntlichen haben wier diese protestation mit dem Grefflichen Stolbergischen anbefohlenen Cantzeley secret wissentlich bedruckt

Actum Elbiegeroda den 4ten May Anno ꝛc. 1619.

Orig. Entwurf.

83.

Herzog Christians Rekreditiv für die Stolbergschen Abgeordneten, 1. Febr. 1620.

Von Gottes gnaden, Christian, Erwölter Bischoff des Stiffts Minden, hertzogk Zu Braunschweig, vnd Luneburgk ꝛc.

Vnsere freundtschafft, vnd alles guetes Zuuor, Wolgeborne, besondere liebe Oheimbe: Wir haben verordnung gethan, das ewre abgeordnete, der gebüer, auf vberreichte Volmacht gehöret worden seint, vns auch iegen Sie, wie Ihr von Ihnen vernehmen werdet,

det, also ereleret, das Ihr, verhoffentlich, damit wol werdet content, vnd friedtlich sein, Euch auch darin also accommodieren, damit dermahln eins diesem Wercke zum grunde abgeholffen werden müge, Vnd wir pleiben euch mit freundtschafft, vnd allem guten wol beigethan,

Datum auff Vnser Vestung Zell, den 1 February Ao. 1620.

Christian Mppr.

Den wolgebornen, vnsern besonder lieben Oheimben, herrn Christoffen, vnd heinrich volrathen, gevettern, Grauen zu Stolbergk — —

Orig.

84.

Konzept des neuen, veränderten lehnbriefs für die Grafen zu Stolberg über Elbingerode.

Von Gottes gnaden wir Christian Erwöhlter Bischoff des Stiffts Minden Hertzog zu Braunschweig vnd Lüneburgk 2c. Thun kundt vnd bekennen hiemit vnd in krafft dieses Brieues, vor vnß, vnsere Erben vnd alßwehme, daß, alß nuhmer vermöge dero von der Röm. Kays. Maytt. vnserm allergnedigsten Herrn außgesprochen rechtmeßigen Kayserlichen Vrtel Vnß das Furstenthumb Grubenhagen mit allen deßen pertinentien vnd Zubehorungen, auch Geist- vnd Weltlichen lehenschafften, vnd was dem mehr anhengig abgetretten vnd eingereumet, Wir, alß der Regierender Landes Furst vnd rechter Lehensfolger Itzo hinwieder Zu einem rechten Manlehen, wie Recht vnd gewonheit ist, mit handt vnd munde belehnet haben vnd belehnen iegenwertigen in krafft dieses Brieues, den Wolgebornen vnsern lieben Oheim vnd getrewen Herrn Christoff Grauen zu Stolberg vnd Honstein 2c. alß den Eltesten, für sich vnd zu mit behuff deßelben Vettern, herrn Heinrich Volrath 2c. vnd Ihre beiderseits Manliche leibes lehens Erben, die rechten linien dael, mit vnserm Schloß vnd der Pflege zu Elbingeroda,

roda, mit Berckwerken, Hutten Welden, Geholtzen, Velden, Wassern, Fischereien, Weiden, Wildtbahnen, Zinsen Renten, vnd allen jhren in vnd Zubehorungen, wo, vnd wie die gelegen sein, gesucht vnd vngesucht, mit allen nutzungen, vnd zugehorenden gerechtigkeiten, nichts außbescheiden, in allermaßen, alß das jhre Vettern vnd Voreltern von vnsern Vettern den Hertzogen zu Braunschweig vnd Lüneburg Grubenhagischen Theils ꝛc. hochlöblicher Christmilder gedechtnuß biß anhero zu Lehen gehabt, vnd gebraucht haben, Wir vnd vnsere Mitbeschriebene behalten vnß gleichwol an solchem Ampt, die hohe Landesfürstlichen Obrigkeit, vnd dero anhangenden huldigung, Appellation, das Jus Episcopale, Landtfolge, Bede vnd Schatzung an Reichs, Craiß, Frewlein vnd andern Landtschatzung vnd was deßfals der Landesfurstlichen hoheit vermöge der Rechte vnd gewonheit mehr anhengig, hiemit außtrucklich beuor, Darentiegen sollen gedachte Grauen, vnd ihre mitbeschriebene Vnß vnd vnsern Mitbeschriebenen, getrew, holdt auch auff erfordern mit Zehen Pferden verwandt vnd vffwertig sein, vnd solche lehen, so offt sich der fal begibt, hinwiederumb gesinnen vnd empfahen, Alles getrewlich vnd ohne gefehrde, Vhrkundlich ꝛc.

Beilage zu der vorigen Ziffer und von einer Hand aus der Zelleschen Kantzlei geschrieben.

85.

Herzog Christians Erwiederung auf die abermalige Stolbergsche Ansuchung um Belehnung, 18. Jan. 1625.

Von Gottes gnaden Christian Erwolter Bischoff des Stiffts Minden, Hertzog Zu Braunschweig vnnd Lüneburg ꝛc.

Vnser freundschafft vnnd alles guts Zuvor, Wolgeborner, Besonder Lieber Oheimb

Wir haben ewer schreiben, wegen des Ambts Elbingeroda vernommen, vnnd mögen euch darauf nicht verhal-

verhalten das Statz von Munchausen Creditorn darauf eine große Summen geldes liquidiret, darüber auch noch contravertiret wirdt, Wir haben aber ie vnnd alle wege darbey vnser Interesse ratione directi dominy, in gepührende acht genommen, soll auch hinfurter solchs geschehen, vnnd in dieser sache nicht anders, alß wie sichs vermöge der Rechte gepühret verfahren werden, Vnnd weill wir vermercken, das ihr vnser Voriges gestalten sachen nach mildes erbieten nicht annehmen wollet, So laßen wir es auch darbey bewenden, Vnnd bleiben euch mit freundschafft vnnd allem guten wol beigethan, Datum auf vnser Vestung Zell, den 18. January Ao. ꝛc. 625.

Christian Mpp.

Dem Wolgebornen, Vnserm Besondern lieben Oheimb, hern Christoff, Graven vnnd Hern Zu Stolberg — —

Orig.

86.

Bericht des Amtmanns zu Elbingerode, über die Befolgung einer Gräflichen Verordnung wegen der Zigeuner, 2. Mai 1628.

Ernueste Hochgelarte Vnd VorAchtPare, E. Ern. seind meine bereitwillige Dienste iederZeitt Zuuorn, großgunstige Herren Vnd freunde,

Was wegen des wollgebohrnen Herrn, Herrn Wulff Georgen, Graffen Zu Stolbergk, Wernigeroda Vnd Hohnstein Vnsers gnedigen Herrn, Ew Ern; Ahn mich wegen der Tartern oder Zeugeuner, an mich gelangen laßen, solches habe ich dienstlich emPfangen vnd Jhr. G. Meinung vnterthenig verstanden, Wan es dan an deme, das die Zegeuner auß dem Churfürstenthumb Brandenburgk, wie auch andern Fürstenthumb Vnd Dorffschafften vnderschiedtliche kundtschafften gehabt, alß habe ich ihnen Vmb allerhand besorgender gefahr eine Nacht Zum Geleidt gegeben, heut aber

aber denselbigen alsobaldt wieder Solchen vffgekundigett, welche auch, Außgenomen Ein Sechswocherin, die in den Letzten ligt, diese stunde von hinnen nach dem Brunla gerückett, sollen auch hinfuro nicht mehr geduldett sondern Jhr. g. Meinung vnterthenig in Acht genomen werden,

Vnd bin Ew. Ernv. Zu freundtlichen Diensten gefließen, Datum Elbingeroda den 2ten May Ao. 628.

Ew. Ernv.

Dwill

Johann Heuseler.

Denen Ernuesten Hochgelartten vnd vorAchtParen Graffl. Stolb: verordenten Räthen Zu Wernigerohda, Meinen großgunstigen Herrn vnd freunden.

Orig.

87.

Herzog Augusts zu Braunschweig Antwort auf die Muthung, 19. Jun. 1634.

Von Gottes gnaden Augustus Postulirter Bischoff des Stiffts Ratzeburgk, hertzogk zu Braunschweigk vnndt Luneburgk 2c.

Vnsere Freundtschafft vnndt alles gutes zuuorn Wohlgeborne Besonder Liebe Oheimbe vnndt Schwägere Vns ist eur schreiben darin ihr vff Tödtlichen Hintrit weiland Vnsers Freundtlichen lieben brudern Herrn Christians Hertzogen zu Braunschweigk vnndt Luneburgk Ldt. Christsehl. angedenckens wegen Vnsers Ambts Elbingerode die belehnung anmaßentlich gesinnen thut, der gebuhr referiret, Nun ist euch Graff Christoff guter maßen wißendt was vorhochgl. Vnsers freundtlichen lieben brudern Christsehl. Ldt. in einem gesambt schreiben Sub Dato den 23 Augusti des lengst abgewichenen 1622. Jhars ingleichem Paß sich gegen euch wiederantwortlich erkleret, Dabey wir es an Vnserm ortt auch billich mußen bewenden laßen

Haben

Haben Vnns gestaldtden sachen nach Vor dißmahl anders nicht erkleren können Bleiben euch gleichwohl Daneben mit freundtschafft vnndt allem guten wohlbeygethan, Datum vff vnser Festung Zell den 19 Juny Anno 1634

Augustus Mppr.

Gleichzeit. Abschrift.

88.

Herzog Friedrichs Antwort auf die Muthung, 29. Jun. 1637.

Von Gottes gnaden, Friederich Hertzog Zu Braunschweig vndt Lüneburg, Postulirter Coadjutor des Stiffts Ratzeburg, Erwohlter Domprobst des Ertz Stiffts Bremen ꝛc.

Vnser Freundschafft undt alles guets Zuvor, Wollgeborner, Besonder lieber Oheimb vnndt Schwager, Wir haben ewer Schreiben empfangen, vndt daraus, waß an Vnß ihr, so woll für euch selbst, alß ewren Vettern, vndt deren allerseits Interessenten, wegen renovation dero an Vnserm Ambt Elbingerode von euch anmaßentlich praetendirenden belehnung gelangen laßen vndt gebetten,

Nun haben Wir Vnß, auß denen diesfals ergangenen Acten der gepüer referiren laßen, welchergestalt ihr in diesem paß, do bey Vnsern negst abgeleibten beiden freundtlichen lieben Brüdern, Weiland Hern Christians vndt Hern Augusti hertzogen Zu Braunschweig vndt Lüneburg, Hochsehl. angedenckens LL. ihr für diesem gleichmeßige gesinnung gethan, beantwortet worden, Dabey wir es dan auch vnsers theils allerdings laßen bewenden,

Wolttens euch hinwieder anfügen, vnndt pleiben euch sonsten mit freundschafft vndt allem guhten willen woll Zugethan, Datum auf vnser Vestung Zell den 29. Juny Ao 1637.

Friederich mppr.

Dem

Dem Wollgebornen, Unserm besondern lieben Oheimben vnnd Schwagern, hern Christoff, Graffen vndt hern zu Stolberg, — —

Orig.

89.

Herzog Friedrichs Antwort auf die abermalige Muthung, 25. April 1639.

Vonn Gottes gnadenn Friderich, hertzogk zu Braunschweig vnnd Luneburg Postulirter Coadiutor des Stifftes Ratzeburg erwehlter Dombprobst des Ertz-Stifftes Bremenn ꝛc.

Unser freundtschafft vnnd alles gutes Zuuorn, Wolgeborne, Besondere Liebe Oheimbe vnnd Schwägere, Wir habenn ewer Schreibenn empfangen, vnnd was bei vns auff tödtlichenn abgang ewers Batternn, des Wolgebornen, Unsers auch besondern lieben Oheimbs, herrn Christophs, Gravenn zu Stolberg, ihr der Lehensgesinn: vnnd empfahung halber gesuchett, doraus mit mehrem vernommen.

Nunn werdet ihr euch guter maßen erinnern oder nachricht befindenn, weßenn sich diesfals fur diesem so woll vnsere Antecessores, als wir selbsten, vnd zwar zuletzt den 28. 7bris abgewichenen 1637 Jahres resolviret vnndt ercleretf, dabei wirs dann nochmals laßenn bewendenn, Bleiben euch sonsten mit freundtschafft vnnd allem gutem wollbeigethann, Datum auff vnser Vestung Zell, Den 25 Aprilis ao 1639. ꝛc.

Friederich mpr.

Denen Wolgebornen, vnsern besondern lieben Oheimben vnndt Schwägern, herrn Heinrich Ernsten vnnd herrn hanß Marten gebrudern, Graven zu Stolbergk — —

Orig.

90.

Herzog Friedrichs zu Braunschweig Schreiben wegen der von Stolbergscher Seite in Elbingerode eingelegten Soldaten, 29. April 1642.

Vonn Gottes gnadenn, Friederich Hertzogk zu Braunschweig vnnd Luneburg, postulirter Coadiutor des Stifftes Ratzeburgk, erwehlter Dombprobst des Ertz Stiffts Bremenn ꝛc.

Vnser Freundtschafft vnnd alles guetes Zuuorn, Wolgeborner, Besonder lieber Oheimb vnd getrewer, Wir werdenn berichtet, vnnd haben es aus den abschrifftenn der daruber ertheilten ordonnantzen selbstenn gesehen, welcher gestalt der Graffschafft Stolberg sampt den versetzten Aemptern drey Feldwarische Compagnien Croaten von der Kaiserl. Armée zuuerpflegen assigniret, vnndt darauff dem Obristen ohne Zweiffell auff ewer Beamptenn zu Wernigeroda getrieb vnter ewerem Gräfflichen Cantzley - Secret eine außteilung, worin vnser eigenthümblich Amptt Elbingeroda zu solcher verpflegung mit assignirt, eingehendiget, Er der Obrister auch die vnserigen Zu ermeltem Elbingeroda bei vermeidung militarischer Execution, welche besorglich woll albereit ergangen sein magk, zu der abhandelung des auff die Compagnien schon verwendet vnd kunfftigen verpflegung naher Quedlinburgk citiret vnnd erfordertt,

Nunn ist notorium vnnd vnleugbar, daß besagtes Ampt Elbingerode ein vhraltes vnzweiffeliches pertinens vnsers Furstenthumbs Grubenhagen, vnnd vns mit aller Superioritet vnnd LandesFurstl. Hoheit vnnd allen dauon dependirenden actibus vnterworffen, Wir auch solch Ampt vnnd Stadt gleich andern vnsern vnterthanen bishero collectiren laßenn, Dannenhero vns erwehnte anmaßung nicht wenig befrembdet furkomptt, vnnd vns so wenig deßenn, als daß vff ermelter Wernigerodschen Beamptenn ohnzweiffliche anstifftung becürten vnsern vnterthanen eine Zeithero über das nicht

geringe

geringe beschwerung zugefuget versehen, Wir stellen es aber noch zur Zeit dahin, vnnd gesinnen an euch gonstig, ihr wollet nicht allein angeZogene durch die gemachte austheilung den vnserigen auffgewelzete beschwerung alspaltt abstellen, vnnd Sie derselben wurcklich entheben, sondern auch die versehung thuen, daß vnserm Ampt Elbingerode daßelbe, was demselben derogestalt de facto abgetrungen, von ewer Graffschafft Wernigeroda vnnd Stolberg furdersambst zur pilligkeit hinwieder erstattet werde, vnndt nicht nötig sein möge, Ihnen Zu wiedererlangung deßen die handt zu pieten.

Versehenn vns deßenn zu euch vngeZweiffelt, vnnd pleiben euch mit freundtschafft vnd allem gutenn wolbeigethaen, Datum auff vnser Vestung Zell, den 29 Aprilis ao. 1642 rc.

Friederich mpp.

Dem Wolgebornen, Vnserm besondern lieben Oheimb vnnd getrewen, herrn Hanß Marten, Graffenn zu Stolberg, — —

Orig.

91.

Herzog Friedrichs Rückantwort, worin er sich Eigenthum und Landeshoheit zuschreibt, 30. Jun. 1642.

Vonn Gottes gnaden, Friederich, Hertzogk Zu Braunschweig vnd Luneburg, Postulirter Coadiutor des Stifftes Ratzeburg, erwehlter Dombprobst des Ertz Stiffts Bremenn rc.

Vnser freundtschafft vnnd alles gutes zuuor, Wolgeborne, besondere Liebe Oheimbe vnnd getrewe.

Wir habenn vns aus ewerem sub dato den 28 May iungsthinn ausgelaßenem schreiben, worin Ihr einer Grubenhagischen belehnung auff vnser eigenthumbliches Ampt Elbingeroda, so ewere vorfahren vor Jahren erhalten haben sollen, weitleufftige anfhürung vnd

 desfals

desfals eines beuorstehenden Processus erwehnung thuet, vnterthenig referiren laßen.

Stellenn nun, was es mit dieser vermeinten belehnung, vnnd darauff vonn euch angezogener alienation vor eine bewantnus habe, dahin vnnd an seinen ortt, Wißen vnß keiner belehnung, so vonn vnsern Voreltern hochsehlr. gedechtnus den Graven Zu Stolberg ꝛc. auff dies vnser Ampt geschehen sein solte, zuerinnern; Wollenn demnach allem wiedrigen bestendig wiedersprochen, vnndt desfals auch sonsten nichts praeiudicirliches eingereumet haben: Solten auch wieder Vns Sie einige bestendige action Zuhaben vermeinen, seindt wir Gottlob inn: vnnd außerhalb Reichs dermaßen erkandt, daß wir vnparteilich Recht angeziemenden ortern niemals gescheuet, vnnd noch itzo woll leiden können.

Weill itzo aber die frage vonn streitigkeit einiger belehnung gar nicht ist, sondern wir inn vorigem vnserm schreiben in Specie hierüber Zum högstenn vns beschwert, daß Ihr vnser eigenthumbliches Ampt Elbingeroda ꝛc. vnter die Contribution der Graffschafft Stolberg vnd Warnirode lauterthetlich vnnd de facto zu ziehen, derobehuff dem Kay. Obristen Zu Quedlinburgk ꝛc. vnnd Zwar vnterm Gräfflichen Cantzlei Secret eine vermeinte aber nichtige eintheilung vnbegrundeter weise zuzustellen, vnnd vnsern armen vnterthanen dadurch großenn vnleidentlichen schaden vnd vngelegenheit, ohne einiges ihr verschuldenn, Zuzuweisen, euch vnterstanden, vnnd dahero umb abstellung deßelben auch erstattung des von Ihnen verursachten schadens angehalten: So ist vnnötig, den angemaßeten, hiehero nicht gehörigen Lehenstreit zuberüren, vnnd setzen nur alhie pro fundamento, daß berurtes vnser Ampt Elbingeroda ꝛc. ohne allen Zweiffell wollgestendig vnnd gelegen sey, in Territorio vnsers Furstenthumbs Grubenhagenn; quo praesupposito, obwoll vonn etlichen Hertzogen zu Braunschweig vnnd Luneburg ꝛc. Grubenhagischer Lini die Grauenn vonn Stolbergk ꝛc. auff solches Ampt belehnung auff gewiße maße erhalten haben mögten; So ist doch contra universale

sale ius territoriale so wenig praesumirlich als beweislich, das die hoheit vndt superioritet uber berurtes Ampt zugleich mit verliehenn, vnnd vnserm Furstenthumb Grubenhagen entzogen sein solte, auch so gar daß das Ampt vnnd Flecken Elbingeroda ie vnnd alleZeit vonn vndencklichen Jahren hero ein Landt Standt vnsers Furstenthumbs Grubenhagen gewesen vndt geblieben; wann Landttäge ausgeschrieben vnnd gehalten wordenn, allemahll gehorsamblich erschienen; Wann auff Reichß oder Creißtägen gewiße anlagen bewilligt, vnserm Furstenthumb Grubenhagen Sie ihren antheill gerne vnd willig erlegt, auch sonsten andern Grubenhagischen Ständen gleich Ihre Contributions quoten eingepracht; Eß seint auch die appellationes alle Zeit vnuerrucket von dem Ampt Elbingeroda an die damahlige Hertzbergsche nunmehr vnsere Osterodische Cantzlei gegangenn, vnndt die actus juris Episcopalis von der Grubenhagschen Regierung allemahl vngehindert exerciret wordenn; Ja es ist mit den inn vnserm Furstl: Grubenhagischen archivo vorhandenen actis publicis in continenti zu beheuptenn, daß bei hertzog Wolffgangs zu Braunschweig vnnd Luneburgk rc. hochlobl. angedenckens Zeitenn Zum hertzberg fur Furstl. Grubenhagscher Cantzlei die Grauenn vonn Stolberg rc. Aschenn von Holla rc. alß damaligenn Pfandts-Inhabern des Hauses Elbingeroda, wegen solcher Pfandtschafft vnnd also in causa non feudali in clage genommen, solche sache ventiliret, vnd dadurch die Furstl. Grubenhagsche hoheit vnnd Landes Furstl. Superioritet uber das Ampt Elbingeroda rc, selbst recognoscirt vnnd stabiliret; gestalt dann auch bei hertzog Wolffen Zeiten in Ao. 1572 vor Grubenhagischer Regierung die Grauenn vonn Stolberg rc. von ihren Creditorn wegen Elbingeroda hergegen Convenyrt vnd besProchen worden, vnd haben dieselben daselbst recht geben vnd nemmen mußen, wie dann auch von den Hertzogen zu Grubenhagen die huldigung von den vnterthanen des Ampts Elbingeroda allemahll eingenommen worden. Wann dann dadurch nicht nur vnsere Landes Furstl. hoheit vnnd Superioritet uber mehrberurtes

 vnser

vnser Ampt Elbingerode, welcher die Contributio vnd Landtfolge vor sich vnstreitig anhanget, Zur gnuge beheuptet, sondern auch, wie schon obengedacht, in Specie vnleugbar, daß die Reichs vnnd Creis anlage auch andere Contributiones vnser Furstl. Grubenhagschen Regierung allemahll gefolget vndt entrichtet worden; So hapt ihr selbst Zuermeßen, wie vnpillig vnd vngütlich vnß an ewerem tähtlichen vornemmen gescheen, vnnd ob Ihr nicht dadurch, wann Ihr schonn einige iedoch vngestandene Lehens gerechtigkeit annoch zu praetendiren haben solten, derselbenn euch uberflußig verlustig gemachet, Wollen demnach vnsers vorigen schreibens einhalt vnd deßelben suchen noch itzo wiederholett, vnd abereins gonstig gesonnen haben, die vnuerantwortlich ZugeZogne beschwerlichkeiten abzuwenden, den verursachten schaden zuerstaten, vnnd wiedrigenfals andere erleubte gegenmittell selbst zuuerhuten; Vorsehen vns deßen nochmals vnd pleiben euch mit freundtschafft vnd allem gutem woll gewogen, Datum auff vnser Vestung Zell, den 30 Juny 1642.

Friederich mppr.

Den Wolgebornenn, vnsernn besondern lieben Oheimben vnnd getrewen, herrn Hanß (!) Ernsten vnnd Herrn hans Martenn, Grauen Zu Stolberg, — —

Orig.

92.

Relation des Kammergerichtsboten über die zu Zelle insinuirte Citation an den Herzog Friedrich, 16. Jan. 1643.

Ich Eberhardt Müller, Deß Hochlöbl. Kayserl. Cammergerichts geschworner Cammerbott, bekenne mit dieser meiner eigenen Handtschrifft, Auch bey dem Aydt, den Ich derowegen Hochermeltem Cammergericht gethan hab, daß Ich diese Kayserl. Citation hab

hab insinuiret, Vff Jahr Monath vnd tag, auch anordnen vndt enden wie folgt

Zum ersten bekenn Ich obgemelter, daß Ich bin Zu Zell vff der Fürstl. Brl. Lünebl Cantzley ankommen den 16. January vnd hab mich daselbst bey dem buttenmeister angeben, Wie Ich ein Kayßl. Citation an den Dürchleuchtigen Hochgebornen Fürsten vndt herrn hern Friederichen Hertzogen zu Braunsch. vndt Lünebl. hette Zu verkünden, Da hatt er mir gesagt, Er dürffte die Sach von mir nicht annehmen, ohne wißen vndt willen der sambtlichen hern Räthe, Ich solte warten biß morgen, da die hern Räthe Zusammen wehren, Alß Ich nun des andern tags bin wieder vff die Cantzley kommen, hab Ich mich bey dem Hl. Cantzley Secretario nahmens Friederich Eggeling wieder angeben wie obgemelt, da hatt er daß Kayserl. Original sambt einer gleichlautenden Copey von mir angenommen vndt daßelbig in die Cantzley getragen vndt nachgehendts mir das Original sambt der Copey wieder herauß gebracht vor die Cantzley, vndt hatt gesaget, Eß haben die Fürstl. herrn Räthe die Sachen abgelesen vndt haben darin befunden, daß die Sach Hertzog Georgen von Braunschl. Lüneburg ꝛc. antreffe, Alß solte Ich mit diesen Sachen gehen an die Cantzley des Fürsten von Brl, Lünebl. Hertzog Christian Ludwig zu Hannover, da Ich aber sahe daß der obgemelte hl. Secretarius die Sache nit wolte im nahmen deß Fürsten von mir annehmen, dürchauß nit, da habe Ich in seinem angesicht die Copey vor der Cantzley vff der Gaßen vor der thüer bey dem Eingang in die Cantzley, da alle sachen eingegeben werden (!) vndt hab es liegen laßen, Nachgehendts ist ein ander Secretarius mit nahmen Georg Klotz heraußer kommen auß der Fürstl. Cantzley hatt nach mir gefraget, Ich aber wahr vff eine seiten gangen auß der Cantzley, da hatt er die Copey hineingetragen in die Cantzley So geschehen den 1. (16.) Monats tag January vormittag vmb 9 Vhr in Anno 1643. Da ist damahls bey mir gewesen der geschworne B. von L B.

Gleichzeit. Abschr. aus den Kam. Ger. Akten.

93.

Vertrag zwischen Herzog Christian Ludwig und den Münchhausenschen Gläubigern wegen Ueberlaßung des Amtes Elbingerode für 25000 Thaler, 16. Jun. 1653. *)

Von Gottes Gnaden Wir Christian Ludwieg Herzog zu Braunschweig und Lüneburg thun hiemit für Unß unsere Erben und Nachkommen kund und bekennen für allermenniglichen Alß wir bey uns reiflich erwogen, was gestalt auf unser ungezweifeltes eigenthümliches Ambt Elbingerode, nunmehr viele Jahre her von weiland Statz von Münchausen sehl. creditorn wegen einer großen darauf geschlagenen Schuldenlast fast weitläufftige praetension gemachet, sogar, daß dieselbige eine ansehnliche quantitaet solcher Schulden daraus bereits bezahlet genommen, der übrigen aber gelicher gestalt daraus habhafft zuwerden vermeinen; Wir unß aber gantz nicht zu erinnern gewust, daß entweder wir oder unsere Hochlöbl. Vorfahren an der Regierung Statz von Münchausen, dessen creditorn oder Erben mit dem geringsten Heller Verwand, weniger obbemeldtes unser eigenthümliches Ambt Elbingeroda denselbigen iemaln zum Unterpfand verschrieben, oder dero Behuff einigen consens ertheilet, sondern vielmehr, die von den Herrn Graffen von Stolberg den Lehn Rechten schnurstracks zuwieder lauffende eigenmächtige Versetzung und nachgehends erfolgete Belehnung mehrerwehnten Ambts an Statz von Münchausen zum höhesten improbiret wiedersprochen, und Sie die Graffen von Stolberg unterandern auch solcher wiederrechtlichen alienation halber ihres sonst daran praetendirten Lehn = Rechtens verlustig zuseyn mit guten Beyfall Rechtens erachtet, und noch, gestalt Sie dan bey allen

*) So weit die Urkunde die Asseburgsche Forderung betrifft, ist sie abgedruckt in der Evidentissima demonstratio N. 16 S. 30., in der „Erwiesenen solutio" N. 8. S. 36. und in der „Widerlegung und Replicschrift." S. 117. N. K. k.

allen und ieden dieser Münchausischen Schulden und des Ambts Elbingerode halber ergangenen actionibus Ver- ord- und Handlungen dero Eigenthumbs und andere zustehende Gerechtsahme iedes mals kräfftigstermaßen reserviret und vorbehalten: Dahero Wir aus diesen und andern übertragenden Ursachen länger nicht verantwortlich zuseyn befunden, mit mehr beregten Unserm Ambt Elbingeroda dergestalt gebehren, den Münchausischen creditorn den Genieß deßelben, uns aber und die Liebe posteritaet auf viele fast unerdeckli- che Jahre wieder alle Billigkeit weiters davon gänzlich außschließen zu lassen.

Daß Wir demnach, wiewol bloß aus lauter ange- bohrner Gütigkeit und Milte, sonst aber durchaus aus keiner Schuldigkeit mit Christoph Johan von der Aße- burg sehl. Sohn Johan Augusto, wie auch mit Hil- mar von Münchausen sehl: Söhnen und Erben be- nantlich Philip Adolffen von Münchausen, und Borries von Münchausen sehl: Witwen und Erben, und der unmündigen Vormünden, als den angegebenen vor- nembsten creditorn gütliche Handlung pflegen laßen die dan auch mittelst göttlicher Verleihung dahin aus- geschlagen, daß Unß zuvorderst besagter von der Aße- burg alle und iede in Handen habende von Statz von Münchausen sehl. seinen Vattern Christoph Johan un- terpfandesweyse zugestelte, und von demselben den 10 Juny 1650 in der Stadt Braunschweig für unsern da- selbst anwesenden Räthen producirte Verschreibungen, Versicherungen und andere Urkunden, theils und so viel deren unser Ambt Elbingeroda und Statz von Münchausen daran gehabte Forderungen allein oder vornehmlich betreffen, in originali, die andern aber, welche zu dieser Sache eigendlich nicht gehören, und doch damahls mit produciret seyn, in Abschrifft mit Ver- pflichtung, die originalia auf unser iedesmaliges benöh- tigtes Erfordern zum Vorschein beyzuschaffen, jedoch ohne Hilmar von Münchausen sehl: Erben Verantwor- tung, ausgehändiget und überliefert, und damit aller seiner an Unser Ambt Elbingeroda gehabten Foderun- gen und praetensionen sambt und sonders ohne eini-

gen Unterschied, insonderheit des wegen der Eisen Factorey und Waldhandels praetendirenden Vorschußes, sodan dem angebenen Pfand= Recht auf die Ruchshäler Hütten, und wie es sonst Nahmen haben mögte gäntzlich und auf einmahl sich begeben, Unß aber hingegen, alle seine sowoll aus der im Jahr 1628 den 5 ten Augusti auf unser Fürstl. Cantzlei alhie gefälleten prioritaet Urtheil, als auch sonsten an mehrbesagten unserm Ambt gehabte Gerechtsahme und Forderungen übergeben und abgetreten dergestalt, daß dieselbe Unß und unserer Fürstl: Zahl = Cammer, sonsten aber niemanden hinführo competiren und zustehen sollen.

Dahingegen Wir ermeldeten Augusten von der Aßeburg unsers wieder ihn gehabten aus seines sehl: Vattern in Jahr 1623 übernommene Pachtung des Amts Elbingeroda herrührenden Zuspruchs wegen rückständiger Pacht Gelder, nicht gelieferten inventarii, beschehener Holtz Verwüstung, und was deßen mehr seyn mag, in Gnaden erlaßen, und ihm gedachtes seines sehl: Vattern desfals herausgebenen revers wiederum zugestellet, mit fernern gnädigen Versprechen, da der von Aßeburg oder seine Erben wegen deßen, daß er obberegte Original Urkunden ausgeantwortet, über kurtz oder lang besprachen und belanget werden solte, daß Wir alsden als Landesfürst und Eigenthumsherr mehrberegten Ambts ihn oder sie dagegen fürstlich vertreten wollen. Und weilen auch der von Aßeburg vermöge eines zwischen seinen sehl: Vatern und weiland Hilmar von Münchhausen sehl. Erben im Jahr 1625 aufgerichteten Vergleichs von erwehnten Erben als Philip Adolffen von Münchhausen, und Liborii von Münchausen sehl: hinterlassenen Kindern und deren verordneten Vormünderen annoch 8200 rtl: aus dem Ambt Elbingeroda zu bezahlen gefordert. So haben Wir das Werck dahin vermitteln laßen, daß die von Münchausen ihme von der Aßeburg für solche Foderung eins für alles 2500 rtl. aus ihren eigenen Mitteln zu entrichten versprochen daneben auch in Gnaden selbst gewilliget, daß zu seiner desto beßern Befriedigung

digung ihme aus den Elbingerödischen Einkünfften annoch 500 rtl. gefolget werden mögen.

Inmaßen dan sothane 2500 rtl. von denjenigen Geldern welche Wir denen von Münchausen untenbemeldeter maßen alhie auszahlen laßen werden des von der Aßeburg cessionario Paul Joachim von Bülau Fürstl: Brl. L. Geheimen Raht und Cammer-Praesidenten zu Hannover sofort würcklich entrichtet, die übrige 500 rtl. aber den von der Aßeburg aus dem bey dem Ambt jetzo vorhandenen Vorraht, oder sonsten durch andere Mittel unverzüglich entrichtet und gezahlet werden sollen.

Soviel dan beregte Hilmar von Münchausen sehl. Söhne und Erben anlanget ist es nach mühsamer Handlung dahin verabschiedet, daß nachdem dieselbe mit original Urkunden und documenten liquidiret und dargethan, daß ihnen Krafft obangezogener prioritaet Urthel annoch 39995 rtl. Capital aus dem Ambt Elbingeroda unbezahlet nachständig blieben, wir ihnen aus gnädigen freyen willen, und zu desto mehrer Bezeigung unser bey diesen Wercke führenden aufrechten intention an deßen stat und für solche Summa ein für allemall fünff und Zwantzig Tausend Rthlr. baar und in einer unzertheilten Summa bezahlen und abtragen laßen, damit alle und iede ihre an unser Ambt Elbingeroda habende Foderungen an Capital und Zinsen gäntzlich aufgehoben und abgethan werden Sie die von Münchausen sich auch derselben kräfftigstermaßen begeben uns ihr in Handen gehabte auf solche Schuldfoderungen sprechende briefliche Urkunden in originali ausgeantwortet, und alle desfals ihnen zugestandene actiones et jura aus derselben unsers Gefallens und Gelegenheit nach ihrer unbehindert gegen männiglichen Zubedienen und Zugebrauchen, cediret und abgetreten.

Darauff wir dan nunmehr sowoll und insonderheit Krafft Unsers unzweifentlich zustehenden Eigenthums an mehrerwehnten Unsern Ambt als auch der darin

versichert

versichert gewesenen vornemsten creditoren an Unß brachten Rechtens und Zuspruchs, solch Unser Ambt und deßen wirkliche administration nebst allen und jeden daselbst vorhandenen Vorraht, es bestehe derselbe worin er wolle, und wie es Nahmen haben möge, auch restanten und allen andern, als welches Unß allein zugehörig, und die von Münchausen daran weiter in geringsten nichts zu praetendiren haben, hiemit wieder an Uns nehmen, und Philip Adolffen von Münchausen der von dem weiland Hochwürdigen Hochgebohrnen Fürsten Herrn Christian (Tit) Unserm Hochseligen Herrn Vettern und Vorfahren in Jahr 1628 ihm aufgetragenen administration und Verwaltung nach eingenommener darüber geführten Rechnungen in Gnaden erlaßen, gestalt er den ihm hierüber ertheilten administrations Schein und andere dahin gehörige documenta so viel er deren alhie bey sich gehabt, von sich gesteller, die übrigen aber bey Abtretung des Ambts mit auszuliefern sich anheischig gemachet, wir ihn auch hingegen dieser geführten administration abgelegter Rechnung und gethaner Lieferung halber vollständig quitiren wollen, und wie nun Mehrbemeldeter Philip Adolph von Münchhausen und Liborii von Münchausen sehl: Erben zu Anfangs bedinget, daß Sie durch diese mit Uns pflegende Handlung, darauf ferner beschehene cession ihrer Jurium und actionen und Abtretung der administration den übrigen Statz von Münchausen sehl: creditorn welche in obangezogener Urtheil an unser Ambt Elbingerode verwiesen sein, zu praejudiciren nicht bedacht wären. Also geloben und versprechen wir hiemit gedachte von Münchausen desfals alles von Statz von Münchausen Erben, creditorn oder andern praetendenten über Vermuthen etwa wieder sie entstehenden An- und Zuspruchs Krafft unser zustehenden Landesfürstlichen und eigenthümlichen Rechtens zuentheben.

Deßen zu Urkund haben Wir diesen Vergleichungs Brieff mit eigenen Händen unterschrieben und mit unsern Fürstlichen Cantzley Secret: wißendlich bedrücken laßen.

laßen. So geschehen und geben auff u. F. R. Zell den 16ten Jun. An. 1653.

Christian Ludwig

Abschrift aus den Originalakten.

94.

Herzog Christian Ludwigs Antwort auf die Stolbergsche Ansuchung, 18. März 1662.

Von Gottes Gnaden Christian Ludwig Herzog Zu Braunschweig und Lüneburg,

Unser Freündschafft und alles Guts zuvor, Hochwohlgeborner, besonders lieber Oheimb und Getreüer.

Wir haben, was an Uns Ihr, so wohl am 4ten Octobris nechstabgewichenen, als den 12 Martij jetztlauffenden Jahrs wegen prätendirter Belehnung Unsers eygenthumblichen Hauses und Ambts Elbingerode, gelangen laßen wollen, Zu Unsern Handen empfangen; Und weiln Zeit Unser geführten Landes Fürstlichen Regierung deshalb bis jetzo nichts gesucht noch vorkommen, Unsern Cantzlär und Rähten gnädigst befohlen, die hiebevor darin ergangene Acta durchzusehen, und Uns davon unterthänigst zu referiren. Wann sich dann daraus befindet, das so wenig die Wulffenbüttelsche, Zeit usurpirten Unsers Fürstenthumbs Grubenhagen, als nachgehends Unsere Fürstliche Zellische Linie den Graffen zu Stolberg niemahln einiges Lehen = Recht oder andere Befügnüs, an beregtem Unserm Hause und Ambt Elbingerode, gestanden, sondern daßelbige jederweiln mit guten Gründen beständig wiedersprochen, maßen unter andern die deshalb von Unsern hochseel. Herren Vorfahren an der Zellischen Regierung, sub datis den 13ten Januarij Anno 1618. a) 4. Novembris Anno 1619. b) 23. Augusti Anno 1622 c) 15. Januarij 1633

a) Kein Widerspruch, sondern Aufgabe, mehrere Nachweisungen zu ertheilen, Absatz 23. b) Ebenso, verbunden mit der Ansetzung eines Lehentages im Januar 1620. c) fehlt.

1633 d) 19. Junij 1634. e) und 28. Septembris 1637 f) abgangene in der Stollbergischen Registratur zweiffelsfrey befindliche Schreiben, mit mehrem klärlich darthuen und ausweisen: So habt Ihr leichtsamb zuermeßen, das Wir davon einigergestalt abzuweichen, oder Unserm gantzen Fürstlichen Hause hierunter ein schädliches Praeiuditz zuzuziehen, noch Uns deme zuwieder in weitläufftige Schrifftwechselung einzulaßen, nicht vermögen, sondern Uns hiengegen bey deme über vorigen daran ex pacto et providentia, gleich Unsern Herren Vorfahren, rechtmäßig gehabten vollständigen Eygenthumb, noch vor etlichen Jahren titulo onerosissimo zugewachsenen völligen Besitz und Genießung mehrerwehnten Unsers Ambts gebührender Maßen mainteniren und schützen müßen. Welches Wir Euch zur Nachricht hieuwieder vermelden wollen, und seynd Euch sonsten mit Freündschafft und allem Guten wohl beygethan. Datum auff Unserm Hause Alten-Bruchhausen, den 18. Martij Anno 1662.

Des Herren Graffen

freundtwilliger

Christian Ludtwig mp.

Dem Hochwohlgebornen, unserm besonders lieben Oheim und Getreüen, Herrn Henrich Ernsten, Graffen zu Stolberg. — —

Orig.

---

d) fehlt. e) Beil. 87. f) fehlt, wenn nicht Beil. 88 gemeint ist.

95. Proto-

95.

Protokoll im Kurfürstlichen Geheimen Rath zu Hannover, über die Eingabe der letzten Muthung, 5. Dez. 1780.

Actum Hannover d. 5ten Decembr. 1780.

In Gegenwart

Ihro Excellenz Herrn Geheimten Rath und Cammer Praesidenten von Wenckstern.

= = Herrn Geheimten Raths Freyherrn v. Gemmingen.

= = Herrn Geheimten Raths und Groß-voigts von dem Busche,

= = Herrn Geheimten Raths, Grafen von Kielmannsegge.

et me

Secretario von Reiche.

Nachdem in dem heutigen Termino zur Gräflichen Stolbergischen Belehnung mit dem Amte und Schloß Hohnstein und dessen Zubehörungen an statt und von wegen des Herrn Grafen Carl Ludwig zu Stolberg-Stolberg als dermaligen Senioris des Fürst- und Gräflichen Hauses Stolberg der dazu abgeordnete Hofrath Kunz erschien, Und mit demselben in der Commissions-Stube das zur Belehnung erforderliche zuvörderst praepariret, auch der resp. Jurisdictions- und Declarations-revers der Observanz gemäß übergeben worden, wurde derselbe in die Geheime Raths-Stube gefordert, — —

Nachdem solchemnach der eigentliche Actus Investiturae beendiget war; uebergab des Herrn Cammer-Praesidenten Excellenz mehr besagter Herr Bevollmächtigter, ein an Seine Königl. Maj. gerichtetes verschlossenes Memorial, nebst dem Anhange, daß sein gnädiger Herr ihm besonders committiret habe, das darin enthaltene Gesuch um die Wiederbelehnung mit dem Amte Elbingerode bei des Königs Majestät mit Dero vielgeltenden Vorwort zu unterstützen, und dieser

Sache

Sache abhelfliche Maaße zu geben, welches Seine Excellenz mit dem erwiedern annahmen; daß man vor der Hand nichts deshalb resolviren könne, sondern sich davon weiter informiren werde.

Worauf der Herr Abgeordnete sich beurlaubte und bis an die große Stiege, allwo er von mir bei der Ankunft empfangen worden, wieder zurück begleitet ist.

in fidem
C. v. Reiche.

96.

Nachweisung der einzelnen Theile, aus denen das Münchhausensche Pfandgeld am Amte Elbingerode zusammengesetzt ist.

	Thaler.	Thaler.
1. Das Schwarzburgsche Kapital, theils aus der zur Abfindung Holle's vorgestreckten Summe, theils aus andern, sämmtlich Privatschulden Graf Wolfgangs, entsprungen. (1. Abth. 8. Absatz) = =	26000	
2. Das Schützesche Kapital, vom Grafen Albrecht Georg auf den Handel mit dem Eisen der Privathütten, zu 4000 Thlr. angeliehen, von ihm selbst aber zur Hälfte eingelöset, die andere vom Herzog Wolfgang (Beil. S. 93), und dann von Holla bezahlt (Absatz 12.) = = = =	2000	
3. An Baugeld und Vorschuß in den Handel, von Holla bei der Uebernahme des Amtes hergeschoßen (Absatz 13. Beil. S. 104. wo jedoch der eine Posten irrig zu 2000 Thaler angegeben ist.) = = = =	2000	
Diese 3 Summen bilden das Hollasche Pfandgeld, welches der Abschied (Beil. S. 121) im Ganzen angiebt.		30000

4. Das

	Thaler.	Thaler.
4. Das Herzogl. Pommersche Kapital, vom Graf Wolf für seine eigenen Bedürfniße erborgt (Absatz 9.), zuerst 17000 Thlr. (Beil. S. 92) nachdem Holla erst einen Jahrszins von 850 Thaler (S. 103) und dann, man weiß nicht wie? (S. 121.) noch 150 Thlr. dazu gerechnet hatte :	18000	30000
5. Florian von Greußen Geld, durch Albrecht Georg 1554 mit 8500 Gulden auf Kelbra angeliehen, durch Zinsen erhöht, vom Herzog Wolfgang mit 11000 Guld. erkauft, (Beil. S. 93.) und nach Zuschlagung von 550 Gulden Zins weiter an Holla überlassen (S. 121.) : : : : :	10106 (6)	
6. Hans von Miningerode lieh dem Graf Wolf auf Roßla 1540 5500 Goldg. davon löste Herz. Wolfgang 2000 Goldg. an sich (Beil. S. 93,), welche Holla abtrug (121) mit : : : : : :	2222.5.4.	
7. Hans von Ebeleben lieh dem Grafen Wolf auf Kelbra 1548 4000 Thaler, Holla zahlte solche mit 2000 Thaler Zinsen zurück (Beil. 104 und 121) : : : :	6000	
8. An Zinsen des Oldershausenschen Kapitals (Ziffer 12) bezahlte Holla : : : :	444.10.8.	
9. An Zinsen seiner rückständigen Kapitale rechnete Holla (Beil. S. 124) : : : :	2624 —	
10. An Hülfsgeld mußte er entrichten (Abs. 14) : : :	2665.6.	
		42062.4.

Diese 7 Ziffern bilden in Verbindung mit der obigen ersten Summe die ganze Hollasche Schuld von . . welche Münchhausen übernahm und dessen Verschreibung S. 131 nun im Ganzen angiebt. Thaler. Thaler. 72062.4

11. Der zweite Theil der Minnigerödischen Gelder (Ziff. 6.) zu 4000 Goldg. (Beil. 122) von Münchhausen bezahlt (S. 131) mit . . 4444.10.8.

12. Thomas von Oldershausen hatte zuerst 1548 an Graf Wolf Gelder geliehen, nach mehrern Nachschüssen und Zuschlagung von Zinsen bezahlte Münchh. (8000 Goldg. S. 122.) oder S. 131 . . . 8888.21.4.

13. Von Bodo und Heinrich von Adelepsen erborgte Graf Wolf 1546. 1700 Goldg., weitere Anleihen oder Zinsen trieben die Summe auf 3738 Goldg. (S. 122.); Münchhausen bezahlte dafür (S. 131) . . 4153.12. —

14. Doktor Konrad Ernst zu Nordhausen hatte 1538 Graf Botho 700 Gulden vorgestreckt, Graf Wolf nahm 1549 noch 500 Thlr. dazu, und endlich zahlte Münchh. (Beil. 131) 1500

15. Einer von Gladebeck hatte in Bürgschaft gegen die von Bovensten, wegen einer 1548 durch die Grafen Wolf und Albr. Georg erborgten Summe von 650 Gulden, seinen Theil bezahlen müssen, dazu einige Zinsen, bezahlte, Statt 230 Goldg. (S. 122), Münchh. (S. 131) . 254.13.4.

19241.9.4.

Diese

	Thaler.	Thaler.
Diese 5 Posten waren 1584 noch unbezahlt, erst Münchausen hat sie eingelöset und diese sämmtlichen 15 Ziffern machen seine Pfandsumme, in der ersten Verschreibung von 1584 (S. 131.)		91303.13.4.
wenn man die, wahrscheinlich aus einem Irthum, wonach man die vier guten Groschen der Hollaschen Schuld zu Mariengroschen annahm, zu wenig gerechneten 1 Ggr. 4 Pf., abziebt .		91303.12.

Alle übrigen in den Verhandlungen vorkommenden Schulden, welche einst auf dem Amte gelegen haben, als Jost von Minnigerode, Meyen, Unf. Lieb. Frauen, Bonifacius Stift und S. Salvator Hospital zu Halberstadt, sind anderwärts angewiesen.

Nach dem Lehnvertrage 1600 und 1604 (S. 170. ff.) wurden aber von Münchh. noch übernommen und auf das Amt geschlagen:

	Thaler.	Thaler.
16. Die dem Graf Heinrich dem Jüngern in mehreren Malen vorgeschoßenen und auf die Lange versicherten : : : :	4000	
nebst Zinsen (Beil. 171.) : :	1780	
17. Drei Kapitale des Bürgerm. Jost Brandes zu Hildesheim, als a) 400 Thaler, von Holla zu seinem Antheil, der zur Bezahlung der Pommerschen Zinsen 1576 erborgten 1200 Thlr. mit 24 Thaler Zinsen, in Bürgschaft bezahlt. b) 800 Thlr., 1576 von Graf Albr. Georg und Wolf Ernst in den Eisenhandel erborgt; c) 500 Thaler 1581 zu eben dem Zweck, 60 Thlr. Zinsen waren davon rückständig gewesen, als Holla sie abtrug. : : : :	1784	
Zinsen rechnete Münchh. (S. 171 u. 172) : : : : :	719	
		8283

	Thaler.	Thaler.
	8283.	91303. 12.
18. Zinsenrest auf die Märkische Summe, (ein Kapital von 13000 Thlr. von dem Kurf. zu Brandenburg auf eine Silberlieferung aus dem Eichenberge vorgeschossen, endlich von Münchh. gegen die Abtretung von Schauen übernommen) = =	80	
19. Die Knorrische Schuld, ursprünglich von Graf Heinrich dem Aeltern 1559 mit 2000 Gulden von Christoph von Hagen unter Bürgschaft der Städte Heringen und Kelbra erborgt, dann auf dessen Elbingeröd. Rente angewiesen, (wahrsch. sind unter diesem Namen noch andere Kapitale zusammengefaßt) und 1600 von Münchh. bezahlt = =	8000.	
20. Von Graf Wolf Ernst erborgt =	500	
und Zinsen = = . =	90	
21. Wildenfür Zinsenrest =	66. 16	
		17019. 16

Oder der nach dem Lehnbrief von 1604 (Beil. S. 171) sich ergebende Betrag, denn der im Lehnbrief von 1600 ist ein offenbarer Schreib= oder Rechnungsfehler, da in beiden die nämlichen Summen vorhanden sind, also auch dasselbe Resultat erfolgen muß.

Diese verschiedenen Summen machen dann das (S. 172 der Beil.) durch die Belehnung getilgte Hauptgeld von = = = =		108323. 4

97.

Verzeichniß der Beamten, Prediger zu Elbingerode.

Jordan Bingel, Vogt, unſ. gn. Herrn, 1500; Eitel Wilke, Vogt 1502 — 1526; Johann Wilke, Amtmann 1535, ſtarb 1542; Heinrich Ziegenhorn, Schößer (auch Hauptmann) 1545 — 1548; Paul Steblin, Schößer, Amtmann 1548, ſeit 1561 des Grafen Albrecht Georg allein, ſtarb 1565; Jobſt Vortmann, Halleſcher Amtmann 1559 — 1561; Mathias Stiefel, des Grafen Ludwig und der Vormundſchaft Amtmann 1561 — 1564, auch vom Herzog Ernſt beibehalten; — (Joh. von Gladebeck, Herzoglich Grubenhagenſcher Beamter 1564; Joh. Garbrecht, 1564 desgleichen? Valentin Richter, desgleichen 1567;) Andreas Mulhauſen, desgl. 1573 — 1575; Jobſt Vortmann, zum zweiten Mal Amtmann, 1575 — 1576; Johann Ditmar, Amtmann 1577 — 1582; Johann Pagenhart, Hollaſcher und Münchhauſenſcher Amtmann 1583 — 1585; (Friedrich Schrader, Münchhauſenſcher Amtmann 1585;) Herrmann Bartels, desgl. 1585 — 1592; Johann Lindenberg, desgl. 1592 — 1596; Heinrich Beſſel, Oberamtmann 1597; Daniel Lichtenbecker, (vorher 1586 Kornſchreiber zu Elbingerode,) Amtmann 1597 — 1610, (ſtarb 1619;) Johann Penſelin, desgl. 1610 — 1612; Conradus Linde, desgl. 1612 — 1615; Johann Heuſeler, desgl. und der Kreditoren 1618 — 39; Ernſt Kaiſer, desgl. bis 1648; Jacob Reichmann, Herzoglich Braunſchweigſcher Amtmann 1652 — 1675; Chriſtoph Ludwig Fricke desgl. 1679 ſtarb 1706; Andreas Ernſt Hattorf, (ſeit 1698 Oberförſter und Rechnungsführer) 1706, ſtarb 1733; Georg Heinrich Konrad Bähre, Amtmann und Oberförſter 1732 — 1741. — — —

Prediger (Primarius.)

Lucas Kruſe, Leuckf. Ant. Ilf. 216; Heinrich Weddigen, Pfarrer 1546; Magiſter Joh. Probſt, 1549

 1560

1560 – 1577; Magister Andr. **Probst**, (des vor. Sohn) 1578 st. 1598 4. Nov.; Johann **Eckstädt**, von Marienberg (Pfarrer zu Detershagen und Schermen) 1599 starb 27. Jan. 1610; Joh. Satsamb, (Saze, Satzemius) aus Elbing. 1610 – 1630 (Leukf. 206;) Mag. Jacob **Flacke**, (Flach) von Garleben 1630 — 1647; Tobias **Friederici** (von Regenborn, (Kapellan) 1647 bis 1661 (abgesetzt;) Theodor **Hippius**, (von Hertzberg, Diacon. zu Klausthal) 1661 starb 1668; Mag. Just. Phil. **Meyenberg**, (v. Klausthal) 1668 — 1695 (Gener. Sup, das.;) Philipp Ludolf **Grothe**, (von Lonau, Diac. zu Neustadt am Rübenberge) 1695 starb 1707; Johann Mathias **Meyenberg**, (aus Elbing. Kapellan) 1707 — 1710 (nach Einbeck;) Just Heinr. **Langschmidt**, (von Hannover) 1710 starb 1720; Joh. Konr. Ludw. **Rücken**, (von Schartzfeld) 1720 starb 1734; Mich. Christ. **Süßeroth**, (v. Klausthal, Kapellan) 1734. —

Zweite Prediger (Kapellane.)

(Joh. **Depser**?) Kantor (Schulmeister) zu Elbing., auf Propsts Bitte und dessen Kosten zum Aushelfen bestätigt 1591; Ludwig **Meister**, (Schulmeister zu Westerhausen) 1598 starb 1612; Hieronym. **Probst**, (Sohn des Andr. Probst) 1613 — 1619 (Prediger zum Brüdern in Braunschw.;) Jacobus **Schaffeler** (Collega an der Elbing. Schule,) 1619 — 1628; Johann Calenius, von Einbeck 1628 — 1637 (Past. zu Stiege;) Mathias **Gerlach**, 1637 — 1640; Heinrich **Drösener**, 1640 — 1643 (in Ruhe gesetzt;) Tobias **Friderici**, 1643 — 1647 (Primar.;) Philipp **Mekelius**, 1647 starb 1668; Franz Dan. **Hase**, 1668 bis 1694. Bis hieher war Rektorat und zweite Predigerstelle verbunden; Joh. Friedr. **Stißer** von Einbeck 1695 — 1703 (nach S. Andreasberg;) Joh. Math. **Meyenberg**, 1703 — 1707 (Primar.;) Heinr. Herrm. **Peters**, 1708 bis 1709 ging nach Göttingen; Mich. Konr. **Süßeroth**, 1709 — 1734 (Prim.;) Joh. Heinr. **Peckart** 1734. — —

98. Flä-

98.

Flächeninhalt des Amtes Elbingerode.

Nach Gilbert enthält das Amt 1⅛ Quadrat Meile, ihm sind die neuesten Statistiker gefolgt; Stübener (Denkw. des Fürst. Blankenb. 2. 439.) nimmt 2 Q. Meilen an, wahrscheinlich nach ungefährer Schätzung. Officielle Angaben liefern für die genauere Bestimmung Folgendes:

	Kalenb. Morg.	oder	Rheinl. Morg.
a. Flächeninhalt des Grundraums der Gebäude	34		70,203
dazu die wüsten Stellen (487 Q. Ruthen.)	3,043	=	6,283
b. An Forsten (siehe unten)	20155	=	41616,044
c. An Aeckern (versteuert werden nach den neuesten Rollen 2647½ Morg.	2586	=	5339,572
d. An Wiesen (2542¾ Mrg. zu 140 QR., versteuert werden 2711½ M.) = =	2224,9		4593,973
e. An Gärten = =	95,25	=	196,672
f. An Teichen = =	19,5	=	40,263
Mithin würde der ganze Flächenraum des Amtes bestehen aus = = =	25117,693 K.	o.	51863,01 R.

Morgen; oder, da eine Rheinländische Meile 32398 Morgen enthält: 1,6008 Q. Meilen.

Es muß aber sicher dieser Summe noch der Betrag der Aenger, welche darunter nicht erwähnt sind, zugesetzt werden. Nehmen wir dafür, nach unten, die wahrscheinliche Summe von = = = =	5621	=	11606 =
so würde der Grundraum sein:	30738,693	od.	63469,01.

oder nach obiger Bestimmung: 1,9608... Q. Meilen.

Der

Der Betrag nach den Steuerrollen wurde deshalb nicht zum Grunde dieser Berechnung gelegt, weil er sich auf keine Vermeßung gründet, vielmehr die Anlage noch zu neu ist, um nicht Unrichtigkeiten zuzulaßen, wie denn ein und daßelbe Grundstück doppelt angesetzt sein kann. Auch ist der Unterschied nicht bedeutend, die Forste ausgenommen, deren Mehrbetrag jedoch, als Aenger, schon der Summe zugesetzt ist. Wollte man ihn jedoch noch rechnen, so würde das Areal sein: 63900,1 Morgen, oder 1,9723 . . . □ Meile.

Die Forste des Amts giebt Stünkel (Beschr. der Eisenbergw. am Harz, Gött. 1803) S. 250 zu 17000 Waldmorgen an, welche gleich sind (35102 Rheinl. Morgen) 1,0834 . . . □ Meilen. Höchstwahrscheinlich werden aber darunter nur die Herrschaftlichen Forste verstanden, nicht zugleich die im Umfange des Amtes belegenen Halberstädtschen, Blankenburgschen, und die Elbingeröder Gemeindeholzungen. Nach den offiziellen Angaben, aus welchen die obigen statistischen Notizen gefloßen sind, werden auf die sämmtlichen Forste jetzt 671 Hufen oder 20155 Morgen gerechnet, auf jene Privatforsten fielen also etwa 3155 Waldmorgen, welches eben kein unwahrscheinliches Verhältniß sein mögte. Versteuert werden aber an Forstgrund:

Hochholz: . . .	9560½ Morg.
Niederwald, d. h. junges Holz, denn eigentlichen Niederwald giebt es hier, wo lauter Fichten wachsen, nicht . . .	10213 M.
Räume . . .	6002¼ M.
oder	25776¼ Morg.

Unter den Räumen ist aber sicherlich der Anger- und Weidegrund mit begriffen, und dann würden für die eigentlichen Forste, jene offiziellen 20000 Morgen ungefähr übrig bleiben. Um indeß die Rechnung bei dieser Ungewissheit, nicht zu sehr zu verändern, ist für die Aenger oben nur der Ueberschuß, nach Abzug der amtlichen Annahme, in Ansatz gebracht. Ueberall eine Annä-

Annäherung an die Wahrheit, die bei der nothwendigen Unsicherheit solcher statistischen Notizen und Tabellen und bei dem Mangel genauer Vermessungen, hinlänglich sein mögte.

Bei der Zurückführung des verschiedenen Gemäßes auf Rheinländisches, als das bekannteste, sind die Angaben zum Grunde gelegt, welche Stünckel a. a. O. S. 250 mitgetheilt hat, nach welcher ein Kalenberger □Morgen (oder Waldmorgen am Harz) zu 160 □Ruth. = 40960 □Fuß (die □R. also 256 □F.), der Feldmorgen aber zu 120 □R. = 30720 □F. ist und 25316 Kalenb. Fuß auf eine deutsche Meile (15 auf den Grad) gehen. Diese enthält aber bekanntlich 23661 rheinl. Fuß, die rheinl. □R. 144 □F. und der Morgen 120 □R.

99.

Häuser- und Menschenzahl im Amte Elbingerode.

Scharf (Pol. Staat. d. Kurf. Braunsch.) hat schon 302 Häuser und 2114 Einwohner für die Stadt; ihm folgten die Spätern ausschließlich. Hassel (Umriß der europ. Staaten 2. Heft) rechnete für das ganze Amt 2500 Menschen und setzte jener Häuserzahl noch 130 schatzpflichtige zu; im Abriß des Königreichs Westphalen gab derselbe S. 311 dem Kanton Elbingerode 3560 Einwohner, allein dieser ist gegen das Amt durch die Blankenburgischen Ortschaften Danne und Braunlage vergrößert. Nach offiziellen Nachrichten waren im Jahr 1812 vorhanden:

In

	Häuser		Einw.	
In der Gemeinde Elbingerode:	316 Häuser u.		2505 Einw.	
In der Gem. Königshof:				
a. Königshof mit Lucashof	30	⸗	312	⸗
b. Rothehütte m. Lüdershof	36	⸗	301	⸗
c. Neuehütte ⸗ ⸗	6	⸗	73	⸗
d. Basthütte u. Mangelholz	4	⸗	64	⸗
e. Elend ⸗ ⸗ ⸗	10	⸗	95	⸗
f. Wiedfeld ⸗ ⸗	1	⸗	4	⸗
g. Einz. Häuser im Mühlenthal ⸗ ⸗ ⸗ ⸗	8	⸗	33	⸗
	411 Häuser u.		3387 Einw.	

Wie wenig sicher aber solche Tabellen sind! eine von einer andern Seite erhaltene, ebenfalls offizielle Angabe deßelben Jahrs rechnet im Flecken nur 2335 Menschen.



Geschlechts-



